punk hardcore underground NR. 116/01 Februar/März 2006 2,50 Euro H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

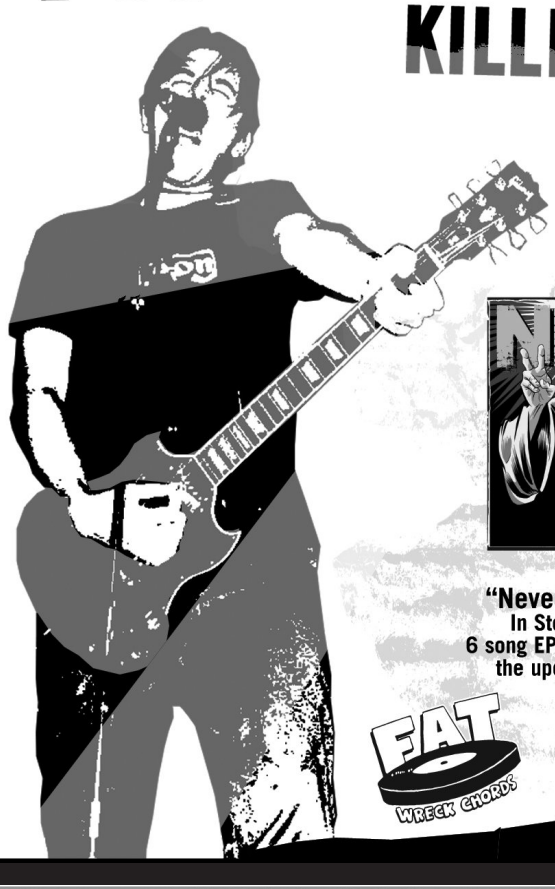
TRUST

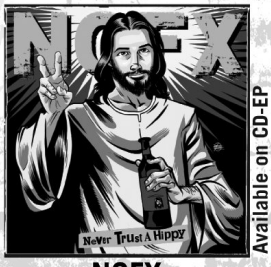


SEX UND MUSIK

FAT WRECK CHORDS

KILLING PUNK ROCK SINCE 1990





Available on CD-EP

NOFX
"Never Trust A Hippy"
In Stores March 13th!
6 song EP featuring tracks from the upcoming full-length!



Available on CD/LP

THE LAWRENCE ARMS
"Oh! Calcutta!"
In Stores March 6th!



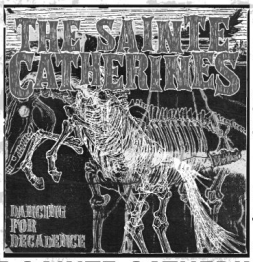
Available on CD/LP

THE LOVED ONES
"Keep Your Heart"
In Stores February 20th!



Available on CD/LP

LOVE EQUALS DEATH
"Nightmerica"
In Stores March 20th!



Available on CD/LP

THE SAINTE CATHERINES
"Dancing For Decadence"
In Stores March 20th!

FAT WRECK CHORDS

FAT WRECK CHORDS • PO Box 193690 San Francisco, CA 94119 • www.fatwreck.com

---

★★★★ *Bitzcore presents:* ★★★★





BOOZED

'Tight Pants' LP/CD

Unglaublich beeindruckend, beinahe unverschämt: Boozed beweisen mit 'Tight Pants', dass nicht nur in Skandinavien die Rock'n'Roll-Früherziehung pralle Früchte tragen kann. Auf Tour mit The Hellacopters! Ab 18.11. im Plattenregal!



SCUM
'Gospels For The Sick' LP

Casey Chaos (Amen), Happy Tom (Turbonegro), Faust (Ex-Emperor), Cosmocrator (Mind-Grinder) und Samoth (Ex-Emperor/Zyklon) haben sich zusammengetan und einen mitreissenden Bastard aus Metal und Punk erschaffen.



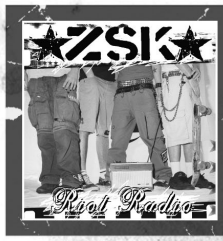
TURBONEGRO
'Small Feces – Vol.1 & Vol.2' LPs

Volume 1 und 2 auf Vinyl der bisher nur als Limited-CD-Box erschienenen ultimativen Sammlung von Raritäten, B-Seiten und unveröffentlichten Songs aus dem Zeitraum 89-97.



TURBONEGRO
'Party Animals' LP

Das aktuelle Deathpunk Meisterwerk der Norweger auf 180gr transparentem Vinyl im hochwertigen Gatefold-Cover inkl. Party Animals 'Cut-Out Kit'!



ZSK
'Riot Radio' CD

Endlich wieder erhältlich: Das furiose Debüt der Berliner Skatepunks! Neu aufgelegt im Digipak und mit exklusivem Bonusmaterial ausgestattet.

PETER PAN SPEEDROCK
'Premium Quality' CD

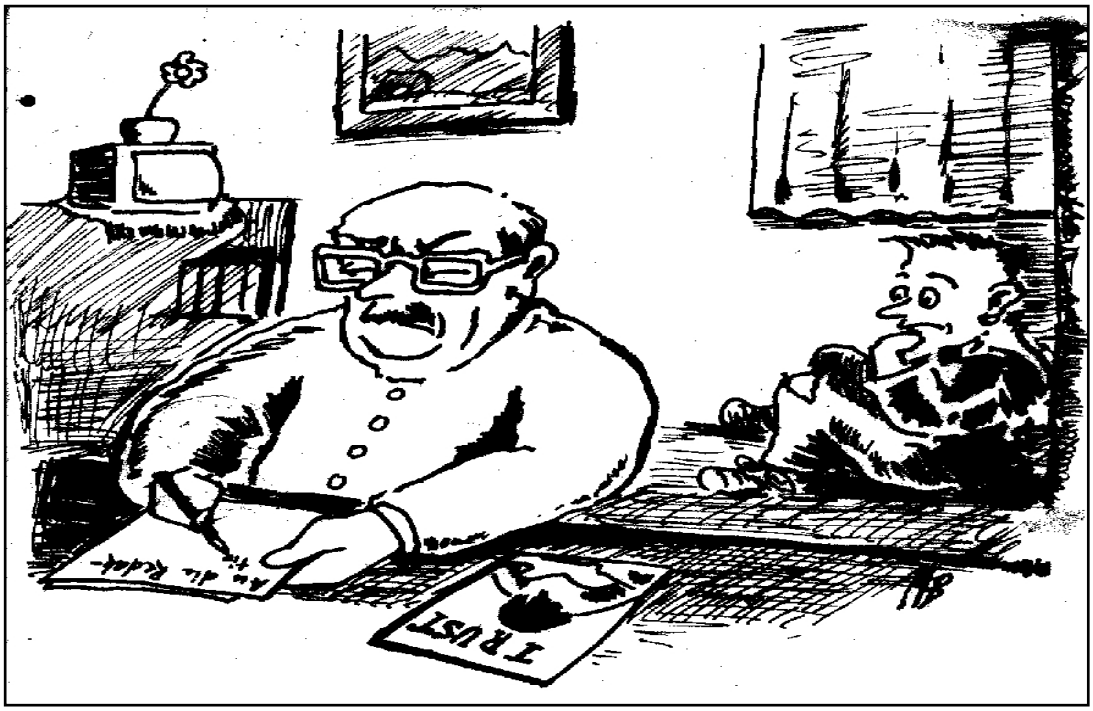
Der Speedrock-Klassiker von 2001 nun auch hier erhältlich als Digipak inklusive 'Resurrection'-Videoclip und Sticker!

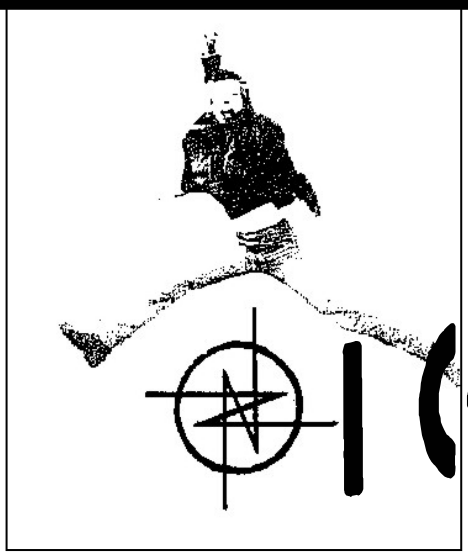
Informationen und Merchandise zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Boozed, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:
www.bitzcore.de oder
www.turbonegro.com

Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40-42103131 · info@bitzcore.de

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!

...ohne





I GOT MY POWER

Ich bin mir nicht mehr ganz sicher wo ich meine erste Freundin (mit der ich auch Sex hatte, die frühpubertären Knutschereien lassen wir mal aussen vor) kennenlernte, ob irgendwo an der Schule oder auf einem Schulball - wo Musik gespielt wurde... aber schliesslich ist das auch schon 26 Jahre her. Dafür kann ich für alle anderen meiner ehemaligen Partnerinnen ganz klar sagen das ich die ohne die Musik (bzw. das drumherum) nicht kennengelernt hätte.
Ebenso verhält es sich mit meiner jetzigen langjährigen Partnerin. Ohne Punk - keine Chance, wie lernt man denn aus Ausgburg jemanden in Bremen kennen. Damit will ich sagen: zu Sex & Musik kann ich nicht so viel sagen, weil ich das eine mit dem anderen kaum verbinde, das heisst: wenn ich Musik höre hab ich eigentlich keinen Sex und wenn ich Sex hab, höre ich normalerweise keine Musik. Vielleicht sollten wir das mal wieder versuchen - vielleicht ist der Sex ja dann "anders".... auch wenn ich das bezweifele. Für mich heisst es eher "Sex durch Musik", auch wenn das kein Masterplan war, sondern sich so ergeben hat... die alte Mär von "Ich mach ein Fanzine, also bekomme ich Frauen" ist wohl ziemlicher Quatsch.
Wir haben diesemal viele Gastkolumnenbeiträge, viel für euch zum lesen, also fasse ich mich kurz.
Tschüss.



Der zärtliche Zyniker
Aus den Steinbrüchen des Claude Cerbere

Die angenehmste Art des Sexuallebens, wie C. fand, war, ein paar Freundinnen zu haben, die außerdem Geliebte sind. Sie schauen ab und an vorbei, zum Frühstück, oder man trifft sich zufällig beim Ausgehen, vielleicht geht er einfach mal bei ihnen vorbei, mal sie bei ihm, so in der Art. Zur Zeit sieht eigentlich alles ganz gut aus. Mit seinen vier oder fünf derzeitigen Liebschaften verbindet ihn neben einer grundsätzlichen starken Sympathie der Wunsch nach Sex ohne Ansprüche und Verpflichtungen, die sowieso moralischer Natur wären, weil aus einem Geschlechtsverkehr ersteinmal keine Ansprüche resultieren. Wie sollte das auch sein?
Einige dieser Freundinnen pflegen eine feste Beziehung und unterhalten ihr Verhältnis zu C. aus einer gewissen Abenteuerlust heraus, denn für manche Menschen zählt nicht nur das Ding, in diesem Falle das Vögeln an sich, sondern die Wahl des Partners hierfür kennt auch noch andere Kriterien: Dass C. es beispielsweise nicht so sehr mit der Treue hält, macht ihn zusätzlich interessant. Wahrscheinlich hat das mit dem problematischen Gedanken zu tun, dass das, was viele wollen, auch mehr wert sein muss, was C. (unter anderem angesichts seiner musikalischen Vorlieben) nicht für richtig erachten kann.Er ist allerdings zu faul, seine Beziehungen daraufhin zu untersuchen. Und so fährt er mit Susann an einem sonnigen Tag an die See, geht an einem anderen Tag mit Charlotte essen, wobei er, wie er zuzugeben durchaus bereit wäre, ein gewisses, nicht unbedingt sehr ehrenwertes Vergnügen daran hat, von seiner jeweiligen Begleiterin ausgehalten zu werden.Verliebt sind C. und seine Freundinnen eher selten ineinander, es geht einfach nur um den Spaß, den man miteinander haben kann. Keine Komplikationen, wofür denn auch? Davon gab es schon genug in anderen Sphären des Lebens.
Trotzdem er sein Sexualleben eigentlich als ziemlich in Ordnung bezeichnen würde, was ja zu einer gewissen Zufriedenheit führt, muss C. jetzt feststellen, dass er sich verliebt hat. Dabei hat er doch noch nicht einmal mit dem Mädchen geschlafen, kennt sie kaum. Nun hat er sie seit einer Woche nicht gesehen und sich, nach einem albernen Wutausbruch, damit auch nicht weiter beschäftigt. Schade ist es halt, ziemlich schade, aber...Er hantiert gerade mit dem Teekessel durch die Gegend, hat eine mittlere Hüsker Dü aufgelegt, da klingelt es an der Tür. Er geht die Treppe runter und sieht durchs Glas jeansumhüllte Beine und erkennt im weiteren Verlauf seines Treppabsteigens S. Endorphine machen sich auf den Weg, seinen Gehirnwindungen

Girl there's more I wanna say, That situation still prevents today. You needed to be loved, Mine alone was not enough It's just too much Seein' You! (RKL)

eine reinzuhauen, Worte verheddern sich in den Ganglien und ihr Geruch weckt angenehme Reminszenzen. Arbeiten hatte sie müssen (die leidige Spätschicht...) und ist deshalb auch nirgendwohin ausgegangen, will einfach nur mal so vorbeischauen.Durchsichtige Beiläufigkeit auf beiden Seiten, er bietet ihr einen Tee und einen Platz auf dem Sofa an, sie erzählt von den Trinkern und deren Sprüchen auf dem Job, von den Vorarbeitern und den Pin Ups in den Spinden, C. verwirrt sie mit Zwischenfragen und macht noch mehr Tee, der späte Nachmittag wird zum frühen Abend, und das locker auf dem Sofa parlierende Duo mutiert zu einem Wesen mit vier Armen und vier Beinen.Auf der gegenüber liegenden Seite des Hofes bellt ein Köter, ein Gör' kreischt nach Mama oder irgendetwas anderem, ich lege meine Jazz-Cassette ein. John Coltranes Saxophonlitaneien übertönen den Lärm von draußen. Wir küssen uns, beginnen nach und nach, uns die Kleider zu entfernen. Langsam, sehr langsam nähern wir uns dem erstrebenswerten Zustand völliger Nacktheit, unsere langen schwarzen Haare unentwirrbar ineinanderfließend, sie beißt mir in die Rippen, während sie langsam an meinem Körper herabgleitet. Ihre Haut riecht nach Körper, nach allem, was die Poren hergeben, ein starker Geruch. Ich schiebe meine Hand zwischen den Stoff ihrer Hose und ihre Haut, taste nach dem, was irgendwie zwar immer gleich, aber doch jedesmal wieder interessant ist, wie wird es da genau aussehen, sich anfühlen, riechen, schmecken, wenn der Saft an ihren Schenkeln klebt, wie werden ihre Brüste aussehen, diese hier sind wohl üppig, schwer, die Haut ist karamelfarben, ihre Brustwarzen sind dunkel und richten sich gerade auf als sie meinen Schwanz leckt, und ich ihre Möse ausschlürfe, auch hier ein schwerer, starker Geschmack, keine von diesen Gutgewaschenen, die noch nach Seife schmecken. Ich versuche, nicht abzuspritzen, ich will mit dieser Frau ficken, da hebt sie ihren Ofen von meinem Gesicht und setzt sich auf meinen Schwanz. Langsam vögelt sie, sie ist laut, sie ist nass, sie wird schneller und ich versuche, sie zurückzuhalten, weil ich den Augenblick verlängern will, diesen Fick (es könnte schließlich der letzte sein, theoretisch, jedes Mal). Irgendwann verspüre ich in der Leistengegend den kommenden Erguss, dann mit dem ganzen Körper alles und nichts. Wir liegen schlaff da, für den Moment ziemlich zufrieden, berühren uns überall und wenn sie meinen Schwanz anfasst oder meine Haut in dessen Peripherie, erschaudere ich, weil es kitzelt.
Wir rauchen Zigaretten.
Wir reden.
Alles geschieht sehr, sehr langsam.
Wir haben keine Pläne bis zum nächsten Fick.
Während wir so, langsam und diffus, von allem möglichen sprechen, sagt sie, dass sie pissen muss und ich stecke meinen Finger zwischen ihre Schenkel. Ich stelle fest, dass sie dort immer noch unglaublich nass ist und deshalb setzen wir gleich noch eine neue Runde an, die ein bisschen länger dauert, als die erste. Wieder schreit sie, als ich sie, diesmal von hinten, vor dem großen Spiegel stoße. Durch ihre Beine hindurch greift sie nach meinen Eiern, wir sehen uns im Spiegel an. Brüllen, Stöhnen. Ich komme.Das Nachglühen lässt uns in ein zufriedenes Dämmern hinübergleiten, in dem wir uns aneinanderreiben um die Hitze unserer Haut zu absorbieren.

Er sah mit sprudelnden Sinnen und einem dämlichen Grinsen in die Zukunft (Tom Robbins)

Jetzt geht sie die Treppe runter, geht die Straße runter (es ist wohl vier Uhr, morgens), und ich bin ausgefickt, draußen regnet es, zumindest hat es das noch vor kurzem, die Reifen der Autos verursachen dieses spezielle, leicht klebrige Geräusch, wenn sie über den nassen Asphalt rollen. Und der Himmel hat schon wieder mehr Blau als Schwarz. Zwischen Wolkenfragmenten geht ein Mond unter, der aussieht, als habe er auch schonmal bessere Nächte gehabt, aber es ist schließlich nur ein Haufen Geröll, und was geht der mich an. Morgens finde ich heraus, dass an meinen Händen immer noch der Geruch des Mädchens klebt, an meinem Schwanz auch, beim Frühschiss steigt er, alles überdeckend, in meine Nase, und es ist sehr befriedigend, auch wenn es sich nur um Erinnerung handelt (jetzt schon), was daran wirklich berauschend ist. Aber selbst das reicht, um sich einigermaßen gefestigt der Beschäftigung mit den profaneren Aspekten der Existenz widmen zu können...Am nächsten Morgen stelle ich mit einem flüchtigen Blick aus dem Fenster fest, dass es regnet, also lege ich mich wieder hin und verbringe den Tag, nachdem ich nicht mehr schlafen kann, mit der Lektüre und Überarbeitung einiger Kurzgeschichten, die ich im Winter aus meinen Urlaubserinnerungen geschnitzt hatte. Später hole ich mir einen runter, weil es mich unerträglich geil macht, von meinem schönsten Ferienerlebnis zu lesen. Die Geschichte einer schwülen Sommernacht, die ich in einem Hotelzimmer an der Algarve mit einer Frau teilte. Eigentlich war nichts zwischen uns gelaufen, bis ich mitten in der Nacht davon aufwachte, dass sie mir die Unterhose hinuntergezogen hatte und begann, mit meinem bald steifen Schwanz zu spielen. Als die Frau, die ich auf der Zugfahrt hierher kennen gelernt und, wie ich glaubte vergeblich, angebaggert hatte, merkte, dass ich wach war, nahm sie ihn in den Mund und begann langsam daran zu lutschen, mit der Zunge daran entlang zufahren. Ich legte mich auf den Rücken, und sie kniete zwischen meinen Beinen. Sie legte sich meinen Schwanz ans Gesicht, stülpte dann wieder ihre Lippen darüber, ihre üppigen Brüste schwangen mit einer leisen Berührung über meine Eier und immer wenn ich fast abspritzte, hörte sie auf, wartete, bis sie weitermachen konnte. Als aber auch das kaum noch möglich war, glitt sie an meinem Körper hoch, zog mich auf sich und nahm dann meinen Schwanz in die Hände und legte ihn zwischen ihre Brüste, die sie daraufhin zusammenpresste und ich fing an, sie zu vögeln, einmal musste sie noch ihre rechte Brust nachfassen, dann legte sie den Kopf zurück und schloss die Augen. Ich sah fasziniert zu, wie mein Schwanz ab und zu mit der Spitze zwischen den Hügeln hervorschaute, dann konnte ich nicht länger an mich halten und ergoss mich über ihre Schultern, den Hals und das Gesicht in einem nicht endenden Strom, dann sank ich aufs Bett und schlief bis in den späten Morgen."Eigentlich wollte ich ja nicht um acht kommen, aber jetzt tue ich es doch," sagt die Frau, die um acht hatte kommen wollen. Jetzt ist sie da, und ich bitte sie auf mein Sofa beim offenen Fenster, durch das Reste der Nachmittagssonne dringen, wo man von unten die Tochter der Nachbarn mit ihrer wohl besten Freundin gackern hört. S. legt "Vitalogy" von Pearl Jam auf, dreht lauter, und wir brüllen uns eine Weile an, bis sie die Musik wieder leiser dreht. Und wir reden über Bücher, Filme, völlig unstringent, ziellos, ich liebe es schon, diese Stimme zu hören - dunkel, voll, schwer, mit dem Ausdruck einer wohligen Trägheit. Dieses Gesicht zu sehen. Bedenklich, denke ich bei mir. Ich bin verliebt. Bedenklich, weil ich nicht weiß, was in diesem schönen Kopf vor sich geht. Ich könnte versuchen es herauszufinden.Dieses Lachen, heiter, unhysterisch - die Nys aus "Stille Tage in Clichy" hätte *so* besetzt werden müssen (Chabrol hat da, und nicht nur in diesem Punkt schwer versagt) und wir können uns auch darauf einigen, dass seine Verfilmung völlig missraten ist - wir küssen uns.Eine Flasche Prosecco, die ich geschenkt bekommen habe von einer Ladeninhaberin um die Ecke, nachdem ich einmal in einem Plausch über die Rolle der Gewerkschaften in diesem Lande übereinstimmend mit ihr zu einem vernichtenden Urteil gekommen war, steht auf der Fensterbank.Ich entkorke sie und wir trinken den kühlen und trockenen Inhalt der Flasche. Meine Ladeninhaberin meinte es gut mit mir. S. sitzt auf meinen Knien und fasst mir zwischen die Beine. Nach einer Weile öffnet sie meine Hose und holt meinen Schwanz heraus, der sich freudig ihrer Berührung entgegenstreckt. Ich schließe die Augen und lehne mich zurück.Dann fühlt es sich auf einmal anders an und ich sehe nach, was die Ursache dieses merkwürdigen Gefühls ist. Ein Speichelfaden hängt von ihren Lippen (oh, diese Lippen) bis zu meinem Schwanz hinunter, und ich sehe, wie sie meinen Schwanz lächelnd, mit geschlossenen Augen einreibt.Sie neigt ihren Kopf herab und nimmt Johnny Thursday in den Mund, ihre Brüste berühren meine Eier. Sie zieht mich und dann sich aus (die ganze Zeit mit meinem Schwanz im Mund, auch während sie die Schuhe auszieht). Dann gießt sie ein wenig von dem moussierenden Wein auf meinen Schwanz, es kitzelt und sie lutscht ihn gemächlich ab. Der Geruch ihrer Möse klebt an meinen Fingern und ich sauge ihn ein. Dann ist sie nackt. Sie steigt auf und ich gleite langsam in sie hinein, laut stöhnend. Wenn dieser Fick nicht zu Ende gehen könnte.
Langsam!
Wir schauen uns an auf meinem roten Sofa und lachen und "Gut ist gar kein Ausdruck," wie sie es ausdrückt.
Sie gibt mir Wein, eine Zigarette, zündet auch sich eine an, sagt:
"Wein und Zigaretten...", lacht versonnen und sie meint, dass das geil ist, und ich denke, dass sie verdammt nochmal Recht hat. Wir ficken immer noch (die ganze Zeit), während es draußen dunkler wird. Eine ganze Zeit später müssen wir beide pissen.Und wir liegen auf dem Sofa herum, und sie, die auf mir liegt, schläft auf mir ein. Meine Beine verlieren das Gefühl und ich trage sie auf mein Bett, wo ich eng an ihrem Körper gleich ihr einschlafe. Ein paar Mal in der Nacht wache ich auf und schaue im blassen Nachtlicht, berühre, was da neben mir schläft (die erste Frau die schnarcht), küsse sie.Sie warten in der Küche darauf, dass der Kaffee durchgelaufen ist. Sie blättert, nackt, in ACID herum. Sie liest vor: "Kein Kerl vögelt seine Alte bis zum Bauchnabel, es sei denn, er ist 'n Stierkämpfer". Sie schaut zu ihm rüber und meint mit einem Lächeln: "Das stimmt nicht. Oder bist du 'n Stierkämpfer?" Wir lecken uns am Körper ab, sie setzt sich auf meinen Oberschenkel und reibt ihre Pussy, bis sie immer feuchter wird. Ich bekomme eine schmerzhafte Erektion, und sie setzt sich darauf - er ist von gestern noch wund - und fragt, ob es weh tut, und ich sage ihr, dass das nichts ausmacht. Und wir ficken, bis ich alles was noch in mir ist verliere. Zigaretten, ein Rest des Weins von gestern Nacht. Barfuß laufen wir dann in der Hitze herum, gehen hinunter zum Fluss und hängen 'rum. Die Sonne treibt mir Schweißperlen auf die Stirn, die sie küsst. Wir sind albern, sehr albern, wie Teenager, die wir beide nicht mehr sind. Jetzt entflohen diese Worte meinem Mund, wo sie eigentlich nichts zu suchen hatten, hinterließen Verwirrung auf ihrem Gesicht. "Ich hatte mit allem gerechnet, aber nicht damit, dass du mich liebst.". Was aber ist denn schon die Liebe? Ich bin verliebt, natürlich ist das nicht zu leugnen. Aber Liebe? "Ich würde so etwas nie sagen," sagt sie. "Selbst, wenn es der Wahrheit entspräche." Ah, lässt mich im Ungewissen, wo ich nicht einmal wissen will, wie das Spiel steht. Sie kennt vielleicht die törichten Aspekte von derlei Mitteilungen und spielt mit anderem Einsatz. Egal! Wichtiger war mir, ihr einen Eindruck meines Zustandes zu vermitteln. Ich lag bei dir und wir waren ineinander verquntet und du riefst meinen Namen während wir fickten und dann sagte ich es, wobei es nicht unbedingt um eine große Begriffschärfe ging, ich wollte nur meinem Überschwang Worte geben. Jedenfalls war es ganz einfach und hatte kein Frack- oder Sacksausen zur Folge, es verströmte wie das Sperma, was sie gerade aus mir heraus gepumpt hat und nun tröpfelnd auf meinem Körper und dem Bett verteilt, während sie über mich hinweg nach den Zigaretten fischt, floss dahin im Strom postkoitaler Befindlichkeiten. Sie beugt sich herüber küsst mich ihre hängenden Gärten streifen gleich tiefliegenden Wolken meine

My self control is very fine Considering what's on my mind But I don't want to hurt and hate I simply have to copulate The more I see the more I want The more I see the more I want I'm going sex mad (NO MEANS NO)

Brustwarzen, die sich aufrichten und sich empören, keine Augen zu haben. Später unter der Decke rieche ich immer wieder den schweren süßen Duft ihrer Möse, der den feuchten Regionen zwischen unseren Beinen entsteigt. Bei jeder Bewegung ein olfaktorischer Gruß aus dem Schmelztiegel. Wichtiger (jetzt, jedenfalls) als alle anderen Botschaften, weil unstrittiges Faktum, auch wenn sie es nicht riechen kann, wegen ihres Schnupfens, dessentwegen sie auch schnarcht, kein Produkt eines Hirns.Vorhin, vor ungefähr zwei Stunden, gebrauchte S. nach unserem Fick das Wort "Magie", aber ist das nicht ein ebenso fragwürdiges Konstrukt wie die Liebe? Wie so oft steht sie um fünf in der Früh auf, um in die Fabrik zu gehen, die Oberfläche von Kühlschränken zu polieren, die nicht ihr gehören (was sollte sie auch mit so vielen Kühlschränken?).

Was this your celebrated summer?

Was that your celebrated summer?

Was dann kommt? Was weiß denn ich. Dann ist halt klar (möglicherweise, zumindest), dass du fort bist. Dann brauche ich nicht nach dir Ausschau zu halten, am Fluss, zu versuchen dich zu erreichen, auf dich zu warten, wenn du wieder eine Stunde zu spät kommst - ich hasse es, zu warten - muss mich um dieses und jenes kümmern, nicht um diese Teenager-Emotionen, dann und wann ein Blick zurück, spätestens, wenn die Band unser Lied spielt, vielleicht schreibe ich selbst eins, oder zwei.

Jedenfalls muss ich dann aufstehen, und die Realität wird durch mehr als nur ein bis zwei Veränderungen gekennzeichnet sein. Ein Zurück wird es nicht geben, was bis morgen nicht geschieht, wird nicht mehr geschehen. Das Bild ist fast fertig, es fehlen noch ein paar Dinge, aber die brauchen nicht viel Zeit. Vielleicht noch einmal zwei nackte Körper in enger Umarmung, die in einer feuchten, warmen Mulde sich ineinanderdrängen, einige Küsse und dieses Lächeln, und ihre Haare an meinem Arsch, mein Finger in ihrem Arsch, meine Zunge zwischen ihren Lippen, ihre Haare zwischen meinen Zähnen und der Geruch in meinen Haaren, auf dem ganzen Gesicht und an meinen Händen (ich bade meine Hände in Unzucht). Deine Brüste um meinen Schwanz, mein Schwanz in deinem Mund. Langsame Bewegungen, zuckendes Fleisch und Hirn. Eine Zigarette und Rotwein.

celebrating every day the way she thought it should be(now i dont know what to do when pink has turned to blue) -

Dann wirst du in deine Jeans klettern, die eng und an den richtigen Stellen zerschlissen sind, ohne Unterhose, und, ciao, die Treppe runter, durch die Tür gehen, slack, slack, slack die Straße runter. Und vielleicht bin ich auch nur in die Idee verliebt, die ich von ihr habe, eine Idee aus meinem Kopf. Vielleicht passen dein Körper und die Dinge die du sagst und tust, zu gut zusammen mit diesen heißen Tagen im Mai und dem Regen im Juni, wer weiß das schon so genau.

stone



Hardcore Calevfornia

„Some balls are hold for charity and some for fancy dress, but when they are hold for pleasure, that´s the balls that I like best“
(AB/BA)

Vorspiel

Why is this masterpiece of literature you hold in your hands while thinking about stealing this issue from the train station you just stand in in English? Well, this column should came out as a contribution to the DIY Files Section in the Punk Planet Fanzine which never happened. I was in California in 2004 and when i made my way up to the Gilman Street in Berkeley, it struck my mind that I could write something for the DIY Files Section inside Punk Planet which had topics like how to make a fire and something like that. As I am not that geschickt in constructing anything, it came to my mind that there is definitely one thing i know about and which is related to DIY (and to this trust special issue about sex and music). I wrote the original part of this column directly after it hit me, in an internet cafe in Berkeley, and in 2 hours (hey, English is not my first language) wrote down everything what came to my mind. Before going into the topic, I have to say that I thought about writing about my best or worst sex experience. Well, some people of the trust were not sure if that will interest anybody out there so I make it short and will only say that my best sex experience was definitely not my first time. That special event happened shortly after my 18th birthday (see, i am old school and did not have real sex experience before that, only usual petting stuff) and took place where it should always take place: in the bed of my parents while they were on holidays.

What happened you ask? Well, let me say it in this way: it was wild, it was great, it was dirty, it was rough, it was dirty talking, it was soo supercool that you can not imagine it even in your wildest dreams – and the soundtrack to this could have been the song “you suffer“ from Napalm Death. Hey, that was a cool joke right? So, it was above all one thing: short. And very verkrampft. Things got better but that´s another story i will not tell now. Maybe it will occur during the Lektüre of this article that you may think “how is that possible that he is writing so openly about so intimate things like Selbstbefriedigung ? Is he a big Selbstdarsteller who hides the whole day behind his Computer while surfing on the hun.com or what?“ Well, while i indeed often sit behind my computer and surf on certain sides, let me tell you, that I think YOU could also write about things probably way better than i can – just do it. And don’t forget to send it to the Trust Fanzine, right?

Get wet

You think it is ridiculous to write about masturbation because that is not a typical punk theme?

Do you know what? I am so fucking tired about reading for the 1000th time about your band, your records, your shows and your absolutely nothing-to-say lyrics repeating the cliche sex-drugs-and-rocknroll without any own ideas. Music is important, right, but Punk is not only about making different music. I think it is important and political not-to-view the bullshit “woman gets fucked by a horse“ or “gang bang“ movies. It is fact that most porn movies are sexist-crap because they reduce both sexes on functional objects (the male as the always willing, always active hot sex machine, the woman as the passive one with strong lesbian tendencies and always ready to eat your cum). But I can not hide the fact that some erotic literature, erotic paintings, a few erotic thrillers, hell, even some music (“Je t’aime“ from Serge Gainsbourgh, the female moaning...what a song) and a very few hardcore porn movies turn me on. You know, you can burn down all xxx porn-stores and boycott all newspapers with pictures of naked bodies. But even if you boycott and destroy everything, you can not ignore that people are having sex, often with themselves, and when they do this, that they think of erotic fantasies or imaginations. Should Punk not take a stand to this ?

Thing is: we all like Punkrock (music), right? Punk was and is about to change and challenge the mainstream and their established opinions and stereotypes – in music, in sexes and gender, in trying to find new ways of nutrition (vegan), in a new look on drugs (straight edge), in politics, paintings, photos shooting, independent literature. Well, and in sex and in this particular case, masturbating too. You got it, „let’s talk about sex, baby, let’s talk about you and me“, let’s try to share our opinions about a thing you could call a modest try for a progressive and leftist view on erotic.

Some people say that the difference between erotic and porn is that erotic uses the feather and porn the whole chicken. Maybe, but sometimes, you need the one and sometimes you need more.

The ugly, the bad and the good way to mastrubate DIY on a scale from 0 (ugly) to 10 (good) from a male point of view

The ugly **0**

Going into a porn-video store in Chinatown in San Francisco (on holidays in early 2004), inserting 3 dollars into that slot of the video cabin after closing the door and zapping through the porn movies while masturbating. See, the actors never kiss each other, they only fuck each other. And when they speak they use this ridiculous dirty talking. Enlighten humans (enlighten in both meanings, emancipated people and people who know about sex) should not talk in this hate-speech-way. Is that not interesting? I thought so.

0,5 Going into a large video-store, watching all the video covers and masturbating inside the porn section. Well hidden while wearing shorts. Yeah, jump in the fire!

0,8 Or visiting a nude girls bar on the Ramblas in Barcelona after getting real heavy into alcohol, watching live sex on stage. 18 years old young’s who just finished their high school maybe deserve it.

1 Reading hustler and stuff and masturbating while flipping through the pages. I buy a porn-magazine once or twice a year after a heavy drinking night, “read“ it for a few days and throw it away after “using it“. Hey, please, just because I speak offensive about a vorgang that everyone reading this, layouting this and buying this does but komischerweise only few talked about, i am not interesting in your story about this topic. Maybe if your name is alfred e. neumann oder pamela anderson, i make an ausnahme.

The bad **2**

At age 13 sitting on your carpet in your room and right before the highlight of your action, your mother enters through your unlocked door with your just-washed clothes? No good.

3 Somebody else could help you? Well, DIY means also DIT, do-it-together, when it comes to organize a show or so, but in this case I prefer to DIA, do-it alone.

4 You start with a really good picture in your head

I love to fuck. I’m not nice. I don’t pretend. My right hand is my girlfriend. Cause all I need is Vaseline and a magazine. (NOBODYS)

like the last time you had sex with your girl friend, or you imagine you will get intimate with the nice bartender you saw yesterday or with that woman you just saw at the bus-stop. And then, some picture from a real ugly situation or a face which you definitely can not stand comes into your mind and it stands right there and will not go away. Forget it, see you next time. By the way, not-wearing a bra and wearing the belt from your bag in a diagonal way from your right shoulder to your left hip is not erotic.

5 Thinking of your sister, your mother or the girl-friend of your best friend while starting is definitely a wrong start.

6 You are for 4 weeks on holiday with a good (male) friend and you stay in a hostel and experience the whole day together the new towns and lets say, you even sleep in the same bed because of the lower prices and they only have this one particular bedroom. This situation can force you to go in a restaurant rest-room where you can take your time. But you know, this one minute pleasure in a restroom and cleaning all up with toilet paper is not the best atmosphere, I guess. Maybe masturbating at the restroom of your work-place is the only thing which is intelligent during your work. But also not the best thing in life, you know?

7 Masturbating while standing in front of the mirror and watching yourself in the mirror? Can be worth a try, for you maybe, but this is not my preferred way.

8 Just try it with pure imagination and try not to use your hand during getting a hard-on. That can work pretty well, although sure, you later need a hand, some spitt or a little hot water to tighten things up. But that's all needs you need, forget about that gel-stuff.

The good **9**

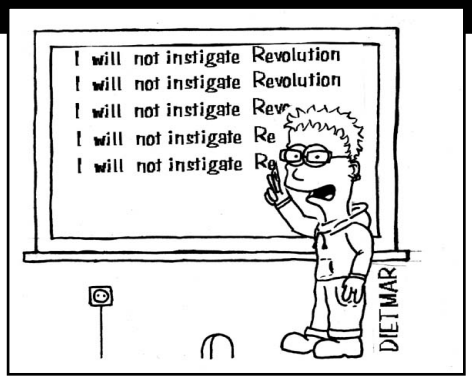
Make it slow and intense. Take your time, maybe 1 or 2 hours. Do it at the evening or in the night. It is cool if you can hear the slight sound of ocean waves and palm trees but that's not the most important thing. I would say never any music, but there are two songs which could serve as a nice soundtrack on a low volume level. That would be that instrumental song Albatross by Fleetwood Mac and the Simon and Garfunkel Song, The Condor pasa. The best timing would be in my opinion after a long shower or a hot bath. Lay down on your bed, dressed in your night-clothes which would be the usual short and T-shirt combination for me, close your eyes and try to get into your nicest fantasy. Maybe you start to turn on while thinking of your admired girl sitting directly at the opposite of your bed and she watches you masturbating and does it for herself too but you both do not touch each other? Undress yourself slowly and touch yourself. When you really start sweating and your mind builds weird fantasy picture you are on the right side of the track. Slower it down if you almost can not hold and then let it go. To moan is not my thing. Oh, and eat that shit? No way man. Just because mainstream porno industry tells us that all woman have a pleasure in sucking the cum, I talked about that with female friends and some agreed that this is propaganda. Maybe your friends tell you something different.

10

Hey, do you always start with the end of the book when reading? No? Well, why here? Always remember, do it right in the opposite way like Leslie Nielsen. You know that he said once " I like my sex the way i play my basketball, one on one with as little dribbling as possible". I would say, the more dribbling, the better it gets.

Like Fear's Lee Ving said: just kidding'. Oh, und ich dachte, ich lege die Latte für Kolumnen mal was höher – JA JA JA, schon gut. Ich wünsche euch ein schönes Leben!

Jan Röhlk



Ich hatte kürzlich einen höchst seltsamen Traum: Zunächst saß ich in einem dunklen Theater (zweite Reihe, rechts) und schaute mir an, wie der Teufel einen Mann seine eigene Rippe essen ließ. Das fand ich allerdings gar nicht erschreckend, sondern völlig normal - als würde ich mir irgendeinen Kinofilm anschauen. Später dann muss ich wohl einen Mann umgebracht haben, aber ich weiß nicht mehr wie. Es geschah noch ein zweiter Mord, aber jemand sagte mir, dass da wer anderes verdächtigt werde. Ich glaubte dieser Person nicht; ich war überzeugt, dass ich da auch der Täter sein und dies irgendwann rausfinden würde. Ich war aber zugleich überzeugt, kein Unrecht getan zu haben - die Morde waren notwendig. Ich musste trotzdem fliehen - durch ein Reisfeld, wo ich viele Vietnamesinnen bei der Arbeit sah, die mich anlächelten. Komisch nur, dass ich überzeugt war, dass dieses Lächeln falsch war und die scheinbar netten Asiatinnen mit meinem Verfolger (der der Böse war) zusammenarbeiten würden. Zum Schluss wollte ich mich in einer Großstadt von einem Wolkenkratzer stürzen, was mir schon im Traum ziemlich idiotisch vorkam: Ich hab zwar keine richtige Höhenangst, genieße auch jede Fernsicht, aber ich habe Angst vor dem Runterfallen. Das konnte also nur scheitern. Verstanden hab ich diesen Traum bis heute nicht.

*

Wenn ich abends ins Fitnessstudio gehe, stelle ich meinen Wagen oft im Parkhaus ab - das Studio befindet sich in Neukölln in einem Einkaufszentrum, und ringsherum ist es oft nicht leicht, das Auto abzustellen. (Und ich habe bei der Kälte keine Lust, die U-Bahn zu nehmen.) Über dem Fitnessstudio befindet sich ein Kino, an dem ich auf dem Weg vom Parkhaus vorbei komme. Ich mag das, ich genieße den Geruch von frischem Popcorn, der sich dort überall ausbreitet. Ich glaube sogar, dass der Geruch eine zusätzliche Motivation ist, sich zwei Stunden zu quälen. Irgendwie erinnert mich das Popcorn an einen glücklichen Teil meiner Kindheit. Auch das ist eigentlich Unsinn, ich habe noch nie viel Popcorn gegessen.

*

Sprechen wir von Wärme: Noch nie wie in diesem Winter hatte ich das Gefühl, ich brauche Wärme so dringend. Eigentlich hätte ich mit Erscheinen dieser Ausgabe gerade aus Mexiko zurückkehren wollen, aber das hat nicht geklappt. Stattdessen werd ich also hier durchhalten müssen. Ich verstehe auch nicht, warum Menschen freiwillig in den Ski-Urlaub fahren. Ich bin also Zuhause, niste mich hier ein und erspare mir viele schlechte Konzerte. Ein bisschen fühl ich mich dabei, als würde ich nach einer langen Krankheit erst ganz vorsichtig auf die Beine kommen. Wer weiß.

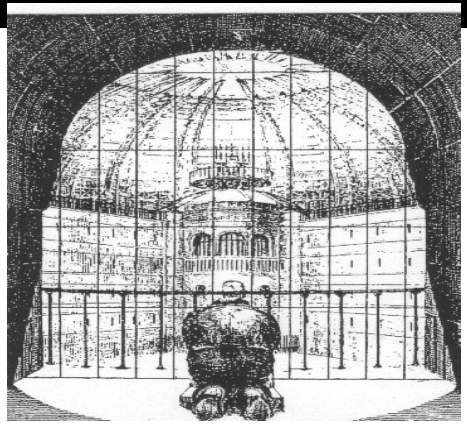
*

Ich habe meinen Nichten und meinen Neffen noch nie etwas zu Weihnachten geschenkt; das haben meine Schwestern immer gegenseitig gemacht. Und ausgerechnet in dem Jahr, wo sie das aufgeben, den Kindern der anderen Schwestern etwas zu geben, fang ich damit an. Also habe ich in diesem Jahr Bücher für die älteren gekauft und Utensilien für einen Kaufladen für die jüngste Nichte. Aber am meisten Spaß hat es gemacht, für meinen Neffen etwas von Playmobil auszusuchen. Damit habe ich damals auch gerne gespielt, und ich war begeistert, was es heutzutage alles gibt: Sogar an das Toilettenhäuschen für Bauarbeiter haben die gedacht! Das hab ich dann aber doch nicht gekauft, damit kann mein Neffe wohl noch nichts anfangen. (Und es möge mir jetzt keiner mit dem Wort Konsumterror kommen, darum geht es nicht. Abgesehen davon konsumiere ich gerne: Wenn ein Buch, eine DVD oder eine CD erscheint, die ich haben möchte, kaufe ich mir die auch. Warum auch nicht?) Plötzlich macht es Spaß, den Onkel zu spielen, vielleicht auch, weil die Kinder mich in diese Rolle drängen. Früher hab ich das abgelehnt.

*

Kürzlich hatte ich ein paar Stunden Physiotherapie, nachdem die Schmerzen in meinem Nacken aufgrund all der Arbeit vor dem Computer überhand genommen hatten. Die Massagen taten weh, aber die Schmerzen hallten auch noch über Stunden nach. Das muss so sein, sagte mir die nette Masseurin, die ein halbes Jahr älter war als ich. Denn der Körper hatte es sich in seiner schlechten Position relativ gut eingerichtet, und nun wehrt er sich, weil man ihm eine neue aufzwingt. Das konnte ich nachvollziehen.

Dietmar Stork



Sex und Musik sind für mich keineswegs Gegensätze, aber doch irgendwie Dinge, die nicht so richtig zusammenpassen. Ich find generell beides gut und habe sowohl Spaß an Sex als auch an Musik, nichtsdestotrotz läuft bei mir selten beides zusammen. Während ich Musik höre oder mache habe ich keinen Sex und während ich Sex habe läuft eigentlich nie Musik. Ich kann gar nicht so genau erklären, warum das bei mir so ist und würde auch nicht sagen, dass ich diese Trennung für unumstößlich halte. Jedenfalls bin ich weder der Typ, der durch Musik zu Sex stimuliert wird, noch jemand den Sex dazu stimuliert besondere Musik zu hören. Und das habe ich anscheinend auch mit meinen bisherigen Sexualpartnern geteilt. Da ich in Sachen Sexualität tendenziell eher ein Softi bin, kann ich mir auch nur schwer vorstellen vernünftige Musik dabei zu hören. HC/Punk ist einfach fehl am Platze und extra zum Beischlaf eine softe CD mit nichtssagenden Texten einzulegen ist dann doch etwas zu cheesy…

Aber das ist ja bei allen Leuten unterschiedlich. Eine der beklopptesten und doch beindruckendsten Sex und Musik-Stories habe ich vor einigen Jahren gehört. Und zwar habe ich mit meiner Band in einer süddeutschen Kleinstadt ein Konzert mit einer

lokalen Proll-Metal-HC-Band gespielt. Namen tun hier nichts zur Sache. Jedenfalls hingen wir vorher wie üblich in einer Art Backstage-Raum ab. Wir waren auf Tour und hatten eine lange Fahrt aus, ich glaube, Spanien hinter uns. Dementsprechend gerädert hingen wir also in den Seilen, redeten nicht viel und ließen uns von dem Gespräch, das die Proll-HC-Typen untereinander führten, berieseln. Offensichtlich hatte die Band gerade ihre ersten Aufnahmen gemacht und waren unglaublich von ihrer eigenen Band begeistert, was den, wie sich später herausstellte, Sänger der Band dazu veranlasste, folgende Geschichte zum Besten zu geben: „Alter, unsere Aufnahmen sind so fett, ey! Ich hab mir die heute morgen beim Poppen mit meiner Alten reingezogen. So geil. Und als ich dann fertig war bin ich nackt, noch mit Votzenschleim am Schwanz, auf dem Balkon und hab unsere Songs voll aufgedreht! Das isch das Allergeilste!!!“ Zustimmendes Nicken vom Gitarristen und ungläubig-schockierte Gesichter bei uns! Auch wenn ich die Offenheit des jungen Mannes sehr schätze, so war mir das zu dem Zeitpunkt doch ein Hauch zu viel Information. Jedenfalls konnte ich während ihres Auftritts die Augen nicht von dem Sänger lassen und konnte ebenso wenig umhin, ihn mir splitterfasernackt auf seinem Balkon vorzustellen, noch mit seinen und den Körperflüssigkeiten seiner Freundin am Genital und voll befriedigt von gerade stattgefundenen Geschlechtsverkehr. Nee, schön war das nicht. Dennoch habe ich so einen selbstverliebten Umgang mit sich selbst und seiner zudem wirklich miserablen Musik so nicht wieder erlebt. Fiel mir aber eben zum Thema Sex und Musik wieder ein.

Was andere MusikerInnen zum Thema Punk und Sexyness denken, kann man nach wie vor in Urtes und Bennis großartiger Photoausstellung „More Than Music!?“ nachlesen (http://www.morethanphotos.net/). Für Guy von Fugazi sind Punk und Sexyness beispielsweise „Twins“, wohingegen Duane Peters zu dem Thema nur folgender Satz einfällt: „A hole in the wall can be sexy, on the road!“

Ansonsten bin ich dann erstmal raus für heute.

Freue mich wieder an Bord des Trust-Mutterschiffes zu sein.

In Hochachtung,

Jobst

...und die Gastkolumnen

INDISPENSABEL

Under my thumb? Ein Dialog zwischen zwei Seelen in einer Brust

Als *Trust* mich fragte, ob ich einen Beitrag über Sex ´n` Rock ´n` Roll schreiben möchte, sagte ich spontan zu. Und dann ließ ich mir das Thema durch den Kopf gehen. Was gar nichts brachte. Im Bauch tat sich schon eher etwas. Und als ich da genauer hin hörte, meldete sich plötzlich doch der Kopf. Und protestierte heftig. Wenn es nur dabei geblieben wäre, okay. Dann hätte ich mir gesagt, das Leben ist halt widersprüchlich, und die Menschen sind es auch. Ich eingeschlossen. Aber so einfach war das nicht. Ist es nicht. Denn der Konflikt spielt sich nicht nur zwischen Kopf und Bauch ab. Nein, die Schlacht wird in meiner Seele ausgetragen. (Doch, doch, so etwas wie eine Seele gibt es. Ich weiß es aus eigener Erfahrung.) Die spaltet sich nämlich, sobald es um dieses Thema geht, in zwei sehr unterschiedliche Seelen. Die eine, die ich *Rock-Ingrid* nenne, wird sozusagen von den Vibes und Riffs gespeist, die das Thema in meinem Bauch vibrieren lässt. Die andere ist durch und durch feministisch und sympathisiert in dieser Angelegenheit eher mit dem Kopf. Ich nenne sie hier *Polit-Ingrid*. Und versuche mal, die Fetzerei wiederzugeben, die diese beiden Ingrids sich in Sachen Sex ´n` Rock ´n` Roll„ liefern:

Rock-Ingrid: Rockmusik ist Sound gewordener Sex, ganz klar. Wenn ich meine Lieblingsbands, sagen wir mal die Stones, die Doors, die Velvet Underground höre, dann fährt mir die Musik direkt in die Zonen unter dem Bauchnabel.

Polit-Ingrid: Findest du das nicht seltsam? Das ist doch absolut männlicher Sex. Hart, aggressiv, fordernd. Und so weit ich weiß, bist du eine Frau.

Rock-Ingrid: Na und? Wer sagt denn, das Frauen ihre Sexualität nicht auch aggressiv und fordernd erleben und ausleben können? Wenn mich die Musik so direkt antörnt, dann muss sie ja wohl mit etwas in mir korrespondieren, oder?

Polit-Ingrid: Da frage ich mich jetzt aber: Womit? Die Art von Sexualität, die in der Rockmusik rüberkommt, ist doch untrennbar mit Frauenverachtung verbunden. Da geht es nicht um deine Sexualität, da geht es nicht um die sexuellen Begierden und Bedürfnisse von Frauen. Da geht es nur um die des Mannes. Der Typ und nur der Typ ist derjenige, der fordert und der sich auch nimmt was er will. Und den Frauen, die ihm zuhören, verklickert er genau das: Ich nehm dich, wann und wie ich will.

Rock-Ingrid: Ach, komm. Da gehören schließlich zwei dazu.

Polit-Ingrid: Ach ja? Und was ist mit all den kreischenden Mädchen, die in Ohnmacht fallen, wenn Herr Jagger nur die Lippen aufwirft? Was ist mit den ungezählten Groupies, die alles mitmachen, nur damit sie in das Bett ihres Gottes dürfen? Erzähl mir nicht, das wäre selbstbestimmte Sexualität. Die Musiker gehen davon aus, dass Frauen ihnen zur Verfügung zu stehen haben. *Das* drücken sie in der Musik aus. Und das kommt leider an bei Frauen, die das offenbar ähnlich sehen, warum auch immer. Weil sie vielleicht keine Chance hatten, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln. Und die Rockmusik und das Gehabe der Musiker bestätigen sie auch noch in ihrer unbewussten Unterwerfung. Und wenn es nur Frauen wären! Viele von diesen Scheißkerlen lassen sich 13-, 14jährige Mädchen ins Hotelzimmer bringen.

Rock-Ingrid: Einverstanden. Das kotzt mich genauso an, wie dich. Wenn ich schon nur in der Stones-Biographie lese: Hugh Hefner hat Jagger, Richards und Co in sein Penthaus einladen, zusammen mit einem Haufen "Häschen", die Mädelz voll auf Downers, die Jungs voll auf Koks, und dann ging die Post ab, dann bin ich restlos abgetörnt.

Polit-Ingrid: Also?

Rock-Ingrid: Also was?

Polit-Ingrid: Warum lässt du dich dann trotzdem von der Musik, die sie machen, antörnen?

Rock-Ingrid: Wegen der Musik. Ich behaupte mal, die ist unabhängig von der Machoscheiße, die die Musiker ausagieren. Die Musik, die Janis Joplin oder Patti Smith gemacht haben, ist auch nicht anders. Rockmusik drückt Gefühle aus, die unabhängig vom Geschlecht sind. Wut, Begierde, Intensität. Etwas, das so archaisch ist, so tief in den Eingeweiden steckt, dass man es mit Worten nicht zu fassen kriegt. Sondern eben nur mit Musik ausdrücken kann. Das hören und spüren Frauen ebenso wie Männer. Es gibt ja nicht nur die Groupies. Es gibt nicht nur Frauen, die sich wünschen, bei den Jungs von der Band im Bett zu landen. Es gibt auch Frauen, die diese Musik als *ihre* Musik hören und empfinden, die sich nicht zu Füßen der Band sehen, sondern mit auf der Bühne. Als ich jung war, hat mich diese Musik angetörnt, weil ich sie als *meine* Musik wahrgenommen habe, als Ausdruck von etwas, das in *mir* eingesperrt ist und raus will, etwas, das sich endlich befreien und austoben will. Das war nicht nur Sexualität, das war noch viel mehr, das war Rebellion, die Lust, wild und intensiv zu leben, alle Grenzen zu überschreiten. Und vor allem war es etwas, das Mädchen nicht zustand. Das wir nicht ausdrücken, nicht ausleben durften, das wir am besten gar nicht hätten empfinden sollen. Und somit war die Rockmusik auch ein Mittel, um aus dem Gefängnis unserer beschissenen Frauenrolle auszubrechen.



Polit-Ingrid: Das hast du jetzt aber schön gesagt. Du hast nur leider die dazu gehörigen Texte vergessen, Schätzchen. Was passiert denn in deinen archaischen Eingeweiden, wenn Mick Jagger dir erklärt, dass er dich "under my thumb" hat? Oder den "Midnight Rambler" besingt, einen Frauenmörder? Oder wenn Jim Morrisson sein "Baby" auffordert: "get down on your knees!" Oder wenn Lou Reed vorschlägt, "you better hit her"?

Rock-Ingrid: Ja, ja, ja. Du hast ja Recht. Die Texte sind ganz oft die hinterletzte sexistische Scheiße.

Polit-Ingrid: Und sie sind von der Musik nicht zu trennen.

Rock-Ingrid: Weiß ich nicht. Ich bin nicht so schizophren, dass ich diese Songs mitsingen und dazu abtanzen kann. Aber es gibt ja genügend andere. Guck mal, im Blues gibt es dasselbe Phänomen. Die Musik geht dir total unter die Haut. Und die Texte lassen dich oft genug aus der Haut fahren, weil sie so frauenverachtend sind. Aber Billie Holiday und die anderen Ladies haben auch Blues gemacht, mit genau derselben Musik. Und der Rock hat seine Wurzeln im Rhythm and Blues. Vielleicht ist es ja das: Ursprünglich ist das eine Musik, in der die Unterdrückten, die Sklavinnen und Sklaven ihre Sehnsüchte, ihre Wut, ihre Verzweiflung und ihre Rebellion ausgedrückt haben. In der sie das ausgelebt haben, was ihr ganz Eigenes war, das, was ihnen ihre Herren nicht wegnehmen konnten, an das die gar nicht herangekommen sind. Und genau das schwingt noch mit in den Rhythmen, im Beat der Rockmusik. Wenn Machos die machen, dann versehen sie die mit Machotexten und spielen sie mit Machogehabe. Wenn Frauen die machen, dann machen sie ihr Ding damit. Der Kern der Musik bleibt von den geschlechtsspezifischen Interpretationen unberührt.

Polit-Ingrid: Du redest es dir gerne schön, was?

Rock-Ingrid: Dann sag mir mal, was bei dir abgeht,

Did you hear about the midnight rambler Well, honey, it’s no rock ‘n’ roll show I’ll go easy with your cold fanged anger I’ll stick my knife right down your throat, baby and it hurts! (ROLLING STONES)

wenn du die alten Scheiben von Patti Smith hörst? Die kommt genau da her, vom harten Rock, von den Stones, von den Velvet, die hat genau den Rock gemacht, den du als männlich und frauenverachtend anprangerst. Aber wenn du Patti Smith hörst, dann passiert mit dir genau das, behaupte ich mal, was bei mir passiert, wenn ich Rockmusik höre. Right?

Polit-Ingrid: Eins zu null.

Rock-Ingrid: Und noch was: Der Jan von *Trust* hat mir eine Kassette zusammengestellt mit Punk-Sachen. Da sind ein paar drunter, die musikalisch superklasse sind, wo man die Wurzellinie rausspürt, vom schwarzen Rhythm and Blues zum Rock zum Punk (auch wenn Punkies das jetzt vielleicht wütend leugnen würden ...), und das – jetzt halt dich fest! – mit 1a Texten, die das reine Gegenteil von frauenverachtend sind. Es geht also. Die Punks sind ja jünger als "meine" Altmachos, die noch nichts gerafft haben von wegen Frauen sind Menschen und keine Fickmaschinen. Dig it?

Polit-Ingrid: Das muss ich mir erst mal anhören, bevor ich dazu einen Kommentar abgebe.

Tja. Und dann zogen sie sich unter ihre Kopfhörer zurück. *Polit-Ingrid* hörte die Punk-Kassette, *Rock-Ingrid* ihr altes Bananenalbum. Als *Rock-Ingrid* kurz die Augen aufmachte, sah sie *Polit-Ingrid* wild abtanzen. Und als *Polit-Ingrid* kurz die Kopfhörer abnahm, hörte sie *Rock-Ingrid* „Scheiße!!!„ schreien.

Ingrid Strobl

MYKE-BOARD

IF YOU WANNA BE BISEXUAL, YOU GOTTA KNOW THE SCORE

I walk into TRIPLE X PEEPLAND, one of the few remaining mid-town sexshops. Mayor Mussolini has ground the rest under his police plunger. After looking at what's new in Orientalia, I approach the counter. The businessmen casually browsing the scat rack back away as I pass. The Indian (turban, not feather) looks if surprised. "Where are the bisexual films?" I ask him. "Oh, you mean two girls and a guy?" he says. "They're right over there in the European section. Next to the water sports, where it says, TWO GIRLS." "But I'm not talking about two girls," I tell him. "Oh, you mean two guys and a girl." he says. "Those are in the Men's Corner in the basement." Trying to remain calm, I shake my head. "No," I say, "I don't mean two guys and a girl. I mean everything. I want videos with two boys, two girls, a boy and a girl, the whole kit and caboodle!" His heavy eyebrows lower in a frown. "I'm sorry." He says, "We have nothing like that. You need to go to a special place." Mentally sending HIM to a special place, I leave the store unsatisfied. Later that night, I mention my dilemma to the bisexual email list. It's not a unique incident, I learn. Unique or not, I want to have my cock and eat it too! Since humanity is just more or less closeted bisexuals, you'd think the porno world would have more to offer. I do have a couple bisexual films of my own. BI COASTAL stars blond Cara Lott, whose small breasts save her from the hideousness that plagues most porno blondes. She's come to California from the East Coast. She's looking for her husband who ditched her in New York. To support herself on the trip, Cara lands a job with a local porno company. Then comes the casting couch. Chez femme boss, Cara shows her stuff. "Mmmm, now play with yourself. Let's see you enjoy it." The boss enjoys it, but doesn't really get tongue in groove. That's the lesbo scene. The rest of the movie is a series of homo, het, and two guys and a girl "bi" stuff. Most of the time, the guys don't look like they're enjoying Cara very much. Ugh! Ugh! Ugh! Jerkjerkjerkjerkjerk. Aahhh! There's one ugly 80s-style mustachioed clone (the "husband"). The other guys are just too attractive to be at all heterosexual. One member of the bi-list offers a reason. Most het males in the U.S. tend to be pretty homophobic, so any hint of male/male contact is "fag" stuff. The homophobia is so rampant that the males in het porn believe that if there ever were even a rumor of their having had male/male contact they'd be shunned in the "mainstream" porn market. This is apparently not true. Het porn mainstay Peter North got his porn acting start in gay films as Matt Ramsey, and that fact has not had much affect on his career. But at any rate, none of the "mainstream" male leads (even the ones who are actually bi) will act in the things. So the men in the bi flicks are all pulled from the ranks of gay films, as are the producers, directors, etc. The result is that the films are made by people who are, mostly clueless about what a bi male would find stimulating. They're basically gay films where some of the guys don't have penises. Sometimes they put strap-ons on 'em so there isn't even that difference. Ah, so now we see a possible reason for the split at the porno shop. Also in my collection is BI BI EUROPEAN STYLE. The producers supposedly filmed this atrocity on location at a sex club in Amsterdam. The "actors and actresses" are certainly Dutch. Except for a black guy and a long-haired blond with too many muscles, the males are not particularly attractive. There is one good-looking female, but her interaction with other females is almost non-existent. It's a boring video with a lot of bored-looking people screwing boredly. I picked up a copy of HOT BI SUMMER for $4.00. I paid too much. It looks like it's simply cut from other movies. Bedroom scene one: bi. Bedroom scene two: lesbo. Bedroom scene three: het. (With an ugly mustachioed guy. What is it with hetporn and facial hair???) Bedroom scene four: homo. You get the idea. The only thing in this film's favor is there are non-white girls. The boys are ok-looking, but they don't seem to be enjoying what they're doing. One blond guy gets fucked and sucks the bologna. A more macho guy fucks the blond and the girl. He also munches the carpet and allows himself to be sucked (not to orgasm) by the blond guy. BFD! Lots of self-considered hets will take a boy blowjob once in awhile. Yuck! On the internet was a review of the movie THE HILLS HAVE BIS. The review starts "One thing that's lacking in porn is humor." Wow! Say that again! The reviewer reports that the movie stars the bi-ubiquitous Sharon Kane. The plot concerns feuding parents, a bisexual son, his hillbilly fiancee and her redneck family. The move introduces Moist Towelette as "Muff." Ah porn names, you gotta love 'em. Let me know if you find a copy. The most famous bi movies are the BI AND BEYOND series. I haven't seen any of these. My impression is that they just make bidom a freak show, mixing it with fake hermaphrodites and Siamese twins. There is a bi-film, however, that stands penis and vagina above the rest. It was released in the 70s, just after the theatrical premier of DEEP THROAT. The director, Radley Metzger, later went on to direct what many consider the best porn film ever, MISTY BEETHOVEN. This move, however, was SCORE. The version of SCORE that made it to the theaters was the softcore one. In fact, one reviewer called it "softcore's last stand." That's the version I saw. It was amazing. Metzger based the movie on an off-Broadway play by the same name. The director describes the original and how he changed it: In the play, there's a black-out when the couples decide to do it. That was a kind of "Hollywood" resolution to a shocking situation. To sit and see, five feet away from you, a woman seducing a young girl and a man seducing another man simultaneously in two different rooms, and going from one to the other within the dialogue, was in and of itself very, very shocking. I saw it twice. You could hear people's pulses, there was such a tension in the room. But at the moment it happens, the lights go out and everyone yells "Bingo!" We used "Bingo" as more of a springboard. You're able to do more things in film; you have many more devices. It all finally resolves itself, but in the non-Jane Withers idiom. [Note: I don't get the reference. -- MB] It's not just: "well, we all had that mad weekend, and now let's thank God our lives are straightened so we can all watch Robert Young on TV." It's like the sophisticated comedy of the Thirties. You might say it's Private Lives with what they really had in mind. A voice-over at the movie's start tells you it takes place, "in the lush little land of Plenty, in the enviable state of Affluence, bordering on Decadence to the north and the state of Euphoria to the South. There, nestled deep within the Erogenous Zone is the peaceful city of Leisure, resting snugly on the western shore of the Idle Sea. In this lazy but lovely town, the people of Leisure labored and lived and laughed and loved and loved some more, though their love had nothing to do with the archaic idea of romantic love, which was the subject of many a cautionary tale told by the wary citizens." The name of the movie comes from a game played by the protagonist and his wife. They try to seduce the tourists or the phone repairman-- or most anyone else. They score a point for each successful seduction. Though the movie is softcore, it is very funny "I love your bedroom, it's so... lived in.", very erotic (especially the young woman, escaping from her Catholic upbringing), and very artfully done, with mirrors, camera angles, and music that, with another topic, would pack the art houses. Apparently, there is a hardcore version of the same film. An email correspondent wrote: You must have seen the "expurgated" version of "Score." The original is anything but softcore. The original has close-up shots of oral and anal sex, etc. BUT, the whole movie was done very artfully, on the Yugoslav coast, before it became dangerous and was



Pretty housewife, twenty-one, Interested in daytime fun AC/DC, She's not choosy ... Any method, any style Any colour, any size, Got a new vibrator, she wants to use it, She's not choosy Contact Susie... classified Susie (THE BOYS)

only beautiful, with its whitewashed houses and gorgeous sea. I imagine you DO know that the blond male star of the movie, Cal/Calvin Culver, went on to do many gay porn flicks as "Casey Donovan." He was a hot item back in the 70s and was featured on the cover of the VERY avant-garde entertainment magazine, "After Dark," a couple times. He died in Key West of AIDS several years ago--I discovered recently. I guess he was one of those who was enjoying sex without "rubbers" when they were really needed and people didn't know it. Poor baby. We've lost lots of them. (No, not the rubbers, you silly guy.) I originally saw the Uncut version in Ohio about 1972 and then the CUT (nasty editing which diminished the film's entire character) in then blue-nosed Toronto a year or two later. Isn't it amazing how a bit of catering to the prudes can ruin a piece of art? Yup. Director Radley Metzger wanted to go further with this film. He had already done softcore. This was AFTER Deep Throat, so he could be more blatant, he thought. He talks about the ending: Well, the picture I just finished, SCORE, culminates in a double seduction-one swinging, sort of bisexual couple seducing a younger, more innocent, latent couple-which we did in a kind of parallel way. And, as it was shot in 1972, I was able to take the scenes further than I ever have before, because there's this muscle of Puritanism which is just relaxing-like the girl's muscle in Deep Throat! There seems to be a general relaxation of muscles in '72! And so the stuff goes into a category...I don't know what name you'd give it, but I think it is beyond soft core. How much of it remains, how much can be seen in the final film-well, that remains to be seen, because we're in the editing stage now. Evidently, it was edited twice. SCORE is really bisexual. The main characters both brag "I'd fuck a porcupine if it suited me." The seductions show that ANYONE will fuck a porcupine under the right circumstances. There's a shitload of pot and poppers. More seventies than any boogie night nostalgia. You won't see that in the Puritan-nouveau porn made since the 80s. It's a classic, but just try to find it. Even Kim's Video doesn't have it-- and they have everything! Metzger's films, however, are coming back. An earlier film, THE ALLEY CATS, was just re-released by First Run Features here in New York. This black and white film exploits a strange combination of art, disco and lesbianism. The First Run version seems censored, though. The trailer at the end shows a lot more that the actual film. First Run has also released Metzger's French lesbian story, THERESE AND ISABELLA. I just hope they-- or someone else will think to even the SCORE.

****

[Notes: If you're interested in joining the bisexual email list, send an email message to: listserv@brownvm.brown.edu. In the subject line and the body of the message you should write only: subscribe bisexu-l. For a good source of bi-films--and one that puts them in their own category, try Radvideo at http://www.radvideo.com. If you can get the unexpurgated version of SCORE, contact me. Actually, anyone can contact cyberly at: god@MykelBoard.com. I'm slow in answering email, but I do answer.]

by Mykel Board

(taken from **Fehler! Textmarke nicht definiert.**, first printed in the Porn Review Zine Bni (**Fehler! Textmarke nicht definiert.**, reprint with Permission)

ARCHI ALERT

Warum alles beginnt!

Die meisten Musiker sind nicht besonders attraktiv, im üblichen Sinne... kein Spruch. Das beste Beispiel sind diese beiden Afro-Vögel von Mars Volta. Der eine schielt völlig debil durch seine fette Hornbrille und der andere steht auch eher windschief in der Gegend rum. Und trotzdem, wenn die beiden die Bühne betreten, verwandeln sie sich schlagartig in Sexsymbole und zumindest ihre weiblichen Fans sind drauf und dran kräftig los zu kreischen, als wären sie wieder zurück in der ersten Reihe eines TAKE THAT Konzerts. Klar sie reißen sich zusammen, wär auch echt uncool, aber jucken tuts schon im Kehlchen, das merkt man gleich. Komisch, denkt sich da der aussenstehende Beobachter. Weder das Aussehen, noch die eher unbeholfenen Bewegungen, noch die doch sehr schwierige, kantige und keinesfalls eingängige Musik dieser beiden schrägen Vögel lässt sich guten Gewissens als "sexy" bezeichnen. Noch ein gutes Beispiel. Eine der schönsten und zierlichsten Frauen die ich kenne ist erklärter MADBALL Fan!! Und vor allem findet sie den Bassisten schick? Übrigens einer der größten Dumpfbacken und Kotzbrocken unserer Zeit. Versteh ich nu die Frauen nicht oder was ist hier los??? Gehen wir das Problem doch mal von der anderen Seite an. Vor ein paar Jahren bekam ich eines der ersten THE DONNAS Promofotos in die Finger. Das Foto war Schwarz/Weiß, schlechte Kontraste, leicht unscharf und die Mädels sahen, mit Verlaub, unglaublich scheiße aus. Irgendwie roch das ganze übelst nach US-Provinz. Die Protagonistinnen schön oldschool-degeneriert, so wie man sich die Amis eben in den frühen 80ern gern vorgestellt hat/ oder wollte. Für mich jedenfalls ein Grund mir das Foto über den Schreibtisch zu hängen, allerdings eher aus ironisch motivierten Beweggründen. 2 Jahre später feierten die "THE DONNAS" ihre ersten Erfolge und sangen von 40 Jungs in 40 Nächten und Bekannte die ihre Konzerte besuchten schwärmten mir von den "Hotties" vor die sie da auf der Bühne antrafen. Wie geht das denn?, dachte ich mir da und sah mir immer wieder skeptisch dieses alte, gruselige Promo-Foto an? Nun könnte ich es mir leicht machen und alles mit der banalen Erklärung abtun: "Erfolg macht Sexy". Mmmm, na ja, sind wir doch mal ehrlich. Die Karrieren von Mars Volta, The Donnas oder auch Madball sind nicht unbedingt die grossen Erfolgskarrieren des Musikgeschäfts. Relativ gesehen, eher Regionalliga. Nun hab ich ja auch selbst eine eher bescheidene musikalische Karriere hinter mir und auch ich habs an eigenem Leib erlebt. Die eher begehrten Mädchen in meiner Teenagerwelt waren für mich unerreichbar und ausschliesslich für die Sportasse, Söhne Wohlhabender oder Manta fahrende Zufrühabgänger reserviert. Bis zu dem Zeitpunkt an dem der junge Archi zum ersten mal einen auf seiner Gitarre zum besten gegeben hat. Dabei war die Qualität meiner Darbietung zweitrangig. Und scheisse sah ich sowieso aus. Aber wie aus heiterem Himmel fand sich noch am selben Abend meine Zunge im Hals einer Schönheit wieder, von der ich nicht im Traum erwartet hätte, dass sie mir jemals die Hand zum Gruss oder was auch immer geben wird. Der Umstand, dass meine Gitarre seither meine "Masche" war, hat aus mir einen kompletten "Anmachkrüppel" gemacht. Ich musste mein Leben lang keine Frau anbaggern, weiss auch gar nicht wie man so was macht und hab eine Schweineangst davor es mal tun zu müssen. Aber es motiviert mich weiter Gitarre zu spielen und wenn man sich mal an den stetigen Beziehungsflow gewöhnt hat entwickelt man auch zunehmend kreative und musikalisch, handwerkliche Ambitionen. Denn, je kreativer, verwirrter, sonderlicher, tiefgründiger man sich gibt, desto interessierter und haltloser werden die Verehrerinnen. Komische Sache das, aber wenn man sich diese dämlichen 08/15 US-Highschool-Teenager-Filme mal ansieht und reflektiert, eigentlich auch ein Grund um sich so richtig zufrieden ins Fäustchen lachen zu können. Mann muss wahrlich kein heldenhafter, todesmutiger Jungweltveränderer und Tennagerführer sein um beim anderen Geschlecht gegen die Footballasse und Bürgermeisterkids zu punkten. Ne Gitarre tuts auch. Und "by the way", bei allen bedeutungsschwangeren Statements die "ernsthafte" Musiker immer so von sich geben. Immer schön dran denken wo denn eigentlich wirklich die Motivation für das ganze Theater herkommt.



Bussi!!
Archi Alert

CHRISTIAN KRUSE

SEX und MUSIK

Musik ist für manche Menschen fester Bestandteil ihres Lebens - genauso wie Sex einen großen Raum des täglichen Lebens einnimmt - aber eben nur bei manchen Menschen. Es gibt welche, die hören viel Musik, und es sind da jene, die haben viel Sex. Und dann ist da die Gruppe, die wenig Sex hat, genauso wie es Spezies gibt, die sich überhaupt nicht für Musik interessieren...

Nun die Gleichung aufzustellen, wer sich nicht für Musik interessiert, der habe auch keinen Zugang zu körperlicher Zweisamkeit, wäre nicht angebracht. Aber das Sex und Musik eng miteinander verknüpft sind, kann schon behauptet werden. Beispiele? Nun, in die Disco wird schließlich nicht nur gegangen um zu tanzen, sondern auch, um einen Partner des anderen (oder auch gleichen) Geschlechts kennen zu lernen. Ob nun für einen One-Night-Stand oder für den Rest des Lebens, sei dahingestellt. Oder man lädt seine neue (Kontaktanzeigen)Bekanntschaft zum näheren Kennen lernen in ein Restaurant - im Hintergrund läuft anheimelnde Musik; oder es ist gar eines jener Etablissements, in denen ein Stehgeiger an den Tisch kommt, um den frisch Verliebten etwas vorzuspielen. Die Musik begleitet die Liebenden besten (oder schlimmsten) falls bis zum Traualtar: Hochzeitsmarsch, Ave Maria, Kirchenglocken.

She love to party, have a good time She looks so hearty, feeling fine She loves to smoke, sometime shifting coke She'll be laughing when there ain't no joke A pimpers paradise, that ´s all she was now Every need got an ego to feed (BOB MARLEY)

Und ist Sex nicht sogar die Triebfeder der Musik? Ist es so abwegig, sich vorzustellen, dass seit den alten Klassikern Mozart und Wagner Künstler zur Feder greifen, um ihrer Liebsten zu imponieren. Überhaupt handeln doch fast alle Texte der Rock-Pop- und Schlagermusik von der Sehnsucht, der Liebe, vor allen Dingen von der Unerfüllten. Angefangen bei den Bluesern, die nur deshalb so blue sind, weil die Angebetete sie verlassen hat, womöglich noch mit einem Anderen! Fortsetzend im Rock`n Roll, der in Metaphern umschreibt, an was alle denken: be bop a lula! Endend bei der deutschen Schlagerschnulze, in der heute wie vor über dreißig Jahren `die Sehnsucht brennt`, aber so gut wie nie die Betten... `Ja aber!´ höre ich da die Stimme des kritischen Lesers, was ist mit den Protestliedersängern, dem Punkrock, den drogengeschwängerten Liedern der Velvet Underground, dem aggressiven Hardcoretechno von Atari Teenage Riot? Keine Rede von Liebe, Romantik, Sex... Hier darf ich Sigmund Freud bemühen: Sublimierung nennt sich das - Ersatzbefriedigung. Drogen als Ersatz für Austausch von Zärtlichkeiten, wildes Kriegsgeheul anstelle liebevoller Worte... Womit ich nicht behauptet haben will, daß Künstler wie Lou Reed oder Alec Empire keinen Sex hätten. Bewahre! Aber vielleicht sind sie ja auf der Suche nach etwas, das jenseits des Menschlichen, des Körperlichen sich befindet, und ansatzweise in den Klängen energetischer Musik zu finden ist: das Göttliche! Ausgenommen hiervon sind sämtliche Nazi-Skin-Krawall-Kapellen, die zwar auch irgendwo sublimieren (weil diese Gruppe keine Liebe kennt), aber das Göttliche ihnen genau so fern ist wie das Menschliche...
In diesem Sinne: make love and music (but no war)

Christian Kruse

ARMIN MEIWALD

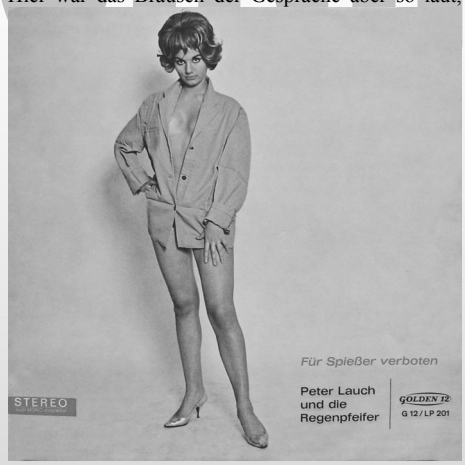
Sex und Musik

Zu dem Thema "Musik & Sex" könnte einem VIEL einfallen - oder auch nix von großer Bedeutung. Hier das was mir ganz spontan dazu einfiel: Musik ist (wie alle Dinge im Leben) KEINE FRAGE des Geschmacks, sondern der persönlichen Erkenntnisse und des Erfahrungsstandes. Die Frage des Geschmacks stellt sich nicht - Es gibt nur GUTE, weniger gute und SCHLECHTE Musik. Egal welcher Art und Couleur. Es gibt guten und schlechten Punk, gute und schlechte Volksmusik... Was letztlich als gut oder schlecht bewertet wird, hängt davon ab inwieweit man sich in der Materie auskennt. Ich hab z.B. keine Ahnung von Techno - traue mir also nicht zu, in der Sparte Werturteile fällen zu können... Wer bisher in seinem Leben nur LIMP BIZKIT oder LINKIN PARK gehört hat, findet PAINT IT BLACK gut - Hat man aber zuvor schon mal was von MINOR THREAT oder NEGATIVE APPROACH gehört, sind PAINT IT BLACK schlichtweg schlecht!
Wer noch nie in einem guten Restaurant war, glaubt auch das Tiefkühlpizza gut schmeckt. Genauso verhält es sich mit Sex. Wer noch nie richtigen Sex hatte, hält wahrscheinlich auch Ficken für genauso gut. Eignet man sich nun ein größtmögliches Wissen an (ein Allumfassendes kann es nicht geben), stellt sich erstaunlicherweise heraus, dass die Anzahl der Frauen bei den "Guten" überproportional höher ist, als bei den "Schlechten"! Warum das so ist (und auch so sein MUSS), darüber kann sich jeder selbst Gedanken machen.
Gruß,
Armin / X-Mist Records

KLAUS N. FRICK

Kurze Geschichte von Geschlechtsverkehr und lauter Musik

Heute nacht hatte ich Sex mit Angela Merkel. Quietschend, laut und heftig. Es war gar nicht mal so schlecht, wie man meinen könnte, und ich will das Thema jetzt weder beschönigen noch bis ins Detail auswalzen. Geschlechtsverkehr ist eine private Angelegenheit, die ich nicht jeder und jedem zu Gehör bringen möchte. Angela trug an diesem Abend ihr apricot-farbenes Kostüm, mit dem sie im Wahlkampf nicht nur einmal für Aufsehen gesorgt hatte, und sie fiel mir auf dieser Party, zu der mich wohlmeinende Bekannte eingeladen hatten, nicht einmal besonders auf.
Berühmte Personen waren schließlich genug anwesend. Ich erkannte Arnold Schwarzenegger, dessen polterndes Lachen immer dann besonders laut durch den Raum brüllte, wenn er auf seinem Bizeps Sektgläser zu dünnen Blondinen mit tief ausgeschnittenen Kleidern balancierte. Ich sah Günter Grass, der mit einer rothaarigen Frau, die auffallend geschminkt war, eng tanzte, im raschen Kreis über eine Tanzfläche aus spiegelndem Parkett, die unvermeidbare Pfeife im Mund; immerhin konnte der Dichterfürst dabei nicht reden. Unter dem Gelächter der Umstehenden hätte man auch nicht gehört, wenn er den »Butt« komplett rezitiert hätte. Und ich nahm Edmund Stoiber wahr, der in einer Ecke saß, eine handschriftliche Tabelle vor sich, in die er immer wieder, nachdem er einem raschen Blick durch den Raum geworfen hatte, neue Einträge kritzelte.
Die Musik kam nicht vom Band, was für die Qualität der Veranstaltung sprach. Auch kein DJ terrorisierte das anwesende Volk mit seinen Vorstellungen von moderner Tanzbewegung. Stattdessen wurde die musikalische Untermalung von einem Mann in weißem Anzug gesungen, der auf einem schlecht gestimmten Klavier herumhämmerte: Dieter Bohlen schmetterte die größten Hits von Modern Talking in den Raum; als ich kam, sang er gerade »You're My Heart You're My Soul«. Es klang herzzerreißend, ich glaubte tausend Geigen schwingen zu hören, und ich spürte geradezu die feuchten Augen einiger junger Bundestagsabgeordneten, die zu den Beinen des Barden lagerten und ihn voller Heilsverlangen ansahen.
An der Theke hörte ich die Musik zwar ebenfalls. Hier war das Brausen der Gespräche aber so laut,



daß sie in den Hintergrund trat und ich den Diskussionen der Anwesenden lauschen konnte. Sie sprachen über Politik und Kultur, über Fußball und Ernährung, über all die Dinge, die Menschen in bundesrepublikanischen Bürgereinrichtungen zu interessieren haben. Ich stand neben ihnen, fühlte mich ausgeschlossen, gähnte vor mich hin und trank ein Bier nach dem anderen.
Bis diese Frau in ihrem apricot-farbenen Kostüm neben mir stand und mir mit feinem Säuseln fragte, ob ich mich denn langweile. Ich bejahte, sie schenkte mir einen tiefen Blick, und wir verschwanden gemeinsam.
Es wurde ein angenehmer Abend, nur als sie mir beim Geschlechtsverkehr ein aufforderndes »Nun mach schon, mein Hengst!« zurief, wurde ich langsam mißtrauisch. Immerhin wieherte ich nicht zur Antwort, aber mich verwirrte vor allem, daß sie so eindeutig sächselte. Für eine Politiker, die in Hamburg geboren und in der Uckermark aufgewachsen war, klang das zu falsch und zu aufgesetzt.
Erst als Helmut Markwort vom FOCUS und Kai Dieckmann von der BILD-Zeitung gemeinsam auftauchten, sich neben uns stellten und unter lautem Kichern ihre Fotos mit kleinen, silbern blitzenden Digitalkameras schossen, erkannte ich, daß ich in eine Falle gelaufen war. Irgend etwas stimmte hier nicht, irgend etwas war falsch – der Klassenfeind hatte mich überrumpelt und wollte mir ans nackte Fleisch. Im Blitzen der Digi-Cams wurde mir mein bleicher Bauch und all die anderen Schönheitsfehler in einem Maße bewußt, der mir überhaupt nicht gefiel.
Erschüttert wachte ich aus diesem Alptraum auf. Kalter Schweiß zog einen feuchten Film über meine Stirn, meine Achselhöhlen fühlten sich verklebt und schmierig an. Ich atmete kräftig durch, richtete mich im breiten Ehebett auf und machte das Licht an.
Doris lag neben mir. Als sie aufwachte, zeigte sie viel Zahnfleisch. »Du hast schlecht geschlafen, Gerhard«, sagte sie liebevoll.
Ich nickte nur. Der Alptraum schlug mir auf den Magen.
»Dann schlaf jetzt schön weiter«, flüsterte sie. »Morgen wird alles gut.« Sie lächelte verführerisch. »Und dann färbe ich dir auch wieder die Haare, mein Tiger.«

Klaus N. Frick

I'm so glad I'm inside her. Phallyc signs hang from the ceiling. Virgin vibes hang on a feeling. Cause she's insisted the way we love is twisted. Turn her over pin her down, twist her like a pretzel teach her how to wrestle (BUZZ POETS)

Die einzige News, die wir zum Thema dieser Ausgabe haben, verballern wir gleich am Anfang:
Sony hat das erste Label gegründet, das ausschließlich, lesbischen, schwulen, bisexuellen und transsexuellen Künstlern eine Plattform bietet. Das Label heißt "*Music with a twist*" und ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit "*Wilderness Media & Entertainment*", der Firma von *Matt Farber*, der *MTV's* Homo-Kanal "*Logo*" gegründet hat.



MURDER CITY DEVILS icki

Einen Hardcore Film, den sich wirklich niemand entgehen lassen sollte, präsentiert *Paul Rachman* unter dem Titel "*American Hardcore*". Zu sehen sind Superstars der Branche mit heißer Live Action - u. a. Ian Mackaye, Henry Rollins, Greg Ginn, Brett Gurewitz, Minutemen, MDC, Adolescents und Circle Jerks. Zunächst nur auf dem *Sundance*-Festival zu sehen, aber hoffentlich auch bald hierzulande.
Einer der Akteure, *Joey Shithead Keithley* von

DOA,

hat regelmäßig im kanadischen TV eine Sendung mit dem Titel "*Give 'em shit, with Joe Shithead Keithley*".
Positive Force Washington DC ist wieder aktiv. So wurde im Januar ein Treffen in der amerikanischen Haupstadt abgehalten. *PF DC* will die politisch ambitionierten Punks der *USA* über Konferenzen, Websites und Konzerte miteinander vernetzen.
Etwas weiter nördlich, in *New York City*, dürfen sich die lokalen Punkrocker noch bis Ende Oktober im *CBGB's* amüsieren. Darauf einigten sich Betreiber und Vermieter. Danach soll es dann an anderer Stelle weitergehen.
Auch weiter geht es für

EVERYTIME I DIE,

die es bei einem Autounfall fast dahingerafft hätte. Obwohl sich ihr Van mehrmals überschlagen hat, gab es keine nennenswerten Verletzungen. Lediglich ein paar der Konzerte in den *USA* mussten abgesagt werden.
Leider nicht mehr am Leben:
Lothar Gärtner, Gründer der Indie *Labels Strange Ways Records* und *Sireena Records*. Im Alter von 49 verstarb er im Dezember nach langer Krankheit.
Der frühere Schlagzeuger und zeritweilige Bassist und Sänger von

RKL,

Bomber Manzullo, starb erst 38-jährig ebenfalls im Dezember.
Tim Jordan, der Tourkeyboarder von

ALL AMERCIAN REJECTS

hat sein junges Leben selbst beendet.
Sunny, der frühere Sänger der

SKEEZICKS,

erlag den Folgen eines Herzanfalls.
Schon im November vestarb *Jim Maclean*, der früher bei

SEWER TROUT

und

ELMER

spielte.
Kaoru, Bassist der japanischen Band

ASSAULT,

verunglückte bei einem Motoradunfall tödlich.
Timur Kacharava, Gitarrist bei der Petersburger Band

SANDINISTA!,

wurde von Nazis angegriffen und erstochen.
Nicht so schlimm:
Bis zur nächsten Reunion werden wir ohne

SOCKS,
AVOID ONE THING,
YOB,
THE TRANSPLANTS,
MEST,
BOMBS OVER PROVIDENCE,
THE DOPPLER EFFECT,
BEECHER

auskommen müssen, da sie sich alle aufgelöst haben.
Nicht besonders lange warten mussten wir auf die Reunion von

OZMA,

die sich wieder zusammengetan haben.
Wir kommen zum spannendsten Teil der News:

UNDER SIEGE

sind wieder komplett. *Matthias* ist der neue Gitarrist. Die

TERRORGRUPPE

hat - nach *Archis* Ausstieg - wieder einen neuen Sänger und ist nun auf der Suche nach einem neuen Bandnamen.

BREATHER RESIST

haben keinen Sänger mehr, *Steve Sindoni* ist nicht mehr in der Band.

THE CREETINS

haben einen neuen Bassisten namens *Fanski*.
Gitarrist *Lou Fontana* ist jetzt Mitglied von

SMALL ARMS DEALER.

BORN FROM PAIN

und ihr Gitarrist *Stefan van Neerven* gehen zukünftig getrennte Wege. Für *Stefan* kommt *Dominik Stammen* in die Band.

400 BLOWS

vermelden, dass ihr Gitarrist *Christian* die Band verlassen hat.

SPARTA

haben sich mit dem Gitarristen *Keeley Davis* (von **DENALI**, **ENGINE DOWN**) verstärkt.

HASTE THE DAY

verfügen mit *Stephen Keech* mittlerweile über einen Ersatz für den ausgestiegenen Sänger *Jimmy Ryan*.

A STATIC LULLABY

suchen immer noch einen Bassisten.
Die

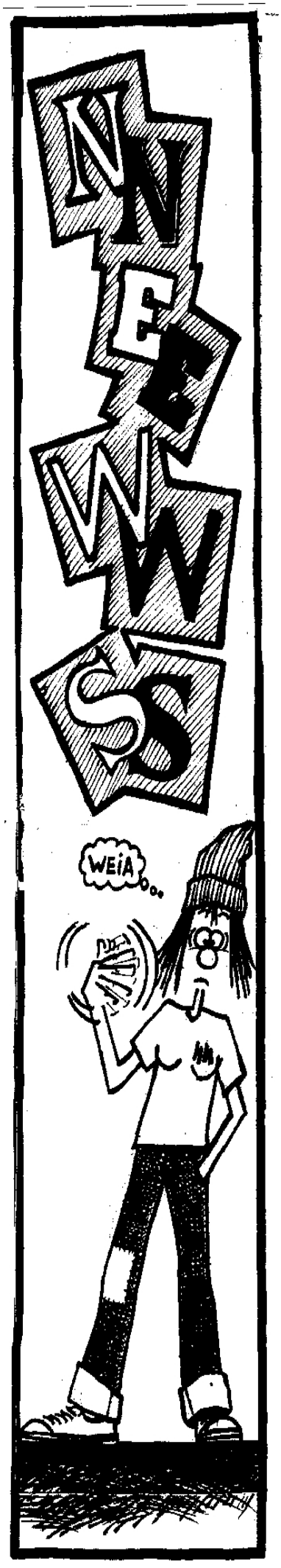
MELVINS

haben sich mal wieder was Neues ausgedacht. Sie haben gleich die ganze Band

BIG BUSINESS

übernommen und spielen zukünftig mit zwei Schlagzeugen.
Wenn deine Band gerade nicht auf Musikersuche ist, sich auch nicht ernsthaft aufgelöst hat und außerdem irgendwann in den letzten 11 Jahren im *Bei Chéz Heinz* in *Hannover* aufgetreten ist, könnte sie beim grossen BCH-Festival im September dabeisein. Anmeldungen unter:
bch-booking@beichezheinz.de
Betreff: Heinze

Text: stone & dolf



It's my belief that my big balls Should be held every night (AC/DC)

IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig.
Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Franco, Sebastian W., Malte, Harm, Andreas, Alva, Axel, Jan, Thomas, Oise

e-mitarbeiter-kontakt

alva: alvad@wed.de
andrea: a.stork@uni-frankfurt.de
andreas@emailtoalah@arcor.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
jan: roehlkj@hotmail.com
joachim: gethappy@buissnet.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

mik, Benni S., Jan Z. Urte, Sebastian, Andreas & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim
COVER: Andreas Michalke

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 22.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XXI/06 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2006 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #117 erscheint im April 06
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. März 2006

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Dirty Faces, Universitätsstr. 16 / Bochum – Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9 Regensburg – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 Stuttgart – Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – Lonely Planet Boy, Am Dobbe 75 / Bremen – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – Underdog, Ritterstr. 52 / Köln – Hot Shot Rec., Obernstr. 3 / Bremen – Mad Butcher Rec., Kurze Geismar Str. 6 / Göttingen – DIS Records, Goetheallee 20 / Göttingen – Aerobic Freaks Int Gutenberg Str. 9 34127 Kassel

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

And when she asks me which one I love the best I tear open my shirt and show Rosie on my chest
(STATUS QUO)

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
24.2. Rifu, Aktion Freies Tibet, Disobey, De Niro, Shindig
24.3. Bredford, Gob Squad
21.4. Jason, Ritual, Dichter a.D., Left the Crowd

Konzerte im Zwischenfall Bochum
8.2. Even in Blackouts
26.2. Hotknives
10.3. Fliehende Stürme, Substance of Dream
15.3. Black Halos
8.4. Zombina, Skeleteons
14.4. Ramallah
19.4. Bold
21.4. Buzzcocks
19.5. Meteors

Konzerte im Nexus Braunschweig
18.2. Lords, Coliseum
7.4. A day in black and white
15.4. Kenzaris Middle Kate, Conform
24.5. Ghost Mice

Konzerte im Römer Bremen
4.2. Paris
10.2. Home of the Lame
11.2. Rivo Drei
1116.2. 4 Lyn

Konzerte im Beatclub Dessau
16.2. De Lorains Stray Bullets
24.2. Whats wrong with us
25.2. Slut

Konzerte im Bauteil 5 Gütersloh
24.2. Born from Pain, Zero Mentality
14.5. Los Fastidos
25.5. Generators

Konzerte im Cafe Kult München
17.2. Horses Eat Sugar
24.2. Vic Du Monte, Yawning Man, Waxy, Colour Haze
2.3. Coliseum, Lords
4.3. Fliehende Stürme, Substance of Dream
16.3. Sinaloa, Ampere
21.3. Burial Year, Trainwreck
28.3. Glass & Ashes
1.4. Jason Anderson
5.4. Bolzn
18.4. Gogogo Airheart
23.4. Amanda Woodward, Eva 01
26.4. Yellow Press, That fucking tank
2.5. A day in black and white
5.5. World Inferno Friendship Society
20.5. Ghost Mice
8.6. Cease upon the capitol
12.6. Manifesto Jukebox

Konzerte im AK 44 Giessen
3.2. Defiance, Pestpocken, Obstusive
4.2. The 4 Sivits, Video Violence, The Heat is on
10.2. Mono für alle
11.2. Grafzahl, Brain on Furs, Johns Gruppentherapie
25.2. Antidote
1.3. Driving the Salt, Own
4.3. Kurhaus, Mad Minority
18.3. Endearment, Daturah
21.3. I walk the line, I farm
29.3. Desastre
18.6. Naked Aggression

Konzerte in der Monofaktur München
4.2. Tv Smith, Garden Gang
15.2. Fatals
17.2. Use to Abuse
23.2. Rodriguez, Surfaholics
27.2. Knaughty Knights, Dead Rat
21.3. The Fe Fi Fo Fums, Suspicions
23.3. Los Banditos, Autozynik
26.4. Knight of the New Crusade
10.5. Nine Pound Hammer, Tiger by the Tail
3.6. Andre Williams, Black Lips

Konzerte im Gleis 22 Münster
1.2. Rogue Wave, Goldrush, Karamel
2.2. Gonks
8.2. Lloyd Cole, Christian Kjelvander, Dirk Darmstaedter
10.2. Avengers, Gee Strings
14.2. Even in Blackouts, Mock Ornage
16.2. The Fatals
22.2. Knaughty Knights
23.2. Gravenhurst
26.2. Mr T-Bone & the all stars band
2.3. Die Cool Jerks
10.3. The Hara Kee Rees
19.3. Timid Tiger, Monte, Kate Mosh, Florian Horwarth
20.3. Fee Fi Fo Fums, Suspicions
22.3. Big Boss Man
25.3. 31 Knots, Art of Fighting, Clare Bowditch
28.3. Briefs
29.3. Moon Invaders
30.3. Digger & the Pussycat
16.4. Motorama
20.4. Knights of the new Crusade
22.4. Yellow Press
29.4. Nine Pound Hammer

Konzerte im Snatch Northeim
4.2. Jailbirds, 4.3. Double Cross
8.4. Tin Cans
13.5. The Cluster

Konzerte im K4 Nürnberg
17.2. Washer, Zimmer, Horace, Cherry Sunkist
1.3. Coliseum, Lords
16.4. Yellow Press, Shokei

Konzerte im Rattenloch Schwerte
3.2. Tagtraum, Hi Tereska, Kickstern
11.2. Milhaven, Tribun, Ileus
17.2. Crime Appeal, Incontrol, Highs, Crises what crises
18.2. Spook, Other
25.2. Shoemakers, Egyptian Gaylovers, Brainfuck
11.3. Orange but Green, Chamber Dogs, Pro Contral, Re Late
25.3. Misfit Society, My older Ego, Superflewmarket, Sidetracket
8.4. Offbeat Propeller, Brainbugs
14.4. Jason, May the Force be with you, Fight Club
12.5. Raswide, Crackslut Magzine, Brainfuck
20.5. Dritte Wahl, Rusty Swords, Rossetts, Aggroculture

Konzerte im Cobra Solingen
24.2. Jeff Caudill, Pull a star trip
4.3. El Mariachi, Neue Mitten, Nada
1.4. The Briefs, Epoxies
15.4. Shadow Reichenstein, The Other, Nim Vind, Crimson Ghost, Frankenstein, Zombina, Skeletons

Konzerte im Landespavillion Stuttgart
11.2. The Satelliters
3.3. Jancee Pronick Casino
13.5. Nine Pound Hammer, Kung Fu Dragon

Konzerte im Exhaus Trier
24.2. Cryptopsy, Grave, Dew Scented, Aborted, Vesania, Hurtlocker
26.2. Scars of Tomorrow, Hand to hand, Crisis never ends, Rachel Casca
18.3. Hurt Process, Silent Drive, Calico System, Crash my Deville

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
10.2. 200 Sachen
16.2. Diamond Nights
17.2. A.M.Thawn, Finn
11.3. Blackmail
14.3. Oma Hans
17.3. Cockbirds
26.3. Schelmisch, Inner Exit
31.3. Monster Magnet, Witchcraft

Konzerte im Gaswerk Winterthur
1.2. The Stokes
3.2. Uk Subs, Vibrators
10.2. Discodoom, Milhouse

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
7.2. An Albatross

2.3. Berlin Volksbühne Earth, Sunno))), Shit and Shine

4.3. Erfurt Besetztes Haus To Kill, Phoenic, Secret, Baaal, Underwater Nights, Tangled Lines, Poostew, Julith Krishun, Failed Suicide Plan

11.2. Hamburg Planet Subotnik Razorheads, Struts

18.2. Kassel K19 Hara Kee Rees, Amos, Columbian Neckties, Carnation, Devil in Miss Jones, Two Star Hotel

4.2. Luzern Schüür Uk Subs, Vibrators, Lurkers, Kids, Razors, Bucks

5.2. München Schwabinger 7 Wilde 13

4.2. Schopfheim Irrlicht Madstateworld

3.2. Solingen Juze Gräfrath Traktor, Callejon, Bionic Ghost Kids, Seduced

26.2. Stuttgart Rocker Knaughty Knights

4.2. Verden Dampfmühle Deadline, Lousy, Unfit

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!



KONZERTREISEN

E-mailt alle Dates an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

A

ABSYNTHE MINDED
2.3. Bielefeld-Forum
3.3. Rostock-Mau
4.3. Halle-Turm
8.3. Karlsruhe-Tollhaus Hotellounge

A DAY IN BLACK AND WHITE
7.4. Braunschweig-Nexus
11.4. Linz-Stadtwerkstatt
30.4. Bielefeld-Ajz
1.5. Leipzig-Lichtwirtschaft
2.5. München-Kult
3.5. Freiburg-Kts
4.5. Trier-Exhaus
7.5. Hamburg-Astra Paper and Iron

ALKALINE TRIO
München-Elserhalle
19.2. München-Lmh Destiny

AMP
26.2. Remseck-Impuls
27.2. Darmstadt-Öttinger Villa
28.2. Köln-Bunker
2.3. Berlin-Knaack
3.3. Dresden-Scheune
4.3. Hamburg-Astra Selma

ALMANDION QUITE DE LUXE
10.2. Würzburg-Cairo
11.2. Frankfurt-Bett
12.2. Marburg-Trauma
15.2. Hamburg-Hafenklang
2.3. Köln-Sonic Ballroom Puschen

AN ALBATROSS
2.2. Berlin-Kastanie
3.2. Bischofswerda-East Club
4.2. Esslingen-Komma
6.2. Wien-Chelsea
7.2. Würzburg-Cairo
8.2. Trier-ExHaus
21.2. Genf-Le Kab
25.2. Dornbirn-Schlachthaus
26.2. Darmstadt-Oettinger Villa
27.2. Mülheim-Az
28.2. Hamburg-Hafenklang Dial Booking

ANTICOPS
31.3. Weinheim-Central
1.4. Dresden-Festival
2.4. Wien-Moviemento Mad

ASTPAI/ DIMITRIJ
4.2. Wiener Neustadt-Triebwerk
24.3. Innsbruck-Pmk
25.3. Salzburg-Rockhouse

A THIN RED LINE
17.2. Darmstadt-Öttinger Villa
18.2. Wörth-Festival
24.2. Wangen-Tonne
25.2. Oberentfelden-Borröm Pöm
26.2. Trier-Ex Haus
4.3. Konstanz-Kontrast
17.3. Herten-Jz
1.4. Dornbirn-Schlachthaus Avocado

the AVENGERS
7.2. Basel-Hirscheneck
8.2. Freiburg-Walfisch
9.2. Stuttgart
10.2. Münster-Gleis 22
11.2. Bielefeld-Ajz
12.2. Frankfurt-Au
13.2. Köln-Underground
14.2. Hannover-Korn
16.2. Chemnitz-Ajz
17.2. Berlin-Mudd
18.2. Kiel-Alter Meierei
19.2. Hamburg-Knust Muttis Booking

B

BAD MANNERS
16.2. Rostock-Mau
17.2. Hannover-Musikzentrum
18.2. Dresden-Neue Mensa Moskito

BENUTS
9.2. München-Muffathalle
10.2. Waidring-Zardinis
11.2. Mayrhofen-Festival
2.3. Augsburg-Kantine
3.3. Freising-Lindenkeller
29.4. Murnau-Westtor

www.benuts.de

BETRAYED
27.4. Friedrichshafen-Molke
28.4. Solothurn-Kofmehl
7.5. Bremen-Wehrschloss
8.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
12.5. Leipzig-Conne Island
13.5. Bochum-Matrix Avocado

BILLY NO MATES
11.3. Rottweil-Mum
12.3. Saarbrücken-Garage
13.3. Hannover-Chez Heinz
14.3. Bochum-Bhf. Langendreer
15.3. Köln-G9
16.3. Duisburg-Hundertmeister
17.3. Hamburg-Fabrik
18.3. Aachen-Az

BLACK BELT
4.2. Bad Frankenhausen-White Pig
6.2. Chemnitz-Subway to Peter
7.2. Weimar-Schützengasse
10.2. Schönebek-Barfly
11.2. Ludwigsfelde-Nva
14.2. Kiel-Schaubude Rockthistown

the BLACK DAHLIA MURDER/ LIAR
1.2. Giessen-Muk
2.2. Darmstadt-Oettinger Villa

Fuck machine - Is that what you really wanna fucking be? Conditioned reaction. Conditioned attraction. (PROPAGANDHI)

3.2. Chemnitz-Ajz
4.2. Berlin-Kato

THE BLACK HALOS
14.3. Köln-Sonic Ballroom
15.2. Bochum-Zwischenfall
24.3. Berlin-WaH
25.3. Dresden-Groovestation
26.3. Darmstadt-Knabenschule
28.3. Stuttgart-Universum
29.3. München-Monofaktur
25.4. Bielefel-Forum
26.4. Hamburg-Hafenklang Kkt

BLACKMAIL
3.3. Dortmund-Soundgarden
4.3. Bielefeld-Forum Proton

BOLD
13.4. Leisnig-Festival
16.4. Bielefeld-Falkendom
17.4. Wien-Arena
19.4. Bochum-Zwischenfall
21.4. Stuttgart-Universum Mad

BOLZPLATZ HEROES
2.3. Aschaffenburg-Colos Saal
3.3. Dortmund-Soundgarden
4.3. Bielefeld-Forum
5.3. Stuttgart-Schocken
9.3. Düsseldorf-Zakk
10.3. Hamburg-Logo
11.3. Berlin-Mudd
12.3. Dresden-Scheune
17.3. Augsburg-Kantine
18.3. München-Atomic Target/Blickpunkt Pop

the BONES/ DEMENTED ARE GO/ ROGER MIRET AND THE DISASTERS/ HEARTBREAK ENGINES
13.4. Leer-Zollhaus
14.4. Berlin-So 36
15.4. Chemnitz-Ajz
16.4. Wien-Arena
17.4. München-Backstage
19.4. Lindau-Vaudeville
20.4. Solothurn-Kofmehl
27.4. Hamburg-Markthalle
29.4. Bochum-Matrix
30.4. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
1.5. Erfurt-Zentrum
Mad

BORN FROM PAIN
3.2. Sulzbach-Hängematte
4.2. Annaber Buchholz-Alte Brauerei
24.2. Gütersloh-Bauteil 5
4.3. Aachen-Nightlife
10.3. Bremen-Tower
17.3. Leer-Juz
30.3. Wien-Moviemento
9.4. Gleisdorf-Kulturkeller
21.4. Eisenach-Bürgerhaus
22.4. Magedburg-Sackfabrik
27.4. Essen-Turock
28.4. Bamberg-Laimbachtalhalle
29.4. Schleiden-Walhalla
30.4. Lichtenstein-Festival
6.5. Niesky-Holz
17.5. Lustenau-Festival
28.7. Urbach-Festival
Mad

BOUNZ THE BALL
3.2. Bludenz-Villa K
4.2. Linz-Ann&Pat
30.3. Wien-Moviemento

BOY OMEGA
12.3. Hannover
13.3. Berlin-Rosis
14.3. München-Südstadt
15.3. Nürnberg-K4
16.3. Karlsruhe-Carambolage
21.3. Dresden-Az
22.3. Leipzig-Connewitz
23.3. Magdeburg-Mikrokosmos
24.3. Kassel-Baracuda
25.3. Frankfurt-Bett
26.3. Darmstadt-Oettinger Villa
Under the stars, me

BOYSETSFIRE
18.3. Osnabrück-Hyde Park
19.3. Dortmund-Soundgarden
20.3. Saarbrücken-Garage
21.3. Lindau-Vaudeville
22.3. Basel-Sommercasino
23.3. Will-Remise
24.3. München-Backstage
25.3. Wien-Arena
26.3. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
27.3. Dresden-Thrillbeats
28.3. Berlin-So 36
29.3. Bremen-Schlachthof
30.3. Hamburg-Logo
Destiny

BRAINLESS WANKERS/ PIN BOYS
31.3. Neukirchen-Sägewerk
1.4. Darmstadt-Schlosskeller
28.4. Leipzig-Moritzbastei
29.4. Kaldenkirchen-Spring Jam
30.4. Magdeburg-Sackfabrik
1.5. Hof-Kult
2.5. Chemnitz-Bunker
3.5. Zittau-Emil
5.5. Berlin-So 36
6.5. Kiel-Pumpe
www.brainlesswankers.de

the BRIEFS
16.2. Frankfurt-Au
17.2. Düsseldorf-Ak 47
18.2. Bielefeld-Ajz
12.3. Schaffhausen-TabTab
18.3. Lugano-Metro Rock Club
20.3. München-Orangehaus
21.3. Bamberg-Morph
22.3. Kassel
23.3. Hamburg-Hafenklang
24.3. Mannheim-Ehrenhof
27.3. Hannover-Chez Heinz
28.3. Münster-Gleis 22
Muttis Booking

the BUSTERS
2.2. Trier-Exhaus
3.2. Übach Palenberg-Rockfabrik
4.2. Heidelberg-Halle 02
5.2. Darmstadt-Centralstation
9.2. Wuppertal-Live Club Barmen
10.2. Krefeld-Kulturfabrik
11.2. Essen-Juz
Ass Tours

C
CALEXICO/ IRON & WINE
25.4. Frankfurt-Mousonturm
4.5. Berlin-Columbiahalle
5.5. München-Tonhalle
6.5. Graz-Orpheum
7.5. Wien-Arena
12.5. Luzern-Boa
13.5. Zürich-Volkshaus
15.5. Krefeld-Kulturfabrik

CALIBAN
11.3. Oberhausen-Turbinenhalle
2.6. Gelsenkirchen-Festival
Green Hell

CAMERAN
23.3. Hagen-Pelmke
24.3. Lübeck-Treibsand
25.3. Bischofswerda-East Club
27.3. Berlin-Magnet
28.3. Siegen-Vortex
29.3. Köln-Sonic Ballroom
31.3. Dortmund-Fzw
1.4. Bielefeld-Forum
2.4. Trier-Exhaus

CAPTAIN PLANET
4.2. Neumünster-Ajz
18.2. Magdeburg-Sackfabrik
19.2. Leipzig-Fanladen
3.3. Köln-Sonic Ballroom
4.3. Solingen-Cobra

CARDIAC
4.2. Hermeskeil-Madhouse
10.2. Rostock-Mau
4.3. Stavenhagen-Tankhaus
11.3. Berlin-Schoko
25.3. Uelzen-Schillers
8.4. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Trier-Exhaus
13.5. Berlin
24.6. Wien-Movimento
Red Eyes

CATARACT
10.6. Sankt Leonhard am Forst-Festival
16.6. Lustenau-Festival
Mad

CATHEDRAL/ ELECTRIC WIZARD/ GRAND MAGNUS
6.2. Berlin-Knaack
13.2. Hamburg-Molotow
14.2. München-Backstage
20.2. Köln-Underground
21.2. Bochum-Matrix
Avocado

the CHAP
17.2. Offenbach-Hafen 2
19.2. Leipzig-Zoro
21.2. Berlin-Nbi
28.2. Hamburg-Schilleroper
1.3. Köln-Subway
Puschen

CHAPEL DESECRATOR
4.2. Hermeskeil-Madhouse
18.3. Wachenroth-Toxcity
29.4. Wessling-Festival
8.4. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Trier-Exhaus
Red Eyes

COHEED & CMBRIA/ JR EWING
11.2. Köln-Lmh
17.2. Hamburg-Gr. Freiheit
18.2. Berlin-So 36
19.2. Wien-Arena
20.2. München-Elser Halle
24.2. Zürich-Abart

COLISEUM/ LORDS
17.2. Esslingen-Komma
18.2. Braunschweig-Nexus
20.2. Hamburg-Hafenklang
272. Berlin
28.2. Wien-Arena
1.3. Nürnberg-K4
2.3. München-Kult
Dial Booking

COLTSUCKERS
11.2. Calw-Rising Sun
www.coltsuckers.de

COMEBACK KID/ RAISED FIST
28.4. Berlin-Magnet
30.4. Trier-Festival
5.5. Leipzig-Conne Island
6.5. Münster-Sputnikhalle
Avocado

C.O.R.
3.2. Hoyerswerda-Dok 28
4.2. Leipzig
8.2. Schopfheim-Wasserwerk
11.2. Wachenroth-Toxcity
16.2. Wien-Movimento
25.2. Deesbach-Schwedenschanze
3.3. Darmstadt-Kuckucksnest
4.3. Waldkirchen-Az
31.3. Leisning-Ajz
2.4. Berlin-K17
7.4. Hildesheim
8.4. Hermeskeil-Mad House
1.5. Berlin-Cortex
6.5. Trier-Exhaus
12.5. Orschersleben-Alge
13.5. Greifswald-Klex
Red Eyes

COUGARS
17.2. Oberhausen-Altenberg
18.2. Eisenach-Gleis 1
19.2. Berlin-Twh
Rockthistown

CRISIS NEVER ENDS
10.2. Rosswein-Jh
11.2. Saalfeld-Klubhaus
12.2. Berchtesgaden-Kuckucksnest
13.2. Oberwarth-Oho
15.2. Wien-Moviemento
17.2. Ulm-Chaoskeller
25.2. Ludwigshafen-Haus Avocado

CRUSHING CASPARS
3.2. Greifswald-Klex
4.2. Rostock
10.2. Dresden-Thrillbeats
3.3. Berlin-Insel der Jugend
4.3. Gräfenhainichen-Makonde
11.3. Elster Trebnitz-Bollwerk
14.4. Pasewalk-Speicher
6.5. Magdeburg-Sackfabrik
26.5. Parkentin-Festival
27.5. Audigast-Festival
3.6. Torgau-Festival
1.7. Roitzschjora-Festival
8.7. Bautzen-Festival
11.8. Hohen Lobbese-Festival
Mad

CUT MY SKIN
10.2. Offenburg-Kessel
11.2. Herrenberg-Juz
25.2. Nordhausen
1.4. Neukirch-Juz

D
DAILY TERROR
17.2. Dresden-Festival
14.4. Pasewalk-Speicher
Mad

DEADLINE
4.4. Solothurn-Kofmehl
17.4. Wien-Movimento
19.4. Hannover-Chez Heinz
20.4. Berlin-Twh
21.4. Großröhrsdorf-Webhaus
22.4. Chemnitz-Ajz
24.4. Neubrandenburg-Taboulos
28.4. Weinheim-Central
29.4. Weinheim-Central
Mad

DEADLOCK
3.2. Leoben-Spektrum
4.2. Traun-Alte Spinnerei
25.3. Brandenburg-Hdo
Green Hell

DEATH BEFORE DISCO
17.2. Idar Oberstein-Depot Hotellounge

DEATH CAB FOR CUTIE/ JOHN VANDERSLICE
1.2. Berlin-Postbhf.
3.2. Hamburg-Markthalle
12.2. Bielefeld-Kamp
13.2. Köln-Lmh
14.2. Frankfurt-Batschkapp
15.2. Heidelberg-Karlstorbhf.
16.2. Dresden-Starclub
18.2. München-Ampere Mikrokultur

DEERHOOF
2.4. Berlin-Magnet
3.4. Stuttgart-Schocken
4.4. Düdingen-Bad Bonn
7.4. Köln-G9
Puschen

DEFIANCE
3.2. Giessen
Mad

DEMONS
14.3. Berlin-Magnet
15.3. Bremen-Römer Kkt

DEUS
4.3. Münster-Skaters
5.3. Essen-Weststadthalle
6.3. Saarbrücken-Garage
7.3. Stuttgart-Longhorn Target

DIE GEFAHR
3.3. Wien-Movimento
10.3. Chemnitz-Bunker
11.3. Greifswald-Klex
2.4. Berlin-K17
Red Eyes

DIE PIGS
4.3. Trier-Exhaus
17.3. Greifswald-Klex
18.3. Chemnitz-Bunker
21.4. München
22.4. Wien-Movimento
Red Eyes

DIE TRAKTOR
10.3. Chemnitz-Subway to Peter
11.3. Erfurt
17.3. Elmshorn-Kaz
18.3. Hannover
24.3. Berlin-Kiste
8.4. Gelnhausen-Lorbass
14.4. Quierszchied-Juz
6.5. Nürtingen-Juz
1.6. Düsseldorf-People
Härtegrad 2

DISCIPLINE
24.5. Frankfurt-O25
19.8. Leipzig-Festival
21.10. Hamburg-Festival
Mad

DOOMRIDERS/ NOVEMBER COMING FIRE/ RISE AND FALL
25.2. Herten-Jz
9.3. München-Backstage
10.3. Lustenau-Cfy
13.3. Wien-Arena
17.3. Lichtenstein-Jz
18.3. Bremen-Wehrschloss
Avocado

DO OR DIE
10.2. Berlin-Twh
11.2. Übach Palenberg-Rockfabrik
31.3. Weinheim-Central
Mad

DOWN TO NOTHING
13.4. Leising-Ajz
16.4. Bielefeld-Falkendom
17.4. Wien-Arena
5.5. Leipzig-Conne Island
Avocado

DRITTE WAHL
17.2. Zwickau-Gasometer
24.2. Kiel-Pumpe
25.2. Hannover-Chez Heinz
11.3. Darmstadt-Knabenschule
24.3. Köln-Mtc
25.3. Osnabrück-Ostbunker
31.3. Sülzbach-Hängematte
4.5. Wien-Arena
2.9. Loburg-Festival
30.9. Annaberg-Brauerei
2.10. Berlin-So 36
Mad

DRIVING THE SALT/ OWN
24.2. Erfurt-Besetztes Haus
25.2. Stavenhagen-Tankhaus
26.2. Wolfsburg
28.2. Hannover-Kopernikus
2.3. Halle-Ludwigstr.
3.3. Berlin-Subversiv
4.3. Plauen-Schuldenberg
5.3. Chemnitz-Subway to Peter

DR NORTON
25.3. Traunstein-Festung
28.3. Nürnberg-Klüpfel
7.4. Neuhardenberg-Studio
8.4. Weimar-Schützengasse
15.4. Bienne-Gaskessel
21.4. Solothurn-Kofmehl
22.4. Lyss-Kulturfabrik
Rock this town

DROPKICK MURPHYS/ LESS THAN JAKE
18.4. Hamburg-Gr. Freiheit
19.4. Berlin-Columbiahalle
22.4. München-Tonhalle
24.4. Stuttgart-Longhorn
25.4. Bielefeld-Ringlokschuppen
26.4. Köln-E Werk
27.4. Wiesbaden-Schlachthof
Target

DR. RING-DING
4.3. Lindau-Vaudeville
17.3. Fulda-Starclub Moskito

DRY KILL LOGIC
5.4. Bremen-Tower
6.4. Essen-Turock
7.4. Hamburg-Logo
8.4. Saarbrücken-Stoneage
9.4. Köln-Underground
Mad

DÜSENJÄGER
29.12. Bremen-Schlachthof

E
EL MARIACHI
2.3. Hamburg-Störte
4.2. Neumünster-Ajz
3.3. Köln-Sonic Ballroom
4.3. Solingen
7.4. Aachen-Az
9.4. Oberhausen-Druckluft
23.6. Göttingen-Juzi
www.elmariachifieber.de

ENDSTAND
5.5. Leipzig-Conne Island
6.5. Münster-Sputnikhalle
19.5. Moers-Volksschule
20.5. Wien-WaH
24.5. Graz
26.5. Dornbirn-Schlachthaus
27.5. Lichtenstein-Ajz
Avocado

the EPOXIES
2.3. Düsseldorf-Ak 47
3.3. Frankfurt-Au
5.3. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
22.3. Winterthur-Gaswerk
24.3. Heilbron-Stereo Total
27.3. Hannover-Cheiz Heinz
28.3. Chemnitz-Ajz
30.3. Berlin-Kato
31.3. Leipzig-Conne Island
1.4. Solingen-Cobra
Muttis Booking

EVEN IN BLACKOUTS
5.2. Köln-Sonic Ballroom
8.2. Bochum-Zwischenfall
14.2. Münster-Gleis 22
Teenage Head

F
FAKED PAIN
1.4. Chemnitz-Subway to Peter
www.fakepain.de

FALL OF SERENITY
2.2. Darmstadt-Oetinger Villa
11.2. Wels-Fred Sega
24.2. Eisenach-Sound'nCulture
25.2. Oettingen-Juze
11.3. Leipzig-Conne Island
8.4. Saarbrücken-Stoneage
13.4. Berlin-Magnet
15.4. Erfurt-Tiko
21.4. Lustenau-Culture Factory
22.4. Wien-Arena
29.4. Oberentfelden-Böröm
6.5. Düren-Komm
2.6. Jena-Rosenkeller
3.6. Olbernhau-Juz
Green Hell

FEHLFARBEN
15.3. Hannover-Musikzentrum
16.3. Hamburg-Übel & Gefährlich
17.3. Berlin-Volksbühne
18.3. München-Muffathalle
19.3. Leipzig-Schaubühne
21.3. Zürich-Kaufleuten

We could cruise down Robert Street all night long But I think I'll just rape you, and kill you instead (HÜSKER DÜ)

22.3. Wien-Arena
23.3. Köln-Stollwerk
24.3. Düsseldorf-Tor 3
28.3. Oberhausen-Ebertbad
29.3. Bielefeld-Forum
30.3. Aschaffenburg-Colos Saal
31.3. Würzburg-Akw
1.4. Kassel-K19
Meistersinger

FIRE IN THE ATTIC
12.5. Weroth-Bürgerhaus

5pm VISIONS
15.4. Wachenroth-Toxity
29.4. Darmstadt-Kuckucksnest
6.5. Trier-Exhaus
Red Eyes

FORMER CELL MATES/ BLACK COUGAR SHOCK UNIT
18.4. Trier-Exhaus
20.4. Köln-Sonic Ballroom
21.4. Berlin-Twh
25.4. Nünchritz-Kombi

FROM AUTUM TO ASHES
16.2. Köln-Lmh
18.2. Wiesbaden-Schlachthof
20.2. Hamburg-Logo
21.2. Berlin-So 36
23.2. München-Backstage
Destiny

G
the GEE STRINGS
10.2. Münster-Gleis 22
11.2. Aachen-Hauptquartier
29.3. Basel-Hirscheneck
30.3. Winterthur-ggs
31.3. Solothurn-Kofmehl
1.4. Zürich
www.thegeestrings.de

GENERATION FUCK
6.2. Hamburg-Knust
7.2. Köln-Gloria
8.2. Bielefeld-Kamp
9.2. Frankfurt-Batschkapp
11.2. Hannover-Korn
13.2. Berlin-Knaack
14.2. München-Backstage
17.2. Rottenburg-Tschabos Rocky Beach

the GENERATORS
22.5. Wien-Arena
24.5. Schweinfurt-Stadtbhf.
25.5. Gütersloh-Bauteil 5
26.5. Berlin-Twh
27.5. Chemnitz-Ajz
Mad

GHOST MICE
19.5. Würzburg-Festival
20.5. München-Kult
21.5. München-Kopfeck
21.5. Tübingen-Haus
23.5. Oerlinghausen-Jzo
24.5. Braunschweig-Nexus
Paper and Iron

GOLDRUSH
1.2. Münster-Gleis 22
2.2. Offenbach-Hafen 2
3.2. Ebensee-Kino
4.2. München-Zerwirk
6.2. Wien-B 72
8.2. Stuttgart-Schocken
9.2. Dresden-Starclub
10.2. Halle-Objekt 5
11.2. Berlin-Privatclub
12.2. Hamburg-Astra
2ftr

GOOD RIDDANCE
25.2. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
26.2. Berlin-Magnet
1.3. Wien-Arena
6.3. Zürich-Abart
7.3. München-Backstage
8.3. Köln-Underground
10.3. Lindau-Vaudeville
11.3. Münster-Sputnikhalle
Destiny

GREEN FROG FEET
16.2. Berlin-Duncker
17.2. Potsdam
18.2. Dresden-Chemiefabrik
19.2. Chemnitz-Subway to Peter
23.2. Nürnberg-Rakete
24.2. Regensburg-Gloria
3.3. Alzenau-Teestube
4.3. Würzburg-Domain
11.3. Brugg-Picadilly
18.3. Holzkirchen-Juz
23.3. Berlin-Rosis
13.4. Meißen-Kuz
16.4. Oslip-Cselly Mühle
21.4. Pertoldsdorf-Hyrthhaus
28.4. Landshut-Poschinger Villa

GUERILLA
10.2. Freiburg-Kts
11.2. Ravensburg-Balthes
17.2. Schweinfurt-Stadtbhf.
18.2. Mühlheim-Ajz
10.3. Nürnberg-Kv
11.3. Passau

H
HAND TO HAND
17.2. Darmstadt-Öttinger Villa
18.2. Lichtenstein-Jz
20.2. Wien-Planet Music
23.2. Berchtesgaden-Kuckuksnest
24.2. Wangen-Juz
25.2. Oberentfelden-Borröm Pöm Pöm
26.2. Trier-Ex Haus
6.3. Bochum-Matrix
7.3. Hamburg-Marx
9.3. Hannover-Chez Heinz
10.3. Berlin-Magnet
11.3. Leipzig-Conne Island
12.3. München-Backstage
Avocado

HARMFUL
3.2. Hannover-Soma
4.2. Jever-Juha
11.3. Kaisersesch-M Box
Pulse Ent.

the HEARTBREAK MOTEL
25.2. Hagen-Pelmke
17.3. Bochum-Bhf. Langendreer
18.3. Leipzig-Flower Power
7.4. Ahaus-Logo
17.4. Alfeld-Treff
21.4. Eisenach-Bürgerhaus
22.4. Löbau-Klinik
8.7. Glüsing-Festival
Up to date

HENRY ROLLINS
16.3. Mainz-Phönixhalle
17.3. Köln-E Werk
18.3. Schorndorf-Manufaktur
19.3. Berlin-Passionskirche
20.3. Hamburg-Kampnagel Jahnke

the HEROINES
4.2. Kronach-Struwwelpeter
18.3. Göttingen-Musa
21.4. Backnang-Juz
Pulse

the HIGGINS
10.2. Freiburg-Kts
11.2. Ravensburg-Balthes
10.3. Nürnberg-Kv
1.4. Aalen-Wunderlich
www.thehiggins.de

the HOLY MOUNTAIN
23.2. Hamburg-Hafenklang
24.2. Flensburg-Hafermarkt
25.2. Hannnover-Stumpf
26.2. Berlin
27.2. Leipzig-Zoro
28.2. Dresden-Az
5.3. Freiburg-Kts
Trapdoor

HOME OF THE LAME
9.2. Oldenburg-Charleys
10.2. Bremen-Römer
11.2. Köln-Blue Shell
12.2. Berlin-Magnet
15.2. Frankfurt-Bett
16.2. Hamburg-Knust
18.2. HannMünden-Kurbelkasten
Gastspielreisen

I
IGNITE
23.6. Schweinfurt-Stadtbhf.
24.6. Essen-Festival
12.7. Marburg-Kfz
13.7. Hannover-Musikzentrum Nord
16.7. Weinheim-Central
Mad

INTENSIFIED
28.4. Plauen-Kaffeerösterei
30.4. Münster-Gleis 22
1.5. Hannover-Chez Heinz
Moskito

IRA
24.2. Lichtenstein-Jz
25.2. Giessen-Muk
27.4. Karlsruhe-Substage
Avocado

J
the JANCEE PORNICK CASINO
11.2. Köln-Stadtgarten
17.2. Rostock-Mau
18.2. Plauen-Zooma
24.2. Dresden-Groove Station
25.2. Leipzig-Connewitz
27.2. Essen-Nord
3.3. Stuttgart-Landespavillion
4.3. Solothurn-Kofmehl
10.3. Osnabrück-Rosenhof
11.3. Kassel-Baracuda
17.3. Köln-G9
18.3. Olbernhau-Juz
24.3. Glauchau-Taktlos
25.3. Köln-Trashbin
1.4. Darmstadt-603
7.4. Monheim-Sojus 7
18.5. Halle-Objekt 5
www.janceewarnick.com

JASON ANDERSON
7.3. Hannover-Glocksee
17.3. Berlin-Nbi
18.3. Dresden
31.3. Esslingen-Komma
1.4. München-Kult
2.4. München-Kopfeck
4.4. Köln-Bunker
Paper and Iron

JEFF CAUDILL
17.2. Berlin-Magnet
18.2. Siegen-Meyers
21.2. Nürnberg-Stereo
22.2. Wien-Arena
23.2. Saarlouis-Juz
24.2. Solingen-Cobra Heartcore

JUSTICE
6.5. Dornbirn-Schlachthaus
12.5. Leipzig-Conne Island
13.5. Bochum-Matrix
Avocado

K
die KASSIERER
17.2. Darmstadt-Knabenschule
18.2. Trier-Exhaus
3.3. Hamburg-Markthalle
4.3. Hannover-Faust
29.4. Essen-Zeche Carl
Mad

KILL YOUR IDOLS
7.7. Leipzig-Conne Island
11.7. Wien-Moviemento
Mad

KOYAANISQATSI
9.2. Bremen-Schlachthof
11.2. Leverkusen-Kaw

L
L.C.N.
11.2. Wachenroth-Toxcity
4.3. Trier-Exhaus
10.3. Chemnitz-Bunker
11.3. Berlin-Schoko
25.3. Uelzen-Schillers
4.4. Hermeskeil-Mad House
29.4. Darmstadt-Kuckucksnest
12.5. Orschersleben-Underground
13.5. Greifswald-Klex
2.6. Leipzig
3.6. Tholey-Juz
10.6. Wachenroth-Festival
14.7. Trier-Exhaus
Red Eyes

LIARS
9.3. Hamburg-Übel & Gefährlich
10.3. Berlin-Josef
11.3. Essen-Unperfekthaus
12.3. Stuttgart-Schocken
13.3. Köln-G9
Target

LLYNCH
11.2. Saalfeld-Klubhaus
24.3. Mainz
25.3. Heidenheim-Juz
Avocado

LOADED
24.5. Heidelberg-Schwimmbad
Schoko

LOGH
1.2. Erfurt-Centrum
2.2. Leipzig-Nato
3.2. Rostock-Mau
2ftr

the LORDS OF ALTAMONT
23.2. Köln-Sonic Ballroom
6.3. Hamburg-Molotw
Muttis Booking

LOS FASTIDOS
12.5. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
14.5. Güterloh-Bauteil 5
15.5. Hannover-Chez Heinz
18.5. Hamburg-Hafenklang
19.5. Berlin-Twh
20.5. Würzburg-B Hof
21.5. Berchtesgaden-Kuckuksnest

LOW GRAVITY CIRCUS
10.3. Leipzig
11.3. Greifswald-Klex
3.5. Schopfheim-Wasserwerk
4.5. Berlin
5.5. Chemnitz-Subway to Peter
6.5. Trier-Exhaus
Red Eyes

M
MADE OUT OF BABIES
14.2. Köln-Bunker
15.2. Hamburg-Hafenklang
20.2. Berlin-Oktopussi
21.2. Dresden-Az

MARBLE SHEEP/ DRIVE BY SHOOTING
10.3. Magdeburg-Mikrokosmos
11.3. Schwerin-Dr K
12.3. Berlin-Bastard
14.3. Cottbus-Muggefug
15.3. Fürth-Kunstkeller
16.3. Würzburg-Cairo
17.3. Töging-Silo 1
18.3. Ravensburg-Balthes
19.3. Bern-Reithalle
21.3. Köln-Sonic Ballroom
22.3. Hamburg-Hafenklang
23.3. Hannover-Soma

MARK FOGGO
8.2. Hannover-Chez Heinz
9.2. Hamburg-Hafenklang
31.3. Essen-Zeche Carl
1.4. Wien-Moviemento
5.5. Kassel-Baracuda
6.5. Jena-Kassablanca
8.7. Bautzen-Festival
28.7. Stuttgart
29.7. Johannesberg-Festival
Mad

MARKY RAMONE/ ANTIPRODUCT
15.2. Bern-Isc
17.2. Traun-Spinnerei
20.2. Stuttgart
24.2. Berlin-WaH
25.2. Weinheim-Zentral
Mad

MAROON
1.2. Ludwigsburg-Rockfabrik
24.2. Weinheim-Central
25.2. Kleinzicken-Rollerbar
Mad

MA VALISE
24.2. Freiburg-Waldsee
25.2. Nürnberg-Kunstverein
26.2. Oberhausen-Druckluft
28.2. Marburg-Trauma
1.3. Potsdam-Al Globe
2.3. Bochum-Bhf. Langendreer
3.3. Reutlingen-Nepomuk
www.mavalise.com

ME FIRST & THE GIMME GIMMES
28.4. Coesfeld-Fabrik
30.4. Trier-Messehalle
2.5. Hamburg-Docks
3.5. Berlin-So 36
Destiny

MESSER CHUPS
8.3. Berlin-King Kong
9.3. Berlin-WaH
10.3. Leipzig-Absturz
11.3. Dresden-Groovestation
23.3. Rostock-Stubnitz
24.3. Lübeck-Treibsand
25.3. Berlin-Supamolly

die MIMMIS
3.3. Eberswalde-Exil
4.3. Berlin-Twh
9.3. Rosenkeller
10.3. Cottbus-Gladhouse
11.3. Annaberg-Brauerei
17.3. Leipzig-Conne Island
18.3. Bielefeld-Ajz
24.3. Ingolstadt-Paradox
25.3. München-Monofaktur
27.3. Konstanz-Contrast
28.3. Ulm-Beteigeuze
29.3. Stuttgart-Universum
30.3. Heidelberg-Schwimmbad
31.3. Düsseldorf-HdJ
1.4. Bremen-Schlachthof
13.4. Bamberg-Morph
14.4. Wien-Movimento
15.4. Töging-Silo
www.weserlabel.de

MISS JUNE
24.2. Wiesbaden-Schlachthof
25.2. Limburg-Kakadu
26.2. Hamburg-Hafenklang
27.2. Berlin-Golden Gate
28.2. Chemnitz-Subway to Peter
Red Eyes

MISSOURI
17.2. Stuttgart-Merlin
24.4. Dortmund-Fzw
25.2. Kiel-Hansa Trümmer

MOB
16.2. Hamburg-Fundbureau
17.2. Siegen-Furchtbar
18.2. Schwerin-Doktor K
31.3. Rostock-Mau

MOCK ORANGE
10.2. Magdeburg-Projekt 7
11.2. Haldensleben-Jfz
12.2. Dresden-Az
14.2. Münster-Gleis 22
15.2. Aachen-Az
17.2. München-Glockenbachwerkstatt Selma

MODERN LIFE IS WAR/ OMMISION
6.2. Bielefeld-Falkendom
10.2. Ibbenbüren-Jz
11.2. Saalfeld-Klubhaus
13.2. Oberwarth-Oho
14.2. München-Backstage
15.2. Dornbirn-Schlachthaus
16.2. Luzern-Treibhaus
24.2. Lichtenstein-Jz
25.2. Giessen-Muk
Avocado

MONOLAND
2.2. Hamburg-Fundbureau
3.2. Frankfurt-Bett
4.2. Leipzig-Connewitz
5.2. Erfurt-Centrum
8.2. Dresden-Scheune
9.2. Linz-Stadtwerkstadt
10.2. Halle-Thalia Hotellounge

MOON INVADERS
29.3. Münster-Gleis 22
30.3. Köln-Blue Shell
31.3. Schaffhausen-Kammgarn
Moskito

MOST PRECIOUS BLOOD/ TURMOIL
3.2. Wangen-Juha
4.2. München-Backstage
Avocado

MOTHER SUPERIOR
21.2. Köln-Underground
22.2. Bielefeld-Forum
3.3. Dresden-Groovestation
4.3. Berlin-WaH
5.3. Hamburg-Hafenklang
6.3. Jena-Rosenkeller
7.3. Töging-Silo 1
8.3. Graz
9.3. Wien-Arena
Tennage Head

MOTORPSYCHO
1.5. Berlin-Postbhf.
2.5. Hamburg-Fabrik
5.5. Münster-Skaters
8.5. Köln-Lmh
14.5. Darmstadt-Centralstation
Powerline

MOUSE ON MARS
25.3. Mainz-Schick & Schön Kkt

MR T-BONE ALLSTARS
15.2. Stuttgart-Landespavillion
20.2. Hannover-Chez Heinz
21.2. Marburg-Kfz
24.2. Jena-Kassablanca
26.2. Münster-Gleis 22
Moskito

MUFF POTTER
1.2. Düsseldorf-Stone
2.2. Heidelberg-Schwimmbad
3.2. Ulm-Roxy
4.2. Saarbrücken-Stoneage
5.2. Kaisersesch-M Box
7.2. Gütersloh-Weberei
8.2. Hamburg-Molotow
9.2. Kiel-Pumpe
10.2. Lingen-Schlachthof
11.2. Limburg-Dorle Schäfter Halle
www.mufpotter.net

MXPX
5.2. Köln-Underground
6.2. Bochum-Riff
7.2. Hamburg-Knust
8.2. Berlin-Kato
9.2. München-Backstage
Deag

N
NARZISS
11.12. Berlin-Huxleys
Mad

NASHVILLE PUSSY
4.12. Köln-Underground
5.12. Hannover-Faust
7.12. Osnabrück-Bastard
8.12. Hanau-Halle 2
9.12. Töging-Silo
10.12. Stuttgart-Universum

the NATIONAL
1.12. Berlin-Magnet
2.12. Köln-Prime Club
3.12. Saarbrücken-Garage
5.12. Hamburg-Tanzhalle
Target

the NAZI DOGS
3.2. Kassel-Haus
4.2. Berlin-Twh
www.thenazidogs.de

NEAERA
10.3. Bergkamen-

There's girls who put out fanzines, others put on shows. Some make the music, well that you can accept. A girl's only lot in life is not to fuck! (7 SECONDS)

Yellowstone
11.3. Erlenbach-Juz
8.4. Solingen-Cobra
13.4. Berlin-Magnet
15.4. Hammerstadt-Festival
16.4. Münster-Sputnikhalle
17.4. Saarbrücken-Stoneage
21.4. Lustenau-Culture Factory
22.4. Wien-Arena
6.5. Düren-Komm
20.5. Brandenburg-Hdo
16.6. Dornbirn-Festival
16.8. Abtsgmünd-Festival
15.9. Anröchte-Festival
Green Hell

NEVERMIND
17.2. Zwickau-Alter Gasometer
18.2. Schwarzberg-Unanbeatbar
4.3. München-A5
10.3. Bad Salzungen-Kallewerk
Härtegrad 2

NO TE VA GUSTAR
17.2. Hannover-Faust
18.2. Bremen-Tower
19.2. Berlin-Kato
20.2. Rosswein-Juz
21.2. Aschaffenburg-Colos Saal
22.2. Essen-Zeche Carl
23.2. Bern-Isc
24.2. Basel-Kaserne
25.2. Thun-Mokka
26.2. Davos-Palatina
27.2. Heidelberg-Karlstorbhf.
28.2. München-Orangehouse
1.3. Wien-B72
2.3. Graz-Arcadium
4.3. Aflenz-Sublime
6.3. Köln-Underground
7.3. Giessen-Muk
8.3. Erfurt-Museumskeller
9.3. Konstanz-Kulturladen
10.3. Zürich-Moods
11.3. Jona-Zak
13.3. Bielefeld-Forum
14.3. Hamburg-Hafenklang
15.3. Osnabrück-Bastard
16.3. Karlsruhe-Substage
17.3. Düsseldorf-Zakk
18.3. Stuttgart-Landespavillion
Target

NOVA INTERNATIONAL
17.2. Krefeld-Kulturfabrik
18.2. Pforzheim-Kupferdächle
Queerbeat

O
OHRBOOTEN
7.3. Wien-Arena
8.3. Wörgl-Komma
9.3. Graz-Arcadium
10.3. Luzern-Schüür
11.3. Winterthur-Gaswerk
13.3. Langenthal-Lakuz
14.3. Saarbrücken-Garage
15.3. Osnabrück-Kleine Freiheit
16.3. Kiel-Pumpe
17.3. Potsdam-Waschhaus
30.3. Dresden-Alter Schlachthof
1.4. Chemnitz-Bunker
3.4. Fulda-Kreuz
4.4. Köln-Prime Club
5.4. Aschaffenburg-Colos Sal
7.4. Bremen-Römer
8.4. Hannover-Capitol
Kkt

OMA HANS
10.2. Berlin-Festsaal Kreuzberg
11.2. Hannover-Glocksee
10.3. Zürich
11.3. Rottweil-Mum
12.3. Saarbrücken-Garage
14.3. Wiesbaden-Schlachthof
15.3. Köln-G9
16.3. Duisburg-Hundertmeister
17.3. Hamburg-Fabrik Trümmer

OSTINATO
8.5. Hamburg-Fundbureau
9.5. Offenbach-Hafen 2
10.5. Köln-Bunker
11.5. Dortmund-Fzw
12.5. Düdingen-Bad Bonn
13.5. Regensburg-Alte Mälzerei
14.5. München-Kult
19.5. Leipzig-Frühauf

P
the PEACOOKS
25.2. Essen-Zeche Carl Schoko Music

PETER PAN SPEEDROCK
22.3. Krefeld-Kufa
23.2. Kiel-Pumpe
24.3. Rostock-Mau
25.3. Hagen-Festival
26.3. Saarbrücken-Stoneage
7.4. Rheine-Trinkhalle
29.6. Buchloe-Juz
1.7. Töging-Silo 1
Muttis Booking

PLANLOS
24.2. Düsseldorf-Tor 3
10.3. Hannover-Soma
Pulse

PÖBEL & GESOCKS
11.2. Wachenroth-Toxcity
18.2. Neu Isenburg-Kunstbhf.
10.3. Chemnitz-Bunker
11.3. Hoyerswerda-Dok 28
31.3. Greifswald-Klex
1.4. Pasewalk-Speicher
2.4. Berlin-K17
29.4. Altdöbern-Club
20.5. Protzen-Festival
10.6. Wien-Movimento
17.6. Köln-Festival
15.9. Jena-Rosenkeller
16.12. Berlin-Kesselhaus
Red Eyes

PURIFIED IN BLOOD
24.3. Rosswein-Juha
30.3. Augsburg-Kantine
31.3. Nürnberg
Mad

Q

R
RAMALLAH
30.3. Schweinfurt-Stadtbhf.
31.3. Leisnig-Ajz
1.4. Dresden-Festival
4.4. Leipzig-Conne Island
6.4. Wien-Shelter
10.4. Graz-Juz
13.4. Weinheim-Central
14.4. Bochum-Zwischenfall
Mad

RAWSIDE
14.4. Wien-Moviemento
22.4. Osnabrück-Ostbunker
1.10. Berlin-K17
11.11. Annaberg-Brauerei
Mad

RED SPAROWES
20.3. München-Feierwerk
28.3. Leipzig-Connewitz
30.3. Berlin-Magnet
4.4. Münster-Gleis 22
5.4. Köln-G9

REEL BIG FISH
6.2. Hamburg-Knust
7.2. Köln-Gloria
8.2. Bielefeld-Kamp
9.2. Frankfurt-Batschkapp
13.2. Berlin-Knack
14.2. München-Backstage
Deag

RENTOKILL
17.2. Nürnberg-Kv
18.2. Rüstorf-Festival
31.3. Wien-Moviemento

RIOT BRIGADE
17.2. Schweinfurt-Stadtbhf.
18.2. Mühlheim-Ajz
22.4. Nürnberg-K4
12.5. Schwäbisch Gmünd-Espereanza

ROGUE WAVE/ KARAMEL
1.2. Münster-Gleis 22
3.2. Köln-Prime
4.2. Hambug-Molotow
5.2. Berlin-Tacheles

RYE COALITION
2.2. Hamburg-Sporthalle
6.2. Berlin-Nbi
7.2. Münster-Gleis 22
Paper and Iron

S
SATELLITE CITY
3.2. Berlin-WaH
3.3. Berlin-White Trash

2nd DISTRICT
3.2. Berlin-Twh
16.2. Chmnitz-Ajz
16.3. Potsdam-Archiv
Muttis Booking

SETTLE THE SCORE
25.3. Mons-Festival
30.3. Schweinfurt-Stadtbhf.
30.4. Lichtenstein-Festival
13.5. Bamberg-Juz
Mad

SEPTEMBER MALEVOLENCE/ CONDRE SCR
4.3. Leipzig-Connewitz
7.3. Hamburg-Astra
8.3. Oldenburg
12.3. Hannover
Under the stars, me

SHARK SOUP
10.2. Essen-Nord
11.2. Düsseldorf-Ak 47
Muttis

SHATTERED REALM/ KNUCKLEDUST
3.2. Bad Karlshafen-Turnhalle
4.2. Rudolstadt-Saalgärten
6.2. Hamburg-Hafenklang
10.2. Berlin-Twh
11.2. Niesky-Holz
12.2. Berchtesgaden-Kuckuksnest
13.2. Oberwart-Oho
17.2. Weinheim-Central
18.2. Essen-Turock
Mad

SIENA ROOT
24.2. Eckernförde-Haus
25.2. Schüttorf-Komplex
2.3. Leipzig-Flower Power
3.3. Schwerin-Dr K Rockthistown

SILENT DRIVE/ THE HURT PROCESS/ CALICO SYSTEM
17.3. Herten-Jz
18.3. Trier-Exhaus
30.3. Karlsruhe-Stadtmitte
6.4. München-Backstage
7.4. Rudolstadt-Saalgärten
8.4. Rosswein-Juha
Avocado

SINOLA/ AMPERE
12.3. Hamburg-Rote Flora
13.3. Leipzig
14.3. Dresden-Az
15.3. Würzburg-Cairo
16.3. München-Kult
17.3. Freiburg-Kts
Trapdoor

SIX REASONS TO KILL
31.3. Hagen-Kultopia
22.4. Magdeburg-Sackfabrik
20.5. Brandenburg-Hdo
5.8. Villmar-Festival
Green Hell

SKAOS
10.2. Rüdesheim-Hajos
11.2. Köln-Underground
www.skaos.de

the SKREEPERS
24.3. Rostock-Mau
25.3. Lübeck-Treibsand
Rockthistown

the SLACKERS
31.3. Köln-Underground
Muttis Booking

SLEATER KINNEY
23.5. Köln-G9
24.5. Hamburg-Knust
25.5. Berlin-Maria

SMALL TOWN RIOT
8.4. Emden-Alte Post
15.4. Hamburg-Markthalle
16.4. Hamburg-Markthalle
Red Eyes

SMOKE BLOW
16.12. Bremen-Tower
17.12. Hamburg-Logo
Proton

SONG AND DANCE
17.2. Bonn-Kult 41
21.2. Aachen-Az
22.2. Frankfurt-Clubkeller
23.2. Siegen-Vortex
24.2. Freiburg-Kts
25.2. Stuttgart-Jz West
26.2. Tübingen-Epple Haus
27.2. Leipzig-Zoro
28.2. Dresden-Az
1.3. Hildesheim-Kulturfabrik
2.3. Berlin-Rosis
3.3. Braunschweig-Nexus

SPIRIT THAT GUIDES US
24.4. Braunschweig-Nexus
25.4. Bielefeld-Forum
Green Hell

SS KALIERT
17.2. Dresden-Chemiefabrik
18.2. Wien-Movimento
19.2. Duisburg-Headhunter
20.2. Aachen-Hauptquartier
21.2. Köln-Sonic Ballroom
25.2. Wermelskirchen-Ajz
4.3. Stuttgart

STAGE DISASTER
6.5. Tier-Festival
17.6. Wesseling-Aula
www.stage-disaster.de

the STRUGGLERS
7.5. Berlin-Nbi
9.5. Köln-Bunker
Paper and Iron

SUCH A SURGE
1.2. Wien-Planet
2.2. Graz-Orpheum
3.2. Traun-Spinnerei
4.2. Dornbirn-Conrad Sohm
6.2. Frankfurt-Batschkapp
8.2. Stuttgart-Röhre
9.2. Saarbrücken-Garage
10.2. Solothurn-Kofmehl
11.2. Zürich-Dynamo
15.2. Hamburg-Grünspan
16.2. Berlin-So 36
17.2. Jena-Kassablanca
18.2. München-Backstage
23.2. Braunschweig-Jolly Joker
Target

SUNNO))))/ EARTH
8.2. Köln-G9
1.3. Dresden-Star Club
2.3. Berlin-Volksbühne
4.3. Hamburg-Markthalle

SUPERPUNK
3.2. Rüsselsheim-Rind
4.2. Marl-Downhole
Tom Produkt

T
TAGTRAUM
3.2. Schwerte-Kunterbunt
4.2. Herzogenrath-Juz
4.3. Meudt-Gangolfushalle

TEPHRA
17.2. Altenburg
18.2. Wolfenbüttel-Cult
3.6. Mannheim-Juz
Dial Booking

31 KNOTS
17.3. Düdingen-Bad Bonn
18.3. Rorschach-Hafenbuffet
19.3. Innsbruck-Pmk
20.3. Wien-Chelsea
22.3. Leipzig-Früh auf
23.3. Berlin-Magnet
24.3. Dresden-Scheune
25.3. Münster-Gleis 22
27.3. Magdeburg-Mikrokosmos
3.4. Hamburg-Hafenklang
7.4. Köln-G9
Puschen

TIM KINSELLA
10.2. Dortmund-Corso
11.2. Münster-Picknickpark
12.2. Berlin-Magnet

TODD/ENABLERS
26.4. Leipzig-Zoro
28.4. Bischofswerda-East Club
29.4. Köln-Bunker
30.4. Berlin-Bastard

TRAKTOR
3.2. Solingen
4.2. Saarlouis-Juz
5.2. Mainz
8.2. Köln-All Area
9.2. Erfurt-Besetztes Haus
10.2. Dresden-Sprungschanze
11.2. Berlin-Roadrunners Paradise
12.2. Forst-Buntes Haus
13.2. Chemnitz-Subway to Peter
14.2. Wien-Planet Music

TROOPERS
14.4. Chemnitz-Bunker
14.7. Trier-Exhaus
Red Eyes

TWO GALLANTS
27.2. Hamburg-Molotow
6.3. München-Ampere
7.3. Berlin-White Trash
8.3. Köln-G9
Target

U
UN KUARTITO
24.3. Hagen-Pelmke
25.3. Losheim-Festival
3.4. Passau-Zeughaus
7.4. Buchloe-Juz
8.4. Oschatz-E Werk
10.4. Schopfheim-Irrlicht
22.4. Bremen-Lagerhaus
29.4. Braunschweig-Drachenflug
30.5. Marburg-Trauma
14.6. Reutlingen-Nepomuk
Rocky Beach

USE TO ABUSE
17.2. München-Monofaktur
18.2. Heilbronn-Stereo Total
20.2. Chemnitz-Subway to Peter
21.2. Köln-Underground
23.2. Berlin-WaH
24.2. Kiel-Schaubude
25.2. Flensburg-Volksbad
24.3. Schopfheim-Irrlicht
25.3. Rorschach-Hafenbuffet
20.5. Meißen-Hafenstr.
Rocky Beach

V
V8WANKERS
8.4. Bad Segeberg-Festival
9.6. Wachenroth-Festival
Indevent

VERLORENE JUNGS
12.5. Leipzig
13.5. Jena-Rosenkeller
14.5. Berlin
17.6. Wien-Movimento
Red Eyes

VICTORY AT SEA
6.3. Frankfurt-Clubkeller
7.3. Saarbrücken-Garage
10.3. München-Kult
Selma

4 PROMILLE
2.3. Frankfurt-Cave
3.3. Hannover-Musikzentrum
4.3. Leipzig-Conne Island
5.3. Krefeld-Kulturfabrik Moskito

W
WHITE HASSLE/ RHE REVERENT VINCE ANDERSON
7.2. München-Rote Sonne
11.2. Zürich
13.2. Dresden-Starclub
14.2. Ulm-Bahnhof Nh
15.2. Hamburg-Logo
18.2. Lübeck-Treibsand
19.2. Kiel-Schaubude Ibd

WORKERS ETIQUETTE MANUAL
2.3. Chemnitz-Subway to Peter
3.3. Darmstadt-Kuckucksnest
4.3. Trier-Exhaus
11.3. Berlin-Schoko
14.7. Trier-Exhaus
Red Eyes

WORLD DOWNFALL
10.2. Saarbrücken-Juz
25.2. Kassel-Baracuda
4.3. Wermelskirchen-Ajz
29.4. Moers-Juz
www.worlddownfall.de

Y
YELLOWCARD
24.2. Hamburg-Fabrik
26.2. München-Backstage
1.3. Köln-Prime Target

the YELLOW PRESS
31.3. Passau-Zakk
2.4. Dresden-Az
5.4. Wien-Arena
16.4. Nürnberg-K4
17.4. Saarbrücken-Garage
18.4. Marburg-Trauma
21.4. Hamburg-Astra
22.4. Münster-Gleis 22
23.4. Köln-Bunker
25.4. Stuttgart-Romeos Kiste
26.4. München-Kult
Selma

YOUNG PEOPLE
9.2. Hamburg-Astra
11.2. Berlin-West Germany
12.2. Köln-Bunker
Puschen

Z
ZERAPHINE
30.3. Wien-Arena
3.4. Zürich-Dynamo
4.4. München-Backstage
5.4. Kaiserslautern-Kammgarn
6.4. Krefeld-Kulturfabrik
7.4. Hannover-Capitol
8.4. Leipzig-Werk 2
9.4. Berlin-Postbhf.
Kkt

ZERO MENTALITY
17.2. Ulm-Chaos Keller
24.2. Gütersloh-Bauteil 5
25.2. Ludwigshafen-Hdj
26.2. Hannover-Chez Heinz
24.3. Erfurt-Festival
31.3. Essen-Turock
30.4. Lichtenstein-Festival
Mad

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!

Girls, Girls, Girls Long legs and burgundy lips Girls, Dancin' down on Sunset Strip Girls, Red lips, fingertips (MÖTLEY CRÜ)



DANCE FLOOR JUSTICE

• DISCOFIEBER, PENETRATIONSGELÜSTE UND POLONÄSEN •

I PROLOG

Meiner Meinung nach gibt es keine andere Szenerie wie der Diskothek, wo Musik, Tanz und Sex derartig miteinander korrelieren. Die meisten größeren Konzerte sind zwar vom anschließenden Durchnudeln der Groupies von den Interpreten geprägt, was aber nur indirekt etwas mit der Musik zu tun hat. Hier spielen vor allem Image und Prestige der Musiker für die Sexgelüste der Fans eine entscheidende Rolle, selbst wenn sich diese wiederum auf deren Musik in Zusammenhang bringen lassen Aber das ist ein anderes Thema. Kommen wir nun zu den eisernen Gesetzen der "Dance Floor Justice":

II DAS DISCO-PHÄNOMEN

Um auf das Disco-Phänomen näher eingehen zu können, ist es vorerst wichtig, den Begriff "Disco" zu definieren und ein wenig zu hinterleuchten:

"Eine Diskothek ist eine Veranstaltung oder Räumlichkeit, bei der Tanzmusik von Schallplatten oder anderen Tonträgern stammt. Diskotheken werden mitunter auch als Club bezeichnet.[1]

Die Entstehungsgeschichte der Disco führt uns in die 60er Jahre nach Frankreich zurück, wo sich erstmals in verschiedenen "Tanzlokalen" die Substituierung der Livemusik durch das Auflegen von Schallplatten etablierte. Abgesehen vom lächerlichen Discofox, der zwischen 1973 und 1974 seine peinlichen, kurzlebigen Erfolge feiern durfte, ist es seit eh und je in Discotheken üblich, auf dem Parkett ohne Partner - also alleine - das Tanzbein zu schwingen. Die Besucher bestehen in der Regel aus Teenagern, Heranwachsenden und jüngeren Erwachsenen, die sich betrinken und sich zu den unterschiedlichsten Klängen bewegen wollen sowie natürlich "soziale Kontakte" pflegen bzw. diese schaffen möchten.[2]

Discoabende ziehen sich durch jede Szene. Es gibt keine einzige noch so wilde Jugendkultur, die sich nicht mit einem adäquaten DJ einfangen und zähmen lässt Angefangen beim gesellschaftskritischen Punker über den hässlich geschminkten Gothik-Heini bis hin zum vogelnestigen Raver - alle lieben die Disco bzw. lassen sich in dieser das Geld aus den Taschen saugen. Das gleiche gilt für alle Studenten- und Berufsgruppen, Vorstadtspießer und Großstadtprolls, etc. Kurzum: *Jeder will Ficken und die Disco ist der Ort, an dem sich der Großteil von Angebot und Nachfrage trifft*. Nicht ganz so salopp ausgedrückt: "Tanzen (gilt) als (eine) vertikale Frustration einer horizontalen Begierde"[3] und wird meist überwiegend in Discotheken fabriziert. Alkoholgenuss und Tanz sind daher nur zwei dem Ziel des Geschlechtsverkehrs untergeordnete Anliegen, die ihren Zweck eben auch vor allem darin haben, sich für das andere (oder das selbe) Geschlecht interessant zu machen. Dazu später mehr.

Wie eben bereits bemerkt, hat die Disco vor allem auf jüngere Menschen eine starke Anziehungskraft. Das hat aber nichts damit zu tun, dass etwa im höheren Alter die sexuellen Triebe nachlassen. Eher verstricken sich viele der über 30-Jährigen in quälende, täglich weiter abstumpfende Beziehungen, aus denen sie sich nur selten befreien können. Wenn dieses traurige Gemeinschaftsleben dann auch noch staatlich und kirchlich mit dem Ehebund abgesegnet wird oder sogar noch ewig an den Partner bindende, das Leben versauende Blagen folgen, sind jegliche Fluchtmöglichkeiten in den abwechslungsreichen Discobums so gut wie verbaut. Jungvieh ist da unkomplizierter und im Regelfall noch äußerst experimentierfreudig. Ganz nach dem Motto: Mit wem du heute nicht kopulierst, kopulierst du eben morgen oder schlimmstenfalls erst nächstes Wochenende.



Zudem bietet der Treffpunkt "Disco" jedem prestigesüchtigen Alltagsloser die Möglichkeit, sich aufzuspielen und bei anderen (mehr oder weniger erfolgreich) Eindruck zu schinden. Für alte Schlottergreise, die es mit 75 Jahren immer noch nicht geschafft haben (bzw. es nicht schaffen wollten), in jeglicher Weise gesellschaftliches Ansehen zu erzwingen, ist der Zug einfach abgefahren. Ein schäbiger Discobesuch würde in derartigen Fällen die Niederlage vermutlich unterstreichen und nur für Hohn en masse sorgen.

Zu den Discobesuchern zählen also vor allem Personen, die ihre allzu "menschlichen" Sehnsüchte nach Sex und Prestige ausleben wollen und glauben, diese auf dem Dancefloor verwirklichen zu können. Der Begriff "Disco-Phänomen" mag demzufolge doch etwas zu erhaben klingen. Aber es ist ja schließlich immer so, dass etwas bisher Unerklärtes seine mysteriöse Wirkung verliert, sobald dessen Hintergründe enträtselt sind!

III DIE FUNKTIONEN DER EINZELNEN ALLGEMEINEN DISCOELEMENTE

Fast jeder Veranstalter von Discoabenden hält sich aus unterschiedlichen Gründen an bestimmte Vorgaben, mit denen er den vorab geplanten Verlauf des Abends erzielen will Die meisten "Discopartys" haben kommerzielle Hintergründe. Das heißt, dass viele Veranstalter in kurzer Zeit möglichst viel Schotter möglichst häufig absahnen wollen. Daher sollen viele Besucher oft kommen und jedes Mal Massen an Geld ausgeben. Das machen diese aber nur, wenn sie sich selbst davon einen Nutzen versprechen. Diesen Nutzen kann man mit zwei Schlagwörtern benennen: *Spaß und Erfolg*. Spaß bedeutet für viele Saufen, die Alltagssorgen vergessen, lockerer werden, bumsen - bestenfalls mit Musik im Hintergrund. Erfolg bedeutet für viele schnell betrunken zu werden, die Aufmerksamkeit anderer positiv auf sich zu ziehen, Anerkennung zu erlangen, bumsen - bestenfalls mit Musik im Hintergrund, die einem persönlich auch gefällt

1 http://diskothek.adlexikon.de/Diskothek.shtml. Stand: 09.04.05
2 Vgl.: http://diskothek.adlexikon.de/Diskothek.shtml. Stand: 09.04.05
3 http://www.wolles-website.de/weisheiten/aphorismus_t.html

Sex is natural - sex is fun Sex is best when it's... One on one (GEORGE MICHAEL)

Bei den alternativen Veranstaltungen, wo die Organisatoren nur ihre Kosten decken wollen, kann man den kommerziellen Background durch den Do-it-yourself-Gedanken ersetzen. Bei diesem geht es dann eben nicht um das lukrativste Geschäft der Welt, sondern um die Beglückung des eigenen Umfelds und somit um den Anstieg des eigenen Prestiges. Und das ist ebenfalls nur zu schaffen, wenn viele Leute kommen, sich amüsieren und zumindest ansatzweise erfolgreich werden.

So etwas erfordert zweifelsohne bestimmte Strategien. Zunächst müssen die Besucher einer Disco - genauso wie im Swinger-Club - Eintritt bezahlen Die Höhe des Betrags variiert von Disco zu Disco, von Themenabend zu Themenabend und manchmal sogar von Geschlecht zu Geschlecht Der Eintritt hat verschiedene Funktionen: Erstens soll er den Veranstalter oder den Ladenbesitzer reich machen oder zumindest seine Fixkosten decken. Zweitens soll er das jeweilige Abendprogramm aufwerten, denn was nichts kostet, taugt auch meistens nichts[4]. Und drittens soll er selektieren und das gewünschte Publikum entweder anlocken oder verschrecken.



In größeren Schuppen sorgt mindestens ein aufgeblasener Vollochse bereits im Vorfeld für die Umsatz fördernde Trennung von Erotikbestie und Liebestöter. Die Kriterien, nach denen die Selektion erfolgt, sind nicht immer ganz nachvollziehbar und darüber hinaus von Club zu Club abweichend. Häufig werden Kleidung, Schuhe, Szenemerkmale, Hautfarben, Frisuren oder die Art des Auftretens beurteilt und gemäß der "Hausordnung" faschistoid überprüft. Mag also jeder Mensch vor dem Gesetz offiziell gleich sein, so ist er das in der kunterbunten Discowelt noch lange nicht. Das heißt zum Beispiel, dass Männer häufig nicht nur mehr Eintritt als Frauen bezahlen müssen, nein, hinzu kommt, dass einigen Herren der Discobesuch bereits verwehrt wird, weil sie "ausländisch" aussehen oder nicht akkurat gekleidet sind. Im Gegensatz dazu spielt bei den Ladys die Herkunft eine geringere Rolle, dafür die Figur eine umso größere.

Klar wird keinem Mädel bei einer feministischen Tanznacht wegen ihres dicken Gefährts der Einlass verwehrt - anders kann es ihr jedoch vor einem angesagten R'n'B-Club ergehen In diesen sollen zwar auch die Möpse wackeln, aber nicht die fünf sich darunter befindenden Speckrollen. Mit weiteren Exempeln über derartige Formen von Diskriminierungen könnte man massenweise Bücher füllen. (Diese Aufgabe überlasse ich doch besser irgendwelchen Menschrechtlern oder gar Greenpeace.) Der Sinn, der hinter dieser Selektion steckt, sollte aber klar geworden sein: *Jeder Discobetreiber will nur seine ausgewählten bezaubernden Häschen und stilvollen Goldesel in seinem Stall, weil er sich von ihnen den größtmöglichen Erfolg verspricht*.



Sollte dieser Plan nicht ganz aufgehen, wird dem Besucher meistens nach Eintritt in die Räume ein Wunderwerk aus Lichtspielen und Nebel geboten. Beides zusammen hat gerade bei alkoholisierten Menschen den Effekt, dass sie die Optik ihres Gegenübers nicht unbedingt ganz genau mehr so wahrnehmen können, wie sie es im nüchternen Zustand und bei Tageslicht vielleicht täten. Gesellschaftliche Wunschvorstellungen von einem hervorragenden Äußeren lassen sich von Effekt zu Effekt, von Drink zu Drink auf immer mehr der anderen Besucher übertragen. Miss Piggy wird plötzlich zu Pamela Anderson und Ron Jeremy zu Don Juan oder nach achtzehn Absinth sogar zu Usher (ähm). Wie nicht nur aus diesem Absatz hervorgeht, scheint ein Discoabend ohne Alkohol kaum vorstellbar zu sein - und dem kann man auch fast nicht widersprechen.

Die wenigsten Menschen sind hierzulande ohne Alkohol kaum in der Lage unverkrampft einen vernünftigen Satz zustande zukriegen, geschweige auf der Tanzfläche exzessiv herumzuhopsen, um das andere (selbe) Geschlecht auf sich aufmerksam zu machen oder dem Gegenüber unterschwellig die sexuellen Wünsche zu vermitteln. Nach zwei Radlern sieht die Welt (leider) ganz anders aus So kommt es häufig. zwischen denjenigen schnell zu Missverständnissen, die zwei zu von einander differenzierende Konsumpegel aufweisen und dementsprechend noch unterschiedliche Ziele verfolgen. Ein Exempel: Wenn Margarete, um sich für ihr erstes Ziel, betrunken zu werden, erst einmal einstimmen möchte und noch an ihrem ersten mit Sprudel verdünntem Asti nippt und ihr der stracke Hans-Zacharias, der kurz vorher seine vierte Rumflasche ohne Abzusetzen heruntergekippt hat sowie schon das Ziel verfolgt, für diesen Abend eine Sexualpartnerin zu finden, irgendetwas unverständliches brabbelnd in die rechte äußere Schamlippe kneift, muss es ja zu Missverständnissen kommen. Derartige Irrtümer sind, insbesondere für die nüchternere Partei äußerst unangenehm und belästigend, aber leider nicht ganz zu vermeiden, wenn Alkohol in der Werbung und im Volksmund als das Zaubermittel für Spaß und Sex par excellenze aufgewertet und demzufolge an solchen Orten zu (un)spektakulärer Musik in hohen Mengen verzehrt wird.

Der Lokalbesitzer profitiert natürlich von dem belebenden Ruf des Alkohols. Unmoralische Zwischenfälle nimmt er mehr oder weniger gerne in Kauf. Folgerecht verkauft er alles Flüssige, was in der Spirituosenwelt Rang und Namen hat. Und wäre der Verkauf von Spiritus oder gar aufputschenden Drogen in Discotheken legal, wäre es nur eine Frage der Zeit, bis man zu Tequila Gold noch eine überteuerte Line Pep bestellen könnte. Drogen spielen nämlichen in allen Discoszenen eine größere Rolle als man denkt. Denn ob Pep, Kokain, XTC, pures MDMA, etc. alle Mittel machen aus dem noch so großen Baumstamm im Gesäß eines verkrampft Schüchternen, ein wildes, hemmungsloses Energiezäpfchen der Güterklasse A. Die Musik kann intensiver aufgenommen werden, die Tanzbewegungen aufreizender gestaltet werden, womit der Erfolg des Fruchtbarkeitstanzes bzw. die Chancen auf eine heiße Affäre steigen.



Um die in der Regel trinkfreudigeren Herren weiter aus der finanziellen Reserve zu locken, werden die Theken meist mit leicht bekleideten, jungen Damen besetzt. Die naiven, ungern tanzenden, bei anderen Frauen wenig Erfolg habenden Herren verlieben sich bestenfalls sofort und glauben, sie könnten ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn sie bei ihnen besonders häufig und besonders viel zu trinken bestellen. Mit dem aufgebrauchten Budget folgen der kurzzeitig schmerzende Liebeskummer, die Übelkeit und der schnelle Toilettengang.

Was in den Vorstellungen der Herren das ein oder andere unnahbare "Thekenluder" sein mag, ist für die Damen der (meist männliche) DJ. Neben ehemaligen Boygroupmitgliedern wie Robbie Williams oder begehrten Hollywoodschauspielern wie Brad Pitt, gilt der DJ - nahezu unabhängig von seinem Äußeren - als das Sexsymbol schlechthin. Denn der DJ hat Macht und Macht fasziniert bekanntlich viele Frauen. Er entscheidet, wann welcher Song läuft, wann die Stimmung ansteigen soll und wann die Tänzer und Tänzerinnen zeigen können, was sie drauf haben. Legt er für die bestehenden Verhältnisse unpassende Musik auf, tanzt niemand und die Wahrscheinlichkeit sinkt, dass sich zwei Menschen auf dem Parkett gegenseitig beeindrucken können und abschleppen werden. Zudem gilt er als der Partylöwe schlechthin. Er ist einer der ersten, der den Laden betritt und einer der letzten, der den Laden verlässt - immer. Beides zusammen hat auf viele (oftmals jüngere) Frauen eine derartige Anziehungskraft, dass sie zwischen WC-Besuch und Getränkeholen sich ausschließlich um dessen Podest tummeln und sich die Lieder wünschen, die er sowieso immer spielt. Wie zu erwarten, ertönen schließlich die gewünschten Songs und die Mädels fahren total aus der Haut. Einerseits weil sie glauben, dass das Verhalten des DJs ein Liebesbeweis ihnen gegenüber sei und in ihnen andererseits die

4 Wissenschaftlich betrachtet, ist das natürlich totaler Nonsens. Trotzdem hat sich dieser Grundsatz in den Köpfen vieler Menschen festgesetzt, womit er wiederum für sie zur Realität werden kann.

We gonna shake and shake and shake Until we're both deranged with endorphins. This is the ultimate rave Ooh - I wanna melt with u (PRINCE)

Gewissheit aufsteigt, dass sie etwas zu dem Spektakel auf der Tanzfläche beigetragen hätten. Das unterstreichen sie übrigens damit, dass sie zu diesen Songs am dämlichsten auf der Tanzfläche herumzappeln. Als "zweite Hand" vom DJ gebührt ihnen - zumindest ihrer Meinung nach - eine ähnliche Ehrfurcht, die ihnen traurigerweise nur von den (betrunkenen) Jungs erbracht wird, die in der Disco nicht einmal Beachtung vom DJ finden, kapiert haben, dass sie bei keiner der Bedienungen landen können und daraufhin ihr Restgeld in Freigetränke für die "Gehilfin" des DJs investieren.

Schafft es hin und wieder eins der Mädchen, über kurz oder lang den DJ beziehungstechnisch zu verpflichten, gilt sie unzweifelhaft als die "Princess of Disco", steigt in ihrem Ansehen bei den angesagten Jungs und fällt, wenn Schluss ist, nicht ganz so tief.
Beherrscht der DJ sein Handwerk nicht, kann der Schuss natürlich nach hinten losgehen und er wird als Unfähiger nicht nur verspottet, sondern dann meist auch vom Discobesitzer geblendet und verbannt. Die Musik ist, wenn



auch erst auf den zweiten Blick, nämlich einer der Hauptschlüssel zum Glück des Flüssigkeitsaustauschs Kommen wir daher nun zum letzten Punkt.

IV DIE BEDEUTUNG DES DISCOELEMENTS MUSIK UND DIE DER TANZ(STILE)

Mit der Musik (explizit: mit der Songauswahl) und der Songreihenfolge steht oder fällt der Abend völlig. Die Musik beeinflusst nicht nur die Atmosphäre in einem Club, sondern kann Menschen sogar zum Tanzen bringen. Das ist jedoch nicht ganz einfach, weshalb der DJ bestimmte Regeln befolgen muss, damit es erstens auf der Tanzfläche brodelt, zweitens aber nicht überkocht. Demzufolge dürfen zum Beispiel Hits, die (fast) alle zum Tanzen animieren, nicht als erstes verbraten werden, sondern frühestens dann, wenn der Alkohol das Gros der Leute dementsprechend enthemmt hat, dass sie, sobald der erste Ton erschallt, einfach tanzen *müssen*. Ebenso darf das letzte Lied, nach dem die Lichter angehen und die Besucher zur Kasse gebeten werden, nicht die Stimmung anheben, sondern muss sie senken. Bei Nichtbefolgen hat das eine ähnliche Wirkung, als wenn jemand mit einem vollen Magen und Herzbeschwerden im Winter in die Elbe springt.

In den Szeneschuppen darf nur die jeweilige "Szenemusik" laufen. Um die Stimmung anzuheizen, darf zwischendurch auch mal szenefremdes Liedgut als Vehikel missbraucht werden - vorausgesetzt, dass es für das Publikum derartig überspitzt erscheint, dass sie es unschwer als Spaßbombe erkennen. Zu viele hintereinander folgende Hits sind nicht für das Geschäft förderlich, zumal das zur Folge haben kann, dass sich die Tänzer/innen frühzeitig verausgaben oder sich gar vor lauter Euphorie mitten im Salon entkleiden und ihr Zielobjekt in aller Öffentlichkeit bespringen.
Ähnlich wie der DJ müssen auch die Besucher beim Umgang mit den Songs gewisse Regeln einhalten. Sie brauchen sich zwar weniger Gedanken darüber zu machen, wann welcher Song folgt, doch dafür umso mehr, wie sie zu welchem Song bzw. wie sie überhaupt tanzen! Zumindest sollten sie das tun, wenn sie ihr Image bewahren und sich mit diesem bewaffnet noch Sexualpartner angeln möchten. Das heißt beispielsweise, die "coolen" Typen müssen auch cool, also lässig, tanzen, dürfen dabei möglichst wenige Emotionen zeigen und das ausschließlich zu den Liedern, mit denen sie in Verbindung gebracht werden wollen (wie z. B. ein ungezügelter Pomadenhengst, der nur zu Social Distortion tanzt oder ein Neue Schule Metalcorefritze, der zu Slayer die Fäuste schwingen lässt). Außerdem gilt die alte Bauernweisheit, und die ist in Hiblick auf diese Abhandlung weitaus interessanter: *Wi do so zapplst uf dem Parkettsche, so bewegste disch dönn uch im Bettsche!* Das schreit ja nur nach (ein paar ausgewählten) Beispielen; also gut: Wenn jemand…



a) (männlich oder weiblich) zu jedem Song wild und hysterisch auf der Tanzfläche herumspringt, kann man fest davon ausgehen, dass diese Person gegenüber ihrem Sexualpartner gar keine Ansprüche stellt - also mit jedem/jeder in die Kiste steigt - und die Matratze innerhalb weniger Sekunden zur Weide eines BSE-verseuchten Rinds verzaubert!
b) (männlich oder weiblich) sich schüchtern und fast unauffällig zu stilvollen Songs bewegt, stinkt das schon fast nach einer romantischen und gefühlvollen Nacht! Prolls bzw. männerverschlingende Nymphomanen haben hier gar keine Chancen und der vorangehende Flirt erfordert viel Fingerspitzengefühl und eine sympathische Aura! Wenn diese Tänzer/innen aber sogar bei ihren einfachen Bewegungen kein Taktgefühl, sondern eher Grobmotorik an den Tag legen, sollte man von ihnen zweifelsohne die Finger lassen!
c) (männlich oder weiblich) permanent und absichtlich zu jeder Musik albern herumhopst, hat dieser Witzbold nicht nur einen Clown gefrühstückt, sondern oftmals auch einen in der Hose. Unsicherheit auf dem Parkett wird mit affigen Gesten untermalt, was nahelegt, dass dieser Mensch ebenfalls im Bettchen eine reine Lachnummer ist!
d) (männlich oder weiblich) besoffen und unkoordiniert durch den Club fällt und obendrein noch versucht, das als neuen Tanz zu verpacken, ist "Alarmstufe: Rot" angesagt! Später geht's nicht mehr heiß her, sondern bröckelig und die Stille der Nacht wird mit einer hohen Gewissheit von Kotz- oder/und Schnarchgeräuschen zerrissen - derartige Kotzbrocken mögen demgemäß nur für Leute mit einem bestimmten Fetisch von Interesse sein!
e) (männlich oder weiblich) mit mehreren Freunden ab einer festgelegten Uhrzeit sanguinisch in Gruppen alle Aufmerksamkeit auf sich zieht und das vielleicht auch noch in Form von Pogo oder (noch viel schlimmer) in Form von Polonäsen! Letztgenanntes lässt auf die bäuerliche Herkunft schließen, s p r i c h : Schambeharrung am ganzen Körper und eventueller Oralverkehr wird (für m. u. w.) zum peinigenden Kuhmelken. Pogende Naseweiße denken sogar beim Sex, sie wären auf einem Konzert, was meist erst dann die Stimmung richtig killt, wenn sie bei ihrem/r Partner/in das in der Wohnung gefundene Pfand einlösen wollen!
f) (meist weiblich) barfuss und sich in Trance befindend zu Simon & Garfunkel oder smoothen Elektroklängen über den Boden schwebt, ist es angebracht, sich nur mit dieser Reinkarnation eines 68er Verschnitts auf Sexuelles einzulassen, wenn man für Kamasutra, Räucherstäbchen und Nachwuchs bereit ist. Make love not war und wenn alles klappt vielleicht dazu noch ein oder zwei Babys!
g) (männlich) zu ausgewählten Songs von Liar oder Arkangel imaginäre Windmühlen bekämpft oder sogar in die Luft tritt, darf sich das weibliche Geschlecht keine Hoffnungen auf eine betörende Nacht voller Beischlaf und Orgasmen machen. Im Bett geht bei solchen Typen oft gar nichts, weil sie dermaßen an Minderwertigkeitskomplexen leiden, dass sie selbst im stillsten Kämmerlein keine Erektion kriegen und bei erneutem Versagen sich vor lauter Frust so lange zwanghaft mit der Luft prügeln müssen, bis sie im Stehen einschlafen. Deren weibliches Pendant lass ich mal außen vor. Prinzipiell gilt, dass man bei Frauen, die krampfhaft versuchen "maskulin" (was auch immer das sein mag) zu tanzen bzw. bei Männern, die versuchen "feminin" zu tanzen, stets etwas vorsichtig sein sollte!
Lirum, Larum, Löffelstiel - es reicht an klugem Gerede und an fast zu viel Beispiel(en)!

V. EPILOG

Ein ellenlanges Fazit sowie eine explizite Gesellschaftskritik und einige andere Unterpunkte (z. B. "Disco und Pärchen" oder "Resteficken") erspare ich mir aus Platzgründen. Infolgedessen möchte ich den Lesern am Ende dieses Artikels nur folgendes mit auf den Weg geben: Wer ficken will, muss nicht freundlich sein, sondern einfach nur die Regeln des Dancefloors beherrschen. In diesem Sinne ein aufforderndes Frank Booth-Zitat: LET'S FUCK!

(Christoph Parkinson)

target

www.target-concerts.de
www.ticketonline.de 01805 562030 / 12ct / min

YELLOWCARD
unclesally's
PLUS SPECIAL GUESTS
24.02. Hamburg Fabrik
26.02. München Backstage Club
01.03. Köln Prime Club
VVK 13,-

NO TE VA GUSTAR
„anuque cueste ver el sol"-Tour 2006
& special guest: WISECRÄCKER (in Hannover und Bremen)
VVK ab 7,-
SLAM zine riddim

17.02. Hannover Faust
18.02. Bremen Tower
19.02. Berlin Kato
20.02. Rosswein Juz
21.02. Aschaffenburg Colos-Saal
22.02. Essen Zeche Carl
23.02. CH-Bern ISC Club
24.02. CH-Basel Kaserne
25.02. CH-Thun Café Bar Mokka
26.02. CH-Davos Palatina
27.02. Heidelberg Karlstorbahnhof
28.02. München Orangehouse
01.03. A-Wien B72
03.03. A-Graz Arcadium
02.03. I-Imola Sonix
04.03. A-Aflenz Sublime
06.03. Köln Underground
07.03. Giessen MuK
08.03. Erfurt Museumskeller
09.03. Konstanz Kulturladen
10.03. CH-Zürich Moods
11.03. CH-Jona Zak
13.03. Bielefeld Forum
14.03. Hamburg Hafenklang
15.03. Osnabrück Bastard Club
16.03. Karlsruhe Substage
17.03. Düsseldorf Zakk
18.03. Stuttgart Landespavillion

VVK ab 10,-
BOLZPLATZ HEROES
02.3. Aschaffenburg Colos Saal
03.3. Dortmund Visions Party@Soundgarden
04.3. Bielefeld Visions Party@Forum
05.3. Stuttgart Schocken
09.3. Düsseldorf Zakk
10.3. Hamburg Logo
11.3. Berlin Mudd Club
12.3. Dresden Scheune
17.3. Augsburg Kantine
18.3. München Atomic Café

VVK ab 8,-
cosmic casino
Ballads For Bastards Tour '06
23.05. Augsburg Musikkantine
26.05. CH-Genf L'Usine
29.05. Stuttgart Schocken
30.05. Köln Prime Club
31.05. Hamburg Tanzhalle St. Pauli
01.06. Berlin Magnet
04.06. München Backstage

LESS THAN JAKE
15.4. Saarbrücken Garage
VISIONS empfiehlt
VVK 13,-

Liars
'Drums Not Dead' Tour 2006
09.03. Hamburg Übel & Gefährlich
10.03. Berlin White Trash
11.03. Essen Unperferfekthaus
12.03. Stuttgart Schocken
13.03. Köln Gebäude 9
VVK ab 10,-

Gaesteliste.de laut.de piranha WESTZEIT sdex VISIONS
dEUS
4.3. MÜNSTER Skaters Palace
5.3. ESSEN Weststadthalle
6.3. SAARBRÜCKEN Garage
7.3. STUTTGART Longhorn
VVK 17,-

Dropkick Murphys
LESS THAN JAKE
& SPECIAL GUEST
18.04. Hamburg Grosse Freiheit 36
19.04. Berlin Columbiahalle
22.04. München Tonhalle
24.04. Stuttgart Longhorn
25.04. Bielefeld Ringlokschuppen
26.04. Köln E-Werk
27.04. Wiesbaden Schlachthof
VISIONS empfiehlt WESTZEIT OX fanzine unclesally's
Veranstalter der Shows in HH, B, BI und K ist die FKP Scorpio GmbH
VVK ab 20,-

Deutschlands führende Plattenshops empfehlen:

Sunny Bastards
DIE PIGS - Abbey Rock
Nix Gut
V/A - Deutschpunkgewitter
Impact
DAILY TERROR - Krawall 2000 (Re-Issue)

Monkey.
CONVERTIBLE - Frailty Of Win - Strength Of Defeat
Suppenkazper
MORGENTOT - Zeit Ist Gift
Nix Gut
V/A - Die Deutsche Punkinvasion 6

Sudden Death
THE MODERNETTES - Get It Straight (Re-Issue)
Sunny Bastards
L.C.N. - Direct Action
Millipede
GENETIKS - Bitte Zurücktreten

Tritt
STRASSENJUNGS - Das Beste & Bonus Gorby (Re-Issue)
Sudden Death
D.O.A. - War On 45 - March To The End
Impact
DÖDELHAIE - Spiegelbild (Re-Issue)

Suppenkazper
SONNE OST - Musik Aus Der Konserve
Impact
THE TRADITIONALS - Established 1997
Millipede
V/A - A Tribute To Dischord Records

Sunny Bastards
WARFARE - Fierce Intentions (+Bonus EP)
Sunny Bastards
WIENS NO. 1 - Punks Und Skins Und Rock'n'Roller
Sudden Death
YOUNG CANADIANS - No Escape (Re-Issue)

BROKENSILENCE
...WE'RE DIFFERENT!
www.brokensilence.biz

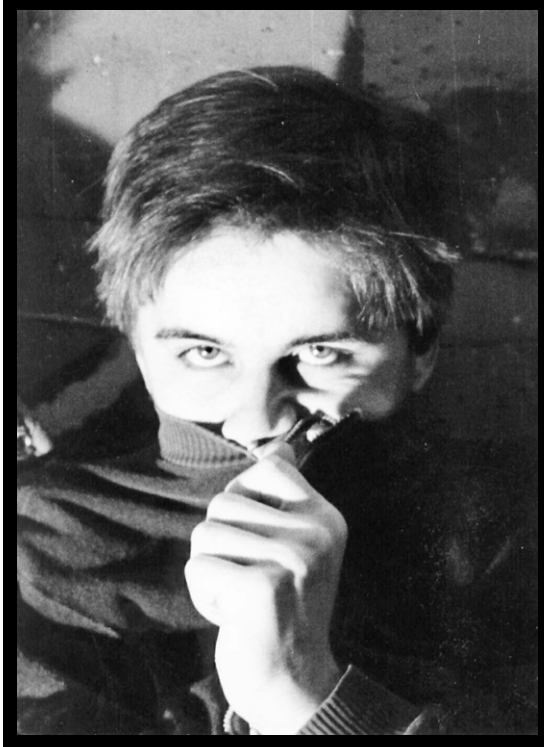
citizen_b

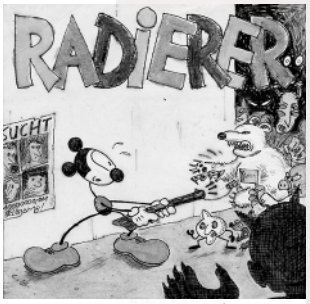
Seit dem Erscheinen eines gewissen Buchs wissen wir ja alle um die Frühjahre des deutschen Punk und wenn es nicht so offensichtlich konzeptuell der Mutter aller Punkhistorienschinken, ‚Please kill me', nachempfunden wäre, würde ich es hier noch einmal zum Kaufen und Lesen empfehlen. Zu den dort beschriebenen Zeiten war Interviewpartner Citizen_B bereits als Sänger der Limburger Band Radierer am Start, wobei er Jahrzehnte später in meiner Stammkneipe auftauchte und sich dort nicht nur als Gesprächs- und Getränkepartner empfahl, sondern auch der garantiert einzige Bekannte ist, den ich kenne, der schwule Porno-Trash-Romane schreibt. Grund genug, ihn zum Thema dieser Ausgabe und einiges mehr zu befragen, da er der rechte Ansprechpartner zu sein scheint..

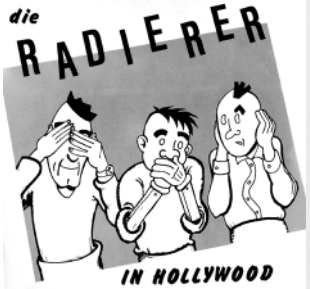
Bevor wir mit einer kurzen Vorstellung deiner Person beginnen, welches deiner Pseudonyme sollten wir denn heute nehmen - oder gar den richtigen Namen?
C: Nehmen wir doch Citizen_B
Warum den?
C: Weil es einfach besser klingt. Wer kennt denn Christian Bodenstein, was für'n Name - total langweilig. Citizen_B klingt, bzw. klang, als ich das Pseudonym gewählt habe, nach High-Tech, Internet Start-Up - ich habe den Namen ja schon eine Weile
Erzähl doch mal ein wenig Einleitendes über Dich und auch, warum du in dieser Ausgabe befragt wirst?
C: Also, was habe ich mit Sex zu tun - außer, dass es eines meiner Lieblingshobbys ist? Die Radierer, die Band, in der ich gerade spiele, haben eigentlich gar nicht so viel mit Sex zu tun. Wir haben gerade mal ein Stück, ‚Ich bin ein Sextourist' - das geht natürlich schon richtig zur Sache.
Wann hattet ihr ursprünglich mit den Radierern begonnen?
C: Die gab es zuerst 1977. Wir waren Limburgs erste Punkband (liegt in Mittelhessen und ist vor allem durch den Dom und den Elzer Berg (Autobahn A3) bekannt). Wir hatten damals schon Songs zum Thema, Inzucht, Pubertät, aber wir waren nicht besonders offensiv.
Viele Chronisten behaupten, dass Punk damals (und heute?) sehr de-sexualisiert gewesen sei.
C: Das ist wahr. Punks hatten keinen Sex.
Ihr hattet keinen und die Leute auf eueren Konzerten auch nicht?
C: Hinter den Kulissen hatten wir schon Sex, aber keiner hat so getan, als ob er welchen gehabt hätte. Es war wirklich asexuell, es gab das Jungscamp und das Mädchencamp, wobei dieses sehr klein war... auch heute denkt man ja, dass die Punks eher was mit den Schäferhunden haben...
Nach einigen Jahren mit den Radierern hast du in weiteren Bands gespielt, vielleicht kannst du dazu kurz etwas sagen?
C: Zunächst Corpus Christi, das war eine richtige Punkband, eine Deutschpunkband, wenn man so will. Während die Radierer eher poppig waren und auch Ska und andere Richtungen im Angebot hatten, waren CC schon sehr punkig, weil die Musik rockiger war und eigentlich niemand sein Instrument beherrschte.
War das schon die Zeit des großen Drogenkonsums bei dir?
C Nein, vielleicht mal gekifft.... (lacht)... danach kam die Band Blumen Ohne Duft und das war die Band, bei der jeder alles gemacht hat. Sex Drogen Rock-n-Roll und davon jeder Menge... uns gab es drei oder vier Jahre...von Ende 84 bis 89 glaube ich. Wir waren eine typische Achtziger Jahre Band... insofern, als dass jeder, der in einer Band war, sich nicht wirklich daran erinnern kann.
Was hast du damals neben der Musik noch gemacht?
C: Ich hatte damals noch Theater gespielt. Und studiert, Angewandte Theaterwissenschaften - Diplom 1 (lacht)
Bist du dann jetzt Diplom-Theaterwissenschaftler oder Diplom-Angewandte-Theaterwissenschaftler?
C: Eigentlich letzteres, aber ich weiß nicht, wie das auf ein Klingelschild passen soll. Der Unterschied liegt darin, dass die Angewandten T. mehr Praxisbezug haben, selber viel Theater spielen, selber Regie führen und so weiter, während die anderen eher Bücher lesen und Brillen tragen.
Student, Schauspieler und diese Band.
C: Und bei Blumen Ohne Duft ging es um den reinen Spaß. Wir haben mal eine Tour durch Spanien gemacht, an die sich wirklich niemand mehr erinnern kann. Wir sind einfach nur den weißen Linien gefolgt und wenn wir nach einem Konzert ins Hotelzimmer kamen, lagen Mädchen in unseren Betten. Keine Ahnung, woher die hergekommen sind. Viele Leute waren da nicht auf unseren Konzerten, vielleicht 100 - es war nie so



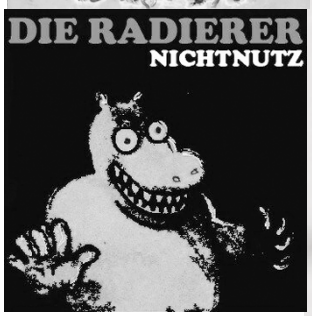
2006 vs 1978

















richtig groß.

Wie oft ist das vorgekommen, mit den Mädchen - mal ganz realistisch.

C: ..da ich mich jetzt ja nun nicht so richtig für Mädchen interessiere, habe ich das nicht besonders wahrgenommen, auch wenn er mir das ein oder andere Mal unterkam - gerade in Spanien, dort scheint es eine Groupiekultur gegeben zu haben. Den anderen ist das eigentlich permanent passiert, die hatten ständig was am Laufen.

Der Rockstar windet sich in obszönen Posen auf einer zehn Zentimeter hohen Bühne, während die Rockschlampe vor der selbigen in laszivem Bewegungen ergeht?

C: Ja, das ist gut beschrieben (Gelächter). Und nimmt Appetitzügler und trinkt.

Im hessischen Raum waren die BOD nicht ganz unpopulär; wobei dies in einem der wenn nicht dem denkwürdigsten Gig ever im Cookys zu Frankfurt gipfelte. Die Details aus deiner Sicht bitte?

C: Ach ja. Wir tranken mehrere Flaschen Tequila und rauchten mehrere Joints und was man so nimmt...Es gab da diesen einen Gast, eine junge Frau., recht gut aussehend, die während unseres Sets mit uns rummachte... laszive Bewegungen, das klingt gut... und Zoran, unser Gitarrist, und ich fingen dann während der Zugabe - einer ellenlangen Version von I wanna be your dog- an, die Frau auszuziehen, bis sie keine Klamotten mehr anhatte und wir uns dann vor der Bühne noch ein wenig im Staub gewälzt haben. Hinterher - danach - hat sie sich fürchterlich aufgeregt und wollte damit nichts mehr zu tun haben, was auch ok ist.

Sie machte mit und im Nachhinein stellte sie fest, dass dies nicht ihr bester Moment gewesen war?

C: Ja. Das ist in etwas so, wie wenn man heutzutage den Anbietern gewisser Seiten im Internet schreiben muss, gewisse Bilder wieder von selbigen zu löschen.

Hattest du da schon dein Coming Out hinter dir?

C: Nicht wirklich, wie die meisten Schwulen war ich jugend-heterosexuell. So wie Heteros später dann Altershomos werden.

Gab es bei deinen ja lange zurückliegenden Drogenerfahrungen auch besonders hilfreiche Kombinationen, was den Sex bzw die Performance bei selbigem angeht?

C: Ein Bier ist ideal, besser noch ist ein Glas Sekt und vergiß den Rest. Das sage ich heute, alles andere hat damals vor allem die Hemmschwelle gesenkt. Zigaretten sollen ja laut Berichten in der Zeitung der absolute Killer sein, habe aber schon vor langer Zeit mit dem Rauchen aufgehört. Drogen? Ich bin über 30. Weit. Da sollte man so etwas lassen.

Wenn du dich an die Bands zurückerinnerst, was kommt da ins Gedächtnis?

C: Ich habe zwar nette Erinnerungen an dies und das, aber letztlich zählt doch immer nur die Gegenwart. Bei den Radierern ist es nett, dass sich einige Leute noch an uns erinnern, für andere wieder ist es alles neu, der letzte Gig ist immer der beste.

Wenn wir noch einmal zur Frage der Sexualität in der Musik zurückkehren...

C: ... hatten die Blumen ohne Duft damit eher zu tun. Psychobilly, Rockabilly, Trash, Sleaze, das alles spielte mit hinein.

Während also der Urpunk dunnemals mit Sex nichts am Hut hatte, ist es gerade der Einfluß des Rock-n-roll gewesen, der dieser Komponente wieder stärker bedient hat, den Soundtrack zum Ficken liefert?

C: Der Soundtrack zum Ficken war eigentlich immer Disco gewesen, später dann House. Psychobilly und Trash war eher der Soundtrack zum Drogennehmen und in Bars Bräute aufreißen - wie es weiter geht, kann sich jeder denken. Das passte auch prima zu Russ Meyer Filmen und Betty Page, was damals hip war

...subkulturell erstmalig entdeckt wurde. Die Leute erkannten den Witz hinter Russ Meyer Filmen.

C: Das ist wahr. Nicht nur, dass wir uns mit den BOD nach einem Film von ihm benannt hatten, sondern wir trafen ihn einmal und ich habe ihm auch die Hand gegeben. In Stuttgart, als er eine Wiederaufführung von Mudhoney promoten wollte. In der Lupe, glaube ich.

Die Sexualität in Russ Meyer Filmen ist ja sehr offensichtlich *grins* und explizit. Eine prima Überleitung zu deinem zweiten Standbein, den Romanen. Hast du damals schon längere Texte verfasst - neben den Songtexten?

C: Ja, Theaterstücke, wovon eines immerhin auch einige Male aufgeführt worden ist. Es hieß ‚Legion des Lichts' und beschäftigte sich unter anderem --- Sex mit Tieren. Wurde ein paar Mal in einem Giessener Bunker aufgeführt, war mehrere Stunden lang und auch im Offen Kanal Ludwigshafen mal im TV gezeigt, allerdings war dann der Sex mit Tieren-Aspekt gestrichen, da ja ggf. Kinder vor dem Fernseher sitzen könnten. Mein Stück über Charles Manson ist leider nie aufgeführt worden. Nach diesen Stücken begann ich, Romane zu schreiben. Schwule Romane.

In deinen Büchern geht es häufig um schnellen, harten Sex - ohne große erotisierende Momente. Ist das die adäquate Übersetzung eines deiner Blumen Ohne Duft Lieder oder eines anderen Rocknroll Stücks?

Ich kan Mirkos heißen Atem richtig spüren. Er liegt direkt neben mir auf der Matratze, atmet unregelmäßig und ich habe das Gefühl, als würde er langsam aber sicher immer näher an mich heranrücken.
Wie unangenehm!Er rückt noch ein Stück näher und legt seine Hand auf meine Brust.
„Bitte nicht", flüstere ich.
„Komm schon, Benji, du weißt nicht, wie lange ich darauf warte"
Seine Hand streichelt über meinen Bauch und bewegt sich tiefer (...) Er hat einen her lange und dünnen Schwanz und ist untenrum blank rasiert, stelle ich fest, bevor ich die Lippen öffne. Na, so kriege ich wenigstens keine Haare in den Mund.

C: Ja, das sehe ich schon so, es sind völlige Trash-Romane. Die Radierer sehe ich nicht als Trash, Blumen ohne Duft auf jeden Fall - genau wie die Romane. Du liest es, du lachst, du hast Spaß, eventuelle brauchst du noch ein Kleenex, dann wirfst du das Buch weg und gehst weiter. Die Radierer haben einen tieferen Inhalt und man darf sie gerne auch noch einmal hören. (...) Ich sehe mich da nicht nur in einer Nachfolge von Russ Meyer, sondern auch in einer von Ed Wood. Dieses besonders Trashige, dieser Spaß an der Billigkeit dessen, was man herstellt, der ist ja schon da.

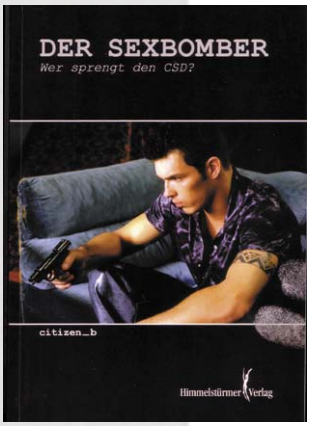


Ist es ein spezielles Klientel innerhalb der schwulen Community, welches deine Bücher liest?
C: Ich habe einige meiner Leser kenngelernt. Da es so Trashig ist, polarisiert es die Leute, die überhaupt so etwas lesen. Zum einen in die, die es abgrundtief hassen und für untalentierten Dreck halten, was ja ok ist - die sterben ja sowieso alle an der Vogelgrippe. Und die Leute, die das gut finden und auch die Verweise auf andere Filme, Bücher oder Comichefte kapieren und sich gut amüsieren.

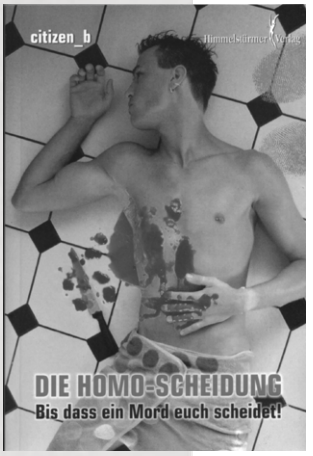
„Lass hören!", ruft der ewig neugierige Detektiv und zündet sich eine filterlose Kippe an.
„Voll die Gittermaus. Die Ärmste hat ihr halbes Leben im Frauenknast in Preungesheim verbracht. Sie hatte eine schwere Kindheit. Ihre Elter waren emotional und sozial unreif, streng katholisch und alkoholkrank und vegetierten in einem Ghetto in Limburg an der Lahn dahin. Ramona war schon als Kind kleptoman und machte später einen Beruf daraus. Als jungs Mädchen kam sie nach Frankfurt und entdeckte, daß sie gleichgeschlechtlich veranlagt war. Sie arbeitete sporadisch als Kraftfahrerin und galt als unberechenbar und gewaltätig."
„Eine Lkw-Lesbe! Ist ja famos", unterbricht Max. „Ob die wohl gewusst hat, wo beim Golf der Behälter für Bremsflüssigkeit ist?"

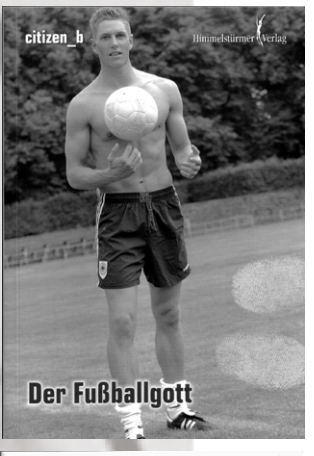
Was zeichnet diese Leute noch so aus?
C: Es sind auf jeden Fall Leute, die das Leben wie ich auch in vollen Zügen genießen. Wie heißt das Wort? Hedonismus?
Verdammt da muss ich wieder nachschlagen.
C: Leute die viel Spaß haben. Auch sexuell.
Wenn diese Bücher nicht in einem schwulen Umfeld angesiedelt wären, würden sie dann einen Verleger finden?
C: Puh, gute Frage. Die Faust Bücher auf jeden Fall, eine richtig derbe Sexfassung von Faust geht doch immer. Hat es das schon einmal gegeben? Da gab es in den Siebziger Jahren auch einmal einen Zeichtrickfilm, Schneeflittchen und die sieben Zwerge, den solltet ihr euch alle mal ansehen. Da habt ihr noch was vor euch.
Zurück zu Frage. Hätte ein Trash-Kriminalroman überhaupt eine Chance, so er denn nicht als Jerry Cotton Groschenheft erscheint, so es denn solches noch gibt.
C: Na Jerry Cotton ist so was von spießig, das kannst du ja kaum lesen - das ist ja so, als ob du einen Schwarz-Weiß Film schauen würdest... (lacht). Ich glaube nicht, daß es ohne den schwulen Background dafür einen Verleger gegeben hätte. Auf der anderen Seite ist der schwule Markt natürlich viel kleiner. Während Schwule natürlich auch allgemeine Bücher lesen, werden die meisten Heterosexuellen kaum schwule Krimis studieren. Auf dem schwulen Markt bist du - mit Ausnahme von Ralf König, der mit viel Fleiß den Crossover in den allgemeinen Markt geschafft hat - mit etwa 3000 Exemplaren am Limit. Wenn man jetzt die Trustleser, die schwul sind, also etwa 10 Prozent nimmt, und dann die 5% Lesben abzieht... kannst du dir vorstellen, für wie wenige Leute das interessant sein dürfte.
Wieso hast du dann wieder begonnen, mit Jürgen die Radierer zu reformieren?
C: Ganz einfach. Nach dem Erscheinen von ‚Verschwende deine Jugend' und dessen relativen Erfolgs mit vielleicht 15,16000 verkauften Exemplaren haben sich viele Leute an diese Zeit zurückerinnert und gerade diese Erinnerung war hochexplosiv - es war eben das erste Buch über diese Zeit und es ist intelligent und interessant. Dazu kam die Ausstellung ‚Zurück zum Beton' in der Düsseldorfer Kunsthalle, bei der auch unsere alten Plattencover hingen und man wohl auch Tapes unserer alten Live-Auftritte hören konnten. ‚Die Zeit ist günstig, wir machen das noch mal' - außerdem hatten wir ja auch unser 25-jähriges Bandjubiläum
Aber ihr habt die meiste Zeit davon ja gar nicht exisitiert -
C: - die meiste Zeit davon war ich im Gefängnis! Nein, sondern hatte diese drögen Jobs in irgendwelchen Werbeagenturen. Das Buch deckt sich mit meinen Erinnerungen ziemlich genau 1:1, wobei es dort eher um die Großstädte geht, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, während wir ja im kleinen schnuckeligen Limburg waren. Wie dem auch sei, zunächst ging es darum, die alten Leider zu spielen, die haben wir inzwischen aus dem Programm gekickt, bis auf eins zwei, die eben die älteren Leute gerne hören möchten, Angriff aufs Schlaraffenladen - der Miniatur-Hit unserer Band. Wir nehmen auch wieder bei Alfred auf Zickzack eine neue Platte auf, die sollte demnächst herauskommen - deutsche Musik ist ja auch schwerstens angesagt, habe ich gelesen.
Und ist es wie früher?
C: Natürlich nicht, da hat sich alles geändert, angefangen bei mir: Heute bin ich der Romantiker, der ein Bier trinkt, nicht mehr raucht, keine fetten Speisen ist und um 23 Uhr im Bett liegen will.
Wie kommt es eigentlich, dass in der schwulen Community ein so unglaublich schlechter Musikgeschmack vorherrscht? Natürlich sehen wir hier bei diesem Heft ‚gute Musik' hauptsächlich durch die Verwendung von weniger als mehr Akkorden, aber dafür zahlreichen Verzerrern definiert - im Gegensatz zu Siebziger Jahre Diskoquatsch?
C: Das liegt einerseits am Rhythmus. Donna Summer und Co. sind deshalb nämlich phantastisch zum ficken geeignet. Punkmusik ist hierfür ehrlich gesagt ungeeignet. Schwule können sich doch eher damit identifizieren, wie Donna Summer sich ein Mikro in den Hals steckt, als mit diesem Typen von den Rolling Stones, wie heißt der doch gleich
Mick Jagger?
C: Nein, der andere, der immer so aussieht, als ob er gleich tot umfallen würde - Keith Richards. Es ist aber der kleinste gemeinsame musikalische Nenner, die meisten Schwulen hassen Marianne Rosenberg. Ich weiß nicht- Schwule haben keine Ahnung von Musik, sie haben Ahnung von... Mode? Anderen Dingen eben. Man muß allerdings auch im Betracht ziehen, dass es ganz fürchterliche Heten-Musik gibt, so zum Beispiel Bass & Drum. Drum and Bass? Du siehst - ich bin ein alter Mensch. Ne halbe Stunden Drum and Bass und du hast die Nase voll. Wir haben laute Gitarren - das ist nicht sonderlich schwul.
Könntest du dir vorstellen, in einer Band ein Originalmitglied für sagen wir einen Sommer zu ersetzen? (Meine heilige Standardfrage, Anm.). Du könntest Neil Young aus Neil Young rauswerfen, oder aber auch nur sein Backupgitarrist sein... past or present - tot, aktiv....
C: Pet Shop Boys. Da gefällt mir die Musik und außerdem machen sie ihre Konzerte überall auf der Welt.
Würdest du auch mit einem von denen ins Bett wollen?
C: Nein, die finde ich total asexuell.....aber mit dem Publikum!
Was bringt die Zukunft?
C: Zum Erscheinen des neuen Trust gibt's dann einen Radierer Song namens Fussball - der das Desinteresse eines Einzelnen an der Fussball WM skizziert - den kann man dann auch bei uns downloaden oder im Radio hören und so eben umsonst sein. Im August dann die neue Radierer CD namens ‚Glücklich' - alles neu, und die haben sich echt gewaschen... das nächste Buch heißt ‚Alles außer Hetero' - eine schwule Soap, an der ich gerade schreibe; sollte eigentlich ganz einfühlsam werden, liest sich aber gerade wie ein Italo-Western. Ein weiteres Buch, welches von sexsüchtigen Männern handelt, kommt später im Jahr - unter anderem Namen.
(kurzes Intermezzo, wir mussten noch eine 5-fach CD-Box kopieren und mehr Bier trinken. Danach gab's dann auch noch den Spruch zum Heimweg. Dieses Interview von und mit Daniel)
C: Meistens sind die Priester viel fortschrittlicher als ihre Häschen. Und den Ausspruch ‚wir sind Papst' kann ich als Schwuler in Deutschland nur doppelt bejahen

www.himmelstuermer-verlag.de
www.die-radierer.de
www.gaygorilla.com











ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 22.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 11.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

BAM!! [DANS TA GUEULE] - 'Pink Hurricane' CD
Dreckiger Punk aus Frankreich, der irgendwo zwischen den 70ern und 80ern stecken geblieben ist. Sehr dunkle und verrauchte Stimme hat die Sängerin, steh ich ja total drauf. Nicht so geil wie die Gits, aber es geht in die Richtung.
(alva)
Bam-dtg.org

CONVINCE THE BEAST TO ROCK '6 Song Demo' CD-R
Zu Beginn gleich mal Punkte für das sympathische, herrlich unprofessionelle Info der jungen Band aus Hannover. Leider sind dem Demo keine Texte beigelegt, diese kann man wohl aber auf der Homepage nachlesen. Musikalisch gibt's rockigen Emo-/Post-Hardcore.
Der erinnert - auch dank des rauhen, zweistimmigen Gesangs und den dezenten Gitarren-Melodien oft an die frühen HOT WATER MUSIC, wobei CTBTR jedoch vertrackter vorgehen. Manche Teile sind recht offensichtlich von REFUSED's "rather be dead" Album inspiriert. Bei Zeiten streut die Band auch einen schönen Blast-Beat ein oder die Gitarren bekommen einen dezenten, nicht störenden Metaltouch. Das funktioniert alles sehr gut und erinnert in seiner Umsetzung auch an die erste Platte von BEAR VS SHARK, HOT CROSS und bei den Screamo-rockigen Teilen an JR EWING. Die gute Aufnahme-Qualität der sechs Lieder ist da dann das letzte i-Tüpfelchen. Bin gespannt zu was diese Band fähig ist, wenn sie erst mal zwei Jahre auf dem Buckel hat!
(oise)
convincejules@gmx.de / www.convince-rockt.de

DORA DIAMANT - 's/t' CD-R
Pink angesprühter Silberling der dennoch keine Probleme bereitet. Deutscher Gesang, schneller Düsterpunk, kommt irgendwie etwas mittelalterlich mystisch rüber dann aber auch wieder wie… durchschnittlicher Deutschpunk eben.
(alva)
Friedrich-Ebert-Str.35 / 76289 Lindau

I KNEW IT: HURRAY! - 'Demo' CD-R
Ein gelungenes Demo der Trierer I Knew It: Hurray! Die 3 Songs der CD haben einen recht guten Sound, obwohl der Gesang etwas besser aufgenommen sein könnte. Dafür gefallen mir Bass, Schlagzeug und vor allem der Gitarrensound auf dem gut. Die Gitarrenriffs, sind recht catchy und der Beckensound ist gut eingesetzt. Irgendwo sind die Punk, irgendwie sehr motiviert tanzbar zu sein aber alles bleibt kantig genug um nicht zu eingängig zu wirken. Die deutschsprachigen Texte des Sängers scheinen gut überlegt zu sein, der Gesang ist etwas schräg und manchmal singt die Bassistin Passagen mit. Live ist das nicht so einfach wie auf dem Demo aufzunehmen und die Musik im Ganzen nicht so einfach zu beschreiben. (andreas)
djsalinger@web.de

JAKUZI'S ATTEMPT - 'Demo' CD-R
Chaotischer Screamo/Hardcore aus Österreich mit viel Krach und schrägen Tönen. Orchid scheinen hier besonders beliebt zu sein und auch bei den Texten legt man sich ins Zeug. Ich könnte mir vorstellen, dass diese Band irgendwann eine tolle LP herausbringen wird, die jede Menge



MELT BANANA jan z

eigene Ideen hat - dies zeigt das Demo schließlich schon. Auf der netten Homepage kann man sich ein paar der Songs anhören…3 Songs sind auf dem Demo enthalten und an der Debüt-EP wird gerade gearbeitet.
(andreas)
jakuzisattempt.com / jakuzisattempt@yahoo.com

KRAUTBOMBER – 'Demo' CD
Perfekt! Dieses Demo ist so gut, dass ich es fast schon ein paar Seiten weiter hinten im Heft besprochen hätte. Eine geballte Ladung Hardcorepunk knallen mir die Mönchengladbacher um die Ohren. Energisch gehen die Jungs zu Werke. Unweigerlich muss ich bei KRAUTBOMBER an eine Band wie DACKELBLUT denken, ohne jedoch dass hier irgendetwas kopiert wird – es ist einfach nur geil! He Labels, das ist jetzt eure Chance…

(howie)
bombe@krautbomber.de
www.krautbomber.de

NEIN NEIN NEIN – 'Demo' MC
Hardcorepunk aus Mönchengladbach, die Zweite. NEIN NEIN NEIN haben es auf mich abgesehen. Knallige Riffs, schnelle Rhythmen, eben so, wie guter Hardcorepunk sein muss! Sagt mir mal bitte, was ist denn bei euch in Gladbach los? Das ganze Jahr warte ich auf vernünftige Hardcoremucke, und jetzt zum Jahresausklang kommt diese geballt aus eurer Stadt. WEITER SO! (howie)
freunde@neinneinnein.com
www.neinneinnein.com

RAUM 101 - 'Demo' CD-R
Deutschsprachiger (Punk-) Rock aus Hannover, der für meinen Geschmack nicht viel her macht. Der Gesang ist super scheiße – könnte natürlich an der Demoaufnahme liegen, glaube ich jedoch kaum. Langweilig ist ja mein Lieblingswort, wenn ich CDs/Platten bespreche und das trifft hier wieder einmal zu: Langweiliger Release.

(andreas)
epistrophy.de / raum-101.de

RED STATE RIOT - 'Demo' CD-R
Wenn ich das richtig verstehe ist das eine Art Teaser für's bald erscheinende Debut, das für Frühjahr 2006 geplant ist. Kommen aus Florida und machen harten Punk der an die Melvins und die Dead Kennedys bzw. eben Jello Biafra mit den Melvins erinnert. Haben aber auch so Rap-Rock Basslinien, ganz nett diese 3 Songs der 3 Mannen
(alva)
Friendly Cow / redstateriot.com

SUPERFLUE MARKET – 'Somewhere Between Low Tide and Flood' CDR
Erinnert mich irgendwie an diverse Demotapes diverser Nachwuchs(metal)bands die mir Ende der 80er Anfang der 90er so bisweilen übern Weg gelaufen sind. Ok, das Teil hier ist besser produziert (bis auf der schlimme Gitarrensound) aber sonst... Kurz und schmerzvoll: Schlimme Sache dieses Teil. Sorry, aber es ist nun mal so.
(sebastian)
R. Torkuhl, Alsenstr. 77, 44145 Dormtund (!)
www.superfluemarket.de

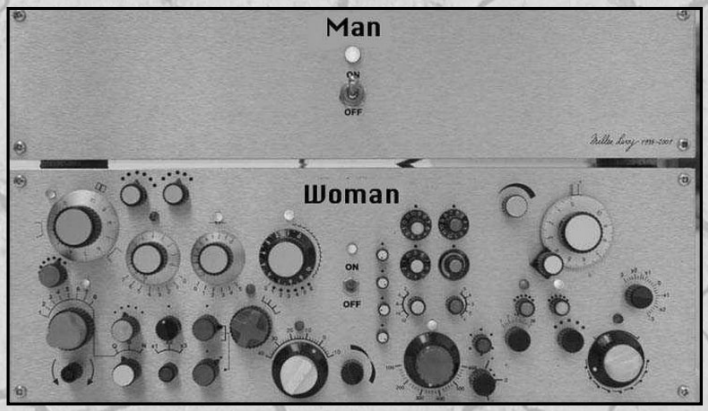
THOUGHTS PAINT THE SKY – '...And The Colour Is Your Choice' CDR
Dass TPTS keinen Grindcore machen ist klar – das schließen Name der Band und Titel ja nun fast zwingend aus. Statt dessen gibt´s filigranen Singer/Songwriter-„Kram" bestehend aus Gesang, Bass, 1-2 Akustikgitarren. Zur Abwechslung wird dann schon auch mal getrommelt und zwischenrein geschrieen. Auffällig ist die hammer Produktion, die sich echt nicht verstecken muss. Überhaupt machen TPTS einen recht gefestigten Eindruck und das, obwohl man erst seit Anfang 2005 zusammen spielt (allerdings waren 2/3 zuvor schon zusammen in einer Band). Auch wenn´s musikalisch nun nicht so recht meine Baustelle ist, kenne ich doch einige Leute, bei denen TPTS auf offene Ohren stoßen dürften.
(sebastian)
www.thoughtspaintthesky.de



Woher sie kommen, was sie wollen und weshalb ihr "Sex" was mit Musik zu tun hat und vielleicht auch umgekehrt.

Riot Grrrls & Ladyiz

Die Erzählung besagt, dass die Riot Grrrls ihren Anfang im Jahre 1990 in der Punkszene von Olympia/USA haben. Die Frauen wollen auch "do it yourself" auf der Bühne stehen und nicht immer nur den Jungs da oben zuhören, wenn sie ihre Liebesschnulzen von sich geben und dazu angehimmelt werden wollen. Aus dieser Szene heraus entwickeln sich zwei Frauenbands: Bratmobile und Bikini Kill. Im Sommer 1991 findet in Olympia/USA die "International Pop Underground Convention" statt. Sie wird von dem Indie-Label K-records organisiert und es treffen sich eine Woche lang über 50 Bands. Von der Band Bratmobile wird innerhalb dieses Events eine "Girls-Night" organisiert.
"Revolution Girl-Style Now" nennt die Band Bikini Kill ihr zweiseitiges Manifest, dass sie im Februar 1992 erarbeitet und veröffentlicht. Das Manifest soll für entstehende Riot Grrrl-Gruppierungen als Diskussionsgrundlage zur inhaltlichen Ausrichtung dienen und dabei fortlaufend weiter entwickelt werden. Bikini Kill beschreiben mit dem Manifest ihre eigene Vorstellung von feministischer Revolution und formulieren darin Ansprüche wie, Alternativen zu schaffen zur "beschissenen christlich-kapitalistischen Art, die Dinge zu tun", sich "gegen den Seelentod zu wehren" und "öffentlich zu schreien und zu heulen", Bands zu gründen, Fanzines zu betreiben, sich gegenseitig das Spielen von Instrumenten beizubringen, ...(abgedruckt in Baldauf/Weingartner).
Die "Girls-Night" hat zusammen mit dem Manifest eine starke Außenwirkung. Innerhalb der folgenden zwei Jahre entstehen an vielen Orten in den USA (wie New York, Chicago, Philadelphia, Richmond/Virginia) kleine Riot Grrrl-Netzwerke. Diese entwickeln sich an öffentlichen Orten, wo sich College-Girls und High School-Mädchen regelmäßig treffen und somit bereits soziokulturelle Gemeinsamkeiten aufweisen (Gottlieb/Wald). Durch die Kultur- und Klassenstruktur der Rockmusik und des Schulsystems bleibt Riot Grrrl jedoch ein weitgehend "weißes Ding".
Der Begriff "Riot Grrrl" wird von den Frauen gewählt, um sich gegen das unmündig machende "Girl" zu wehren, "Grrrl" steht für "Zähne zeigen". Die Themen der Bands sind der alltägliche Sexismus, Vergewaltigung, sexueller Missbrauch und die Benachteiligung im alltäglichen Leben wegen der Geschlechterzuschreibung als "weiblich". Weitere Bands der Anfangszeit sind Team Dresch, Sleater Kinney, Huggy Bear und Dickless.
Der Unterschied zwischen Frauen in der Musikgeschichte, die Riot Grrrl-Vorbilder sind, wie Kim Gordon von Sonic Youth und Pattie Smith und den Frauen von Riot Grrrl-Bands ist ihr Ausgangspunkt: während erstere als Musikerinnen begannen und in diesem Kontext feministische Positionen beziehen, beginnen letztere als genervte Frauen in der Musik ein Medium zu finden um ihre Inhalte sichtbar zu machen. Wobei die Haltung, sich nicht primär als Musikerinnen zu definieren bei den meisten Riot Grrrl-Gruppierungen dazu führt, dass sie auch Fanzines publizieren, Treffen, Selbstverteidigungskurse, Selbstfindungsgruppen, etc. organisieren (Weber).
Von Musikerinnen wie Björk, Laurie Anderson oder P.J. Harvey setzen sich Riot Grrrls in ihren Texten ab, indem sie sich explizit mit ihrer Existenz als Frau in einer "feindlichen Umgebung" auseinandersetzen oder die Empowerment-Strategie des "do it yourself"-Konzepts zum Thema machen. "Suck my left one, Daddy" von Bikini Kill bricht allein schon durch den Sprachgebrauch die Viktimisierung und macht klar, dass es nicht darum geht, sich über die alltägliche Scheisse zu beklagen, sondern eher darum, nicht mehr den Mund zu halten, stärker zu werden, offensiv zu sein, deutlicher zu werden und sich die eigene Sozialisation zusammenzubasteln.
Was der Riot Grrrl-Bewegung gelingt ist, das Thema "Sex & Music" wieder als Diskussion in den weniger dumpfen Teil des Musikbusiness einzubringen. Rockmusik ist immer ein Teil des Spieles mit Geschlechterzuschreibungen, dass jedoch meist von den "boys" gespielt wird. Dabei gibt es einige Ausnahmen, wie Madonna, die als durchsetzungsfähige Frau wahrgenommen wird. Und sogar im Reggae gibt es für Lady Saw durch den veränderten Diskurs die Möglichkeit, sich in den westlichen Reggaemedien als selbstbewusste und sexuell aggressive Frau darzustellen. Die weiblichen Vorbilder der Riot Grrrls sind u.a. Kim Gordon oder Joan Jett, die jedoch "one of the guys" sein wollten. Dies entwickelt sich bei den Riot Grrrls weiter zu der Aussage "it's not important that I'm a girl, it's just important that I want to rock" (Reynolds/Press).
Es wäre jedoch falsch, die Riot Grrrls nur auf eine Musikbewegung zu reduzieren, wie das die Verengung durch die Massenmedien und die Musikindustrie nahe legt. Der Einfluss des Feminismus hat viel dazu beigetragen, dass Frauen Popmusikerinnen wurden und das fängt nicht erst bei den Riot Grrrls an. Das Interesse an der Vermarktung der Musikindustrie verdeckt jedoch die feministische Politik der Riot Grrrl-Netzwerkerinnen im außermusikalischen Bereich. Die Riot Grrrls können als Teil einer neuen/dritten Welle des Feminismus gesehen werden, die sich neue Formen von kulturellen Aktivitäten schaffen, in denen es weniger darum geht, die Geschlechterdifferenzen zu entlarven, als darum, sie zu dekonstruieren (Kerney). Die Riot Grrrls müssen sich als Bewegung mit Basisarbeit dagegen wehren, dass ihnen die politische Relevanz genommen wird und sie auf ein Musikphänomen reduziert werden. Bleibt die Frage, ob es ausreichend ist, sich selbst als Riot Grrrl zu zeichnen, bzw. ob nicht die Praxis der Bühnenpräsenz und Kommunikation als Kriterium gewertet werden muss. Zum Beispiel bei einer Band wie L7, die sich selbst nicht im Kontext der Riot Grrrls sieht, aber explizit sagt, dass sie im Konzert nur Frauen vorne zum Slammen haben wollen. Als gelebte Konzerterfahrung hat das bedeutend mehr Empowerment-Potential als eine folkige Sleater Kinney-Band, die sich auf die Riot Grrrls beziehen, aber nicht mit dem Publikum kommunizieren, sondern lediglich ihr Set runter fahren.
Kurz nach ihrem Auftauchen in der Musiklandschaft in den USA werden die Medien auf die Riot Grrrl-Bands aufmerksam und sie werden zu den neuen "sexy Rebellen". Um sich gegen diese Vereinnahmung zu wehren, ernennt Kathleen Hanna von Bikini Kill 1992/93 zum Medienboykott-Jahr durch die Riot Grrrls. Dieser Medienblackout soll ein distanzierteres Verhältnis zu den Medien schaffen und den Kommerzialisierungsversuchen der Kulturindustrie entgegen wirken, was auch den Unterschied zu "normalen" Frauenbands aufzeigt. Sie versuchen, sich gegen die Vereinnahmung durch die gesellschaftliche Normalität des Kapitalismus zu wehren. Zur Verständigung sind deshalb Zines für die Riot Grrrl-Bewegung ein besonders wichtiges Austausch- und Informationsmittel. Die Ergänzung des Zines durch das Internet stellt eine weitere Möglichkeit der Verbreitung dar, die auch fleißig genutzt wird (siehe die Link-Angaben).
Die Riot Grrrls kommen in die BRD über Berichte in Musikzeitschriften. Im Oktober 1992 gibt es in der Popmusik-Zeitschrift Spex einen Artikel über Babes in Toyland und im Oktober 1993 einen über Riot Grrrls. Der Spiegel bringt Ende 1994 zwei größere Artikel über "Girlies" und bezieht sich dabei auf die Gruppe "Hole" mit Sängerin Courtney Love (als Frau von Kurt Cobain/Nirvana) und die Verfilmung des Comics "Tank Girl". "Hole" kann als größter kommerzieller Erfolg der Riot Grrrl-Bands bezeichnet werden. Die Band war nicht nur in kleinen Riot Grrrl-Fanzines ein Thema, besonders mit der Frage über die Zugehörigkeit von "Hole" zur Bewegung. Alle großen Musikzeitschriften hatten Courtney Love auf dem Titelbild. Dabei wurde meist auch ein Bezug zu ihrem "berühmten Mann" hergestellt und nach seinem Selbstmord war sie als Witwe für Schlagzeilen interessant.
In der feministischen Bewegungswelt der BRD kommen die Riot Grrrls als Fragezeichen an. Die Rezeption von Riot Grrrl ist im europäischen Kontext



I like fucking (BIKINI KILL)



Stattmatratzen,
Open Stage Ladyfest Berlin 2005
(Foto: Kerstin Buchwald)

stark verknüpft mit dem kommerziellen Interesse, die "Girlies" zu vermarkten. Welche ernstzunehmende Feministin wollte schon eine Tank Girl-Tussi sein und dazu bei H&M ein Girlie-T-Shirt kaufen? Und die Punkerin war ja schon Punkerin, also wozu jetzt Riot Grrrl werden? In den Pop-Theorie-Zirkeln gibt es Diskussionen und Versuche von Riot Grrrl-Parties. Aber ein größeres Zusammentreffen von Menschen gibt es nur in den von der Musikindustrie organisierten Tourneen amerikanischer Bands. Wobei sich da kleine Auflösungserscheinungen abzeichnen, da sich in der BRD kleinere Labels gründen (z. B. Flittchen Records), die von Frauen betrieben werden und sich um ihre amerikanischen Schwestern kümmern. Und somit können auch die ökonomisch etwas schlechter gestellten Riot Grrrl-Bands (z. B. Bikini Kill, daraus wurde Le Tigre) in der BRD/Europa auftreten. Dies führt aber auch dazu, dass die Großen der Musikindustrie dieses Potential erkennen und Kooperationen mit den kleinen Labels eingehen. Riot Grrrl ist für kurze Zeit (ca. 1993 - 1998) unter diesem Begriff auch in der BRD ein Marktsegment der Kulturindustrie.

Im Jahr 2000 gibt es in Abgrenzung zur Verniedlichung der Riot Grrrls als "Girlies" das 1. Ladyfest in Olympia/USA. Über die Veränderung des Begriffs von "Grrrl" in "Lady" versuchen die Netzwerkerinnen der Bewegung, ihre Inhalte unter einen weniger medial vereinnahmbaren Begriff zu stellen. Dem Begriff "Lady" wird von vornherein Respekt entgegengebracht, und diese Art von Respekt wird eingefordert: eine respektvolle Behandlung, ohne erst etwas Besonderes leisten zu müssen (Mooshammer/Trimmel).

Im Jahr 2003 kommt Ladyfest zum ersten Mal in der BRD an: in Hamburg, Berlin und Leipzig finden Ladyfestivals statt. Dabei geht es außer um Musik machen und hören auch um feministische Auseinandersetzungen mit der Kulturindustrie. Die Initiatorinnen wollen sich nicht in der Vermarktungsmaschine verwickeln, die den Riot Grrrls ihre Ehrlichkeit versaut hat, jedoch gleichzeitig die Idee der Riot Grrrl-Bewegung aufgreifen. Die Netzwerke, die damals schon entstanden sind, unterstützen die Übernahme des Ladyfest-Gedanken in die BRD mit Räumen, Equipment und Auftritten.

In Berlin liegt der Schwerpunkt nicht mehr bei Punkmusik, sondern dessen DIY-Haltung wird auf Rock vs. Elektronik angewandt. Selbstorganisation und Unkommerzialität sind der Anspruch. Mit diesen Ansprüchen werden Filmnächte zu HipHop Queens und Riot Grrrls, Open Stage Konzerte für Frauenbands bis Break Beat-Nights, Theoriediskussionen, Ausstellungen und Workshops zu DJing, MCing, Kickboxing, Akrobatik uvm. organisiert. Das Ladyfest-Orga-Team ist dabei nur teilweise Veranstalterin, zum anderen Teil arbeitet es als Verbindungsstelle und webt die Angebote von Gruppen oder einzelnen Ladyiz in das Festival-Netz ein. Dadurch können neue Ideen für Veranstaltungen jeglicher Art, die den Ladyfest-Gedanken tragen, spontan in das Ladyfest-Programm aufgenommen werden. Der Gedanke, dass die Basis für sich gestaltet und auch inhaltlich bestimmt, ist dabei ausschlaggebend, ohne diese Netzwerke für eine Ladyfest-Basis, würde es kein Ladyfest geben. Dabei orientiert sich der Ladyfest-Gedanke weiterhin inhaltlich am Manifest "Revolution Girl-Style Now" von Bikini Kill.

Im Jahr 2004 gibt es in der BRD einen Zusammenschluss von Ladyfest-Netzwerkerinnen, die für Berlin und Warschau zur Organisation ihrer Ladyfeste zusammenarbeiten. Nach der Abschlussgala am Freitag in Berlin fahren die Ladyiz nach Warschau, um dort das Ladyfest zu unterstützen. Die Organisatorinnen vernetzen in "ihren" Städten interessierte Gruppen, so dass eine Vielfalt an Angeboten für Workshops, Kunstausstellungen, Diskussionen und Parties entsteht. Der Netzwerk-Charakter ist ein wichtiger Bestandteil: unterschiedliche Gruppierungen bringen sich unter dem Ladyfest-Gedanken ein, dies wird zusammengeführt von der Organisationsgruppe des jeweiligen Ladyfestes, die Arbeit ist ehrenamtlich. Wie sich wohl alle denken können, ist diese Zwangseinpassung in die kapitalistischen Lebensnotwendigkeiten mit der Nicht-Anerkennung von weiblicher Arbeitskraft im soziokulturellen Bereich als bezahlbare Arbeit, äußerst fragwürdig...

Im Jahr 2005 findet, wie immer Anfang August, das 3. Ladyfest Berlin statt. Wie schon die Jahre vorher setzt sich die Organisations-Gruppe aus Netzwerkerinnen zusammen, die völlig neu dabei sind und solchen, die schon das Jahr zuvor mitarbeiteten. Es gibt drei Ladyfest-Vorfreude-Parties als Soli-Parties, da sich die Gruppe entschlossen hat, keine Geldanträge zu stellen. Zum einen, weil es fraglich ist, ob Geld von irgendwelchen Institutionen bewilligt würde und dieser Zeitaufwand lieber in spannendere Sachen gesteckt wird. Zum anderen haben die Organisatorinnen sich darüber verständigt, dass sie so wenig inhaltliche Einschränkungen wie möglich haben wollen und sich auch nicht übermäßig mit bürokratischen Abrechnungen beschäftigen wollen. Wie schon bemerkt, ist die gesamte Mitarbeit ehrenamtlich, dies gilt auch für die Anbieterinnen/Künstlerinnen, es gibt einen Beitrag zu den Fahrtkosten, aber keine Gage.

Zwischen den Jahren 2000 und 2004 haben 65 Ladyfeste in den USA, Europa, Australien und Asien stattgefunden. 2005 gab es auch Ladyfeste in Südafrika, Mexiko und Brasilien. In Europa ist es besonders in den stark religiös geprägten Ländern wie Polen, Rumänien und der Türkei für Ladyfest-OrganisatorInnen schwierig, die Ladyfest-Idee umzusetzen. In anderen Ländern wie Südafrika ist der Sponsorenanteil sehr hoch. Die Umsetzung und Gestaltungsmöglichkeit von der Idee "Ladyfest" ist genau so offen, wie die Teilnahme. Vielleicht gelingt es in der Zukunft durch eine stärkere Vernetzung in spannende Diskussionen darüber einzusteigen.

Kurz zusammengefasst, steht Ladyfest für ein feministisches und politisches Kunst- und Kulturfestival, das zumeist von Frauen, Lesben und Transgender organisiert wird, das aber für alle Interessierten und BesucherInnen (Ladyiz of all Genders) offen ist. Inhalt und Programm sind abhängig von den Prioritäten der einzelnen OrganisatorInnen und Gruppen. Da Ladyfest ein selbstorganisiertes do-it-yourself Festival mit Anspruch auf soziale Bewegung ist, gilt: "The future is unwritten".

...und eine Bitte in eigener Sache: wir suchen noch Bands für die Open Stage im August 2006 in Berlin - bitte melden...bzw. wenn sonst noch fragen sind...Mail an: info@ladyfest.net

(Helga Egetenmeier)

Grafiken: Dana Krusche

Literaturangaben zum Weiterlesen und Reinschmökern:

Baldauf, Anette; Weingartner Katharina (Hg.):
Lips. Tits. Hits. Power? Popkultur und Feminismus. Bozen 1998.
Gottlieb, Joanne; Wald, Gayle:
Smells Like Teen Spirit. Riot Grrrls, Revolution und Frauen im Independent Rock. im Web: www.nadir.org/nadir/archiv/Feminismus/GenderKiller/gender_14.html
Kearney, Mary Celeste:
The Missing Links. Riot grrrl - feminism - lesbian culture. In: Sheila Whiteley (Ed.): Sexing the groove: Popular music and gender. London 1997
Leonard, Marion:
'Rebel Girl, you are the Queen of my World'. Feminism, 'subculture' and grrrl power. In: Sheila Whiteley, s.o.
Mosshammer, Bettina; Trimmel, Eva-Maria:
Ladyspace. Feministische Raumpraktiken am Beispiel Ladyfest. Diplomarbeit, Wien 2005.
Reynolds, Simon; Press, Joy:
The Sex Revolts. Gender, Rebellion and Rock'n'Roll. London 1995
Weber, Annette:
Was in der Kleidchennummer steckt. Riot Grrrls zwischen subversiver Praxis und koketter Frechdachs-Attitüde. Jungle World 18, 29.04.1998

Für aktuelle Infos:
www.ladyfest.net (Ladyiz in Berlin)
www.ladyfest.org (Infos zu Ladyiz und -Festen weltweit)
www.riot-grrrl.de (Diskussionsforum)
www.grrrlzines.net (viele Anregungen, Texte und Links, in versch. Sprachen)

She was a fast machine She kept her motor clean She was the best damn woman I had ever seen (AC/DC)

ab 17.2. beim Dealer um die Ecke!

Peter Coretto + Verstärker

BANDENTREFFEN _SPLIT-CD inkl. Vinyl!



Peter Coretto & Verstärker - Bandentreffen (Split)

Eine Split, zwei Bands, zwei Ansätze sich der Musik zu nähern. Eines haben sie gemein: Kompromisse würden sie beide niemals eingehen. Und so klingen dann auch die Lieder: Wild, roh und um Verän-derung bittend. Stillstand ist nicht nur Rückschritt sondern auch Selbstaufgabe, und das wird es bei Verstärker und Peter Coretto niemals geben.

Und das diesmal nur als Doppelpack aus 180g Vinyl und CD ...!

www.meinverstaerker.de | www.peter-coretto.de | www.milchmannrecords.de | www.ueber.us

Peter Coretto & Verstärker in echt:

10.02. münchen -kranhalle
04.03. cuxhaven -hdj
05.03. fürstenwalde _club keller
08.03. frankfurt -clubkeller
09.03. hamburg -riff
10.03. berlin -schokoladen
11.03. cottbus -la casa

präsentieren von: png

LiveGigs.de · OX fanzine · triggerfish.de

mehr daten unter www.milchmannrecords.de

weiterhin erhältlich:



Verstärker - b-seiten
CD im Digipack
(milchmann records)



Peter Coretto
die Position verpflichtet
CD im Digipack + Booklet
(Trash-Pop Records)





Punk is a bastard!

WWW.aerobicfreaks.de

recordstore und webshop für platten,dvds,fanzines und actionfiguren

The Essential PANSY DIVISION

All the Pansy Division you need on one CD. Includes all the hits from their out-of-print Lookout! releases as well as your favorites from Total Entertainment! (Virus 304). Celebrate 15 fun and naughty years of queer punk! Bonus DVD features all their music videos and some live footage.



AKIMBO

FORGING STEEL AND LAYING STONE

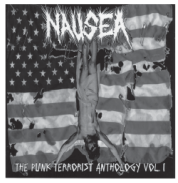
Throughout their eight-year existence, AKIMBO has built layers upon layers to their fortress of Rock, buttressed by a string of releases culminating in their fourth album and Alternative Tentacles debut. Featuring members of Tight Bros from Way Back When and Homo Eradicus.



NAUSEA

THE PUNK TERRORIST ANTHOLOGY VOL. I

NYC PUNK RESURRECTED!
THE FIRST VOLUME OF NAUSEA'S ANTHOLOGY FEATURING THEIR EARLY YEARS IS NOW AVAILABLE ON ALTERNATIVE TENTACLES AS A COMPANION TO THE PUNK TERRORIST ANTHOLOGY, VOL 2 (VIRUS 338). RELEASED IN COOPERATION WITH BLACKNOISE RECORDS.



JELLO BIAFRA WITH THE MELVINS



SIEG HOWDY!

For those of you still reeling in the wake of ***Never Breathe What You Can't See***, here's some more! Further off the deep end and more Melvinoid this time, **Jello and the Melvins** serve up six more studio tracks (including a cover of **Alice Cooper**'s "Halo of Flies"), remixes by **Al Jourgensen, Dälek,** and the **Deaf Nephews**, and to top it off: an all-new live version of the DKlassic "Kali-förnia Über Alles" – this time about the gübernator, Schwarzenegger himself-and not a moment too soon!' Featuring killer artwork by Camille Rose Garcia! Say it loud, say it proud – "Sieg Howdy!"

©F-MINUS©

WONT BLEED ME / FAILED SOCIETY

Two EPs and unreleased cover songs comprise this essential album of no-bullshit Hardcore from scene veterans F-Minus. 20 songs of in-your-face, to-the-point, straightforward HC blasts! Featuring Brad from Leftöver Crack, the band employs a killer two-pronged, male / female vocal assault that gets their point across loud and clear!



REPORT SUSPICIOUS ACTIVITY

Vic Bondi of Articles of Faith and ex-Jawbox member and producer extraordinaire J. Robbins join forces to forge RSA from unadulterated anger and politically-charged venom. Punishing grooves, a few post-Hardcore elements, and raw, honest, energy coalesce into a massive album that demands to be heard.



SKARP

REQUIEM

A sonic suicide note from Seattle's premier merchants of black-out grind! Crafted under the watchful eye of veteran producer Billy Anderson (**Neurosis, Logical Nonsense, Ludicra, Sleep**, etc.) **Skarp**'s savage brand of grinding mayhem (think **Skitsystem, Nasum** and **Kylesa** in a massive car accident) will strike a chord with fans of crust, grind, hardcore and even some of the more virulent strains of metal.



www.alternativetentacles.com • for a free massive catalog of punk rock and hardcore titles, books, merchandise and more, write to:

ALTERNATIVE TENTACLES * PO Box 419092, San Francisco, CA 94141

Fuck For Forest

Über Fuck For Forest bin ich bei ARTE gestolpert. Der kurze Bericht über Leona Johansson und Tommy Hol Ellingsen lief just in dem Moment, als ich mich am Telefon mit meinem Heftkoordinationspartner über diese Themenausgabe auseinander gesetzt habe. Und weil der immer soviel quasseln kann, konnte ich ihn erst gegen Ende des Berichts abwürgen. Ich hatte also nur gesehen, dass da zwei Leute während eines Festivals auf der Bühne Sex hatten und das mit irgendeinem ökologischen Anspruch verknüpften. Aber die ganzen restlichen Informationen hatte ich leider verpasst…
Ein paar Monate später: Die Internet Recherche machte mir Fuck For Forest weder unsympathisch, noch ließ sie Leona und Tommy als durchgeknallt erscheinen, und so wagte ich mich ins Hauptquartier dieser wirklich außergewöhnlichen Umweltschutzorganisation in Berlin. Schließlich hatte ich in den 80ern auch mal versucht, Bäume vor dem Frankfurter Flughafen zu retten. Die Startbahn West wurde dann aber doch gebaut. Mit Porno- oder Sexdarstellungen hatte ich allerdings bislang noch nie soviel zu tun gehabt, weil mich das lieber in meinem eigenen Bett interessiert hat…

Ich muss gestehen, dass ich mir nicht unbedingt Pornofilme anschaue…
Was wir mit Fuck For Forest (FFF) versuchen, ist einen netten und interessanten Weg zu finden, die Natur zu schützen, denn wir denken, dass die meisten Sachen schon zu lange gemacht wurden. Die Botschaft war in den 80ern klarer, aber jetzt ist sie immer und immer wieder wiederholt worden, die Leute wissen, dass die Welt Scheiße ist. Wir wollten einen lustigeren Weg finden, der Spaß, Erregung und Naturschutz kombiniert, und wir mögen Sex. Auf eine Art haben wir die Pornoindustrie analysiert und wir haben gesehen, dass die ziemlich viel Geld macht, das war jedoch nicht das Wesentliche. Die wesentliche Sache war, unseren eigenen Weg zu finden, mit dem wir uns wohl gefühlt haben, um tatsächlich etwas mit der Welt zu machen. Und Sexualität ist etwas, was wir mögen, wir mögen es, miteinander Sex zu haben und damit zu experimentieren. Und das ist kein Porno! Das ist Sex haben. Wenn du Fotos mit deinem Freund aufnimmst, ist das Porno oder sind das lediglich private Fotos, während ihr Sex habt?
Ok, in der Pornodebatte kenne ich mich natürlich auch nicht aus....
Ich auch nicht. Das habe ich nur gesagt, weil du das Gespräch damit angefangen hast, dass du mit Porno nicht viel am Hut hast. Und ich auch nicht, in Bezug auf FFF ist es wirklich egal.
Was ich eigentlich damit sagen wollte war, dass ich mir keinen Film auf euerer Homepage angeschaut habe, weil ich zum einen keine Mitgliedschaft habe und andererseits meinen Interviewpartnern vor dem Interview nicht dabei zuschauen wollte, wie sie es auf meinen Computer treiben…
Das ist ein wenig traurig, denn manchmal stellen wir Sachen in unseren Filmen dar, die nicht in anderen erotischen Ausdruckformen zu finden sind. Dann hättest Du was darüber gelernt, wie wir arbeiten, und das unterscheidet sich total zu dem, wie die Leute in der erotischen Industrie sich damit befassen.
Während meiner Recherche habe ich über einen der Filme gelesen, dass es dort zu sehen gibt, was alles mit einem Maiskolben angestellt werden kann. Das war sehr inspirierend…
Ja, und es gibt so einen Minimaiskolben. Wir benutzen eigentlich einen großen und einen kleinen Maiskolben dann für den Arsch. Beide sind wirklich perfekt für diese Sache. Wir versuchen Spaß mit Sex zu haben…
Leona: …Sex auszuprobieren.
Ja, zu experimentieren. Wir haben auch einen sexuellen Film gemacht, der auf den Krawallen zum 1. Mai in Berlin aufgebaut ist, in dem wir die Straßen mit Liebe zu heilen versuchen. Leona verhält sich sehr sexuell zusammen mit den Demonstranten, das ist sehr nett. Eine Menge Polizei ist da und sie läuft auf der Straße, spielt sich an den Brüsten herum und sagt „Fuck for Forest", zeigt ihnen ihre Brüste…
Waren das die echten Krawalle?
Ja, es ist echt, mit heulenden Ambulanzwagen…
Und du bist wirklich so vor denen herumgelaufen?
Leona: Ja, ich habe ihnen meine Brüste gezeigt…
Du bist mutig!
Wir haben auch diese Szene mit dem Dildo in der Straße gedreht und die ganzen Demonstranten und Polizisten liefen vorbei und waren am Herumschreien, Sachen explodierten während ich weiterfilmte und auch beiseite hüpfen musste wegen der Explosionen. Das ist wirklich ein großartiger Film, total ungeplant und daher das, was er ist. Es war geplant, dorthin zu gehen….
Leona: ...es war unser erstes Mal, dass wir am 1. Mai mit so einer Situation konfrontiert waren, mit totalem Chaos, Sachen, die explodieren und wir haben versucht, das zu filmen…
Unseren Freunden um uns herum sagten wir, dass wir da reingehen wollten in dieses Durcheinander und es irgendwie ein bisschen aufbrechen…
Deswegen seid ihr nicht nach Berlin gezogen, oder? Warum sonst?
Leona: Berlin ist ein netter Ort.
Es ist ein aufgeschlossener, toleranter Ort, du findest eine Menge unterschiedlicher Leute aus verschiedenen Richtungen, die versuchen kreativ oder politisch zu sein. Wegen der Geschichte und auch politischen Geschichte gibt es hier eine Menge zorniger Leute, und ich mag Leute, die die Schnauze voll haben von der idiotischen Art der Menschheit sich untereinander und die Welt zu behandeln. Es gibt hier eine sehr starke Geschichte, die ich im Boden fühlen kann und die mich lebendig macht.
Könnt ihr den Tag in euerem Leben beschreiben, an dem ihr morgens aufgewacht seid und beschlossen habt, Filme zu drehen und diese über das Internet für Geld zu zeigen (www.fuckforforest.com)?
Leona: Das war nicht nur ein Tag…
Diese Entscheidung wurde in Norwegen gefällt, und es war nicht nur ein Tag, sondern baute auf vielen unterschiedlichen Sachen auf. Unsere Naturverbundenheit war schon eine lange Zeit vorher da, und ich habe sie vorher in verschiedenen Formen ausgedrückt, die nichts mit Sexualität zu hatte. Eine lange Zeit war das Theater, dann politisches Theater, und ich war immer daran interessiert, einen Weg zu finden, etwas zu ändern. In Norwegen ist Sexualität auf gewisse Weise tabu. Du kannst darüber reden, ein wenig zeigen, aber keine Penetration oder explizitere Szenen, was ich als normalen Sex bezeichnen würde; was du eben tust, wenn du Sex hast. Wir haben über die Bedeutung von Sexualität in dieser Gesellschaft geredet und dass die Leute, wenn sie offener für ihre sexuelle Seite wären, fähig wären, sich untereinander besser zu behandeln und eine stärkere Beziehung dafür bekämen, was natürlich ist um sie herum. Dann haben wir versucht, ok, vielleicht können wir Sexualität auf politische Art nutzen, denn Sexualität ist gewöhnlich in den Medien, der Pornoindustrie und Mode als Tauschobjekt dargestellt. So muss es jedoch nicht sein, weil ich weiß, wenn ich Sex habe, dass ich nicht an Geld denke, sondern daran, dass es etwas Schönes und Angenehmes ist. So ist es natürlich nicht immer, wie bei allem im Leben. Wir wollten nur zeigen, dass Sexualität etwas Schönes sein kann und damit positive Energien schafft. Es war ein Prozess und kein Aufwachen mit FFF. Wir hatten auch noch andere Ideen, das Interesse gespürt, etwas zu tun, haben jedoch noch nicht gewusst, wie wir das in der Zukunft umsetzen wollten. Einmal war es Performance. Dann haben wir darüber nachgedacht, was für uns am wichtigsten ist, und kamen zu der Schlussfolgerung, dass die wichtigste Sache für uns ist, die Natur zu schützen. Du kannst viele Sachen machen, Menschen helfen, Tieren, aber die Natur ist auf eine Art die Verbindung. Sie ist etwas, was alle brauchen, Menschen und Tiere. Sie stellt die Grundlage des Lebens dar.

Can Your Pussy Do The Dog? (THE CRAMPS)



Wie habt ihr beiden euch getroffen?
Leona: Wir haben uns in Dänemark auf einem Rock-/Popfestival, dem Roskilde-Festival, getroffen.
Es war früher einmal ein Rockfestival, aber jetzt ist es zu einem Popfestival transformiert worden, was eigentlich ganz gut so war, denn sonst hätten wir uns nie getroffen. Wir waren beide im Chill Out und von allem gelangweilt. Dann traf ich sie und das war das einzige Nette an dem Festival.
Wie charmant… Was war dann das zuerst verbindende Element: Sex oder Ökoaktivismus?
Leona: Als wir uns trafen, war es Sex, wir hatten keine Zeit, die Welt zu diskutieren.
Es waren sexuelle Zündfunken… ich glaube nicht, dass es so lange gedauert hat, nachdem wir uns trafen, bis wir tatsächlich Sex miteinander hatten. Dann begannen wir uns füreinander zu interessieren und sie zog zu mir nach Norwegen. Wir sprachen von Anfang an immer über Wege, unsere Ausdrucksform zu finden. Ich war ein alternativer Lehrer für Video und Sound bei Leuten von 16 - 20 Jahren, die Probleme mit der Gesellschaft hatten, wie z.B. Drogen-, Gang- oder Familienprobleme, aber es war wirklich ein alternativer Ort, wir haben die Leute dazu bekommen, kreativ zu arbeiten. Die Leute, die dort arbeiteten waren gegen das System, dies aber war eine Schule innerhalb des Systems, und wir haben es geschafft, dass die Leute, die niemals einer Autoritätsperson zugehört hätten, etwas lernen wollten. Dort waren Musiker, kreative Leute und Künstler versammelt, ein erstaunlicher Ort. Wir bekamen daraufhin eine Menge Geld von der Regierung, um neues Equipment zu kaufen und danach wollten sie alles kontrollieren. Dann fühlte ich mich nicht mehr wohl in meinem Job dort. Es ist immer ein Prozess in Sachen involviert zu sein, wenn du darüber glücklich bist und versuchst, etwas zu tun. Und ich habe gefühlt, dass ich dort etwas bewegt habe. Leona aber war vielleicht nicht so glücklich darüber, was sie gemacht hatte.
Was war das?
Leona: Ich bin nach Norwegen gezogen und war in einem Kindergarten beschäftigt.
Ihr habt das schon angeschnitten, aber noch mal gefragt: Warum habt ihr diesen Weg gewählt, um für Ökoaktivismus öffentliches Interesse zu erregen, im Vergleich zu Greenpeace, deren Aktionen auch öffentlichkeitswirksam sind?
Sie bekommen nicht mehr soviel Aufmerksamkeit. Wir denken, dass die Arbeit, die andere Organisationen leisten, großartig ist. Ich sehe aber auch, dass viele Leute genug davon haben, ständig die gleichen negativen Informationen zu bekommen. Wenn du Fernsehen schaust, siehst du Krieg, Naturzerstörung. Du bekommst soviel davon, dass du zur Sitcom umschaltest, um lachen zu können. Es geht so schnell aus deinem System und kann sich dort nicht festsetzen aufgrund der ständigen Overload. Wie also einen Weg finden, das etwas aufzuweichen und humoristischer zu gestalten? Und da ist Sexualität das, wozu jeder Mensch einen Bezug hat, es kommt nie aus der Mode in den nächsten Jahren. Und es scheint so, als ob die Leute größeres Interesse an Sex als an Umweltschutz haben. Also benutzen wir das, um sie auszutricksen, indem wir versuchen, unsere Webseite mit Informationen und alternativen Denkweisen zu kombinieren. Wir sehen, dass wir Leute erreichen können, die ansonsten unerreichbar wären, weil sie niemals auf eine Umweltschutzseite gehen würden, sondern nur zu einer Pornoseite. Es ist ein großartiger Weg, diesen Leuten einige Informationen zu geben. Einige Leute sagen, denkt ihr nicht, dass die nur auf euere Seite gehen, um sich einen runterzuholen, und das alles ist, woran sie denken. Großartig, wenn sie zu unserer Seite gehen wollen, dann haben wir die Möglichkeit, sie zu ändern.



Das ist etwas, was ich fragen wollte: Fühlt ihr euch nicht manchmal komisch, wenn ihr daran denkt, dass wirklich eklige Leute vor dem Computer sich zu eueren Filmen einen runterholen?
Leona: Darüber denke ich überhaupt nicht nach.
Alle Menschen brauchen Sexualität, selbst die die eklig sind.
Sorry…
Ich denke darüber auch nicht wirklich nach.
Ich habe über euere Schwierigkeiten mit den großen Umweltschutzorganisationen in Norwegen und Niederlanden gelesen, werdet ihr in der Zwischenzeit von ihnen besser akzeptiert?
Leona: Es ist immer noch ein großes Durcheinander. Sie sind hilfreicher und helfen und mit Kontakten….
…und um unser eigenes Projekt zu machen. Wir hatten am Anfang beschlossen, FFF als Ausdrucksform zu versuchen und wussten nicht, ob das überhaupt funktioniert. Also haben wir zu Beginn Umweltschutzorganisationen in Norwegen kontaktiert, ihnen diese Idee unterbreitet und gefragt, ob sie das Geld nehmen würden, wenn etwas daraus wird. Die erste Organisation, mit der wir sprachen, hat uns aus dem Büro geworfen, aber die Rainforest Foundation in Norwegen sagte, es sei ein gutes Projekt, natürlich nähmen sie unser Geld. Dann bekamen wir jedoch zuviel Aufmerksamkeit und sie kalte Füße. Aber das war unser Fundament, daher waren wir allein, wir dachten anfangs nicht, dass das so gut funktionieren würde. Jetzt gerade sind wir in der Situation, dass wir genauso stark sind, wir sind eine alternative Umweltschutzbewegung. Wir haben über 100.000 Euro auf einem Bankkonto, die wir sofort für die Natur einsetzen können, und es ist nicht vernünftig, dies über eine andere Organisation zu machen, denn dort bleibt ein Teil auch für die Verwaltung hängen. Wir wollen unseren Mitgliedern und den Leuten exakt aufzeigen, was wir tun, vor Ort Hilfsprojekte aufbauen, lokalen Projekten direkte Hilfe zukommen lassen und versuchen die Kontakte zu nutzen, die wir im Verlauf des letzten Jahres, seit wir das tun, gesammelt haben. Als wir damit anfingen, war es ein Ausdruck und jetzt plötzlich ist es eine richtige Organisation mit all den Sachen, die getan werden müssen. Es geht nicht mehr darum, einfach nur Sex und Spaß zu haben. Plötzlich ist es wirklich ernst, aber am Anfang wollten wir einen lustigen Weg finden, die Natur zu schützen. Es ist so schnell passiert, und wir sind nur zwei Personen, die das Herz der Organisation ausmachen, aber wir versuchen sie auszubauen und hoffen, dass es in Zukunft leichter wird. Einfach nur E-Mails zu beantworten, war auf einmal plötzlich zuviel, Kontakte aufrecht zu erhalten zu Leuten, Geld an jemanden zu senden, den wir nicht kennen. Wenn es eine große Organisation wäre, hätte es eine Struktur gegeben, es ist auch nicht einfach für uns, Leuten zu vertrauen.
Wäre es akzeptabel gewesen, wenn ihr das Geld anonym gespendet hättet?
Das wäre total undenkbar für uns, denn wir könnten nicht sagen, dass wir das Geld irgendwem gegeben hätten, dann hätten wir es ja auch uns selbst geben können. Wir müssen unseren Mitgliedern und jedem, der nicht an uns glaubt, beweisen, dass wir wirklich das tun, was wir tun.
Warum Regenwald und keine Wale?
Leona: Wale als Teil der Natur sind auch wichtig, aber wir wollten mit dem Regenwald anfangen, weil er das Leben symbolisiert und von woher das Leben kommt. Es gibt dort eine Menge Energie.
Regenwald sehe ich als einen Inbegriff für alle Natur, denn der Regenwald ist wirklich sehr, sehr wichtig für das Ökosystems des ganzen Planeten. Es gibt dort eine Menge unerforschter Pflanzen, neue Tiere entstehen, es ist eine Art Geburtsplatz allen Daseins, ein sehr kraftvoller Ort. Bei FFF steht der Regenwald eher als Symbol für unsere Sorgen über die Natur im Allgemeinen. Wir sind offen für andere Projekte.
Leona: Im Regenwald gibt es auch so viele Pflanzen, wenn du dort nur ein kleines Stück rodest, sterben Pflanzen aus.
Jeden Tag sterben so viele Arten aus, und die Leute wissen es nicht mal. Das Biosystem ist dort so einzigartig, wenn du einen Teil davon wegnimmst, kannst du es nie wieder zurückbekommen.

Spielt Musik eine Rolle in eueren Filmen? Welche Musik?
Wir benutzen meistens experimentelle Electronica. Das passt zu dem spielerischen Ausdruck, den wir in den Sexteilen haben. Ich weiß nicht, du hättest es dir anschauen sollen, es ist schwer, zu beschreiben. Wir haben auch Metal und Punk benutzt, aber einen ganzen Film hindurch wird das zu aggressiv, das Gefühl dahinter zu aggressiv, also ist es nett, davon nur kleine Stücke zu benutzen.
Gibt es einen Künstler, von dem ihr euch einen Soundtrack für einen euerer Filme wünschen würdet?
Das ist eine sehr schwere Frage. Als ich jünger war, konnte ich eher sagen, diese Musik mag ich und diese und diese. Musik ist so surreal für mich, sie basiert sehr stark auf die Art von Gefühl, die ich gerade habe. Also mag ich so viele unterschiedliche Arten von Musik und wenn ich mir aussuchen könnte, welcher Künstler für FFF ein Lied schreiben würde, sollte es ein kommerziell erfolgreicher Künstler sein, damit eine Menge Leute davon hören würden.
Leona: Alles zusammengefasst: wenn wir Björk bekämen.
Ja, Björk ist gut. Sie ist experimentell und sehr bekannt. Die aktuelle Musikszene halte ich für langweilig. Ich würde Black Sabbath nehmen, aber sie spielen nicht mehr. Es gibt nicht so viele zeitgenössische Künstler, die ich wirklich gut finde, eher aus den 80er und 70er Jahren.
Die nächste Frage müsst ihr nicht unbedingt beantworten: Was ist euer liebster persönlicher Ficksoundtrack, wenn ihr es privat macht, ich nehme an, das tut ihr?
Norwegischer Black Metal… (*Riesengelächter*) Ich mag keine softe Musik, sondern Rockmusik.
Leona: …etwas mit Energie…
Vielleicht sollten wir dann mehr von dieser Musik in unseren Filmen benutzen. Ich glaube wir kümmern uns nicht wirklich darum.
Leona: Ich will dazu keine softe Ambientmusik hören.
Was hat Kristopher Schau mit euch zu tun?
Wir hatten einen Bühnenauftritt mit ihm und seiner Band Cumshots. Er ist so etwas wie ein Jackass Komödiant in Norwegen und hat diese Hardcore Band. Wir haben nach Leuten gesucht, die auf gewisse Weise unseren Ausdruck repräsentieren, und es gab eine Rap-Gruppe aus Norwegen, sehr politisch und zornig, und die Cumshots. Beide wollten uns helfen, Kristopher Schau hat zuerst geantwortet. Sie sollten auf dem Quart-Festival in Kristiansand spielen, ein hässliches, kommerzialisiertes Festival. Es repräsentiert soviel, was ich hasse, und auch der Ort ist der doppelmoralischste Ort in ganz Norwegen, genannt der Bible Belt. So war dieses Festival und das, wofür es steht und wo es stattfindet, perfekt für unseren Ausdruck. Als sie Quart-Festival sagten, dankte ich Gott, es war ein Geschenk von irgendetwas Spirituellem. Wir konnten nicht mehr nein sagen, sondern mussten es tun.
Wurde das Lied extra für eueren Auftritt arrangiert?
Nein, der Song wurde nicht extra für uns geschrieben, den hatten sie schon. Er handelt davon, wieviel du eigentlich tun kannst mit nur einem elementaren Fick. Er hat also mit unserem ganzen Konzept zusammengepasst. Es war eigentlich Zufall.
Wie konntet ihr sexuell erregt werden vor mehreren tausend Leuten?
Leona: Zuerst haben wir uns ein bisschen aufgewärmt im Hinterraum…
Wir hatten Sex im Hinterraum und haben nur auf unser Stichwort gewartet, um auf die Bühne zu rennen. Aber ich hätte das niemals außerhalb von FFF tun können. Weil ich wusste, was ich tue und die Absicht kannte, war es sehr wichtig für mich. Ich sah es als eine großartige Gelegenheit, hatte niemals die Zeit, deswegen nervös zu werden, denn es lief die ganze Zeit in eine natürliche Richtung. Plötzlich waren wir auf der Bühne, wir fickten, es funktionierte. Ich weiß nicht, einige Monate vorher hätte ich nicht sagen können, ob ich dazu fähig wäre, aber ich hatte auch keine Angst vor gar nichts, als ich es tat.
Leona: Wir hatten keine Zeit, darüber nachzudenken. Wir haben das FFF Banner gemalt und damals ist soviel passiert…
Gibt es andere norwegischen Bands, mit denen ihr euch verbunden fühlt? Turbonegro, JR Ewing?
Ich fand Turbonegro gut, als sie Punkrock waren und kein Glamrock. Jetzt mag ich sie nicht mehr. Ihre letzten drei Alben waren nur Müll, davor machten sie tolle Musik. Wir haben sie tatsächlich angeschrieben und gefragt, ob wir eine schwule Sexshow bei einem ihrer Gigs machen könnten. Wir dachten, dass sie dieses Jahr *(2005 - Anm. d. Verf.)* auf dem Quart-Festival spielen würden, also sagte ich, lass uns eine Nachfolge davon machen und einfach sehen, wie sie auf ein schwules Paar reagieren. Das hätte Spaß gemacht, jeder hätte angefangen zu schreien in Kristiansand.



Wie wählt ihr euere Schauspieler aus?
Wir wählen sie nicht aus, sie wählen uns. Wir gründen uns auf offene Sexualität und glauben, dass mit der Sexualität zu experimentieren sowie sexuell offener zu sein, die Welt ändern kann. Wir können nur darauf hoffen, dass die Leute uns kontaktieren, Leute zu treffen, die unser Konzept mögen oder ein Paar, das Sex mit uns alleine oder zusammen haben will. Die ganze Zeit versuchen wir Anzeigen zu schreiben und publik zu machen, meistens klappt es, wenn wir Leute treffen oder Freundschaften, Verbindungen zu ihnen knüpfen, das ist Teil unserer Philosophie.
Habt ihr Leute schon mal abgelehnt, weil sie vielleicht keinen Sinn für FFF hatten, sondern nur für Sex?
Nein, wenn sie es nur wegen des Sexes tun und sich nicht um die Natur scheren, kümmert es uns auch nicht. Wenn sie Spaß mit Sex haben und FFF helfen wollen, ihnen aber die Natur egal ist, sind wir damit glücklich. Wir können unsere Gefühle für die Natur darstellen und sie den sexuellen Teil. Niemand muss das gleiche wissen, glauben oder denken. Wir repräsentieren nur die Organisation und versuchen sie auszubauen.
Leona: Wir haben sehr viele männliche Singles abgelehnt, die gedacht haben, wie seien ein Kontaktbüro…
Die fragten, ob sie vorbeikommen und Sex mit unseren Mädels haben könnten… Aber so funktioniert das nicht, wir können niemanden etwas vorschreiben oder sagen, so was zu tun. Manchmal verstehen die Leute das einfach nicht.

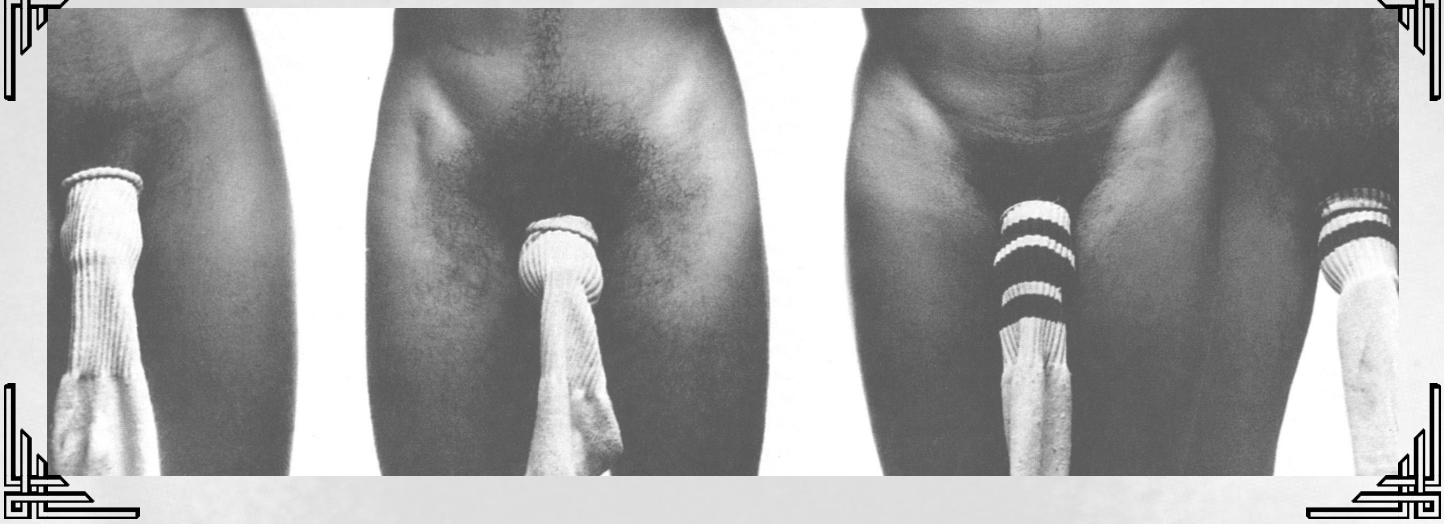


Leona: Wir fangen auch damit an, Werbung in Berlin zu verteilen, weil wir jemanden suchen, der mit uns zusammenlebt und uns die ganze Zeit hilft.
Wir suchen einen Assistenten
Leona: Weil wir soviel zu tun haben. Wir brauchen jemanden, der uns mit Kameras und dem ganzen Kram hilft, und eine beständigere Gruppe. Alle Freunde, die wir bislang trafen und uns mit FFF halfen, haben Jobs, Schule, irgendwas, was sie zurückhält. Und unser Projekt ist so groß, dass wir jemanden brauchen, der wirklich das Gefühl hat, dass dies eine Möglichkeit ist, etwas Kreatives zu machen und auch mit sexuellen Ausdrucksmöglichkeiten experimentieren will. So jemanden suchen wir im Moment gerade. Wir suchen aber auch Leute in Berlin, die Magazine designen können, denn wir möchten eine Straßenzeitung kreieren und brauchen dazu einige Leute (E-Mail Kontakt: info@fuckforforest.com).

Interview: Andrea Stork



Rätsel der Punkheit



Dies sind wohl die berühmtesten Tennissocken der Welt. Mit Ausnahme derer von Boris Becker, in denen Angela Ermakowa bei ihrem Megacoup seinen Samen abtransportiert hat. Und obgleich die musikalischen Höhepunkte der Red Hot Chili Peppers schon sehr lange zurückliegen, sind ihnen von mir aus noch einige Höhepunkte auf anderen Gebieten aus reiner Sentimentalität und Gutmenschlichkeit zu wünschen.

Hier die Preisfrage: Ordne die Tennissocken in der Reihenfolge von links nach rechts den richtigen Musikern zu. Um dies ein bisschen zu vereinfachen, werden folgende Optionen angeboten:

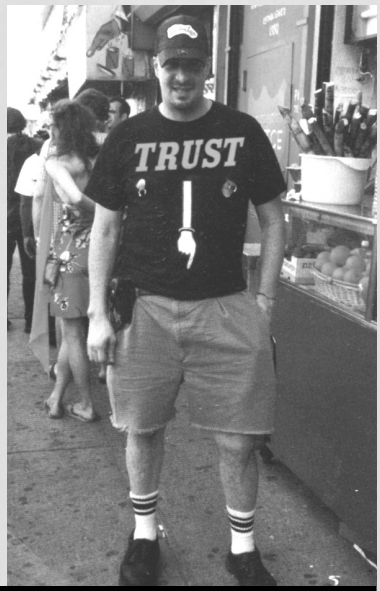
a) Hillel Slovak, Flea, Jack Irons, Anthony Kiedis
b) Anthony Kiedis, Hillel Slovak, Flea, Jack Irons
c) Jack Irons, Hillel Slovak, Anthony Kiedis, Flea
d) Flea, Anthony Kiedis, Jack Irons, Hillel Slovak
e) Anthony Kiedis, Jack Irons, Hillel Slovak, Flea
f) Jack Irons, Flea, Hillel Slovak, Anthony Kiedis

Die richtigen Einsendungen werden nach der Reihenfolge ihres Eintreffens, also nach dem First come, first served Prinzip, prämiert. Einsendeschluss ist der 31.03.2006 (Adresse siehe Impressum).

Folgende Schmankerl gibt es zu gewinnen:
1.) Ein Abonnement dieser wunderbaren Scheißhauslektüre namens TRUST.
2.) Eine Einladung zum nächsten TRUST Treffen inklusive drei Freibier und Behind the scenes Atmo.
3.) Zwei gehäkelte Eierwärmer mit TRUST Logo.

Zusatzfrage:

Um welches Mitglied der honorigen TRUST-Redaktion handelt es sich bei nebenstehendem Sympathieträger?





Richtige Antworten werden prämiert mit einer einstündigen Tantra-Massage durch das Heft-Koordinationsteams Andrea und Jan.

I want to party on your pussy, baby (RED HOT CHILI PEPPERS)



Modell: Lohm von World Downfall; Foto/Layout: Kevin Hertl

ne sexiest thing is...



ACTION # 8
This is a photozine, done by Icki, there is a introduction that explains and then there is plus 60 photos on ca. 60 pages. Format is horizontal, kinda A5, good quality photocopy. Bandshots from all over the Usa (San Francisco, Las Vegas, Indianapolis....) in diffrent venues. It is mainly real underground bands, none of those Rockbands that pretend to be punk. Here are some of the bands: The Hospitals, The Final Solution, The Phantom Surfers, The Epoxies, Dow Jones & the Industrials, The Dirty Sweets, The Carbonas... to just name a few. Icki does great photos, none of that arty shit.. clear, well contrasted photos that capture the live energy of these shows. The pictures have been taken in a period of the last 5 years. Every photo has the date, band/venue name, city and state. All the info you need. In the end you see 4 pics of a guy drinking Beau's piss.... If you are into good photos, this is for you. Order it. I guess just send a couple of bucks..... (dolf)
I. Styzinetti, 1701 Dexter Ave, Ann Arbor, MI 48103 Usa

Volly Tanner
'Bastardparadies'
Ob der Verleger extra in die Stadt oder das Dorf gezogen ist, weil sich die Namen reimen? Lassen wir das... Volly Tanner fand ich beim letzten Buch nicht so überragend. Und nun ist er zwar immer noch unehelicher Sohn von Charles Bukowski, angeberisch sich in der Außenseiterrolle gefallend, zugleich das Leiden daran genau dafür instrumentalisierend, die Gedichte voll Pisse, Agonie und Tod, der Hass auf die Spießer und das trotzige Beharren auf dem eigenen Weg, die vorweggenommene Absage an den Literaturbetrieb, der bestimmt ein anderer wäre, würde er diesen hier anders behandeln, was eine klassische Tautologie ist. Aber seine Gedichte sind inzwischen besser. Deutlich besser. Auch diese luziden Augenblicke seines Vorbilds kriegt er hin. Wo sich zwischen den Müllbergen Schönheit einstellt. Übrigens mit hübschen Illustrationen. (stone)
BuchBar Verlag; c/o S. Seitz; Röntgenstr. 9; 06712 Zeitz

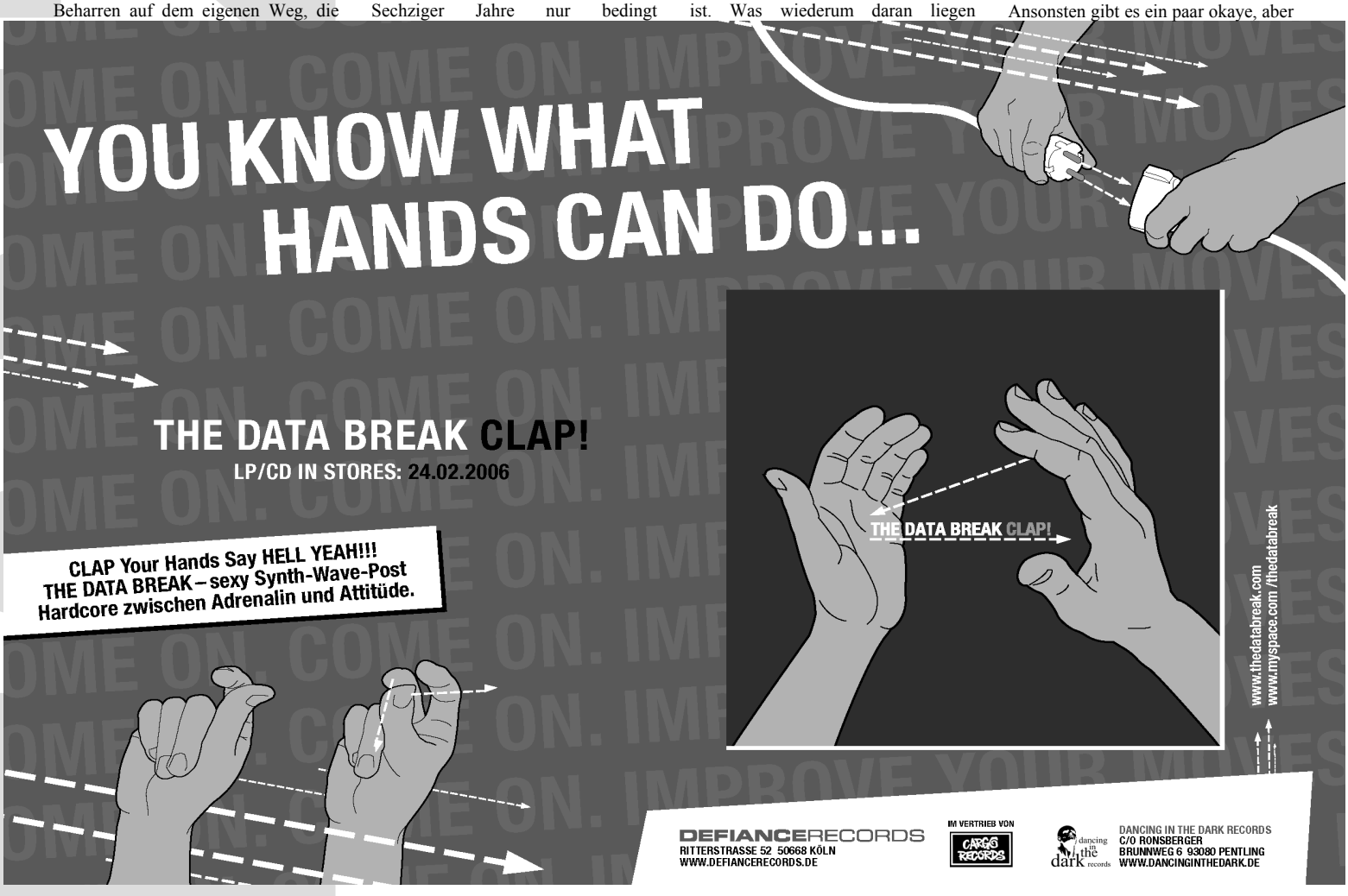
Bildstörung # 11
Erinnert mich wieder an einen Deutsch-Professor, bei dem ich einmal saß. Der sagte einmal etwas Richtiges, was schon selten genug war: "In Deutschland wird es immer mehr Leute geben, die Lyrik schreiben, als welche, die Lyrik lesen." Das muss deswegen keineswegs heißen, dass Lyrik deswegen doof wäre. Ist sie meistens aber schon. Die Bildstörung Nr. 11 belegt es aufs Unschönste. Nur wenig mag man sich durchlesen, und die gelegentlichen biblischen Anwandlungen erhöhen den Reiz für mich nicht, aber vielleicht seht ihr das ja anders... (stone)
A5, 3,50 Euro bei R. Castenholz; Triftstraße 47; 53919 Weilerswist

DYNAMITE # 46
Ich weiß ja selbst, daß unser Layout nicht so toll ist. Das kann man vom Dynamite nicht sagen, allerdings hat es in seinem professionellen Inferno aus reingezeichneten Flammen, Tattoos und Hot Rods einen bemerkenswert sterilen Touch abbekommen, der den Enthusiasmus der Crew über die Fünfziger und Sechziger Jahre nur bedingt transferieren kann. Neben einem Boss Hoss Interview und einem Feature über Götz Alsmann habe ich vor allem voller Verwunderung das Modespecial betrachtet, bei dem hochprofessionell ein Pomadentyp mit Tattoos und teuren Jeans so tut, als ob er ein Auto reparieren würde, während zwei ebenso lässige Damen gelangweilt aufreizend in die Linse blicken. Unter der gleichen Adresse ist auch ein Shop mit wahrscheinlich allem zum Thema (und der Homepage ww.rockabilly.de) beheimatet. (daniel)
60S A4, 6,5€ (Bahnhofsbuchhandel, schätze ich), Wiesenstraße 6, 69190 Walldorf

FAUST - 'Love of the Damned', Act 13
Das merke ich deutlich, dass ich kein Comic-Fan bin - ist nämlich verdammt schwierig, sich in die Geschichte von Faust einzulesen, nachzuvollziehen, was hier eigentlich passiert. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass ich hier Heft 13 der Serie in den Händen halte. Was in den zwölf vorangegangenen Bänden passiert ist, wird zwar anfangs erklärt, aber nicht wirklich verständlich gemacht. Was eine Kunst für sich ist, bei so einer kleiner Zahl Handelnder. Im Prinzip jedenfalls geht es hier darum, dass ein gefallener Engel namens M mit Hilfe eines von ihm geschaffenen Geschöpfs und einer Frau die Welt unterwerfen möchte. Wofür er eine andere Frau braucht. Und dann gibt es noch zwei Typen, die das alles verhindern wollen. Das mag für Comic-Fans alles sehr spannend sein, ich fand es eher sehr amüsant, vor allem weil die Sprache eher Punkrock ist. Was wiederum daran liegen könnte, dass die Bande bei Extrem Erfolgreich Enterprises erscheinen, dem Verlag von Bela B. Felsenheimer. Wer Hard-boiled-Comics mag, bekommt das Heft für 4,90 Euro im Comicladen. (dietmar)
EEE, Karl-Liebknecht-Str. 11, 04107 Leipzig

FINAL EXPRESSION # 2
Ein nettes Tangled Lines Interview, teils verrückte Kolumnen, ein Interview mit Trapdoor Fucking Exit, eine doofe Police Story, ein Threatener Interview, eines mit The Facts, eines mit Panic, ein hahaha…ein Falaffel Review…auf die Idee muss man ja erst einmal kommen, ein Artikel „Vom RAC zum Hatecore“, ein Forward To Death Interview und ein Stapel Plattenreviews und ein paar Konzertreviews sind dabei. Da ist alles schwer Hardcore. 2 EUR, DIN A4, schwarz/weiß. Nicht so mein Ding, dieses Zine. (andreas)
Final Expression, c/o C. Sigl, Alter Steinweg 19, 48143 Münster, finalexpression@hotmail.de

GOING TO WINDWARD # 1
Ein ziemlich ungewöhnliches Fanzine, das 'Going To Windward'. Ist jedenfalls das erste Punkrock-Fanzine, das sich zugleich mit Segeln beschäftigt. Also nicht so Wannsee-Yuppie-Freizeit-Skippertum, sondern mit Segeln von Thailand bis nach Europa. Das ist auch der spannendste Teil des Heftes - der Teil, der das Fanzine sehr empfehlenswert macht (zumindest für Leute wie mich, die ebenfalls gerne reisen und sich für solche Geschichten interessieren). Ansonsten gibt es ein paar okaye, aber



nicht weiter aufregende Interviews mit Bands wie Boozed oder Boonaraaas sowie eins zum Thema T-Shirt-Preise. Hervorzuheben ist dabei das Gespräch mit dem Macher von Tienbiet, einem Cassetten-Label. Wusste gar nicht, dass es so etwas noch gibt. Die Kurzgeschichten fallen hingegen eher unter die Abteilung "rätselhaft". Alles in allem aber absolut lesenswert! (dietmar)
für 1,50 Euro bei:
A. Busch, Ailinger Str. 116, 88046 Friedrichshafen

GREEN ANARCHY #21
Please support this zine, which supplies 500 free copies to prisoners with every issue – and with their tips on political activism there are surely gonna be more prisoners in the future who will want to keep subscribed to the zine. The green label they put on themselves doesn't limit their Anarchy to that, it's also very leftist and feminist and stuff so everyone will hopefully find stuff worth reading in here. It's like if you enjoy zines like Heartattack or Maximum Rock'n'Roll but could do without the musical focus this is your curriculum, really. Pretty sharp-witted, might make you depressed about the state the world is in at first, but people like the hippy boys and girls publishing this give hope for humankind, too, though. $7 (alva)
PO Box 11331, Eugene,OR 97440, USA

Pascal Bussy
'Kraftwerk - Mensch, Maschine und Musik'
Es ist doch schon ärgerlich, wenn ein Buch nichtmal in seiner Neuauflage um ein paar nicht unwesentliche Fehler bereinigt wurde. Da sind zum einen einige, die offenbar auf dem Mist Bussys gewachsen sind. Mouse On Mars macht er zum Beispiel zur englischen, Fink zur spanischen Band. Die groberen Stilblüten treibt der Übersetzer. Nicht nur, hat er nie etwas von Blue Oyster Cult gehört, sonst hätte er nicht im misslungenen Versuch, sich um eine Klärung zu mogeln, den letzten Teil des Namens verdeutscht. Dass David Bowie "Publizist" von Kraftwerk wurde, mag glauben, wer die deutsche Bedeutung des Wortes nicht kennt, dass Bowie aber angeblich auch noch "zwei Klassik-LPs für Iggy Pop produzierte", zeugt schon von einer beträchtlichen Sachunkenntnis. Ansonsten krankt das Buch ein wenig am Gegenstand resp. dessen Willen, sich ebensolchen Geschichtsschreibungen weitgehend zu entziehen - ehrliche Haut, die Bussy ist, enthält er uns auch das Urteil der Beschriebenen nicht vor, laut denen das Buch schlicht "scheiße" sei. Immerhin erfahren wir dann doch einiges, was die Lektüre lohnt. Was es an Interviews mit Kraftwerk überhaupt gibt, hat der Autor zusammengetragen und ausgewertet, immer schön mit Fußnotenapparat am Ende eines



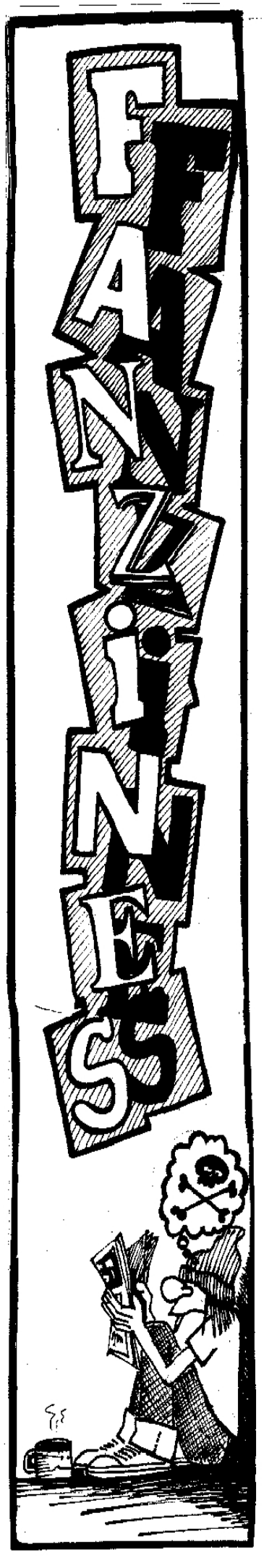
jeden Kapitels übrigens. Vieles bleibt dennoch seiner Spekulation überlassen, die in manchen Fällen aber sowas von spekulativ ist, dass er in diesem Punkt besser ein wenig enthaltsamer gewesen wäre. Und zwar nicht nur aus meinetwegen wissenschaftlichen Gründen. Der ganze Konjunktiv und das "könnte" und "möglicherweise" hemmen auch noch das Lesevergnügen. Ganz zu schweigen von dem Bemühen, stets das spezifisch Deutsche - oder auch mal Europäische - an dieser Band festhalten zu wollen (durchaus nicht im Widerspruch zu jenen übrigens), was andererseits ja gewiss auch nicht verwunderlich ist... (stone)
15,95 Euro, Bosworth Edition; ISBN 3-86543-037-6

MAXIMUMROCKNROLL # 269 October
As usual you find alot of letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. In this issue are scenereports from: Chicago and Southern California. Interviews: Human Eye, Les Bellas, Hammer, Stalag 17 (by Lance), Gasmask Terror, Stepbrothers, Desastre, Retching Red, Weaving the Deathbag and Gather. And an obituary on Randy "Biscuit" Turner. Tons to read.... Mrr is a mandatory.....
152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).
(dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

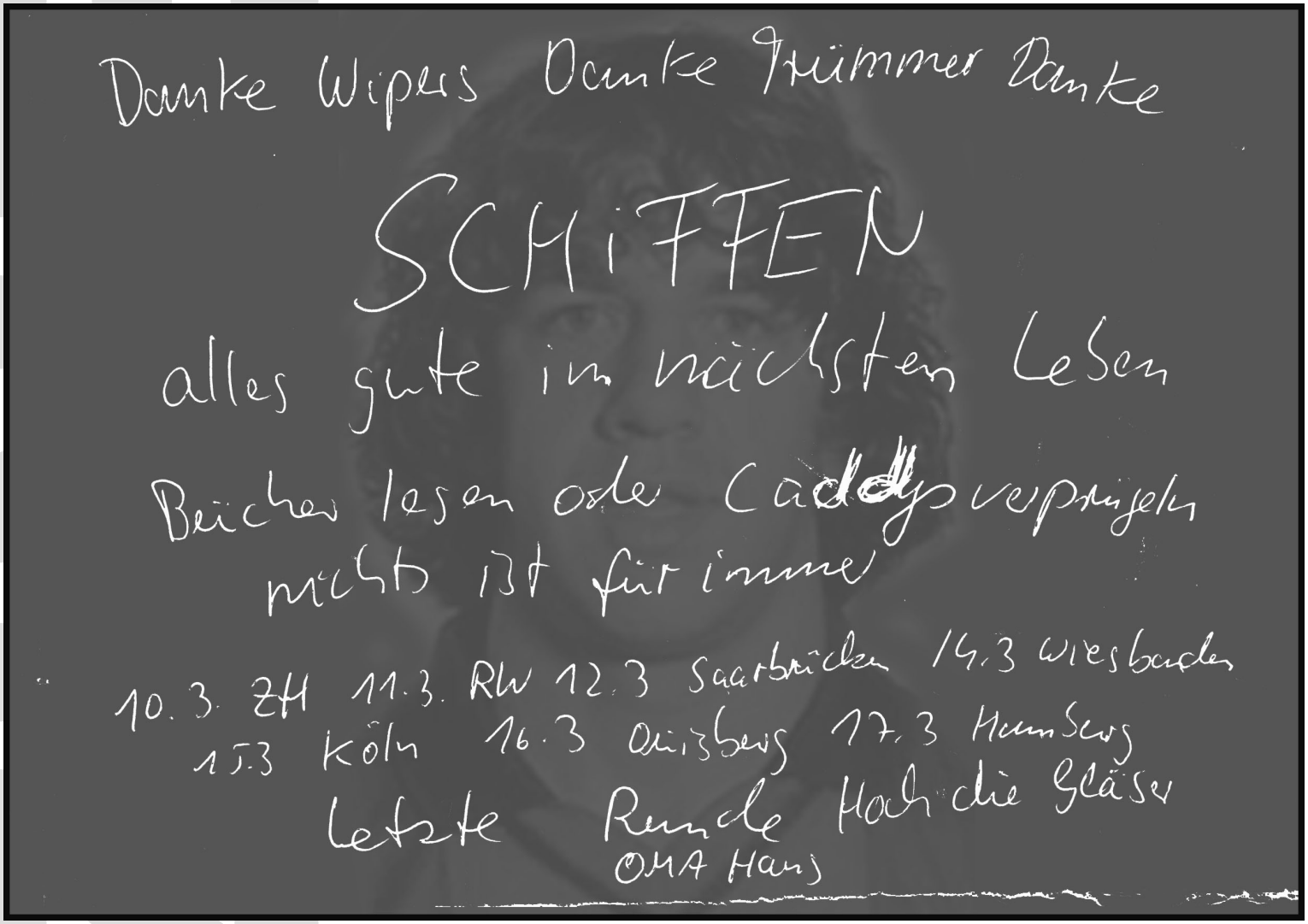
MODERN ARIZONA # 8
Das Modern Arizona ist ein Egozine, verfasst von Joe Unseen, recht langweilig und nicht sehr lesenwert. Neben einem einigermaßen lustigen Artikel über die „Support Our Troops"-Magnete/Sticker u.ä. findet man nur noch eine Art Vorwort, einen Bericht über Joes Skydiving-Erfahrungen, einen Artikel über Wasser (genau, und zwar in simpelster Form), einen Artikel über Uran (ebenso simpel), einen Amsterdam-Aufenthaltsbericht (und dem Versuch von dort aus Gras in die USA zu schmuggeln), ein Artikel zum Martin Luther King Day (und irgendein Quatsch, als sie versuchen, an diesem Tag Essen auf zu treiben…), ein paar wenige Reviews und schließlich ein billiges Frage-Antwort Spiel über Popel (auf aller aller niedrigsten Niveau). Das Zine ist schwach und ermüdend. Sprache: English, DNI A5, 1 Dollar ppd., kopiert und 23 Seiten dünn.
(andreas)
Modern Arizona, PO Box 494, Brewster, N.Y. 10509

NOT JUST BOYS FUN # 3
Elena schreibt von ihren Erfahrungen, von ihrem Leben, von ihren Problemen, von ihren Freuden. Das ist schön. Sprache: englisch. 60 Seiten DIN A6, kopiert. Eigentlich ist mittlerweile ja schon die #4 draußen…gibt es dann in der nächsten Ausgabe reviewt.
(andreas)
elena@notjustboysfun.de

OX #63
Es gibt, wie immer, News, Kolumnen, Interviews, kurze Artikel, Plattenreviews, Comics und Konzertreviews – und zwar en masse. In dieser Ausgabe hat man sich ein Special zum guten alten Vinyl einfallen lassen. Das fand ich ziemlich interessant, da verschiedene Leute noch zu Wort kamen: die Plattensammler, Michael Schuster von Cargo, Soundflat, Screaming Apple und John Cremer von Railroad Tracks. Schöne Anti-Mosh Kolumne vom Bohnensack, mäßiges Peter Puck Comic, zu viel Farbe, bescheuertes Briefs Comic, dafür ein nettes Briefs Interview, mäßiges unterhaltsames aber dafür informatives Interview mit dem Neubauten-Hacke, schlechtestes Raketen in Rock I've ever read. Dieses Mal hat mich nur sehr wenig interessiert. DIN A4, zu bunt, 4 EUR, 2 monatlich und rund 140 Seiten stark. (andreas)
Ox-Fanzine, J. Hiller, Postfach



You give me head It makes it worse Take out your fuckin' retainer Put it in your purse (DEAD KENNDEYS)



102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

Jenna Jameson
'Pornostar'
Da muss man nicht lange rätseln, worum es geht. Jenna Jameson, ähm, Pornostar aus Amerika, erzählt aus ihrem Leben, das zu einem nicht unwesentlichen Teil, nämlich dem ökonomischen (und nicht nur dem), aus Sex besteht. Natürlich finden sich hier auch sämtliche Klischees einer schweren Kindheit mitsamt den psychologischen "Erklärungen" für das Weitere. Nicht, dass da nicht einiges zu holen wäre. Das ganze Programm vom frühen Tod der Mutter über stiefelterliche Gewalt bis hin zu Vergewaltigung. Dann musste sie natürlich ganz stark an sich glauben, weil ihr auch im weiteren Verlauf diverse Kerle übelst mitspielten. Schließlich brachte sie es zu Ruhm und Geld. Die typische Biographie eines Erfolgsmenschen eben und insofern auch nur maßvoll interessant. Unterhaltsamer sind die Exkurse zu Blow Jobs und Dingen, die "man" nicht tun "darf", sowie durchaus amüsante Anekdoten mit Promi-Kontakt. Manches wiederum hatte man nicht so genau wissen wollen. Damit meine ich nicht zuletzt die Tagebucheinträge der kleinen Jenna, in denen sie wie fast jeder Backfisch von coolen Typen träumt und bei der Begegnung mit selbigen einiges einstecken muss (nein, nicht das, was ihr jetzt denkt - das kommt später in ihrem Leben). Bilder gibt es natürlich auch. Die sind aber nicht Hardcore. Dafür müsstet ihr wohl eher die Filme der Autorin anchecken. Da kann ich euch allerdings auch nach der Lektüre von "Pornostar" keine Tipps geben. Übrigens der erste Band in einer neuen Reihe des Heyne-Verlags.
(stone)
15 Euro bei Heyne Hardcore, ISBN-10: 3-453-67504-5

The Punchliner # 2
Eine Art Nachfolger des SUBH, schätze ich. Die Internetadresse www.subh.de spricht eine deutliche Sprache. Auch die Autoren von Klingenberg, Axel bis Off, Jan, die Mischung aus viel Prosa, wenigen, angenehm kurzweiligen Gedichten und noch weniger Cartoons, ein paar Rezensionen und so sowie die Verneigung vor der Beat Generation (hier in Form einiger Geschichten von Richard Brautigan) bilden eine beeindruckende Schnittmenge mit dem von mir seinerzeit immer wieder gern mal gelesenen Hefts. Gewiss ist nicht alles großartig oder toll, aber es findet sich manch kurzweiliger, amüsanter, gewitzter Text, und das ist mehr als man von den meisten Büchern sagen kann. (stone)
10 Euro bei Verlag Andreas Reiffer; Hauptstr. 16b; 38527 Meine

PUNK PLANET # 70
Congratulations to the staff to issue # 70 of this zine from Chicago. Well, Mike Thron, the ex-mrr coordinator, once said in an interview I did with him about punk planet that it should be re-named as „indi-rock usa“ which could be true for the records reviewed this issue. Ok, there are some spotlights on punk classics like the first DRI or the „First Four Years“ from Black Flag, but most of the stuff covered here, is indi-rock – which is not a critic from my side, just a funny note for a zine which has the word „punk“ in its zine name. But the most important point is, as usaul, not the music – you get in this issue which comes (as usaul) in a very decent and clear layout with a coloured cover a huge amount of informations, for example a good up-to-date report on the situation of Lookout Records who had to cut down their staff-size from nine to three because Green Day took away the back catalogue. Ex-Lookout owner Larry Livermore, who is also a columnist in Punk Planet, wrote a great and inspiring column on this subject in this issue where he talks about his feelings of melancholy when reading about the current state of Lookout compared to the beginning of the label when he was a 20 years old teenager just fascinated about a live gig of Operation Ivy in 1987 [*Lawrence was not 20 in 87, that would mean that I'm a year older than him and I'm not..... dolf*] which inspired him to do a label. He makes an intelligent remark by saying „When I stood there watching Operation Ivy and thought, „I want to make a record label with these guys“, I´d inknowingly set in motion the process that would help destroy much of what I loved most about Gilman and the East Bay.“ Then there´s an interesting article about the activities of the Omaha, Nebraska based label Saddle Creek who are establising a live venue there and the complications of doing so. The DIY Files this time deal with sex advices: what should a couple do when the first sex was fantastic and when the guy does not get a hard-on any more in the following times? Read for yourself. What was really amazing is the article by Anne, the Punk Planet managing editor, called „Black Market. Recent promotional campaigns for Nike, Tylenol, and Star Wars trade in underground techniques – and we let them.“ A very long and detailed essay about Nike´s Skateboard ad „major threat“, using a Minor Threat record cover, statements of Ian McKaye and Alex from Dischord, then informations about a public relation activity for the new Star wars movie which adressed exclusivly at punk and underground zines and some thoughts why these companies try to reach an audience which claims to be opposed to them. Also worth reading is the report about Clear channel, who faked a pirate radio to attract the underground audience. There are also some Interviews, the one with a sex columnist called Dan Sacange was nice, reviews about zines, books and comics, a report about „DIY videogame producers battle big

players in the gaming industry“ called „Homebrewed bytes“ and tons of stuff more which made this issue of Punk Planet a very inspiring read!
(jan)
4,95 $, Punk Planet, 4229 N. Honore, Chicago, IL 60613, USA,



RAZORCAKE # 28
Always an interesting read with a big variety of topics covered, especially within the columns. Main honcho Todd tells about the attempt of turning the Zine into a non-profit-organisation. I don't know anything about the legal side of this and the odds of making it, but this could then set an example for other zines to follow… I like that idea. This issue has a strong focus on Against Me! Which is of course more than deserved with 'Searching for a former clarity' being one of the year's best (if not THE BEST) record although they are presumably superstars by now getting all the coverage in the world. It's always a good idea to feature a 'bigger' band that heavily, as the most expensive advertisement pages of a mag (Page 2 and the last one) were sold to the current and the former label of Against me, what a surprise. Sorry my dear readers, Trust works exactly the same - somehow this sucks, don’t you think?
(daniel)
114 pages, 4$ plus postage (not mentioned), POBox 42129 Los Angeles CA 90042

ROTE TRÄNEN #0.09
„Manchmal sagen Bilder mehr als tausend Worte“ steht auf dem edel wirkendem schwarzen Papier in silberner Schrift. Hier ist alles hand angefertigt und man kann sich vorstellen, dass das richtig arbeit war. Das Zine besteht aus 10 Seiten mit je einem Bild und darunter sind kurze Zitate zu lesen von Künstlern und Autoren. Die Bilder sind allesamt sehr schön und ja, es sind richtige Hochglanz-Fotos, keine Ausdrucke vom Pc usw. Es ist nicht viel zu lesen, es ist bald durchgeschaut und gelesen…aber es ist sehr toll und das Heft ist sein Geld wert. Ich glaube, es waren 5 Euro aber fragt selbst nach.
(andreas)
elena@notjustboysfun.de

UNDERDOG # 14
Sympathisches A5er Heft aus Bremen, welches sich in dieser Ausgabe um Historie wie auch Status Quo des Bremer Punks kümmert. Hierzu werden Altgediente wie auch junge Heißsporne befragt, die verschiedenen Konzertorte bzw. dahinterstehenden Gruppen / Häuser werden vorgestellt, was sich alles flott und nett liest.



Entgegen jeglichem Verstand wie auch jahrelanger Tradition möchte ich hier ausnahmsweise auf die beiliegenden CD (mit Hörbeispielen von Bremer Bands) hinweisen, da es nicht selbstverständlich ist, ein Heft mit kaum vorhandenen Anzeigen für 2,50 plus selbigem Tonträger zu verhökern. Wie gesagt, grund auf sympathisch.
(daniel)
72 Seiten, 3,94€ (inkl Porto) Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen

UNDERDOG #13 +CD-R
Nach dem lustigen Begrüßungstext (ich nenne es mal so) „Krieg den Palästen“ gibt es einige News, daraufhin einen informativen Links-Blick „Details im Polit-Zentrum“ und ein nett gezeichnetes aber total doofes Comic. Die enthaltenen Interviews sind mit Cut My Skin (etwas laaaang!), The Shanes (Hard-Polka aus Trier), Fall Of Serenity und überflüssiger weise noch eines mit Frank Zander. Die Kurzgeschichte „Berliner Stadtreihe“ ist gut, das Ende jedoch etwas ideenlos, „Verden bleibt bunt“ ist viel zu lang und der Artikel zu den Slits informativ und richtig gut. Außerdem sind noch Konzertdaten, Reviews (Platten/Zines), Bios über die Bands der CD-R und ein super bescheuerter und überflüssiger Psycho-Test enthalten. Die #13 hat über 70 Seiten, ist DIN A5, kopiert und zu haben für 2,50 EUR mit Musik CD-R.
(andreas)
Underdog Fanzine, F. Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen / underdogfanzine.de

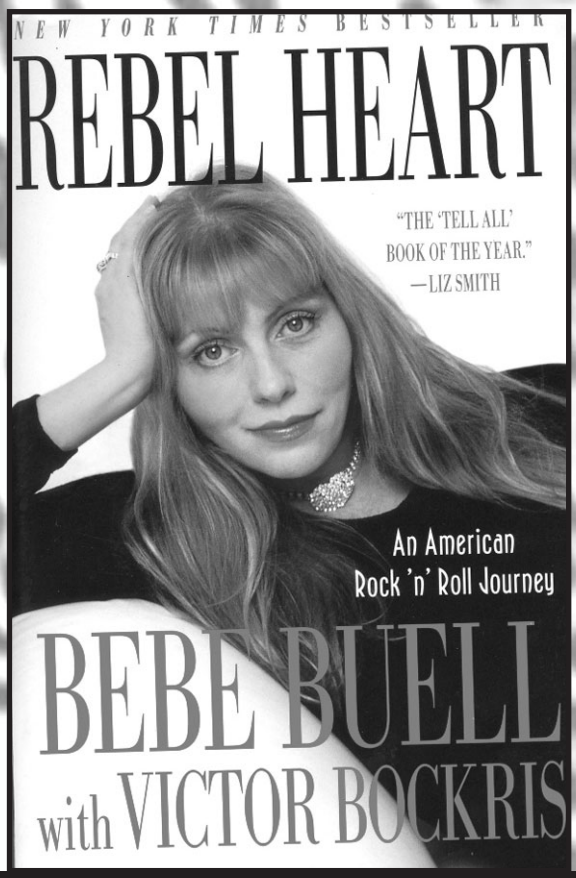
WITH LOVE, THE UNDERGROUND #4 (CD-R Zine)
Ich lese mir kein Fanzine auf CD-R am PC durch, Fuck it. Das ist schlimmer, als Online Zines. Inhalt: Analena, Fallen Into Ashes, Napalm Death, Butchers Orchestra, Vegas, Escapado, Eaves, Reviews, MP3s und Videos. 2,50 EUR (inklusive Porto) würde ich für ein CD-R Fanzine nicht ausgeben. (andreas)
T. Eberhardt, Planetenstr. 48, 40223 Düsseldorf / office@wltu-music.de / wltu-music.de

Drei Meter lang, so muß er sein, damit deine Schwester große Augen kriegen, drei Meter, fünf Meter.
(GOLDENE ZITRONEN)

Bebe Buell

Bebe Buell ist Musikerin, Schriftstellerin, Fotomodell, Miss November 1974 und eine verdammt nette Person. Aber das Wichtigste von allem: Sie ist Zeitzeugin. Mittendrin im New York der 70er Jahre hat ihre Liebe zu Musik sie an all die Orte, auf all die Konzerte getrieben, die viele vielleicht nur aus Büchern wie „Please Kill Me" von Legs McNeil kennen. Darin gefiel mir ihre direkte, ungeschönte und unverklärende Darstellungsweise der damaligen Begegnungen mit Patti Smith, Richard Hell und vielen, vielen mehr. Denn sie stand zu dieser Zeit nicht nur vor der Bühne, sondern war auch hinter der Bühne anzutreffen, in engem Kontakten zu Musikern wie Iggy Pop oder Stiv Bators, mit dem sie eine Beziehung einging.
Es werden hier nun keine saftige Schoten präsentiert, lieber möchte ich auf ihre Biographie „Rebel Heart. An American Rock'n'Roll Journey" verweisen, die sehr unterhaltsam und aufschlussreich ist. Selbst so eine langsame Leserin wie ich wurde gleich nach den ersten Seiten in die Lebensgeschichte von Bebe Buell hinein gesogen. Ihr Name wird von Freunden und Europäern übrigens Bebe ausgesprochen, Amerikaner nennen sie üblicherweise Bibi, aber sie reagiert auf beides. Demnächst ist mit einem neuen Buch von ihr zu rechnen, den Inhalt wollte sie mir jedoch nicht verraten, und auch ein neues Album ist in Vorbereitung. Es wird also noch viel zu hören geben von Bebe Buell, die mit 52 Jahren noch so energiegeladen ist, dass sie einige Jüngere glatt in ihre Tasche packen kann…

Die Playboy Webseite ist sehr aufschlussreich, was Deine musikalische Prägung anbelangt, hast du den Text verfasst oder stammt der von Playboy?
Ich denke, die müssen das geschrieben haben. Sie hatten ein Interview mit mir gemacht und den Text dann aus Zitaten zusammengesetzt.
Eines der Zitate war, dass du durch deinen Großvater mit Rock'n'Roll in Berührung kamst, weil er dir Elvis vorgespielt hat. Seitdem hat dich Rock'n'Roll nicht mehr losgelassen?
Ja, er hat mich nie mehr losgelassen. Das stimmt mit meinem Großvater. Mein Cousin hatte 45er Schallplatten, mit deren Cover und Fotos waren seine Wände überall tapeziert. Hinzu kam das, was ich im Radio gehört habe, ich mochte auch Rockabilly. Als ich ein junges Mädchen war… du musst wissen, dass ich aus dem Süden der USA bin, hörte ich als kleines Kind also viel Wanda Jackson, Jerry Lee Lewis, Little Richard, Chuck Berry. Als dann die 60er kamen, hat mich die „British Invasion" wirklich gefangen genommen, die Beatles und die Rolling Stones. Dann entschloss ich mich dazu, ein wirklich und wahrhaftiger Rolling Stones Fan zu sein, ich mochte beide Bands, tendierte jedoch stärker zu den Rolling Stones. Die gesamte „British Invasion" hat mich komplett beeindruckt. Ich habe mich in die Engländer verliebt...
Was hat dich an der Musik fasziniert, welches Element?
Well, ich denke es war einfach der Stil, die Art, wie sich jeder angezogen hat, wie sie ihre Haare getragen haben. Ich war erst 10 Jahre alt, als ich meine erste Beatles Platte gehört habe, und das war definitiv anders, als vieles, was es zu dieser Zeit in Amerika gab. Das ist sicher. Ich habe die ganzen Teenie-Magazine gekauft und alles.
In „Please Kill Me" hast du erzählt, dass deine Mutter mit dir auf ein Stooges Konzert gegangen ist…
Du meinst die Stones...
Nein...
Oh, du meinst später, ja sie kam mit mir mit, um sich die Stooges anzuschauen.



Wie hast du es geschafft, dass ein Elternteil deine Liebe zu wildester Rock'n'Roll Musik akzeptiert hat?
Meine Mutter hat sich immer für Kunst interessiert; sie ging nicht zu sehr vielen Konzerten mit. Aber sie hat die Stooges gesehen, obwohl das der Abend war, als Iggy auf der Bühne einschlief, also bekam sie die nicht wirklich zu sehen an diesem Abend. Sie hat ein bisschen von den Rolling Stones gesehen, die Cars, Aerosmith, Kiss, sie hat schon ein paar Konzerte mitbekommen.
Wie hast du den Übergang von den 70ern auf die 80er erlebt, von Rock zu Punk?
Ich habe Punkrock nicht als ein Phänomen der späten 70er, Anfang 80er wahrgenommen, sondern denke, dass Iggy Pop, die MC5, früher Alice Cooper und der ganze Kram, den wir normalerweise im Max's *(Kansas City - Anm. d. Verf.)* und CBGB's gesehen haben, wie die Ramones, dass die der wahre Kern von Punkrock waren. Was später in England aufkam, war Teil 2 für mich. Für mich waren die Sex Pistols nicht der Anfang von Punkrock. Die amerikanischen Bands haben mit Punkrock angefangen, und die Engländer haben ihn dann ausgeschmückt. Die Sex Pistols liebe ich wirklich, als ich sie das erste Mal sah, aber ich fühlte, dass ich dem, was ich als Punkrock betrachte, schon vorher ausgesetzt war. Es war für mich also nicht so schockierend.
In den Staaten hattet ihr mit den Stooges und MC5 die härteren Sachen, vermute ich…
Ja, das war richtig Angst einflössend und einschüchternd. Wenn du zu deren Konzerten gingst, wusstest du nie, was als nächstes passiert. Zu der Zeit, als ich nach England kam und die Sex Pistols gesehen habe, die Clash, war das für mich eine großartige Bewegung und wundervolle Zeit in der Musik, aber es war für mich nicht der wirkliche Anfang von Punkrock.
Das ist die gleiche Meinung, in „Please Kill Me" vertreten wird. Wie wurdest du in Legs McNeils Buch involviert?
Ich kenne Legs seit 30 Jahren. Als er mit dem Buch anfing, rief er mich an und fragte, ob ich dafür interviewt werden wollte, und natürlich sagte ich ja.
Wann wurde dein Wunsch, Musik zu machen so groß, dass du anfingst, Platten aufzunehmen?
Ich habe mit meiner ersten Band 1979 angefangen, bin live aufgetreten und angefangen, Platten aufzunehmen, habe ich in den 80ern. Ich wollte eigentlich immer schon in einer Band sein.

Squeeze me baby, till the juice runs down my leg. The way you squeeze my lemon, I'm gonna fall right out of bed. (LED ZEPPELIN)

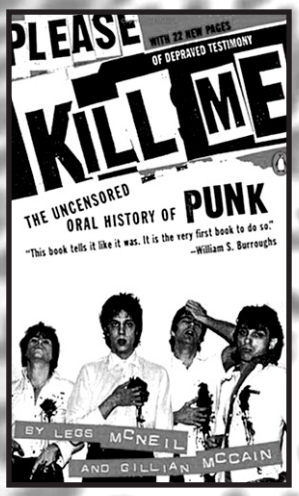
Von den Gargoyles gibt es eine 7“ auf Jeff Dahls Label Ultra Under; wie kam die Zusammenarbeit zustande?
Er hat mich kontaktiert, ich weiß nicht mehr genau durch wen, aber er schrieb mich an. Vielleicht war es durch einen meinen Gitarristen zu der Zeit, Rat Boy.



Gibt es eine Compilation deiner älteren Aufnahmen?
Ich denke „Retrosexual“ hat ein bisschen was davon. Darauf gibt es eine Menge der Gargoyle Songs zu hören.
Du trittst immer noch auf, in welchen Clubs bist du zu sehen?
Meine nächste große Show in New York wird am 19. Mai im Irving Plaza *(anlässlich der jährlich stattfindenden Joey Ramone Geburtstagsparty - Anm. d. Verf.)* stattfinden. Und ich spiele in Clubs wie Don Hill’s und dem Bowery Ballroom.
Auf einigen Bildern konnte ich sehen, dass dein Ehemann *(Jim Wallerstein - Anm. d. Verf.)* in deiner Band mitspielt, ist er noch immer dabei?
Manchmal spielt er Gitarre bei mir, denn ich habe gerne 3 oder 4 Gitarren dabei. Aber grundsätzlich hat er seine eigene Band Twin Engines. Auf meiner Seite kannst du seine neue Band sehen und hören.
Kanntest du seine frühere Band Das Damen schon bevor ihr euch getroffen habt oder hast du sie erst danach kennen gelernt?
Viel früher. Wir trafen uns 1999 und Das Damen, glaube ich, haben sich 1994 aufgelöst.
Was drängt dich auf die Bühne, um mit Texas Terri zu singen oder Brian Setzer aufzutreten?
Well, ich bin Musikerin. Ich bin Sängerin und wenn es passiert, dass ich am gleichen Platz bin, wenn ein anderer Freund auftritt, gehst du eben manchmal auf die Bühne, um eine Zugabe oder so was zu machen. Mit Texas Terri habe ich zwei Stücke gesungen, als sie den einen Abend spielte und Brian Setzer spielte ein paar Stücke mit mir, als ich auftrat. Ich bin im Verlauf der letzten Jahre mit einer Menge unterschiedlicher Leute zusammen aufgetreten.
Was denkst du über die aktuelle Punkszene und den Green Day Hype beispielsweise?
Ich mag Green Day und denke, dass das eine gute Band ist. Aber ich denke nicht, dass das eine Punkband, sondern eine Rock’n’Roll Band ist. Living Things mag ich sehr und auch die Subways aus England.
Du bist also noch immer an neuen Bands interessiert? Kaufst du Platten?
Ja, das bin ich. Ich kaufe immer noch CDs, höre Radio, gehe zu Shows. Ich werde niemals denken, dass Musik tot ist. Es irritiert mich und macht mich wütend, wenn Leute sagen, dass Musik am Ende ist, weil sie das nicht ist. Es kann immer etwas um die Ecke kommen.
Wie verhält es sich bei dir mit Rock’n’Roll und dem Alter? Bei mir könnte auf jedem Konzert die Hälfte der Besucher meine biologischen Kinder sein…
Well, enjoy yourself. Ich liebe es, unter jungen Leuten zu sein, ich liebe junge Leute, habe viele junge Leute getroffen, denn ich habe eine junge Tochter *(Liv Tyler - Anm. d. Verf.)*. Eine Menge Leute, die zu meinen Shows kommen, sind in ihren 20ern. Ich habe keine Probleme damit, mich mit verschiedenen Generationen zu vermischen. Es interessiert mich sehr, was junge Leute zu sagen haben und denken.
Hast du schon mal Stage Diving praktiziert?
Ja. Ich denke das habe ich schon ganz lange vor anderen Frauen gemacht, damals in den 80ern…
Aber jetzt doch nicht mehr…
Ich habe es das letzte Mal gemacht, als ich gespielt habe. Es ist kein Eintauchen, sondern von der Art, dass ich so dastehe und die Kids mich dann mit ihren Händen aufnehmen. Ich springe nicht, sondern lasse mich aufnehmen. And if they want to take me, I go.
Hast du die Entwicklung von Frauen in der Musikszene verfolgt, z. B. die Riot Grrrls Bewegung?
Ja, und ich mochte den ganzen Kram. Ich denke, es ist richtig, ein großes Gewicht darauf zu legen, dass es eine Bewegung von Frauen ist. Frauen haben schon eine lange, lange Zeit Instrumente gespielt, sind aufgetreten und haben Musik gemacht. Und es ist an der Zeit, dass die Leute das akzeptieren, aber ich sehe das nicht als eine Bewegung, weißt du, was ich meine? Ich mag die Babes In Toyland, ich liebe Courtney und mag Sonic Youth sehr, die Deal Schwestern. Die beiden sind wirklich talentiert. Ich mag Patti Smith. Ich sehe sehr viele Bands, die aus Frauen und Männern bestehen, was ich für sehr gesund und gut halte.
War das nicht anders in der 70ern?
Es gab auch in den 70ern Frauenbands: die Runaways, da war Patti.
Den Runaways wurde nachgesagt von Kim Fowley nur gecastet worden zu sein…
Er hat sie vielleicht zusammengestellt, aber doch nicht selbst gespielt, oder? Die sind auf die Bühne gegangen und haben ihre eigene Musik gemacht.
Ich hätte sie vielleicht mit den GTOs verglichen, die von Frank Zappa zusammengesucht wurden…
Ja, aber die GTOs haben keine Instrumente gespielt. Sie waren nur hübsche Mädchen, die mit lustigen Klamotten verkleidet waren, und Stream Of Consciousness ins Mikro gesprochen haben. Die Runaways waren Musikerinnen, Lita Ford, Joan Jett, Sandy und Cherrie wussten alle ihre Instrumente zu beherrschen. Die sind da hoch gegangen auf die Bühne und haben ihre Musik gespielt.
Was macht Musiker sexy?
Ich denke alle Frauen mögen es, wenn Leute nicht dem üblichen Schema entsprechen. Ich denke, dass Musik ein Kommunikator ist. Ich denke, du weißt die Antwort auf deine Frage. Was denkst du, was Musiker sexy macht?
Sie können Musik machen, mit der ich mich wohl fühlen kann.
Das ist richtig. Du hast deine eigene Frage beantwortet.
Ja, aber ich wollte ja deine Antwort wissen…
Es ist ganz schön offensichtlich, was Musiker sexy macht. Sie sehen nicht wie alle anderen aus, laufen nicht wie alle anderen herum. Als eine Entertainerin fühle ich mich von anderen Entertainern angezogen. Ich mag es, unter Leuten zu sein, die genauso denken wie ich, das finde ich bei anderen Musikern.
Gibt es eine gemeinsame Sache, die die Musiker, mit denen du Beziehungen oder Affären hattest verbindet?
Nein, ich denke, dass alle Männer, mit denen ich in meinem Leben zusammen war, sehr unterschiedlich sind. Liebe hat kein Typ. Ich verfolge nur Beziehungen mit Leuten, von denen ich ehrlich angezogen bin und mich um sie kümmere. Ich kann ehrlich sagen, dass ich alle meine Beziehungen sehr ernst nehme.
Warst du anfangs nicht erschrocken von Iggy Pop oder Stiv Bators, als du sie mit ihrer Bühnenshow gesehen hast?
Nein, denn außerhalb der Bühne waren sie nicht so. Sie waren nur kleine Jungs off stage.
Manche Leute nehmen den Unterschied von Bühnenpersönlichkeit und Privatperson nicht wahr…
Ja, die meisten. Ich habe auch eine Bühnenpersönlichkeit. Du würdest doch wie ein Idiot aussehen, wenn du die ganze Zeit so herumlaufen würdest wie auf der Bühne oder in ein Restaurant reinkommst und anfängst, Lieder zu singen.
Glaubst du, dass Frauen anders Musik hören wie Männer?
Nicht wirklich. Nein, denke ich nicht. Musik ist der größte Kommunikator, den es jemals geben wird, und eine Menge Leute finden ihren Frieden in Musik. Manchmal höre ich Leute sagen, dass Musik ihr Leben gerettet hat, das ist das, was ich glaube. Musik ist ein großer Lebensretter für einige Leute, beide: Frauen und Männer.

Why don‘t we do it in the road? No one will be watching us.
Why don‘t we do it in the road? (THE BEATLES)

Zum Beispiel wenn ich mit meiner besten Freundin über Musik rede, reden wir auch über die Musiker…
Kerle machen das gleiche….
Aber sie reden über Labels und Pressungen…
Sie reden auch über Frauen. Ich habe seit fast 27 Jahre in einer Band gespielt, und Männer reden über die gleichen Sachen wie Frauen. Nur weil du ihnen dabei nicht zuhören kannst, wenn sie darüber reden, weißt du es nicht.
Ich meine auch solche Musikfans, wie sie in High Fidelity charakterisiert werden, Plattensammler…
Ich kenne eine Menge Frauen, die das auch machen. So bin ich auch gewesen, als ich eine Vinylsammlerin war, ganz verrückt alle meine Schallplatten zu haben. Ich habe sie alle in Plastikhüllen gepackt, sehr gut auf sie aufgepasst und noch immer unter Plastik. Ich bin mir nicht sicher, ob das eine Frage des Geschlechts ist, wenigstens in meiner Welt.
Was hast du gesammelt?
Alles, was ich mag. Und ich mag Picture Discs, ich habe eine wundervolle Sammlung davon.
Die letzte Frage ist ein wenig kitschig: Gibt es etwas, was du bedauerst und in deinem Leben anders gemacht hättest?
Ich bedauere nichts… oder zwei Sachen: Ich wünschte, dass ich mehr Kinder hätte, mehr als nur ein Kind, und ich wünschte, dass ich meinen ersten Ehemann niemals geheiratet hätte.
Warum ist vielleicht zu persönlich zu fragen….
Nein. Meinen ersten Ehemann, Coyote Shivers, hätte ich nie heiraten sollen, ich weiß nicht, warum ich ihn geheiratet habe. Zur gleichen Zeit war es eine Erfahrung, aus der ich etwas gelernt habe. Selbst aus den Sachen, die wir in unserem Leben bedauern, können wir noch etwas lernen. Das ist das Geheimnis. Und ein guter Mensch zu sein.



Literatur:
Bebe Buell (mit Victor Bockris): Rebel Heart. An American Rock ‚n' Roll Journey, St. Martin's Press 2002, gebunden: ISBN: 0312266944, Taschenbuch: ISBN: 0312301553
Legs McNeil, Gillian McCain (Hg.): Please Kill Me. Grove Press 1996, gebunden: ISBN 0802115888; Penguin Books, 1997, broschiert: ISBN: 0140266909, auf deutsch: Hannibal 2004, ISBN: 3854452373

Websites:
www.bebe-buell.com/
www.myspace.com/bebebuellband
www.myspace.com/bebebabyblue
www.playboy.com/playmates/personal/bebebuell/
www.myspace.com/twinengines

Interview: Andrea Stork

To be continued...

I WALK THE LINE
DESOLATION STREET LP/CD
ON TOUR IN GERMANY & AROUND IN MARCH!



BOMBSHELL ROCKS
THE CONCLUSION CD



COMBAT ROCK INDUSTRY
po box 65 11101 riihimäki finland
WWW.COMBATROCKINDUSTRY.NET

DOWN MY THROAT through the river of denial CD out now
UNKIND mieliemme tuhkasta CD out now
NINE death is glorious MCD winter 2006
THE PHOENIX FOUNDATION falling LP/CD winter 2006
LIGHTHOUSE PROJECT navigate by heart LP/CD winter 2006
MANIFESTO JUKEBOX tba LP/CD spring 2006

DISTRIBUTION:
BROKEN SILENCE
www.brokensilence.biz

SOCE



THE ELEMENTAL WIZARD



Wie geht es einem eigentlich damit in derselben Stadt zu wohnen, die verantwortlich ist für solche Chartbreaker, Jugendidole und Intelligenzgranaten wie SIDO, FLER, BUSHIDO oder HARRIS? Ich sag mal so: es ist nicht einfach. An jeder Ecke von Berlin sieht man in der Tat Pubertierende zwischen sagen wir mal 9 und 16, für die es anscheinend nichts Größeres gibt als sich auf ebenjene Vorbilder zu beziehen und sich kleidungs- und ausdrucksmäßig so gut als eben mit relativ kleinem Taschengeld möglich, szenekonform zu geben. Dabei aber so von sich selbst überzeugt, dass man nicht genau weiß, ob man noch Mitleid oder schon blanken Hohn empfinden soll. Unglaublich. Was bietet denn diese Szene, dass sie so sehr bei den jungen Leuten ankommt? Textlich ja nicht so viel. Der inszenierte Tabubruch mit billigsten sexualisierten Gewaltfantasien kann doch im Jahre 2005 und dem jederzeit alles bietenden Internet so spannend auch nicht sein. Und diese unterschwellige Deutscher-Underdog-kämpft-sich-mit-eigener-Kraft-aus-seiner-Scheiße-Message haben doch die ONKELZ vor ein paar Jahren auch schon genauso gemacht. Mir ist und bleibt das alles ein Rätsel. Sicher, geile Beats, fette Produktion… seh ich ein. Macht auch Spass zu hören. Irgendwie jedenfalls, wenn man es schafft nicht so genau hinzuhören.

Aber HipHop ist ja glücklicherweise nicht immer so platt und bietet nicht nur Futter für einen ohnehin allseits präsenten Diskurs über Stolz auf Herkunft oder Hautfarbe und Ellenbogen-Mentalität. Ein extremes Gegenbeispiel zum aktuellen deutschen ChartHop ist mit Sicherheit SOCE, THE ELEMENTAL WIZARD, ein jüdischer, weißer, offen schwuler MC aus New York, der seit einigen Jahren sein Herzblut in seine Musik steckt und in klassischer DIY-Manier inzwischen zwei CDs herausgebracht hat und regelmäßig Auftritte sowohl bei klassischen (hetero-schwarz-dominierten) RapBattles, aber auch bei rein queeren HipHop-Veranstaltungen oder sogar in der Geburtsstätte des AntiFolk, dem Sidewalk Café, absolviert.

Passend zur Themenausgabe also im folgenden ein per Email geführtes Interview mit Andrew aka soce, the elemental wizard.

Gib uns bitte eine kurze Selbstbeschreibung von dir.

What's up? Mein Name ist soce, the elemental wizard. Ich bin ein level 27 hip hop spellcaster.. der jüdische, schwule, weiße MC. Ich bin in New Hampshire aufgewachsen und war an der Phillips Exeter Academy und auf der Yale Universität, wo ich einen Abschluss in Mathematik und Computer Wissenschaften habe… so wie die meisten Rapper. Seit über drei Jahren performe ich nun Hip Hop in New York City.

Wie kamst du zu Hip Hop? War dein doch eher untypischer Hintergrund (Privatschulen, Violinenstunden, hochkarätige Colleges, jüdisch, schwul) jemals problematisch für dich?

Ich hab mich schon in der Grundschule für Hip Hop interessiert. Sicher, von meinem Hintergrund her bin ich nicht der typische Rapper, aber ich habe das Gefühl, dass es am wichtigsten ist, dass meine Liebe für Hip Hop wirklich ist und ich sie nutze, um meine eigenen Gefühle und Erfahrungen auszudrücken. Wenn du dir meine Texte nicht wirklich anhörst, hört es sich an als ob ich typischen Underground Hip Hop performe, aber sobald du darauf achtest was ich sage, wirst du erkennen, dass es sehr häufig um recht untypische Dinge geht.

Denkst du, dass dein persönlicher Lebenshintergrund einen großen Einfluss auf deinen Hip Hop Stil hat?

Das denke ich auf jeden Fall. Wenn ich in einer härteren Gegend aufgewachsen wäre, hätte ich wahrscheinlich mehr darüber geschrieben. Stattdessen habe ich Tracks darüber geschrieben wie es ist in New Hampshire aufzuwachsen und diskutiere in anderen Tracks, Dinge die mich momentan beschäftigen, wie zum Beispiel die Lust nach heißen Männern, dem Spielen von Video Games, dem Kampf gegen die Langeweile und Stagnation oder der Suche nach neuen und interessanten Wegen, Spaß am Leben zu haben.

Wie wurde dir bewußt, dass du schwul bist? Wie haben deine Familie und deine Freunde auf dein Coming-Out reagiert?

Ich war schon immer scharf auf Jungs, aber es hat bis zur 10. Klasse gedauert, bis ich realisiert habe, dass nicht alle scharf auf Jungs waren. Ich hatte mein Coming-Out etwa vier Jahre später, nachdem ich einige Frauen gedatet habe und gemerkt habe, dass es zwar ganz nett ist „normal" zu sein, ich aber meine quality time viel lieber mit Männern verbringen möchte. Meine Eltern und Freunde habe mich dabei extrem unterstützt. Meine Eltern waren sogar schon



auf einigen meiner Shows und haben meine sehr offenen Texte gehört. Trotzdem hatten sie Spaß und ermutigen mich immer noch sehr.

War dein öffentliches Coming-Out anders als das private?

Coming-Out ist seltsam, weil du es immer und immer wieder tun musst, jedes Mal wenn du performst… Ich hatte Freunde im Open Mike Zirkel, die mich schon jahrelang kannten, aber nicht wussten, dass ich schwul bin, bis sie mich performen sahen. Ich bin jetzt an einem Punkt, wo ich so oft ein Coming-Out hatte, dass es kein grosses Ding mehr für mich ist. Es ist nur schwierig, weil ich jedes Mal ein Coming-Out machen muss, weil ich nicht davon ausgehen kann, dass Menschen wissen, dass ich schwul bin… deshalb muss ich immer auf diesen Moment gefasst sein, an dem Menschen überrascht sind und sich denken: „Wie kann jemand, der so aussieht und sich so verhält wie soce schwul sein?"

Performst du eigentlich immer als der jüdische, schwule, weiße MC? Hast du manchmal das Gefühl, dass dieses Label den Fokus von deiner Musik nimmt? Ist dir dieses Label überhaupt wichtig?

Ich nenne mich der JGWMC (jewish, gay, white MC), um einen Fuß in die Tür zu kriegen. Es macht keinen Sinn, mein Schwul-, Jüdisch- oder Weiß-Sein zu verstecken. Ich will nicht, dass Leute denken, dass ich homophob oder schwarz bin. Die Leute sollen sich darüber im Klaren sein, mit wem sie es zu tun haben. Ich hoffe aber, dass es keine Rolle mehr spielt, sobald sie meine Musik hören und dass sie meine Musik nicht als politisches Statement hören, sondern eben der Musik wegen. Mich der JGWMC zu nennen, ist ein Weg mich bei den Leuten vorzustellen und hilft ihnen sich an mich zu erinnern oder mich ihren Freunden zu beschreiben. Sobald sie aber meine Tracks hören, erkennen sie hoffentlich, dass das noch lange nicht alles an mir ist.

Wovon lebst du? Planst du von deiner Musik zu leben? Wie ernsthaft versuchst du ein Vollzeitmusiker zu werden? Siehst du irgendwelche Fortschritte in diese Richtung?

Im Moment arbeite ich tagsüber als Computerprogrammierer. Geregeltes Einkommen gefällt mir, auch wenn ich irgendwann gern von meiner Musik leben möchte. Bisher mache ich jedes Jahr etwas mehr Geld mit meiner Musik und werde von Jahr zu Jahr etwas bekannter, so dass ich das Gefühl habe, dass es irgendwann möglich ist, von meiner Musik zu leben… das wäre nett. Nichtsdestotrotz habe ich Spaß an meinem Tagesjob und muss den nicht so schnell aufgeben.

Du scheinst extrem viel Zeit in deine Homepage www.socetew.com zu investieren und gibst sehr viele sehr private Informationen. Warum ist dir das so wichtig?

socetew.com habe ich im Jahr 2000 gestartet und seit dem arbeite ich daran. Anfangs war es ein netter Zeitvertreib während der Collegezeit, doch als soce, the elemental wizard ein ernsthafterer Charakter wurde, tatsächlich Shows spielte und Alben rausbrachte schien es eine nette Gelegenheit, wie Leute mehr über mich rausfinden können. Ich empfehle auf jeden Fall die FAQs der Seite auszuchecken.

Als schwuler Performer finde ich es wichtig, dass Leute etwas von meinem Leben mitkriegen, insbesondere sie wissen zu lassen, dass schwule Rapper wie ich existieren. Wenn junge Leute, die gerade dabei sind ihr Schwulsein zu entdecken, darüber lernen, wie ich ich mit meinem Schwulsein umgehe, dann kann es ihnen bestimmt eine Hilfe sein. Je mehr Menschen offen über ihre Gefühle reden, desto besser.

In letzter Zeit habe ich allerdings die Seite nicht mehr so häufig geupdatet. Meine aktuellen Gedanken kann man allerdings unter entweder myspace.com/soce oder socetew.livejournal.com lesen. Auf der Myspace-Seite gibt es viele lustige Gedanken, die ich als Bulletins poste. Auf dem livejournal gibt es weniger, aber dafür ernsthaftere Beiträge.

Auch wenn ich sehr viele Informationen gebe, halte ich wenige davon für persönlich, weil ich nicht wirklich Fakten über mein Leben und meine Freunde preisgebe, sondern eben nur eine Sammlung von Gedanken und Geschichten. Es ist ein bisschen wie eine Sammlung von Zeitungseditorialen.

Wo siehst du die grössten Unterschiede zwischen dir und anderen Hip Hoppern?

Ich denke, dass meine Musik viel ehrlicher als die der meisten Hip Hopper ist. Die meisten wollen doch nur beweisen, dass sie harte Jungs von der Strasse sind, wohingegen ich meine Zuhörer an meiner Welt teilnehmen lassen möchte. Ich bin kein besonders harter Junge und ich bin davon überzeugt, dass es so viele andere Dinge gibt über die man reden kann. Ich mache einerseits Hip Hop für Leute, die normalerweise keinen Hip Hop mögen, andererseite für die Undergroundfreaks, die nach heißen Beats und einem guten Flow suchen… also eigentlich für alle Menschen! Meine Musik ist viel einfacher zu verstehen und zu begreifen als die von vielen anderen Hip Hoppern. Außerdem haben meine Live Shows sehr viel Energie… ich jumpe überall rum, überrede die Leute zum Mitsingen und Mittanzen; ich lache, erzähle Witze, spiele Violine, Klavier und Gitarre… Aber das versteht man erst, wenn man mich mal performen gesehen hat.

Was hälst du von diesen typischen Rap-Battles, in denen es nur darum geht, wer härter, grösser und besser ist? Du schreibst irgendwo, dass du gern darüber rappst, was für ein Lutscher du bist. Welche Reaktionen kriegst du darauf?

Dieser ganze Battlekram interessiert mich nicht. Ich bin ein netter Typ und wenn mich jemand battlen will, dann lasse ich ihn gern gewinnen... es sei denn es ist ein heißer, schwuler Typ, dann battle ich ihn gern in meinem Bett oder wo auch immer er möchte!

Hip Hop hat viel mit Übertreiben zu tun, also dachte ich mir, es wäre lustig zu übertreiben was für ein Lutscher ich bin. Irgendetwas muss man ja übertreiben und weil ich denke, dass Schwanzlutschen eine meiner größten Stärken ist, dachte ich mir dass ich darauf fokussiere. Diese Über-Macho-"Ich bin der Beste"-Einstellung macht doch auf Dauer keinen Spaß. Insbesondere, wenn alle nur davon reden, dass sie die Besten und dass alle anderen scheiße sind. Aber es können ja schlecht alle „der Beste" sein! Wenige wollen die Schlechtesten sein und da dachte ich mir, dass ich diese Position ja besetzen kann.

Es ist in der Tat witzig, die Reaktionen auf meinen Track „I'm That" zu beobachten, in dem ich übers „sucken" im Allgemeinen rappe. Viele lachen über meine neue, kreative und unkonventionelle Art. Mit „Sucking Dick" ging ich allerdings vielen Leuten zu weit und sie wollten mich verprügeln. Ich fand es eigentlich immer witzig, weil es offensichtlich immer ok war, anderen Rappern vorzuwerfen, dass sie Schwänze lutschen, aber Leute total überfordert sind, wenn ein Rapper tatsächlich zugibt, dass er Schwänze lutscht.

Du hast viele Aliase und Namen. Kannst du bitte alle nennen und erklären?

Mein Name ist „soce, the elemental wizard". Ich hieß mal „Scoe", aber das klang zu poppig. Dann hab ich meinen Namen in „eocs" geändert, aber das war



zu eigenartig, so dass „soce“ ein gutes Mittelding war. Der „elemental wizard“ kam irgendwie einfach ganz natürlich dazu. Ich bin ein großer Fan von Rollenspiel-Spielen und da gibt es immer Wesen, die auf der Erde, im Wasser oder in der Luft andere verfluchen. „socey“ (so-see) ist die süsse Art „soce“ zu sagen, so wie Andy zu Andrew. „soc“ ist die einsilbige Version, die aus einer der vielen falschen Interpretationen meines Namens entstand… ich hieß schon „soech“, „soeche“, „saucy“ und was weiß ich noch alles. Ich finde es auch cool und irgendwie mystisch, dass niemand so genau weiß wie man „soce“ richtig ausspricht (nämlich „So-Say“).

Viele deiner Texte haben eindeutig sexuelle Inhalte. Sind das Stories oder Erfahrungen, die du gemacht hast?

Einige der Episoden, die ich erzähle, sind ausgedacht, aber die zu Grunde liegenden Gefühle von Hilflosigkeit und Reue sind wahr. Beispielsweise geht es ja in „Sucking Dick“ nicht wirklich um oralen Sex, sondern viel mehr darum, dass ich immer nett zu Leuten bin, weil ich etwas von ihnen möchte, so mehr in Richtung Arschkriechen. In „I'm Dickless“ geht es um Momente, die fast perfekt sind, aber ein kleines, falsches Detail fehlt und dadurch alles zerstört. In „Sad and Lonely“ gibt es einen Vers, in dem ich eine Leiche vergewaltige. Das ist sozusagen meine Version eines Battle-Raps, denn ich kann solch einen Battle eigentlich nur gewinnen, wenn mein Gegner schon tot ist.

Zwischen deinen Texten und deinem realen Leben scheint es dennoch einige gravierende Unterschiede zu geben. Auf deiner Homepage schreibst du davon, wie schwierig Beziehungen und Sexualität für dich sind, in deinen Texte scheint das oft nicht der Fall zu sein. Worin genau liegen diese Schwierigkeiten? Wünschst du dir manchmal, dass du dir im realen Leben weniger Gedanken machen würdest und mehr so bist, wie in deinen Texten?

Ich kann ganz einfach nicht mit jemandem rummachen, wenn ich nicht wirklich das Potential für eine feste Beziehung sehe. Naja, manchmal schon, denn wenn jemand gut aussieht, mache ich schon einiges, aber nach ein paar Dates erkenne ich, dass ich nur mehr will, wenn wir wirklich viele Gemeinsamkeiten haben. Wenn nicht, wird es einfach zu schmerzhaft und zu seltsam, einfach nur Lover zu sein. Gute Freunde, ja kein Problem, aber nur ganz wenige Leute haben den Schlüssel zu meinem Herzen. Außerdem mache ich mir viele Gedanken um Safer Sex und will auf keinen Fall irgendwelche Geschlechtskrankheiten. Schutz und sich testen zu lassen ist mir daher auch sehr wichtig.

Einer der Gründe, warum viele meiner Texte so „explicit“ sind, ist meiner Meinung nach, dass ich sehr neugierig auf verschiedene Sexpraktiken bin und das Ausleben derselben in meinen Texten ist natürlich ein sehr, sehr sicherer Weg sie (zumindest gedanklich) auszuprobieren. Außerdem gilt immer noch „Sex sells“ und Leute reden nach meinen Shows gern darüber. Ich mache ja auch viele Witze, so dass man nicht einfach nur Sex Stories hört.

Ein weiterer Punkt ist, dass ich Heteros gern wissen lassen will, dass Schwule Sex haben… wir sind keine unsichtbare Gruppen von Menschen, die nur Kleider designt oder in Filmen oberflächliche Klischees performt. Auch wenn ich nicht jede Nacht Sex habe (das würde viel zu viel Zeit und Energie kosten… auch wenn es bestimmt nett wäre), denke ich doch sehr viel daran!!

Wie ist es für dich, mit dem so häufig sehr heterosexuellen, homophoben und auch anti-semitischen Images des klassischen Hip Hop konfrontiert zu werden?

Ich bin kein großer Fan der Botschaft von Mainstream Hip Hop. Ich habe das Gefühl, dass mein Hip Hop total unterschiedlich von Hip Hop im Radio ist. Es ist schwierig, denn anscheinend verkaufen diese negativen Images am meisten CDs. Ich hoffe nur, dass es genug Menschen gibt, denen eine positive Message über Selbstvertrauen wichtiger ist.

Kennst du eigentlich irgendwelchen deutschen Hip Hop?

Was ich gehört habe, gefällt mir!!

Das große Ding im deutschen Hip Hop ist zurzeit ein Label namens „Aggro Berlin“, die eine entsprechende Musik/Message haben. Einer der Stars ist der Rapper „Fler“, der offen mit nationalistischen und chauvinistischen Images spielt (in seinem Logo ist zum Beispiel ein Reichsadler integriert und er rappt über seinen Stolz als weißer Deutscher). Was hältst du davon?

Naja, ich müsste erst hören, um es wirklich kommentieren zu können… generell würde ich sagen, dass es okay ist, wenn er stolz auf seine Herkunft ist und über seine eigenen Erfahrungen als weißer Deutscher rappt.

Wer sind zur Zeit deine Lieblingskünstler?

Hier sind ein paar: Project Pat, Nas, Jay-Z, Outkast, Kool Keith, MF Doom, QN5, DayByDay, Fabolous, Atmosphere, Aesop Rock, Ludacris, Talib Kweli, De La Soul, Busta Rhymes…

Welches Verhältnis hast du zu anderen Hip Hoppern?

Ich kenne viele andere Hip Hopper und sie sind supercool. Ich produziere für sie, buche sie in meine Shows und wir helfen uns gegenseitig mit unseren Connections. Schwul oder Hetero, wir sind letztlich alle hier, um Geld zu verdienen und berühmt zu werden, egal mit wem wir nachts schlafen. Wichtig ist eine positive und professionelle Einstellung zum Geschäft!

Erzähl uns mal bitte etwas zu deinen bisherigen Veröffentlichungen.

Mein Debut „I'm in My Own World“ habe ich letztes Jahr rausgebracht und „The Lemonade Incident“ kam dieses Jahr raus. Beide auf dem Label Relevant Material (ASCAP). Ich verkaufe „I'm in My Own World“ über viele Läden und Online-Mailorder. Mein liebster ist CD Baby, weil sie sehr zuverlässig sind. Außerdem kann man meine Songs bei iTunes, Yahoo! Music, MSN Music, MusicMatch und vielen anderen Webseiten runterladen.

„I'm in My Own World“ ist viel philosophischer… da geht es um Geschichten aus meinem Leben, um Hoffnungen, Träume und Liebe. „The Lemonade Incident“ ist viel schmutziger… es geht um Frustrationen im harten Music Business, aber auch um das unstillbare Verlangen nach heißen Jungs!! Es ist ein Nonstop-Party-Album, das dich zum Nachdenken bringt, nachdem du es gehört hast.

Ich habe viele Alben über Myspace verkauft und je mehr Artikel über mich erscheinen, umso mehr verkaufe ich… sagt also all euren Freunden Bescheid!!! Ich habe außerdem funky soce T-Shirts zu verkaufen… alle Größen und Farben!!

Willst du noch irgendwas loswerden?

Bitte kauft meine CDs und T-Shirts!! Oder ladet euch wenigstens ein oder zwei Tracks bei iTunes runter. Checkt mein Video zu „Sad and Lonely“ und addet mich auf myspace oder dem livejournal.

Und es ist genauso okay schwul zu sein, wie es nicht zu sein… seid einfach nur glücklich mit euch selbst. Euer Leben ist jetzt gerade vielleicht viel besser als ihr denkt!

Interview: Jobst Eggert







THE BOSS TUNEAGE RECORDING COMPANY

WHEN CAPRI's RULED THE WORLD

THE BOSS TUNEAGE RETRO SERIES

HERESY - 1985-87
Digipack CD / Ltd. Edition Coloured Vinyl Gatefold LP
The first in a coming trilogy; "1985-87" traces the early years of the band.
The previously unreleased 7 song demo tape from, the debut 6 track "Never Healed" 7" flexidisc, and the 4 song "Thanks" 7"EP, and 2 additional previously unreleased tracks.
Extensive liner notes, unseen photos, flyers and lyrics.



SPERMBIRDS - Something To Prove
DIGIPACK CD / Ltd Edition Picture Disc LP
Legendary debut album from 1986 from Germany's most successful hardcore band reissued as a digipack CD and picture disc LP, containing the second "Nothing Is Easy" album plus 6 bonus tracks (including the rare debut split 7" tracks with Walter Elf).
(UK ONLY - RELEASED IN GERMANY BY ROOKIE RECORDS)



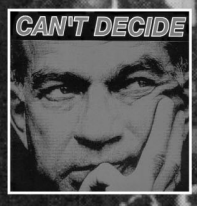
CAN'T DECIDE - Can't Decide CD
Formed in the late 80's from the ashes of the two legendary U.K.H.C. bands HERESY and RIPCORD, and a new direction into melodic hardcore, much in the vein of bands like SNFU and Instigators. For the very first time on CD, all their recorded works (27 tracks) complete with full lyrics and sleevenotes.

DAN - Thology Double CD
A 64 track anthology of this 80's U.K. melodic punk band. A 20 page booklet with lyrics, discography, gigography and liner notes both by Ian from the band and Sean Wat Tyler!

EXIT CONDITION - 1988-1994 CD
23 track anthology for the first time on CD. Includes their debut EP originally on Pismort!

SOFA HEAD - Pre Marital Predicament CD
Formed from the ashes of Dan with members of Leatherface and NOD in the late 80's, this contains their first two albums completely remastered.

COMING THIS YEAR ON THE BOSS TUNEAGE RETRO SERIES:
HERESY - 1987 Live and Rare Footage DVD
RIPCORD - Live DVD
HERESY - Face Up To It CD/LP
HERESY - 20 Reasons To End It All Digipack CD/LP
STUPIDS - Violent Nun gatefold coloured vinyl 7"EP
STUPIDS - Peruvian Vaction gatefold coloured vinyl LP
STUPIDS - Retard Picnic gatefold coloured vinyl LP
STUPIDS - Peruvian Vacation / Violent Nun digipack CD
STUPIDS - Retard Picnic / Feedback Session digipack CD
JOYCE MCKINNEY EXPERIENCE - Discography CD
DRIVE - Discography CD
DECADENCE WITHIN - 1984-1994 rare track Double CD









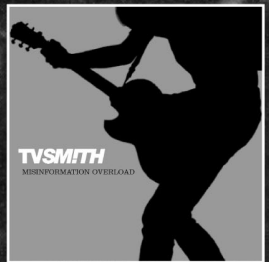
COMING THIS YEAR ON
THE BOSS TUNEAGE RECORDING COMPANY:-

VARSITY DRAG - For Crying Out Loud CD/LP
(Ben Deily EX LEMONHEADS)
SCOTT REYNOLDS - Living The Dream 1994-2005 CD/LP
(Decade recap from the ex ALL, PAVERS singer!)
THE UNKNOWN - Unpopular CD
(Sixth studio album from the Cleveland pop-punk gods!)

We now do online ordering! Visit our online store at www.bosstuneage.com for not only our releases, but an extensive selection of second hand, rare and collectable HC/punk/emo/ska vinyl and CDs. We buy unwanted collections of the type we sell! Send your list of your unwanted items and we'll make you an offer!







IPANEMA - Me Me Me Enhanced CD / Ltd Edition Col Vinyl 10" - Featuring Wiz from MEGA CITY FOUR!

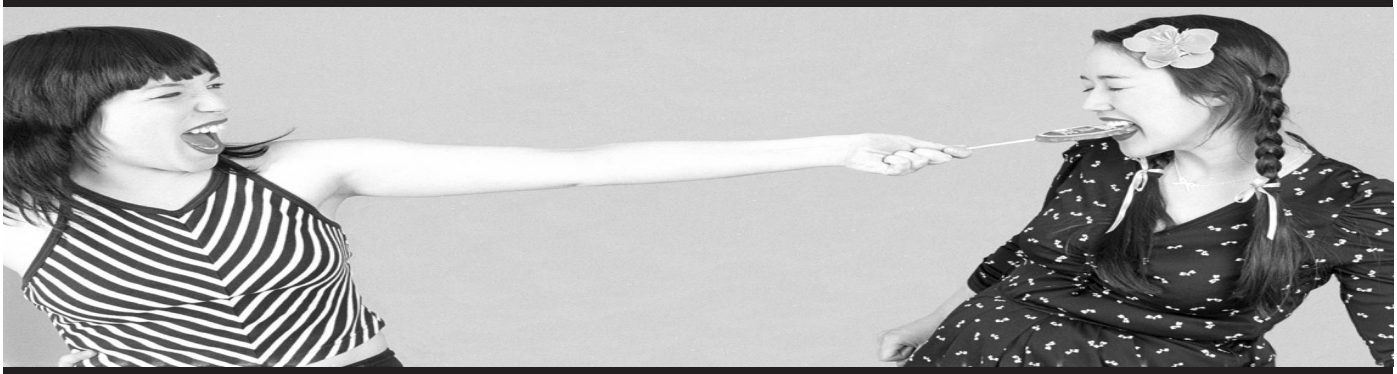
SPERMBIRDS / GENEPOOL split 7" Picture Disc - Classic German skatecore backed by dark punk. (RELEASED IN GERMANY BY ROOKIE RECORDS)

TV SMITH - Misinformation Overload Digipack CDLP - The former ADVERTS man is back with a brand new album! (UK ONLY - RELEASED IN GERMANY BY GOLDENE ZEITEN)

Distributed by FORTE MUSIC DISTRIBUTION in the U.K. CARGO RECORDS and FLIGHT 13 in Germany and BOSS TUNEAGE TOKYO / WATERSLIDE in Japan

BOSS TUNEAGE | PO BOX 74 SANDY | BEDFORDSHIRE | SG19 2WB | U.K.

Go Go CRAZY



DJANES

Miss Stereo und Kitty Atomic legen in Köln zusammen auf und machen das super – ach gähn, was für eine tolle Einleitung. Vielleicht anders: Nachdem ich mehrmals auf den GoGo Crazy Parties im Gebäude 9 zu Köln war und immer begeistert, dachte ich mir, die beiden Djanes Miss Stereo und Kitty Atomic dann mal zu interviewen. Nachdem wir uns in einer russischen Bar in Köln-Deutz im Mai 2005 getroffen haben, ich nachher ein volles Tape hatte, aber dann plötzlich noch ganz viele andere volle Tapes hatte, haben wir das Interview kurz und knapp per Email nachgeholt.

Ihr legt beide zusammen in Köln einmal im Monat im Stereo Wonderland auf und ebenfalls einmal im Monat im Gebäude 9. Wie hat das alles angefangen und wie seid ihr an das Gebäude 9 gekommen? Wie lange macht ihr das schon?
Angefangen haben wir vor 5 Jahren im Rose Club in Köln mit unserer Partyreihe „Wham Bam“. Irgendwann wurden wir vom Gebäude 9 angesprochen, ob wir nicht Lust hätten, auch dort eine Tanzveranstaltung ins Leben zu rufen. Die nannten wir programmatisch „GoGo Crazy“ und im März 2006 feiern wir schon unser 4jähriges! Seit ca. einem Jahr findet außerdem jeden Freitag die „Wham Bam“-Party ihren Platz im Blue Note.
Macht es euch irgendwo mehr Spaß aufzulegen?
Nein, unsere Lieblingssongs laut zu hören und dabei noch andere ausflippen zu sehen, macht doch immer Spaß!
Wie kamt ihr auf die Idee mit den Filmen als visuelle Unterstützung bei eurem Auflegen im Gebäude 9?
Die Halle im G9 ist ziemlich groß, da hat es sich angeboten Filme zu projizieren, die den Raum dabei auch verschönern. Für die Videos haben wir Filmausschnitte aus unseren Lieblingsfilmen zusammen geschnitten. Besonders die Tanzszenen aus alten Musicals passen immer sehr gut zur Musik, das kann ziemlich lustig sein. Zu einem Ausschnitt aus „Blow Up“, der die berühmte Strumpfhosenszene mit Jane Birkin zeigt, wurden wir gefragt, ob wir das denn nicht sexistisch fänden. Das konnten wir nicht wirklich nachvollziehen, schließlich zeigen wir auch Ausschnitte aus James Bond-Filmen und diese zielen ja auch nicht unbedingt ins Herz von Feministinnen. Wir sehen das mit Humor und erfreuen uns lieber an schönen Bildern.
Gibt’s ne Homepage von euch? Wenn jetzt einer das Interview liest und sich denkt, hey, die müssen mal in „meinem“ Laden auflegen, was verlangt ihr?
Unsere Homepage ist seit letztem Sommer online unter: www.whambam.de. Es kommt darauf an, ob wir Bock drauf haben. Und ob die Party kommerziell oder privat ist.
Kitty Atomic ist ja mehr für den Garagensound und Miss Stereo für den Indiepop verantwortlich – ist da irgendwie Neid im Spiel, wenn bei einem euer Sets mehr Leute zu z. B. Garage tanzen und bei Indiepop alle rausgehen?
Blöde Frage, Neid gibt’s bei uns nicht. Wir ergänzen uns, denn wir sind ein Team.
Was waren Höhepunkte und Tiefpunkte bisher?
Zum Glück überwiegen die Höhepunkte, wie z. B. die „GoGo Crazy“ 3-Jahres-Party oder „GoGo in den Mai“. Richtige Tiefpunkte gab’s bislang nicht - jede Party ist eben individuell.
Werden ihr als gutaussehende Frauen bei ihrer „Arbeit“ oft aufs Äußere reduziert. Wie macht sich das bemerkbar?
Scheiße NEIN! Die Leute kommen, um zu tanzen und Spaß zu haben. Außerdem kommen auch noch andere heiße Miezen zu unseren Parties.
Macht es mehr Spaß, Musik aufzulegen als selbst welche zu schaffen? Warum?
Wir haben da keine Vergleichsmöglichkeiten, da wir bisher leider noch nicht selber Musik geschaffen haben.
Wie stellt ihr es an, wenn sie die Zuhörer/innen in eine bestimmte Stimmung versetzen, eine bestimmte Richtung einschlagen wollen?
Meistens versetzen wir das Publikum in unsere eigene Stimmung, die unter anderem vom Alkoholpegel abhängig ist. Bei uns gibt’s eigentlich keine Richtung, da wir keine Skrupel vor plötzlichen Stilbrüchen haben.
Welcher Song geht immer, im Garagen- und im Indie-Bereich?
Zum Beispiel geht im Indie-Bereich immer der Song „Close to me“ von The Cure. Und bei Garage sorgen z. B. The Sonics stets für durchgetanzte Schuhe.
Gibt es Frauen-, gibt es Männer Musik? Welche?
Nein. Geschmäcker sind bekanntlich verschieden und nicht unbedingt geschlechtsspezifisch.



Unterstützt ihr die alte Tradition des Engtanz Blues? Mit welcher Musik?
Engtanzblues finden wir gut, z. B. auf „Reality“ aus dem Teenie-Smasher La Boum.

Interview: Jan Röhlk

Je t’aime je t’aime Oh oui je t’aime Moi non plus Oh mon amour
L’amour physique est sans issue (SERGE GAINSBOURG & JANE BIRKIN)



Go Go Tops & Flops

Top 10 Lieblings-„Fick"soundtrack:
1) Goldene Zitronen - Fuck
2) The Beatles – Revolver
3) The Beatles – Abbey Road
4) David Bowie – Station to Station
5) The Stooges – Funhouse
6) The Rolling Stones – Out of our Heads
7) Holly Golightly – Truly she is none other
8) Nick Drake – Pink Moon
9) The Jesus and Mary Chain – Psycho Candy
10) José Gonzáles – Veneer

Top 5 Orgastische Musikmomente:
1) Maurice Ravel - Bolero
2) Madonna - Like a Virgin
3) The Stooges - Dirt
4) Goldene Zitronen - Heil Bockwurst
5) Rita - Erotica

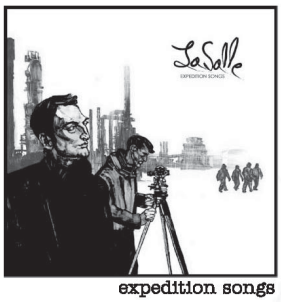
Top 4 Sexieste Lyrics
1) Pulp - Babies
2) Jane Birkin - Je t'aime
3) The Velvet Underground - Venus and Furs
4) AC/DC - Big Balls

Top 5 Sexieste Musikerinnen
1) Nico
2) Blondie
3) Holly Golighly
4) Billie Holiday
5) Kathleen Hanna

Top 5 Sexieste Musiker
1) Beck
2) David Bowie
3) Iggy Pop
4) Helge Schneider
5) Ian Brown

Top 10 Unerotischste Musik
1-10) Tori Amos

LASALLE



expedition songs

feat.Mike Reed+Dan Jaquint (Ex-SMALL BROWN BIKE). Positiv, dynamisch, emotional. Ganz großes Songwriting auf der Schwelle zwischen Pop und Rock.
THICK RECORDS

T.DUGGINS



undone

T.Duggins, Frontmann der Celtic-Folk-Punks The Tossers serviert uns mit seiner ersten Soloveröffentlichung 13 Songs die traditionell, irisch und whiskeygetränkt einem Shane MacGowan alle Ehre erbieten. Duggins, nach wie vor im Vollbesitz seiner Dental-grundausstattung, covert auf Undone neben eben Genanntem des weiteren Ewan McCall und Bob Dylan.
THICK RECORDS

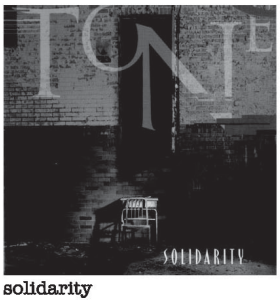
PLACE OF SKULLS



the black is never far

Nie waren Place Of Skulls so dynamisch, nie vermutete man sie so melodiös mit soviel Schwung ohne dabei aber auch nur einen Moment ihr Markenzeichen zu verlieren – Doom als Basis, die massive Schwere im sauberen Klang ihrer sechs Saiten, die grollende Bassarbeit und die treibenden Drums. Das Spektrum ihrer Einflussquellen hat sich um Spielarten wie Blues und Classic Rock erweitert, POS öffnen sich Klängen aus Prog - und Psychedelic Rock.
EXILE ON MAINSTREAM REC.

TONE



solidarity

Massive Dichte wechselt mit viel Raum für Ruhe, steigert sich ins unermessliche und fällt wieder zusammen. Ein Sound mit Vision der von einem „Rock Orchester" mit zwei Drummern, fünf Gitarren und einem Bass geschaffen wird. Produziert von J.Robbins (Jawbox).
NEUROT RECORDINGS

EAST WEST BLAST TEST



popular music for unpopular people

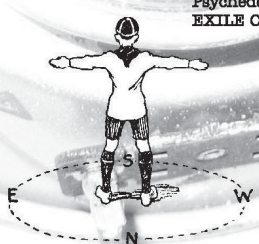
Grindcore trifft auf Lounge-Sounds, Ambient wird mit Free Jazz in die Achterbahn gesetzt, Soulblues groovt, Katzen jammern drauf, Postrock tritt gegen Roots-Worldmusic an. Feat. David Witte (u.a. Melt Banana, Burnt By The Sun) und Chris Dodge (Spazz, No Use For A Name)
IPECAC RECORDINGS

FINAL



3

FINAL ist Justin Broadrick (Ex-Napalm Death, Godflesh, Jesu) - brutal, massiv trifft auf melodisch. Dunkelheit trifft auf Schönheit. Ambient ohne Kompromisse. 2 CDs - 124 Minuten Spielzeit zum Preis einer DD
NEUROT RECORDINGS



SOUTHERN RECORDS
Bringing you quality, integrity and bloody-minded independence.

THICK RECORDS, EXILE ON MAINSTREAM RECORDS, NEUROT RECORDINGS and IPECAC RECORDINGS are manufactured and distributed in Europe by SOUTHERN RECORDS, www.southern.net

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

BACKISSUES

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

113/8-05 u.a. Modern Life is War, The Evens, Fat Wreck, Attac, Zann, Debris Inc. ...

114/10-05 u.a. Four Letter Word, Just Went Black, Drunk, Fuse And, Hollow Skai.....

 # 115/12-05 u.a. Disco Drive, Punk in Israel, Neuron, Das Krill, Partyline, Cameran

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103 0 #104
0 #105 0 #106 0 #107 0 #108 0 # 109
0 #110 0 #111 0 #112 0 #113 0 #114
0 # 115
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.

TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

DER KLEINE WEGWEISER:



Musik zum Träumen



...für betrunkenen Sex



...zum Kuscheln



...für Beischlaf



...zum fummeln



...zum Draufpinkeln

19 WIOSEN - '11 Zim' CD
Eine polnische Band, alle Texte in polnisch und keinerlei Bandinfo beigefügt...Nun gut, ich versuche mein Bestes! Im Booklet findet sich ein "1993-2004", ich gehe also davon aus das es sich hier um eine Diskographie oder Best-Of handelt. Die Sängerin und Bassistin sind auf den Fotos im klassichen Skin-Girl Outfit zu sehen, es wird also eine gewisse Nähe zu dieser Subkultur vorhanden sein. Die Musik versucht irgendwie die Energie von Punk und den Pop der 2Tone-Ska-Ära zu kombinieren, sitzt aber zwischen den Stühlen und bewältigt beide Aufgaben nur unbefriedigend. Vor allem der immer exakt gleiche Song-Aufbau und die penetrant nach vorne gemischte Orgel nerven. (oise)
Nikt Nic Nie Wie / Active Distribution / www.nnnw.pl

2LHUD – 'steckdose>>licht' CD
Musikalisch kommt die Band aus Köln zwar ziemlich gut rüber, doch dieser Sänger ... hmm ... der sollte lieber in einer normalen Rockband trällern. Nahezu alle Songs sind ordentlich strukturiert zwischen Dub-Einsprengselungen, etwas Reggae, gemischt mit Punk-Aspekten manchmal früh 80er Wave. Kommt einem manchmal bisschen wie Police rüber, dann vielleicht etwas Ruts. Geht in Ordnung. Nur schafft es der Sänger dann, wenn er seine Einlagen macht das Material in Richtung von Bands wie Conditors oder Steinwolke runterzuziehen. Ausnahmen sind die zwei drei reinen Punk Songs, die jedoch eher durchschnittlich bis doof sind. Kommerziell könnte es was werden. Da drück ich die Daumen. Um mich zu überzeugen müssen da aber noch paar Sachen passieren. Schade. (joachim)
Nix gut, www.nix-gut.de

65 DAYS OF STATIC - 'One Time For All Time' CD
"Here we are the longest day of the year / y'know it's all downhill from here" steht auf der Rückseite des Booklets von 65 Days of Static geschrieben. So negativ muss man erstmal sein, dass man am längsten Tag des Jahres, einem vermutlich schönen Spätjuni-Tag, auf das schlechte Kommende blickt. Als ob man gerade den glücklichsten Tag seinen bisherigen Lebens verbringt und (statt sich zu freuen) denkt, dass es ab jetzt nur noch schlechter werden kann. 65 Days Of Static machen also negative Musik, aber auch sehr schöne. Da tauchen zwischendurch unglaublich sehnsüchtige Klaviermelodien auf, die ganz wunderbar zu den Jungle angelehnten Beats und den harten Gitarren passen. Die Instrumentalstücke bekommen so zugleich etwas Dynamisches, was die epische Form nicht langweilig werden lässt. Schon auf dem Debüt konnten die Engländer damit überzeugen. 'One Time For All Time' gewinnt so etwas von Bands wie Isis oder Red Sparowes, wobei hier die Elektronik eine wichtige Funktion hat, die es bei den Referenzbands nicht gibt. Eine schöne Platte, eine starke und eine düstere. (dietmar)
Monotreme Records / Cargo

ABUELA COCA - 'El Cuarto De La Abuela' CD
Abuela Coca machen Ska mit leichter Rockgitarre zwischen den Off Beat Parts ihrer Songs. Das klingt für mich wie das Zeug tausender anderer Ska Bands auch. (andreas)
Übersee / Alive! / abuelacoca.net

ACROSS THE BORDER – 'The Last Dance Around The Fire' CD
Die Aufnahmen sind schon etwas älter – Live im Substage Karlsruhe, November 2002 – dennoch ist die Scheibe nicht nur für die, die damals dort waren, ein wahrer Leckerbissen. Zugegeben, man muss Live-Musik aus der Konserve mögen, und man benötigt auch ein wenig Vorstellungskraft, um einzusteigen, wie lebendig das alles gewesen ist. Ich habe damit keinerlei Probleme. Deshalb nahezu die volle Punktzahl für den letzten Tanz ums Feuer. (howie)
twisted chords

A DAY IN BLACK & WHITE - 'Notes' CD
Absolutes Highlight für mich diese Platte. Das trifft genau ins Mark. Anleihen an den Washington Sound der frühen Fugazi und eine ordentliche Portion Herzblut mit deftigen Gitarren a la Sonic Youth machen die Platte zu einem wahren Ohrenschmaus. Post-Punk wie man ihn schöner nicht spielen könnte. Die Band kommt, wie könnte es anders sein aus Washington DC. Kaufen Kaufen Kaufen. (axel)
Level Plane Records

AHEAD TO THE SEA – 'Urban Pirate Soundsystem' CD
Erst kam Irenpunk und dann Gypsypunk, die Band hat's jetzt perfektioniert, klingt irgendwie nach Karneval. Muss bedauerlicherweise attestieren, dass die Sängerinnen ganz coole Stimmen haben (aber peinliche Akzente), die sie leider an diese Combo verschwenden. Wer Ska schon irgendwie zu scheißfröhlich findet wird mit dieser Piratenmusik wohl kaum etwas anfangen können, zu diesen Menschen gehöre ich. (alva)
Wolverine / Soulfood / ahead-to-the-sea.com

ALLE MACHT DER SUPER 8 - DVD
Berliner Underground Filmer stellen Teile Ihres Schaffens aus den Jahren 1978-1981 vor. Wenn man die DVD aus dem Standpunkt heraus angeht, dass es sich dabei zweifelsohne erstmal um ein Zeitdokument handelt, dann lässt sich ganz subjektiv zusammenfassen, dass damals in Berlin eine ganze Menge in der Kunstszene in Bewegung war und nicht nur Filmemacher, sondern auch Mucker und Maler ziemlich viel kreatives Potenzial hatten. Wenn man allerdings versucht die Filme zu verstehen, dann sieht es schon ganz anders aus. Das fällt mir nämlich nicht wirklich leicht, vielleicht soll es aber auch gar nichts zu verstehen geben. 13 Kurzfilme, in denen meistens nicht nur das auf Super 8 gefilmte Material, sondern auch die Vertonung einige Ähnlichkeiten

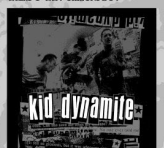


KID DYNAMITE → FOUR YEARS IN ONE GULP

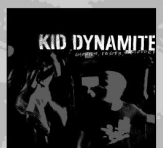
A 90-minute documentary of the all-too-brief life and times of KID DYNAMITE. Includes 25 live performances spanning the length of the band's career from their very first show to their reunion shows.

Special features: Band commentary / Roadie commentary / Mark Beemer Photo Gallery Jeremy Dean Art archive / Deleted scenes

Also Available:



Kid Dynamite CD



Shorter, Faster, Louder CD



Cheap Shots, Youth Anthems CD w/DVD

JADE TREE

Out 21/02/06 | View trailer at jadetree.com | Distributed in Germany by Cargo | www.cargo-records.de

DVD VIDEO

aufweisen. Oftmals besteht die Vertonung aus dem Typischen Sound der deutschen Welle, die anfang der 80er Jahre modern war. Leicht mit Elektrosound angehaucht und das ein ums andere mal auch von Gitarren begeleitet. Die Musik und die Filme bilden irgendwie eine Einheit und ich konnte mich beim zweiten Durchlauf durchaus mit einigen Filmchen anfreunden, als da wären 'Der Elefant vom Potsdamer Platz' mit dem R4 von Peter Fischer Piel oder auch '3302' von Christoph Doering mit den nächtlichen Taxifahrten durch Berlin. 'Handlich' von Ruza Spak hingegen fand ich ziemlich ekelig. Zusätzlich zu den Filmen gibt es noch Statements einiger Filmer zur Kunstszene und zum Filmen auf Super 8 am Anfang der 80er. Da fällt mir ein, dass das ein oder andere Filmdokument aus meiner Jugend in der Nachbetrachtung durchaus auch großes Tennis in Sachen Underground Film ist (die Beteiligen wissen wovon ich schreibe). Gute Idee. Laufzeit 127 Minuten, FSK: 16 Jahre, 4:3, Regionalcode frei. (axel)
Schmidt Productions / www.schmidtproductions.de

AMULET - 'All that is solid melts into air'
Die hatte ich eher als uninteressante Hardcore-Band in Erinnerung... Aber nun: Geradezu metal'sches Pathos prägt das erste Stück. Dann kommt es eher corig, um dann in einen Stadionrock-Refrain überzugehen. Punkrock-Riffs und Glamrock geben sich die Klinke in die Hand. Das ist auch ganz lustig, aber eher, weil es so präpotent daher kommt, die Chuzpe überrascht. Es scheint, als wollten sie nun einfach alles. Nur mich werden sie damit nicht kriegen. (stone)
Red Ink/Cargo

Review Symbol Nr. 4 - für Musik zum betrunkenen Sex

A NEW WAY TO TRUST – 'Never grow old, never die' CD
Hat was von Congress und Liar, wenn man also auf die H8000 Goodlife Crew Sachen steht ist das hier bestimmt der richtige Tobak. Metallischer Hardcore eben, nicht zu technisch aber auch nicht ganz platt, gutes Brett, echt! (alva)
Golf / golfrecords.co.uk

ANTIDOTUM - 'Testowane Na Ludziach' CD
Achtung, jetzt kommt ein böses Klischee: Antidotum klingen so, wie ich mir das angesichts der vielen polnischen Autofensterputzer hier in Berlin vorstelle (dementsprechend sieht das Bandofoto auch so aus, als wäre es vor der Köpi aufgenommen). Also richtig schön crustig, wie das deutsche Bands mittlerweile immer seltener sind. Antidotum sind immer dann gut, wenn sie heftig loslegen - was insbesondere an der Sängerin liegt. Und das Warschauer Quartett wird immer dann schlecht, wenn es sich mit Skapunk abmüht. Da kommen dann Bläser ins Spiel, aber das sollten Antidotum selbst um einer vermeintlichen Abwechslung willen lieber nicht tun. In der Mehrzahl gegen die Songs aber okay, auch wenn ich überzeugt bin, dass ich diese CD nicht noch einmal in den Player legen werde. Kommt vermutlich live auch weit besser. (dietmar)
Nikt Nic Nie Wie

ANTI-NOWHERE LEAGUE – 'Kings & Queens' CD
Ihr kennt das doch alle, wenn man im Vorfeld schon genau weiß, was einen auf einem Album erwarten wird. „Kings & Queens" ist so ein Album, und ANTI-NOWHERE LEAGUE sind so eine Band, die schon immer leicht durchschaubar waren. Nein, versteht das nicht falsch, „Kings & Queens" langweilt auf keinen Fall. Viel eher bekommt man darauf das, was man schon immer bekam, denn die Band bleibt geradlinig, weit entfernt von irgendwelchen Experimenten. (howie)
captain oi!

BADENBERG - 'Welcome To My Circus-Circus' CD
Das ist schon reichlich skurril, was sich der Satiriker Sebastian Badenberg (darf ich eigentlich Comedian schreiben?) da ausgedacht hat. Der Mann, regelmäßiger Autor für Titanic, Pardon und nunja auch fürs Ox (und einmaliger Gast beim Trust), scheint sich die Hinterzimmer seiner Gedanken mal näher besehen zu haben. Und hat dabei reichlich Mordgelüste und andere Gewaltphantasien (Nazis werden verprügelt, weil sie so hässliche Frauen dabei haben. Da ist durchaus was dran) zu Papier gebracht. Um Sex geht's natürlich auch: um Sex mit Maggie Thatcher und Angela Merkel, aber Badenberg hat auch eine dagegen vollkommen normal wirkende Obsession in Bezug auf Cosima Shiva Hagen entwickelt. Ansonsten nimmt der Wuppertaler mit Wohnort Berlin alles mit, was er bei schlechten Parties abgreifen kann. Gesprochen wird das reichlich lakonisch und ohne einen Anflug von Ironie (die auch sehr unpassend wirken würde) von Schauspieler Olaf Reitz - auch ein Wuppertaler. Das ist schon schwer komisch, wobei ich persönlich auch keine Hörbücher mag. Hätte die Texte also wohl lieber gelesen. (dietmar)
Crazy Love Records

BAD MACHINE – 'motörfreakout' CD
Finnen, die erst gar keinen Hehl daraus machen, wie Motörhead klingen zu klingen. Ich denke, sowas hören Leute, die mich nicht kennen wollen. Vice versa. Würg (jöachim)

THE BEAUTIFUL NEW BORN CHILDREN - 'Hey People!'
Zwei Dinge überraschen: Dirk Dresselhaus aka Schneider hat wieder eine Rockband am Start. Und sie spielt rüden Garage-Punk. Und zwar durchaus ganz im Sinne der Erfinder aka Sonics und Zeitgenossen. Ein Viertel des Albums gehört dem finalen "Up And Down And Round And Round" - ein Lärmepos erster Güte. Neben Schneider spielen wohl noch ein paar Mitglieder der Familie mit, aber es hat den Anschein, als hüllten sich die Beautiful New Born Children darüber lieber in Schweigen. Freunde von frühen Hives und derlei Späßen werden hier kompetent bedient. (stone)
Domino/Rough Trade

BELONG - 'October Language'



Zwei Leute, deren Stadt vor ein paar Monaten abgesoffen ist. "October Language" wurde schon 2004 in New Orleans aufgenommen. Ihr Debüt kommt gewissermaßen nun als letzter Gruß versunkener Schönheit. Die Musik von Belong ist Klang pur. Sie halten uns mit Informationen kurz, aber es scheinen analoge wie digitale Gerätschaften beteiligt, an denen das Duo einen zwischen bedrohlich und beruhigend schillernden Ambient-Sound erzeugt. Majestätisch schweben die so gesponnenen Drones durch den Raum, kennen keinen Rhythmus und nur rudimentär Harmonien. Und sind von eigentümlicher, großer Schönheit. (stone)
Carpark Records/Cargo

BLACK FURIES - 'Death Trip Saturday Night' CD
Sie sind aus San Francisco, spielen lauten RocknRoll, haben sicherlich das für sie richtige Label gefunden und das ist ihr dritter Longplayer. Ich glaube der Band, dass sie schwer los rockt und Spaß auf der Bühne und mit ihren Somgs hat. Die Solos sind kraftvoll, der Rhythmus gut, das Schlagzeug groovet und sie sind kickend und schnell. Aber leider fehlt da noch etwas und die Songs wollen bei mir nicht zünden – auch nach mehrmaligem Hören nicht. Es bleibt für mich eine Platte, von der ich maximal einen Song hören kann, ohne mich zu langweilen. (andreas)
gearheadrecords.com / blackfuries.com

BLACKMAIL - 'Aerial View'
Nach wie vor unverkennbar. Nachdem Blackmail mit dem Major ins Bett gingen, kommen sie nun bei City Slang wieder zu sich, ohne allerdings grundlegend anders zu klingen als zuvor. Schwerer Alternative-Rock mit beatlesken Kompositionsanteilen (man höre das Bläser-Arrangement in "Couldn't Care Less") und die markante Stimme von Aydo Abay machen auch 2005 den Charme von Blackmail aus. (stone)
City Slang/Rough Trade

BLACK MY HEART - 'Before The Devil' CD
Black My Heart sind, ähnlich den Labelmates Hoods, eine Mischung aus schnellem Harcdore und Metalcore Riffing mit schlechtem Tough Guy Sänger. Langweiliges Zeug. (andreas)
alveranrecords.com

BLEED THE DREAM - s/t CD
Dass Bleed The Dream ihren vermutlich noch recht jungen Schlagzeuger Scott Gottlieb durch eine tödliche Krebserkrankung verloren haben, ist natürlich eine schreckliche Sache. Herzliches Beleid dafür! Vielleicht sollte man sich in dieser Kritik auf sein Schlagzeugspiel konzentrieren, hat der Mann die Drums doch schwer krank eingespielt, was wiederum sehr viel Respekt einfordert. Leider lässt sich nicht viel Gutes über die Platte sagen. Das Info erzählt begeistert von zwei Warped Touren und einer "Taste Of Chaos" Konzertreise, wo Bleed The Dream sicherlich ihre Hörer gefunden haben. Denn dieser Emometal-Sound kommt ja an bei den Kids, ist nur leider höchst unoriginell. Trendmusik, wie es sie zurzeit zuhauf gibt. (dietmar)
Drt / Soulfood

The BOILS – 'From The Bleachers' CD
24 Songs, teils durchwachsen, kann man eindeutig mit einer Mischung aus Hardcore- und Streetpunk bezeichnen. Alles aus einem Guss, keine Kompromisse sowie Spielereien – eine Band, die ihr Handwerk versteht. (howie)
tko records

BOMBSHELL ROCKS – 'The Conclusion'
Nach drei Alben und dem „Love for the microphone„-mini-Album, dass die erste Veröffentlichung auf Combat Rock war, kommt nun das vierte Album der schwedischen Band wieder auf Combat Rock Industry raus. Den Bandnamen kannte ich, aber die Band hab ich noch nie bewusst gehört und ich muss sagen, ich Pfeife! Denn hier sind 13 klasse Punk-Lieder versammelt, die leichten Streetpunk-Einschlag haben, der aber nicht prollig rüberkommt. Erinnert an The Clash und teilweise, besonders die Stimme, an gute Rancid. Die beiden ersten Tracks gefallen mit am besten, ich finde sie am knalligsten, d.h. „Move Rhythm City", und „Blind", aber der Rest ist durchweg auf gutem Niveau – zwar plätschert es ein wenig, weil dann doch der Überraschungseffekt fehlt, aber die Band ist einfach klasse, für das was sie kann, guten und schnellen, aber nie glatten Punk hinzuhauen! Sympathische, größtenteils persönliche Texte, mit abgedruckt in schöner Optik - ich kann es nur empfehlen! (jan)
Combat Rock Industry

BONDAGE FAIRIES - 'What You Didn't Know When You Hired Me' CD
Die CD beginnt und es haut mir Electro und Synthi-Beats um die Ohren mit Sega/Atari/Commodore Pieps und Clicks, Samples von He-Man (ja, genau: Masters Of The Universe). Schräge Musik mit verrückten Texten. Die beiden Macher hinter Bondage Fairies sind Elvis Creep und Deus Deceptor und kommen aus Stockholm. Die zwei oder drei Songs, die erträglich sind reichen leider nicht aus, mich auch nur halbwegs zu überzeugen, also: Eigentlich total



I warn all you ladies, I shoot from the hip; I was born with a stiff, stiff upper lip (AC /DC)

belanglos, langweilig und nichts sagend. (andreas)
lobotomrecords.com / Indigo / betterbondage.se

BOOZED - 'Tight Pants' CD
RIOT BRIGADE - 'Here's Our Answer' CD
So viel Gemeinsamkeiten Boozed aus dem platten niedersächsischen Land und die Stuttgarter Riot Brigade auch haben, so viel trennt die beiden Bands auch. Punkrock, das ist der gemeinsame Nenner - sowohl Boozed als auch Riot Brigade spielen melodiösen Punk. Eine weitere Gemeinsamkeit ist das Alter: Die Mitglieder der beiden Kapellen sind noch recht jung. Was man 'Tight Pants', dem zweiten Album von Boozed, nicht anhört. Die Band passt wunderbar auf ihr Label Bitzcore. Das Genre Punk wird hier um Rockelemente erweitert. Da wundert es dann kaum, dass 'Laserlight' - der Höhepunkt des Albums - mit dem weiblichen Backing-Gesang auch mal in Richtung Rolling Stones geht. Das wirkt alles sehr erwachsen und sehr fett. Riot Brigade merkt man ihren großen Enthusiasmus an, musikalisch ist das aber eingeschränkter - die Stuttgarter lieben Crust- und Melodypunk, und den spielen sie dann auch. Das ist live sicherlich sehr nett, auf Album aber nur durchschnittlich. (dietmar)
Boozed: Bitzcore / Indigo
Riot Brigade: Msm1279 / Broken Silence

BOUNCING SOULS – 'Live' DoCD
Der Titel sagt ja eigentlich alles, die Soundqualität ist super und die Songauswahl auch (alva)
Chunksaah / Mordam / chunksaah.com

BOYS TRY BEHEADING – 'Leads' CD
BOYS TRY BEHEADING – '...Some Call The Dentist' CD
Einigermassen langweiliger Indierock aus Stuttgart mit teilweise recht schlimmen Gesang. Die Zahnarzt-CD ist die aktuellere... (sebastian)
S. Ostritsch, Rosenbergstr. 60, 70176 Stuttgart

BUKKY LEO & BLACK EGYPT - 'Afrobeat Visions'



Es lässt sich schon aus dem Titel ableiten: Hier sind Erben von Fela Kuti am Werk. Am Schlagzeug sitzt gar dessen langjähriger Begleiter Tony Allen. Und auch Bukky Leo hat mit Fela gespielt, dem Großmeister des afrikanischen Jazz. Leo allerdings lässt es weit weniger ausufernd angehen. Die funky Vorlage fusioniert er mit moderneren Club-Sounds, die ihrerseits im Funk-Jazz der Sechziger wurzeln. Und seine Songs haben eher Pop-Format. Nicht immer schafft er es, die Klippen des Kitsch zu umschiffen, aber meistens gelingt ihm angenehm groovende Musik. (stone)
Mr. Bongo Recordings/Cargo

CALICO SYSTEM - 'They Live' CD
Leider habe ich das Pech, dieses Mal die volle Ladung Metalcoregewichse und Prol-Hardcore ab zu bekommen. Calico System sind da mal besonders einfallsreich und mischen schön die abgegriffenen Emojaulparts mit in ihr Geriffe und Doublebassgewitter rein. Das läuft dann in etwa so: Moshpart mit brutalo Sänger, dann Heulsusenalarm für 10 Sekunden, wieder der brutalo Typ, dann schnell noch ein Breakdown mit moshing und wieder die Jammerfritz am Gesang. Es gibt keine Gerechtigkeit und solche Bands treiben einfach weiter ihr Unwesen. (andreas)
alveranrecords.com / caicosystem.net

JEFF CAUDILL - 'Here's What You Should Do' CD
GAMEFACE aus Kalifornien hatten immer einen Stein bei mir im Brett. Denn ihre Entwicklung vom Melodic-Hardcore hin zum Indierock passte damals auch sehr gut zu der Veränderung meiner persönlichen Hörgewohnheiten. Vor zwei Jahren löste die Band sich nach der Veröffentlichung eines eher durchschnittlichen Albums auf, jetzt ist Sänger Jeff Caudill mit seiner ersten Solo-Full Length am Start. Und - gottseidank! - es ist keine "Ex-Punk-spielt-langweilige-Lagerfeuerversionen-alter-Hits" Platte geworden. Auch wenn manche Lieder auf Stimme und Gitarre reduziert sind, hat Caudill sich bei den meisten die Mühe gemacht sie abwechslungsreicher zu instrumentieren. Er spielt die meisten Songs in voller Bandbesetzung und teilweise mit Mundharmonika, Mandolinen, Lap-Steele oder Moog Synthies angereichert. Das erinnert bei den flotteren Nummern an Früh-Neunziger Indie Bands wie BUFFALO TOM und die alten GOO GOO DOLLS. Anderseits ist da auch ein nicht zu leugnender Folk-Country(-Rock) Einfluss zu hören, wie ihn auch TOM PETTY oder R.E.M. hatten. Nicht wirklich innovativ, aber die CD wird trotzdem (vor allem wegen Caudill's unverwechselbarer Stimme!) mal öfters nebenbei laufen. (oise)
Redfield / Cargo / www.jeffcaudill.com



CHARLEY HORSE - 'Unholy Roller' CD
Da hat sich ja richtig Prominenz für das Album zusammen gefunden: Corey Parks (The Hunns, Ex-NashvillePussy), Franklin (The Cramps) und Wheeler von Throwrag. Dazu noch ein zweiter Gitarrist und ein Schlagzeuger und schon glaubte man eine geile neue RocknRoll/RockaBilly-Band mit Allstar Gefühl kreiert zu haben. Schade, ist leider eine schwache Platte, die schon nach kurzer Zeit langweilt. Wheelers Gesang finde ich ermüdend, die Rockabilly-Attitüde doof und die Texte ungenießbar klischeehaft. Oh man, da hat sich aber auch echt ein Haufen gefunden… Der sechste Song ist immerhin ganz nett durch die Prärie am reiten und das Lasso schwingen, das man den Bandmitgliedern besser mal ordentlich straff um die Hälse gezogen hätte, damit die mit ihrer Zeit besseres anfangen. Media Daten in Form eines Video vom ersten Album-Song Bad Ass Dad, der sehr Cramps Gitarren angehaucht ist, gibts noch auf der CD als Bonus. (andreas)
acetate.com

CHELSEA – 'Faster, Cheaper And Better Looking' CD
Ich bin ja so einer, der in Sachen Punkrock wirklich vorbelastet ist, ein selbsternannter Feinschmecker sozusagen. Und ich freue mich immer, wenn alte Bands auch in diesem Jahrtausend wieder mein Trommelfell bearbeiten. Immer ist übertrieben, fast immer wäre exakter ausgedrückt. CHELSEA, den Bandnamen konnte ich schon damals nicht nachvollziehen – vielleicht gibt es ja in Deutschland auch einmal eine Band namens SCHALKE – aber egal, diese CHELSEA Scheibe ist nicht unbedingt das, was ich als gelungen bezeichnen würde. Etwas (und das ist noch milde ausgedrückt) abgedroschen eiert mit diesem Album ein gehöriges Maß an Langeweile im Player. (howie)
captain oi!

CHRONIC GEN - 'Chronic Generation' CD
Scheinbar hat Captain Oi mit dem Chronic Gen Best Of von 94 noch nicht genug oder es ist nicht mehr zu haben, weiß nicht. Jedenfalls ist das hier das 82er Debüt plus ein ganzer Haufen Bonus Songs. Ein paar nette alte Punk Hits mit guten Texten hatten die Jungs aus Stevenage jedenfalls gehabt. (andreas)
captainoi.com / Cargo

CLOROFORM - 'Cracked Wide Open'
Interessant, was John Kaada (bereits mit Patton gesichtet), Øyvind Storesund (u.a. Kaizers Orchestra) und Børge Fjordheim (Jungs, ihr heißt doch nicht wirklich -sund und Fjord-, oder?) hier vorlegen. Wenn auch nicht ganz so interessant, wie uns der Beipackzettel weismachen will. Mal klingt es wavig, mal legen sie einen klobigen Rock'n'Roll vor, mal lassen sie durchblicken, dass sie auch mal was von Jazz gehört haben, klingen immer, als hätten sie noch um eine Ecke mehr gedacht, als man beim ersten Hinhören vermuten würde. Und manchmal haben sie das auch. (stone)
Waggle Daggle/Broken Silence

ANDREW COLEMAN - 'Tony Alva's Hair'



Was für eine schöne Platte! Zwischen aufgeweckter Elektronik und lässigem HipHop wandert Coleman, auf früheren Alben auch als "Animals On Wheels" aktiv, entspannt. Bei einem Stück assistiert ihm Dose One von cLOUDDEAD (Anticon), was natürlich die Freude noch vergrößert. Zwischen den genannten Koordinaten ist auf "Tony Alva's Hair" überdies auch Platz für jazzy Notes, impressionistische Klaviertöne und akustische Gitarren. Vielschichtig und voller Wärme. (stone)
COCOSOL1DC1T1/Cargo

COLOURFUL GREY – 'Songs For Solitary Soccer Stars' CD
Wenn man boshaft sein wollte könnte man sich zur Behauptung hinreißen lassen, dass man Colorful Grey sofort anhört, dass sie von der Insel kommen. Schließlich glänzt man dort – zumindest im Stromgitarrenbereich – bestenfalls damit, mittelprächtige Kopien angesagter (Ami)bands abzuliefern. Im vorliegenden Fall müssen The Get Up Kids bzw. Franz Ferdinand herhalten, die mit nem mal mehr, mal weniger dezenten Keyboardteppich untermalt oder eben zugekleistert werden. „Songs For Solitary Soccer Stars" ist jedenfalls nicht geeignet, dieses Vorurteil zumindest annähernd zu entkräften. A propos Vorurteil: Titel und Bandname würden eher auf ne deutsche Nachwuchs-Emo-Kapelle schließen lassen. Auch nicht gerade ein Lob. (sebastian)
Lockjaw / Alive

COR – 'Freistil, Kampfstil, Lebensstil' enhanced-CD
Geil, COR! Tolles Album! Mucke, die unter die Haut geht – metal-touched Hardcorepunk von Deutschlands größter Insel. Haut rein wie Sau, macht gehörig Spaß. Kurzum, Anlage aufdrehen und das Glück rauscht aus den Boxen. Neben den 15 Songs gibt es noch ein gutes Pogo-Video zu „Körpereinsatz" und Multimediatracks (Fotos etc.) (howie)
bad dog records / rough trade

CRASHED OUT – 'Pearls Before Swine' CD
Eigentlich ist es eine blöde Phrase über „schönen" Punkrock zu schreiben. Darf denn guter Punkrock schön sein? Geil ist vielleicht das richtigere Wort, doch „Pearls Before Swine" ist trotzdem schön! Ein Album, das den eigentlichen Punk mit all seinen Nebeneinflüssen sehr gut dokumentiert. Irgendwie schon bemerkenswert, wie nah man sich auch noch im Jahr 2005 an den Wurzeln bewegen kann. Remember, „Fat Punks Don't Pogo". (howie)
captain oi!

THE CRIMES OF AMBITION - 'Spinning Hearts in Perpetual Orbits'



Was soll man zu einer Band sagen, die aus Oregon stammt, angeblich Post-Punk spielen möchte und dabei klingt wie eine X-beliebige harmlose Schülerband, die völlig ideenlos ihre Songs herunterleiert? Wo ist der Punk, wo wird geschrien, wo klingt es hier dreckig, wo ist das mitreißende, wo ist bloß die Power? Ich höre auf diesem Album nichts davon. Letztlich macht die Band nichts anderes als ziemlich unambitionierten Poprock. Und dabei fehlt der CD jegliche Form von Sexappeal.
Das einzige was beim hören dieses Albums passieren kann, ist die Erfahrung des Gefühls der tödlichen langeweile. (tim)

You feel like a whore But what you did the night before You decided to be all loose And go all crazy Say you don't want it but then you slip it on in (BLACK FLAG)

Invisible Sun Records

FELIX CULPA – 'Bitte nicht schon wieder vielleicht'
Bis auf das vielleicht kann ich mich anschließen. Hamburger Schule der ekelhaftesten Art. Zitat Presseinfo „agressiv, unverkrampft", Zitat Adorno: „Deutscher: Jemand der keine Lüge aussprechen kann, ohne sie selbst zu glauben". Harmlos, belanglos, ideenlos, herzlos. (alva)
Pointrock.music / pointrock.de

DANKO JONES - 'Sleep Is The Enemy' CD
Das war schon immer so eine Sache mit Danko Jones: Seine Platten sind wie ein zu süßes Stück Kuchen - das schmeckt mal ganz gut, aber irgendwann ist es auch gut, und ein schlechtes Gewissen hat man wegen des Genuss' sowieso. Ein Vergleich, der übrigens trotzdem passt, obwohl der Kanadier eigentlich Punkrock macht und gerne ein "Bad Boy" sein möchte. Und für 'Sleep Is The Enemy' gilt diese Analogie noch viel mehr als ohnehin schon: Punkrock ist weiterhin das Fundament, dann und wann hört man ein bisschen Glamrock ('First Date' startet ganz im Stile von T.Rex) durch - und zwischenzeitlich erinnert das Ganze auch an Middle-of-the-Road-Rock. Eben jenes 'First Date' hat zum Beispiel eine Melodie, die man auch auf einer Bon-Jovi-Platte finden würde. Das ist ja keine ganz ungewöhnliche Tendenz bei all den Skandinavien- Rockern, zu denen Danko Jones ehrenhalber zählt. Turbonegro wären ja auch gerne die Begleitband von Alice Cooper. (Nur dass Alice schwer cool ist, Bon Jovi aber gar nicht). Ein zwiespältiges Vergnügen mithin, aber durchaus manchmal eines. (dietmar)
Bad Taste / Soulfood

DAS KAPITAL – 'denying the west' CD
Eigentlich reichen schon die Vorgaben, um die Musik zu umreißen. Marc Ruvolo, Gitarrist und Sänger spielte bei so netten Bands wie No Empathy und den Traitors, Davey Houle ist Kopf des doch jedem bekannten Labels Johann´s Face Records. Hey Ho Apocalypse Hoboken. Tja, und so klingt das dann auch. Nicht überraschend, nicht entäuschend. Eine Handvoll Handwerker spielen Mid-Tempo US-Punk, den man auch für Zahnpasta Werbung benutzen könnte. Da das ganze aber ziemlich zahnlos ist, stellt sich die Frage, ob es Sinn macht. (joachim)
www.johannsface.com

DEAD MANS SHADOW - 'The 4 P's' CD
Das ist das Re-Release des 1983 erschienenen Debüts von Dead Mans Shadow aus Stanwell, England. Die Jungs spielen auf der Scheibe schönen alten Punk, wie man ihn aus dieser Zeit von englischen Bands auch erwartet. Ich kannte die vorher nicht, mittelmäßig bis gute Platte. Als großen Bonus gibt es nach den 14 Album Songs noch schnell 12 weitere Songs der Band auf die Ohren. (andreas)
captainoi.com

DEATHCHAIN - 'Deathrash Assault' CD
Alter Falter, sehen diese Typen scheiße aus. So richtig nach: direkt aus den Achtzigern in eine Zeitmaschine geplumpst und hier wieder ausgestiegen. Mit Kutte, Army-Hosen und schwarzer 5-Euro-Sonnenbrille. Und was sonst noch dazu gehört. Dazu gehört allerdings auch, dass das hier richtig fetter Thrashmetal ist - da gibt es keine Atempause, stattdessen wird von Anfang an richtig reingeknallt. Als wollten wir 'nen Marathonlauf in einer Stunde erledigen. Wer vorher umfällt, ist selber Schuld. Das kriegen die Finnen ziemlich klasse hin. Mich erinnert das daran, wie wir auf der Silvester-Party eine Stunde lang nur Heavy-, Thrash und Death-Metal hörten und richtig viel Spaß hatten. Macht dieses Album auch! (dietmar)
Dynamic Arts Records / Alive

THE DEATH OF ANNA KARENINA - 'New Liberalistic Pleasures' CD
Dass aus Italien immer mehr spannende Hardcore-Bands kommen, haben wir im Vorjahr schon an den CDs von Gruppen wie Disco Drive oder Redworm's Farm gesehen - das war Musik, die sich deutlich an internationalen (amerikanischen) Vorbildern orientiert hat, die sich aber auch zugleich mit ihnen messen konnte. Was so ohne weiteres auch für The Death Of Anna Karenina aus Parma gilt, die jetzt ihre zweite CD veröffentlichen. Das Debüt kam vor mehr als drei Jahren heraus. The Death Of Anna Karenina sind zu gleichen Teilen Emo (im positiven Sinne) wie Noiserock, sind von Bands wie The Paperchase genauso beeinflusst wie von Gothic. Nur dass das alles hier relativ aggressiv gespielt wird, am Ende kommt eben doch Hardcore raus. Zugleich hat die Band ein offensichtlich gesteigerte Interesse an (Pop-)kultur wie an linken Ideen - von Wittgenstein ist in einem Songtitel die Rede, von Duran-Duran-Sänger Simon le Bon in einem anderen. Und dann stellt die Band auch noch fest, dass jede Revolution ein Wurf mit dem Würfel ist. Was nicht ganz falsch ist. Klingt spannend, in jeglicher Hinsicht. (dietmar)
Unhip Records / Hausmusik



DECORATION - 'Don't Disappoint Me Now'
Ganz klassischer Indie-Gitarren-Pop, den ich in diesem Jahrhundert so nicht mehr erwartet hätte. Willkommen ist er mir trotzdem. Das liegt daran, dass diese Typen tolle Songs mit der richtigen Dosis Melancholie schreiben und Stuart Murray sie ergreifend knödelt. Die Referenzen fehlen mir hier ein wenig, weil ich die entsprechenden Klasse damals geschwänzt habe und lieber Seminare bei J. Mascis und Mould/Hart belegte. Das ist auch heute noch eher mein Fach, aber in den Pausen sind Decoration eine sehr angenehme Begleitung. Das Info hilft mir unterdessen mit Verweisen auf Postcard, Creation und Rough Trade aus. (stone)
SL Records/Shellshock/Indigo

DEERHOOF - 'The Runners Four'
Stur wird hier am eigenen Artrock gearbeitet. Filigraner denn je, immer noch mit Hang zu einer Sorte Pop, die ich wohl auch wegen des Gesangs mit Japan assoziiere, andererseits mit Neigung zu freier Form, zudem immer noch die Tentakeln Richtung Hardcore-Krach und Elektronik ausgestreckt. Über zwanzig Songs schaffen sie es dabei, den Spannungsbogen zu halten. Ziemlich eigen und sehr schön. (stone)
Kill Rock Stars/Cargo

DIED BY MY SIDE - s/t CD
Brauchen wir noch eine neue Nachwuchs-Hardcore-Band mit schlechten Songs und noch schlechterem Sänger? Nö. Brauchn wir nicht. (dietmar)
www.diedbymyside.de

DIE PIGS- 'Abbey Rock' CD
Der Opener ist direkt dreist von OASIS geklaut, ich weiß nicht, ob ich das gut finden soll. Die Gallagher-Brüder haben bestimmt schon Geld genug, aber nur wegen einem modifizierten deutschen Text das ganze als Eigenkomposition auszugeben, halte ich auch mal eher für unbescheiden. Ansonsten kann man aber durchaus feine gitarrenlastige Popsongs abliefern, und es gibt bestimmt schlimmeres, als sich von BEATLES, WHO oder CLASH beeinflussen zu lassen. Manchmal, wie bei den Songs "In unseren guten Momenten" oder "Unter den Sternen" wird das Ganze für meine Begriffe etwas zu süßlich, bleibt aber glücklicherweise die Ausnahme. (alex)
www.sunnybastards.de

Die TRAKTOR – 'Harter Tobak' CD
Das ist ja mal wieder ein kleiner Lichtblick am dunklen Horizont. Die acht neuen Songs (inkl. Coversong) von Die TRAKTOR besitzen sehr großen Unterhaltungswert. Nette, aus dem Leben gegriffene Stories und Geschichten, und dazu satter Punksound, wie sollte es auch anders sein. (howie)
m-system

D.O.A. - 'War on 45 (March to the end)'
Wow, eine Wiederveröffentlichung der 1982er EP der kanadischen Punk-Veteranen D.O.A. – warum eigentlich? Darauf antwortet der beiliegende Promo-Zettel „Now, in light of the dangerous era of´war that we are stuck in, it seemed like high time to re-release this early D.O.A. classic. Most of the original EP has been coupled with a whole slew of D.O.A. best activist songs." Also, insgesamt 18 durch die Bank weg furiose Punkrock Songs sind hier versammelt, 8 Lieder von der 1982er EP, dann noch der Song „Word War 3„ von einer Single von 1979, vier Lieder von dem 2004er Album „Live free or die", der tolle Track „Bombs away" von D.O.A.´s besten Album Ende der 80iger nach der schrecklichen Mitte-der-80iger-Durchhänger-Phase, dem 1989 auf Alternative Tentacles erschienenem Album „13 Flavours of Doom", dann ist noch mit „Fortunate Son" ein unveröffentlichter Song mit dabei und von anderen neueren Alben (ab 2000) sind auch noch Beiträge drauf. Die CD ist sehr hübsch aufgemacht, zum Glück sind die gesellschaftskritischen Texte von DOA alle abgedruckt, die teilweise über 20 Jahre alt sind, und leider immer noch top aktuell sind: es wird aus einer Aktivisten-Perspektive gegen Umweltverschmutzung, Konzernmacht und für den Weltfrieden gesungen. Schön, so was zu lesen. Linernotes von Joey Shithead, nette Live-Photos, ein Überblick über die an den hier versammelten Songs beteiligten Musikern und eine komplette D.O.A.-Diskographie runden das Teil ab. Die Musik gefällt mir gerade bei den Songs von 1982 sehr gut: 1a mitreißender Punkrock mit Kick-ass-Attitude, schön melodisch, aber nie 77er Punk, dafür dann immer gut rotzig, z.B. bei den Übersongs „I´m right, you´re wrong„, dem Dils-Cover „Class War" und natürlich „Smash the state„. Den Reggae-Coversong „War" kannte ich nicht, ist wirklich ein klasse Punky Reaggae Stück, was den Vergleich mit „White man in Hammersmith Palais„ von den Clash durchaus aufnehmen kann. Die Coverversion des alten Hippie Kriegsprotest-Gassenhauers „Eve of destruction„ von Barry Mc Guire haben allerdings die Dickies schon besser und früher hinbekommen, aber ich will überhaupt nicht meckern, jedes der 18 Lieder ist, mit klarer Übergewicht auf den 1982er Songs, den Kauf dieser CD wert und selbst, wenn man schon eine D.O.A. Compilation besitzt, z.B. die ebenfalls gelungene „Greatest Shits", würde ich mir das Teil zulegen. Solche gute Musik mit engagierten Texten wird heute einfach zu wenig gemacht, vielleicht kann man sagen, dass (die ebenfalls kanadischen) Propagandhi die Polit-Fackel von D.O.A. heute weitertragen. D.O.A. haben sich auf jeden Falle alleine mit der Parole „Talk – Action = 0" einen Platz in dem Punkrock-Himmel gesichert. Said and Done! (jan)
Sudden Death Records

DR ISRAEL PRESENTS DREADTONE INTERNATIONAL - 'Patterns Of War' CD
Dr. Israel wurde ja soweit ich weiß auch in dem Liz Nord Film über Punk in Israel kurz erwähnt, hat allerdings nichts mit Punk zu tun, sondern wurde nur als weitere Bands von weiteren Musikarten erwähnt. Nun, ich bin weder irgendwie an Dancehall/Reggae und ähnlichem Zeugs interessiert, noch habe ich da irgendwie Plan von. Abgesehen von der netten Digipack-Aufmachung habe ich also nichts mehr zu sagen. (andreas)
revolutionsound.org / Cargo

DRUNK – 'the company tie' LP



Seufz! Eine Platte, die rüberkommt, wie ein alter Kumpel. Er will weder erschrecken, noch möchte er rüberbringen, dass sich seit dem letzten Treffen nichts getan hat. Älter ist man ja sowieso nicht wirklich geworden. Nach all den komischen norwegischen Bands, die in letzter Zeit auf Spacken Rock´n´Roll Punk machen ist es ein Fest DRUNK aufzulegen, denn wer Life... But How To Live It oder So Much Hate mochte, wird auch hier seinen Spaß finden. Aus dieser Schiene rekrutiert sich Drunk und nach 4 Anfangsriffs, die bei „Where´s Captain Kirk?" von Spizz Energi geklaut sein könnten geht der gediegene Hardcore von statten. Feist, frech, melodiös teils unerwartet groß dann strickt routiniert ohne diesen „woher kenn´ich das" Aspekt. Eine Platte zum liebhaben. Ach ja, dies ist nicht wirklich das Debut, denn es gibt noch eine Split-LP und diverse Singles. (joachim)
Twisted Chords, www.twisted-chords.de

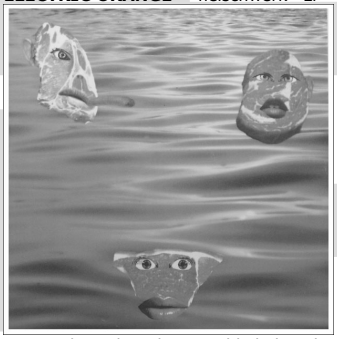
ECHOHCE - std
Also: "Ein Sänger spricht den Titel des kommenden Songs in ein Mikrophon (...) Eine Spracherkennungs-Software übersetzt die Worte in Text und sendet ihn an Poetry Machine. Sie antwortet mit einem Strom von Assoziationen zum Thema, die dem Sänger angezeigt werden sowie sie entstehen. Er wählt die Texte aus, die ihm sinnvoll erscheinen und setzt sie mit den Musikern spontan um." So lautet die Beschreibung des Verfahrens, das FM Einheit, Jamie Lidell, David Link, Saskia von Klitzing und Volker Kamp wählten, um dieses Album aufzunehmen. Umständlich? Immerhin ist überhaupt Musik dabei herausgekommen... (stone)
FM 4.5.1/Rough Trade

I don't want to have sex with you I want to be your friend I want to be with you I want you to marry me (DESCENDENTS)



EFOR11 - 'For Those Who Cant Dance' CD-EP
Das Cover Artwork ist spitze: Kleine Mädchen auf einer Wiese, die Bomben wie Kuschelbären umarmen und über ihnen die Bomberflugzeuge. Klasse gemacht. Die Band ist dann nicht mehre so toll, schade. Der Stilmix ist etwas zu wild für meinen Geschmack: da treffen teils melodiöser Punkrock auf Hardcore Riffs und Crossover Elemente oder NuMetal Sounds, Emo darf auch nicht fehlen und es wird immer wieder viel rumgeschrien, geheult und dann plötzlich knüppelt der Punkrock wieder herum. Schwer unstrukturiertes Zeug, finde ich. Aber ich wünschte, ich hätte dieses Cover Artwork erfunden! 6 Songs (andreas)
Rockstar Recordings / Funtime Records

ELECTRIC ORANGE – 'fleischwerk' LP



Wenn ich mich nicht verzählt habe, der sechste Longplay dieser begnadeten deutsch Psych-Krauter. Und irgendwie werden sie immer besser. Ich kann´s kaum glauben. Waren sie auf der vorletzten CD etwas mehr der Elektronik verfallen, auf der letzten LP etwas sehr im CAN und NEU Wahn, habe ich hier das Gefühl, sie haben etwas sehr am Brainticket Topf geschnuppert. Zumindest die „Cottonwood Hill" von 1970 dürfte dem Keyboarder geläufig sein. Wie auch immer. Die Band steht mit allen Beinen im tiefsten Siebziger Krautrock und bringen den perfekt rüber. Geile Orgel, schöne dronige Drums, viele Psych-Aspekte. Absolutes Fest, den Buben zuzuhören und in meiner Sammlung zukünftig ein Standard. Limitiert auf 300 Stück, dass heißt: beeilen. Und unbedingt beim Label nach der „Platte" davor fragen! (joachim)
Catweezle, Gregor Brass: catweezle@rtlworld.de

EL EJE DEL MÄL+SHOOTING VICTOR FRANCIS+SOCRATES+VIOLENT BREAKFAST - '4 Way Split' CD-EP
Vier Bands sind auf dieser Gaffer Records Split vertreten: El Eje Del Mäl sind aus Spanien, mögen es chaotisch mit ein paar Noise-Elementen und machen Screamo/Hardcore. Hört sich ganz nett an. Shooting Victor Francis aus England bilden da mit ihrem Hardcore/Screamo Sound einen etwas ruhigeren Anschluss. Das hört sich dann nicht mehr so verfrickelt chaotisch an, dafür aber recht kraftvoll. Die dritte Band, Socrates, ist aus Frankreich und nun wird es auch wieder chaotischer. Wie das Infos richtig anmerkt, scheinen die Leute von Socrates Holy Molar und die Ex Models zu mögen. Fünf gute Songs, wären was für Coalition Records. Violent Breakfast sind aus Italien und die vierte Band überschlägt sich mit etwas Hardcore-lastigeren aber immer noch Screamo angehauchten Songs. Erinnert mich spontan an Orchid. Mit 14 Songs ein netter Querschnitt. (andreas)
gafferrecords.com / el-eje.cjb.net / staypuftrecords.com/svf / sovratesband.com / violentbreakfast.org

EMEMVOODOOPÖKÁ - 'Dort Jak Brus' CD
Mal poppig melodiös, mal ruhig melancholisch, mal noisig voller Störgeräusche präsentieren sich diese tschechischen Indie Musiker. Sie singen in ihrer Sprache, was sich schön anhört, ich allerdings nicht verstehe. Infos habe ich weiter keine und die Musik ist leider nicht besonders spektakulär. (andreas)
silver-rocket.org

JACK ENDINO - 'Permanent Fatal Error' CD
Rund 14 Jahre ist das her, dass Jack Endino zuletzt ein Solo-Album veröffentlicht hat. Wie sich die Musikszene seither verändert hat. Immerhin war damals, 1992, der Erfolg von einer gewissen Band namens Nirvana noch ganz frisch. Dass sich die Musikwelt durch 'Nevermind' ändern würde, wurde erst langsam klar. Heute erscheint das verdammt lange her, kaum mehr zu glauben. Ist also vielleicht der richtige Zeitpunkt für Endino, der 'Bleach', aber nicht 'Nevermind' produziert hat, eine neue CD zu machen. Die ist herrlich unspektakulär - im positiven Sinne. Was der Gitarrist da mit Hilfe von Musikern von Accüsed und Coffin Break geschaffen hat, wirkt wie aus dem Ärmel geschüttelt, ohne dass es groß in Szene gesetzt würde. Der Opener 'Count Me Out' erinnert schwer an Motörhead, auch wenn Endino natürlich nicht eine Stimme wie Lemmy hat. 'Reach' könnte ein übrig gebliebener Titel von Coffin Break sein. Auch so eine Band, die nie die Aufmerksamkeit bekommen hat, die sie verdient gehabt hätte. Endinos Soloplatte wird es ähnlich gehen, dafür ist sie zu unzeitgemäß. Aber auch eine schöne Zeitreise. (dietmar)
Wondertaker / Cargo

ENIK - 'The Seasons In Between' CD
Es dauerte eine Weile, bis ich erkannt hatte, an wen mich Eniks Stimme erinnert: Peter Gabriel, natürlich. Da passt auch ganz die Musik - der Münchner, derzuvor bei Funkstörung als Gastsänger ausgeholfen hat, präsentiert auf seinem Debütalbum ein Update fürs neue Jahrtausend von Gabriels experimenteller Popmusik. Da singt Enik beispielsweise die nettesten Melodien, und im Hintergrund gibt es allerlei Störgeräusche. "Why Do You Love Me" ist dafür ein gutes Beispiel. Gleichzeitig hat der Mann einen Jazz-Background, der in den Balladen durchkommt - für die muss man allerdings in Stimmung sein. Ein schönes, unkonventionelles Pop-Album also. (dietmar)
Wonder / Labels / Emi

EPHEN RIAN - 'The Special Referendum' CD-EP
Ephen Rian sind in der Emo-Szene grad ein ziemlicher Hype - auch wenn diese EP das Debüt der Band ist. Aber ein Demo hat offenbar vor gut anderthalb Jahren für so viel Aufsehen gesorgt, dass eine erste, immerhin 30 Minuten lange 8-Song-EP schon für viele Fans sorgen kann. Warum die Kids darauf stehen, darf man mich allerdings nicht fragen. 'The Special Referendum' bietet den typischen Emorock, der schon seit einer Weile angesagt ist und deswegen doch irgendwann wieder abebben müsste. Und eigentlich keine neue Bands mehr braucht, auch nicht Ephen Rian aus Österreich. Screamo-Gesang vermengt sich hier mit Melodien, Metalleads stoßen auf Rockriffs - das kann man über so ziemlich jede Emo-Band schreiben. Aber vielleicht werd ich auch nur alt und versteh das nicht mehr. Abzüge in der B-Note gibt es für die Promo-Agentur, die die CD allen Ernstes ohne Cover verschickt. Schon mal was davon gehört, dass eine Plattenveröffentlichung ein Gesamtkunstwerk sein sollte und eine Promo-CD daher auch keine Produktprobe? So wird aus Musik eine Ware. (dietmar)
Wynona Records / Cargo

EVERY NEW DEAD GHOST - 'The Final Ascension - a retrospective 88-92'



Every New Dead Ghost sind für mich etwas besonderes. Denn die Gruppe gehört definitiv in meine Top 15 der schlechtesten Bands ever. Die britischen Goth"punker" spukten in den späten 80ern und frühen 90er Jahren durch Europa und laut Booklet haben sich sogar einige verwirrte zu ihren Konzerten eingefunden. Es ist doch immer wieder unglaublich wieviele Menschen es auch im "Underground" mit einem beschissenen Musikgeschmack gibt. Ich persönlich hab selten einen so talentlosen, monoton klingenden "Sänger" wie auf dieser Platte gehört. Dazu gibt es die musikalisch schlimmste, weichgewaschenste Gothicrockscheiße, die man sich vorstellen kann. Wer sich von der Musik noch nicht hat abschrecken lassen, darf noch zwei Videos "genießen". Da wird dann nur mit Gothiksymbolen um sich geworfen: Kreuze, Kerzen, dunkle Keller und Friedhöfe bei Nacht. Das ganze Programm. Dazu bleiche, langhaarige Freaks, die irgendwelche Traumata mit sich herumtragen, weil sie damals als Kinder nicht das gewünschte Spielzeug zu Weihnachten bekommen haben. Naja, und weil man ja schließlich noch in den 80er Jahren gespielt hat und es eine menge Menschen auf dieser Welt gibt, die immer noch diesem unglaublich "tollen" Jahrzehnt hinterhertrauern ("damals gab es noch gute Musik"), mußte natürlich diese Werkschau veröffentlicht werden.
Um zum Thema dieser Ausgabe zu kommen (sprich Sex): eine Top-Platte um den bei Lichte betrachteten doch eher gräuslichen portionierten Sexualpartner der letzten Nacht wieder loszuwerden. Außer er steht auf solch einen Mist. Dann solltest Du dich fragen, auf welchen Typus Du eigentlich so stehst... (tim)
Alive / Strobelight

EXPLOITED - 'Complete Punk Singles Collection' CD
Die Band interessiert mich kein bisschen, kennt eh jeder und die Singles Collection ist super überflüssig. (andreas)
captainoi.com

FALLOUT THEORY - 'So Happy You're Not Here' CD
Das ist lupenreiner Heulsusenemo aus UK, den die Welt nicht braucht. War noch nie interessant, ist nicht interessant und wird es auch niemals sein. Bitte, bitte, lasst es sein, Jungs. Die Cd ist eine Jugendsünde und die nun 19-jährigen werden schon bald aufhören mit dem Quatsch und dafür vielleicht Metalcore hören. Schlechtes Album, schlechte Musik. (andreas)
Lockjaw / Alive! / falloutheory.com

FILTHY THIEVING BASTARDS – 'My pappy was a Pistol'
Nach dem Debüt von 1999 und ner EP hier die neueste Platte des Folk-Punk-Trios Jonney Bonnel, Darius Koski und Basser Spike, sonst bei den Swinging Utters und Me first and the Gimme Gimmies. Nett hört sich das hier an, wie mit Akkordeon, Violine, Piano, Mandoline

Just cuz my world sweet sister Is so fucking goddamn full of rape Does that mean my body must always be a source of pain? What we need is action/strategy I want it now. (BIKINI KILL)

und Pedal Steel auf Pogues in einer raueren Version gemacht wird, ohne jedoch nur eine Kopie zu sein, dafür kommt in der Chören doch die Streetpunk-Erfahrung wieder heraus. Ist ne schön Sache, schön abwechslungsreich, leicht melancholisch (besonders der dritte Song „Neverkind„, klasse!), hier und da punkig angehaucht, aber mit dem Stichwort Pogues ist ja schon das alles inbegriffen. Falls ihr auf die langsamen Songs der Swinging Utters, z.B. deren Queen-Coverversion „39„ auf der Split-LP mit Youth Brigade steht, dann wird euch das hier gefallen. Ist für lauschige Winterabende und für die Durchschau seines Jahreskalenders des abklingendes Jahres zusammen mit einem Fass Portwein genau das richtige. Schön auch aufgemacht im mehrfarbigen Digi-Pack, Texte mit dabei, nix zu meckern. (jan)
BYO Records

FIVE DAYS OFF - 'Deerfoot Trail' CD
Das dürfte das vierte Album der Belgier von Five Days Off sein und da das Info meint, es sei ohne Zweifel ihr bestes, weiß ich auch, dass ich mir nach diesem Album schon genug von der band angehört habe. Musikalisch bewegen sich die Jungs ganz grob irgendwo zwischen 08/15 Melodypunk, 08/15 melodischem Punkrock und 08/15 melodic Punkrock. Eine starke Kante Rock ist vielleicht besonders auffällig, vielleicht aber auch genauso 08/15 wie alles andere. Damit wäre die nächste belanglose CD auf dem Markt. (andreas)
Fonteine / fivedaysoff.com

FRANKLIN DELANO - 'Like A Smoking Gun In Front Of Me' CD
Italienischer Postrock, der gut und gerne auch aus Chicago hätte kommen können. Da passt es, dass das Label File Thirteen ebendort seinen Sitz hat. 'Like A Smoking Gun In Front Of Me' ist allerdings nicht so laut wie ein gerade abgefeuerter Colt noch das dringend benötige offensichtliche Beweisstück in einem Kriminalfall. Da muss man sich erst noch reindenken, der Platte Platz geben, bis sie wirkt, bis die vielen Instrumente aufgenommen worden sind und die Strukturen obendrauf. Dabei gehen Franklin Delano das Risiko ein, langweilig zu wirken. Was das Trio ganz und gar nicht ist. Es macht es dem Hörer nur nicht sehr leicht. (dietmar)
File 13 Records

FRANZ FERDINAND – 'DVD' Doppel DVD
Für alle, die die Tee trinkenden Jungens von der Insel im letzten Jahr noch nicht live gesehen haben. Wie schon in meinem Review über das letzte Album kann ich dazu mal wieder sagen, dass Franz Ferdinand genau auf meiner Wellenlänge liegen und ich mir deshalb diese DVD immer wieder mit Freude anschaue. Die Songauswahl beschränkt sich doch eher auf Songs des ersten Albums. Hier die Details: Zusammenschnitte aus mehreren Live Shows (auch Festivalshows) aus London, New York, San Francisco und Glasgow auf der ersten Disc. Dazu noch ein Tour Documentary, Karaoke Tracks und ganz frühes Live Material. Auf der zweiten Disc finden sich dann zwei komplette Konzerte, eines aus London und eines aus San Francisco, sowie 3 Videos der Engländer. Die vier charismatischen Bandmitglieder bringen Style und Power in die Konzerthallen der Welt, wobei eben die Shows in den Hallen wesentlich mehr zu bieten haben als die doch oft bei Tageslicht ablaufenden Festivalshows. Spielzeit über 3 Stunden, Bild: 16:9, Dolby Digital 5.1. (axel)
Domino Recordings / www.dominorecordco.com

GAMMALAPAGOS – 'Happily Ever After' CD
Um mal die recht beliebten Bandvergleiche gleich vorneweg zubringen: Gammalapagos erinnern mich irgendwie an ne Mischung aus ... And You´ll Know Us By The Trail Of Dead (Gitarrensound), Placebo (Schlagzeugsound), Favez (Gesang) und Urlaub in Polen (Soundspielereien). Das ist ja schon mal nicht die schlechteste Mischung, wenn es um (Post)-GitarrenPop geht. Allerdings werde ich das Gefühl nicht los, dass da jemand vergessen hat die Handbremse mal loszulassen. Und so sind zwar die meisten Stücke zu Beginn recht viel versprechend, aber irgendwann geht ihnen dann die Puste aus. Schade eigentlich, da hätte man mehr daraus machen können. (sebastian)
Vervetone Independent Music www.vervetone.net



GENUINE RUST / URBAN REJECTS - 'Split' CD
URBAN REJECTS aus Aachen/Rheydt bieten druckvollen Oldschool-Streetpunk ohne viel Schnickschnack, mit dem nötigen Maß an Aggression und satt auf den Punkt gebracht. Bewußt wird dabei auch der rauhe Sound der 80er-Pioniere verwendet, keine tiefergelegten "fetten" Gitarren, die einem mittlerweile aus dem Ohr hinauslaufen, sondern ein eigenwilliger nicht überverzerrter Gitarrenklang, bei dem man die Röhren glühen sieht. Nicht von ungefähr erinnert das Ganze auch an die eine oder andere Old School-Hardcore-Band, Bands wie NEGATIVE APPROACH oder WHITE CROSS hatten schließlich auch genügend frühe Oi-Sachen im Schrank stehen. Der Titelsong hat das Zeug zum Klassiker. GENUINE RUST aus New Hampshire, die man ganz neumodisch über myspace kennen gelernt hatte, bieten soliden Rock'n'Roll mit einem Mischmasch aus Country, Surf und Psychobilly-Einflüssen. Dabei legen sie ein durchaus beherztes Songwriting an den Start, wobei dem ganzen noch so etwas wie eine eigene Note zu fehlen scheint. Aber kann ja noch kommen. Für Abwechslung ist auf jeden Fall schon zur Genüge gesorgt. (alex)
www.sunnybastards.de

GO GET HIM SURGEONS – 'Momentaufnahmen' CD
"Hallo Sebastian.
[...]
Ja, die Sache ist alles selber eingespielt. Das hat damit angefangen, dass trotz verschiedener Bands (in der Vergangenheit und Gegenwart) sich eine völlig subjektive Art und Weise 'Musik zu machen' herausgestellt hat, und es einfach anmaßend und herrisch wäre diese meinen Bands überzustülpen.
Da Ich bei der einen Band (die Anomalie) Schlagzeuger bin und bei der anderen (Deadsmart) Gitarist und Sänger, bin Ich einigermaßen geübt mit dem Umgang der Instrumente.
Die Musik selber auf der Cd ist zwar in den größten Teilen streng durchdacht, ab und zu aber auch improvisiert. So zum Beispiel "Das Hungertuch...", zum Teil auch "Die Heirat des Fuchses", und auch die Ram-wong Trommel im akustischen Gedicht "Tragik- tragende Symbolik....".
Ich sehe in der ganzen Idee des Soloprojektes einfach eine Nische mich völlig solitär ausleben zu können, angefangen vom Songwriting/Gestaltung über ein Konzept welches in seinen Darstellungen archetypisch, anfang- und endlos, ganzheitlich, ominös, unverständlich; jedoch auf einer gewissen Weise sofort begreifbar wird. Dass man die "Situation" erleben kann, ohne dass es dafür logische Ableitungen oder sinnstiftende Verknüpfungen geben muss. Es ist zum Beispiel überraschend welche Wirkung die Bilder zu den Texten haben, obwohl sie vorher keine Verbindung zu den textlichen Konzepten hatten. Ich habe einfach einige Bildern aus einem "Lexikon der Mystik" herausgeschnitten und sie meinen Texten untergeordnet. Genau so gut könnte man die jeweiligen Bilder zu den Texten in einer anderen Reihe wiedergeben. Die Konnotation der Texte zu den Bildern (und umgekehrt) die sich im nachhinein ergibt, scheint wieder ein Zeugnis dafür zu sein, das wir ohne "Sinnstiftung" einfach nicht leben können (oder möchten) und ihn immer zu suchen versuchen. Gerade gegen diese Tatsache möchte Ich mit meiner Musik und Gestaltung angehen womit man (natürlich) nur scheitern kann, indem ich schließlich dass sinnlose aus dem sinnvollen postuliere, wobei es das erstere ohne dem letzten nicht geben kann.
[...]
Best Wishes,
Christian"
Soviel zum theoretischen Hintergrund, der hinter GGHS steht. Ich muss gestehen, dass mich der Kunst Anspruch zunächst ja schon eher abgeschreckt hat. Fakt ist aber, dass man sich die CD recht gut anhören kann – sofern man auf ChaosCore im weiteren Sinne steht. Mit Monstern wie Converge oder Botch hat das hier nicht so viel zu tun, eher chaotischere Catharsis, was ja beileibe auch nicht schlecht ist! Hinzu kommt noch der visuelle Aspekt, soll heißen, das Teil ist superschön aufgemacht.
Sehr fein! (sebastian)
C. Todorski, Augustastr. 8, 47137 Duisburg tofugrind@yahoo.de

THE GOSSIP – 'Standing In The Way Of Control' CD
Das erste Lado US-Signing kommt von einer Band aus Arkansas die schon seit einigen Jahren Ihr Unwesen treibt, hierzulande aber eher unbekannt sein dürfte. Ein Mix aus Gitarren, Drums und RnB Gesang. Erinnerte mich im ersten Moment sehr stark an 'Pretty Girls Make Graves' gemischt mit 'Stella', wobei bei The Gossip doch noch mehr Fokus auf den RnB Part gelegt wird, was sicherlich nicht nur der Stimme von Sängerin Beth Ditto zuzuschreiben ist. Hier und da kommt auch eine Prise 'Moloko' durch und der Le Tigre Remix des Titeltracks passt auch wie die Faust aufs Auge zur Musik. Produziert wurde das Album von Guy Picciotto und erscheint in den Staaten auf Kill Rock Stars. Mitreißende Musik, die definitiv auf einen Punk Background zurückgreift, wenn es auch zum ende der Platte etwas ruhiger wird. (axel)
Lado / Kill Rock Stars / www.lado.com

GREY GOOSE - 'til the medicine takes' CD
Die guten Verbindungen des deutschen Sounds of Subterrania Labels in den Norden Floridas scheinen weiterhin zu bestehen. Nach der LP-Veröffentlichung der epochalen Crows LP nun eine neuer Schlag, diesmal eine Altherren-Band aus dem College-Städtchen G., deren vormalige Arbeitsplätze von kultischer Verehrung (Radon) bis zu recht rezentem Faustschwingen (As Friends Rust) reichen. Musikalisch ist die Beschreibung einfach und ich hoffe allumfassend: Die beste amerikanische Leatherface Scheibe, die es wo da so geben tun muss. Bitte kauft Euch diese Platte. Das Gespür für kleine Melodien im melancholischen Gitarrengewand (wer unbedingt will, darf hier auch mal an die Wipers denken, wobei das im Gegensatz zu vorgenannten Bands Frevel ist), die rauchigen Vocals... wenn man mit dem Auto am 30.12. - zum Beispiel 2005 - durch die Eifel Richtung Ardennen fährt und auf die schneebedeckten Äcker und Wälder unter hängendem Nebel starrt, dann ist dies für mich die Platte des Jahres. Und ich würde mir wünschen, dass Stubbs und seine beiden Schergen nochmals solch große Songs schreiben, denn selbstredend würde er sie noch grabestiefer intonieren.
Im Hinblick auf die Themenausgabe möchte ich zu dieser Platte keinen Sex haben, aber ein Winterspaziergang Hand in Hand mit Flachmann Bourbon in der Hosentasche hat auch was Erotisches, oder? (daniel)
Sounds of Subterrania / Flight 13

I would like to wrap your hair round your neck like a noose I would like to wrap your legs around my neck like a lock (BIG BLACK)

GUMBLES – 'Einer Für Alle ...' CD
Fett, voll fett bricht der Sound der GUMBLES aus den Boxen. Wow, was für eine Band, die mir gerade 13 Songs um die Ohren haut. Wir schreiben das Jahr 2005 – es ist schon so gut wie zu Ende – und ich hab endlich eine der besten deutschen Punkscheiben des Jahres vor mir liegen! (howie)
pukemusic

HALF PRICE - 'Taking Life Seriously'



Zum Glück dann erstmal doch kein Ska-Punk, sondern schwungvoller Melodycore. Erst im weiteren Verlauf wagen sie das Heikle und schlagen sich dabei aber immerhin beachtlich, weil sie ihre sympathische Punk-Kante beibehalten. Dass sowas genauso gut aus Südafrika kommen kann, hätte ich ahnen können, aber nicht unbedingt erwartet. (stone)
Red Ambulance/Cargo

HALMA - 'Back To Pascal'
Zwei von Halma waren mal bei Fink, die anderen beiden sind bei Mountaineer, ein Hang zu ländlicher amerikanischer Musik darf vorab vermutet werden. Und zu Recht. Zwar unterscheiden sie sich deutlich von beiden anderen Bands. Düsterkeit herrscht. Nicht so radikal wie bei Bohren & der Club of Gore, aber an manchen Stellen klingt es ähnlich. Ihr instrumentaler (nur in zwei Stücken erklingt eine menschliche Stimme) Zeitlupenswing rückt sie allerdings auch in die Nähe von minimalistischem Postrock, manchmal sind sie den instrumentalen Miniaturen von Calexico nahe oder die ruhigeren Momente ihrer Nachbarn von Das Weeth Experience. Und so schön wie sich das liest ist es auch. (stone)
Sunday Service/Hausmusik/Indigo
Review Symbol Nr. 5 - für Beischlafmusik

HARDFLIP -'Sicknature Anthems' CD
Noch eine Tough-Guy-Hardcore-Band, die kein Mensch braucht. (dietmar)
True Till Deaf

HAVANNA HEAT CLUB - s/t CD
War Wild at Heart Records bislang für die eigene Live-Sampler-Reihe sowie für Church Of Confidence Veröffentlichungen vorbehalten, wagt sich der Berliner Club nun an die erste "fremde" CD. Wobei so fremd Havanna Heat Club nun auch wieder nicht sind - die Band passt perfekt in den Sound, den das Wild at Heart in Berlin kultiviert hat, und natürlich sind HHH dort regelmäßig zu sehen. Die Debüt-CD der Berliner erfindet das Rad nicht neu, auch nicht den Motorpunk, aber rockt dafür richtig. Und das ist da wohl das Wichtigste. Motörhead standen hier natürlich Pate, dann die härteren Skandinavien-Bands, wobei Havanna Heat Club zum Glück nicht diese Hair-Metal-Vorliebe mit Gluecifer oder Hellacopters teilen. Dann schon lieber New Bomb Turks. Und in den ruhigen Phasen geht's schon mal in Richtung Corrosion of Conformity, spätere Phase. Ziemlich viele Referenzbands also. Kommt live bestimmt noch besser, aber auf CD auf alle Fälle gut. (dietmar)
Wild at Heart Records / Cargo

HEIMATGLÜCK – '2 Stück in einer Packung'
Armin von Campary schreibt im neuen Label-Katalog, dass diese Veröffentlichung von Heimatglück aus Hamburg die CD-Version der „legendären, lange vergriffenen Doppel-EP von 1999 mit einem großatigen 24 Seiten Booklet, dass eins zu eins übernommen wurde" ist. Da hat er recht, das farbige Booklet ist wirklich wunderschön old-schoolig, mit Collagen, cut-and-paste Montagen von Zeitungsausschnitten, die den alltäglichen Wahnsinn manchmal viel besser wiedergeben als hochtrabende soziologische Traktate. 15 Songs sind hier drauf und ich bin sehr begeistert, was hier geboten wird: es ist minimalistischer Punk mit Frauengesang, der in besten Momenten an gute Hans-a-Plast erinnert, es rumpelt wie in den frühen 80igern, geht schön nach vorne los und ist durch gelegentliche (gesprochene) Intros durchaus abwechslungsreich. Sehr gut gefallen hat mir direkt das erste Lied, „Pierre", dass auch noch auf Französisch gesungen worde, der fünfte Song namens „Ampel" und das Stück „Tarzan und Jane", wo es einen netten Mann-/Frauen-Wechselgesang ist. Ob der Titel auf den bekannten feministischen Text von Ingrid Strobl anspielt, steht hier nicht, aber nett ist er allemal: "Alles ist klar, ganz automatisch, heute haben sie es nicht so leicht, ihren Weg zu finden, männlich?, weiblich?, Wesen oder Illusion?, Die Geschlechter wissen nicht wohin, Biologische Unterschiede, Hierachien zwischen Mann und Frau." Wer auf die beschriebene Art von Musik – minimalistischer Punk, der rockt – steht, kommt hier nicht dran vorbei. (jan)
Campary Records

HELL DEMONIO - 'Greatest Hits' CD
Genau sieben Lieder haben Hell Demonio bislang geschrieben. Klar dass das ihr bisher größten Hits sind. Aber wir haben Hoffnung, dass da noch mehr kommt - 'Greatest Hits' lässt jedenfalls mehr erwarten. Vielleicht ist die Band aber auch schon ausgebrannt, so viel Energie steckt in dieser Platte. Steakknife kommen dabei schnell in den Sinn, Jesus Lizard sicherlich auch. Die Italiener lieben Noiserock, sie lieben Hardcore - und sie lieben es, das alles so intensiv wie möglich runterzuspielen. Deswegen sind die 'Greatest Hits' auch nach 16 Minuten vorbei. Aber keine Sorge: Man macht die CD gleich nochmal an, weil man noch nicht genug von Hell Demonio gehört hat. Tolle Kuhglocke übrigens. Aber ernsthaft: eine der besten CDs in diesem Monat, also unbedingt besorgen! (dietmar)
Robotradio Records / Wallace Records

HELL IS FOR HEROES - 'Transmit Disrupt' CD
Eine Londoner Band sorgt für Aufsehen in der Musikszene, indem sie geschickt treibende Melodien mit coolen Riffs und einem Gesang, der stark an ATDI (zu In/Casino Out) erinnert mischen. Da scheint irgendwie alles zu stimmen und nach mehrmaligem hören habe ich immer noch nichts wirklich zu kritisieren. Es reißt einfach mit das ganze. (axel)
Burning Heart Records

HELLO GOODBYE – 'Haunted Holiday'
Red Aunts mit weniger Punk und einem erfrischenden Akzent. Minimalistischer Pop-Krach. Das Frontcover ist zwar recht missgestaltet, das Backcover ist aber so geil, dass man die CD einfach falsch herum einordnen kann. Ziemlich cool und unverbraucht, da sich nicht krampfhaft ernst nehmend. Abgedreht und doch klassisch. Für Fans der Kills im fröhlichen Gewand. (alva)
Racing Junior / Cargo / racingjunior.com

HERMANO - 'Live At W2'
Josh Homme hob mit Queens Of The Stone Age gen Rock-Olymp ab und kam bislang nicht wieder runter. Sowas Großartiges aber auch. John Garcia, Sänger bei Joshs alter Band Kyuss gründete nacheinander Sloburn, Unida und Hermano, mit denen er immer wieder das alte Ding produzierte: Greasy Biker-Rock, immer unverkennbar dank seiner Stimme, die stets ein wenig an eine rauere Version von Ian Astbury (The Cult) erinnert. Nun also ein Live-Album von Hermano, seiner aktuellen Band. Und natürlich gibt es auch hier zu hören, was Garcia eben seit Jahren treibt. Das macht immer noch Spaß, vor allem, wenn es wie hier mit Spielfreude abgefackelt wird. Nett auch die Version von "TNT" (AC/DC), die natürlich den Groove des Originals nicht ganz zu reproduzieren imstande ist, aber wegen ihrer Unbekümmertheit gefällt. (stone)

PLATTENKISTE MAILORDER



KOSTENLOSEN KATALOG UNTER:
www.plattenkiste-online.de
oder
06253 / 808674

Suburban Records

HIMSA - 'Hail Horror' CD
Himsa spielen auf ihrem neuen Album super langweiligen Metal: von Anfang bis Ende monotones Metalriffing und Geballere mit beschissenem Shouter, der nix kann. Ab und zu gibt's mal ein nettes Solo auf die Ohren aber das kann ich mir auch sparen. Dicker Sound ist eben nicht alles aber Metalcore-Fans haben ja auch sowieso keinen weiteren Anspruch: der Sound muss einfach brutal tight sein - Texte egal, Einstellung egal. Himsa = Müll. (andreas)
Prosthetic / PHD / himsa.org

HOAX – 'Wunderbar - Punk Rock aus Wackaluba' CD
Eigentlich sollte es ja heißen KURT & HOAX, 33 Tracks. Kurt heißt Dietmar Wischmeyer und erzählt, was zum einen ganz witzig rüberkommt, aber in Anbetracht der Masse auch ganz schön auf den Sack geht, und HOAX machen ihre Musik dazu - überarbeitete und bisher unveröffentlichte Songs. Knapp vor dem 25-jährigen Jubiläum der Band ist diese Scheibe erschienen. (howie)
frühstyx radio / rough trade

HOME OF THE LAME - 'Here, Of All Places'
Leser unserer ehrwürdigen Gazette kennen ihn als Fotografen. Felix Gebhardt alias Home Of The Lame lichtete Fugazi und Mike Watt ab. Aber immer wieder war hier auch von seiner Musik zu lesen. Seit Jahren schon ist das ein von amerikanischen Folk- und Country-Traditionen gespeistes Songwriting. In diesem Fach hat er es derweil zu einer Meisterschaft gebracht. Seine Begleiter, mit denen er dieses Album in einer Hütte in der schwedischen Tundra aufgenommen, unterfüttern seine schlichten, ungemein direkten Songs mit einer rustikal knarzigen Schicht Country. Eine Steelguitar klagt, Mellotrone flöten. Wer Americana der Sorte Son Volt, die Solo-Exkursionen Kristofer Aströms oder die Musik von Kristian Kjellvander mag, wird dieses Album lieben können. (stone)
Grand Hotel Van Cleef/Indigo

HOODS - 'The King Is Dead' CD
Haha. Teils ist das hier fast hymnenhafter NY-Style Hardcore, mit beschissenem Shouter und stumpfen Moshbreaks. Etwas unterscheiden von den üblichen Kram tun sich die Hoods aus Sacremento, in dem sie Punkrock bzw. Knüppelhardcore Stellen einbauen, wo sie dann richtig schnell und trashig werden. Ist natürlich trotzdem scheiße, tut mir ja so leid. (andreas)
alveranrecords.com

IDAHO - 'The Lone Gunman'



Schön wie immer. Mittlerweile auf den alten Schwerenöter Jeff Martin (plus Gäste) zusammengeschmolzen haben sich Idaho ihren einzigartigen Sound erhalten, was natürlich Anlass für die keineswegs waghalsige Vermutung ist, Martin habe hier ohnehin schon immer die Feder geführt. Gleichwohl erschließen sich Idaho andererseits immer wieder neue Facetten des Melancholischen. Die singenden Feedback-Schlieren sind auf "The Lone Gunman" etwas zurückgetreten, wirken eher hintergründig, verstärkt spielt Martin Klavier, wirft eine Beatbox an, ganz dezent. Diesmal ist dann auch Platz für ein burleskes "You Flew", bei dem der Bass ohrenscheinlich von einer Tuba übernommen wird. Und dann ist da natürlich immer noch diese Stimme, reif, brüchig, dunkel. Es wird Zeit, sie zu entdecken. (stone)
Idaho Music/Cargo

ILSE LAU - 'Tosh Togs'
Kontinuität durch Wandel stand bei Ilse Lau schon immer auf der Tagesordnung. Die wesentliche Neuerung auf diesem

ihnen singen. Und zwar fast bei jedem Stück. Nicht mehr nur rhythmische Einwürfe, sondern ungewöhnliche, aber seltsam eingängige Melodien, gern auch mehrstimmig, was manche bereits zu dem kühnen Vergleich hinriss, Ilse Lau hätten ihr "Pet Sounds" am Start. Zwar tragen ihre Stücke nach wie vor Tiernamen. Aber sie klingen doch weit eher nach fIREHOSE, The Ex und Konsorten. Mit der Aufnahme von Gesang geht eine verstärkte Strukturierung der Musik einher. Ein weiterer Schritt in der bislang und hoffentlich auch künftig nicht endenden Entwicklung der Ilse. Die Konstanten: eine Neigung zu Tieren, seltenen Instrumenten und verqueren Takten. Das Ergebnis: wieder höchst originelle und sehr aufgeräumte Musik in der Folge von Rock und Hardcore, mit freundlichem Gestus und hoher Ereignisdichte. (stone)
Klangbad/Broken Silence

INFA-RIOT – 'The Best Of' CD
Heute ist nun wirklich nicht mein Tag, und so kommt mir diese Wiederveröffentlichung gerade recht. So zwischen Frühstück und erstem Bier, nein äh Mittagessen, reise ich in die Vergangenheit, d.h. die frühen und auch etwas späteren 80er Jahre von INFA-RIOT. Irgendwie bin ich dann schon etwas geschockt. Klar, einige der Songs auf diesem Album sind der absolute Kult, aber ich verstehe nicht mehr, dass wir in einer Zeit, in der uns Bands wie DISCHARGE die Ohren blutig gehau'n haben, dem doch etwas biederen Punk von INFA-RIOT lauschten. (howie)
captain oi!

TETSU INOUE - 'Yolo'
Vielleicht genügt dieses Album auch Feng-Shui-Maßstäben. Jedenfalls wirkt es in seiner Abstraktheit (hier geht kein Rhythmus durch, keine harmonischen Auflösungen oder reine Stimmungsschwelgerei) so überaus ausgewogen, wirkt angenehm auf den Bregen ein, zupft immer ein bisschen an der Aufmerksamkeit, ohne zu nerven. Ohne diese Musik ganz bewusst zu verfolgen, ist ihre Wirkung doch immer präsent. (stone)
DIN/Cue/EMC

INTERNATIONAL KARATE PLUS – black christman 7''
Buäh, genau so eine Single, warum viele Leute das Grauen vor "Indie-Pop" haben. Da gibt´s zwar klasse Sachen, aber bei dieser Band ist alles so verdammt ausgelutscht, dass es nicht nur langweilig, sondern fast ärgerlich ist. Mein Gott, diese Bands sind vielleicht Anfang zwanzig und haben gar keinen Schimmer, welch tolle Bands um 1985 den Pop Himmel erobert haben. Und ich rede nicht von irgendwelchem Major-/Chart-Gedönse. Mag sein, dass IKP in irgendeinem Heftl mal Platte des Monats war oder so, jedoch sollten sich die Band mal eine handvoll Scheiben der June Brides, oder auch Half Man Half Biscuit (wenn´s etwas schräger sein soll) anhören. Danach die Gitarre bei Ebay versteigern und was anständiges lernen. Basta ich Arsch! (joachim)
www.theikplus.com

JAPANISCHE KAMPFHÖRSPIELE - 'Deutschland von vorne'



Eigentlich erscheint es erstmal ziemlich unlustig, Songs von Funny Van Dannen, Extrabreit oder Trio in Grindcore zu transponieren. Japanische Kampfhörspiele schaffen es aber mit musikalischer Konsequenz, ein so unterhaltsames wie brachiales (Mini-)Album daraus zu schustern. Dass von Van Dannen "Menschenverachtende Untergrundmusik" gewählt wurde, ist ein hübscher Dreh, mit Eisenvater, den Goldenen Zitronen und Tocotronics "Ich verachte euch wegen eurer Kleinkunst zutiefst" wurden interessante Vorlagen gewählt, Trios "Kummer" kommt in Zeitlupe. Sehr schön! (stone)
Bastardized Recordings; www.bastardizedrecordings.de

JESUS PROJECT - 'The Red Print'
Wahrscheinlich aus Frankreich kommt diese Band, die zwischen Refused, Jr Ewing und anderen Hardcore-Bands mit progressiver Kante einzuordnen wäre. Dabei gehen sie deutlich ordentlicher zu Werke als die im Info auch gedroppten Blood Brothers zu Werke, haben aber eine Menge Ideen und verbraten die in ihren Songs. Mir wäre es allerdings durchaus recht gewesen, hätten sie ihre Experimente mit Saz-Spieler und Sufi-Sängern fortgesetzt, von denen an gleicher Stelle zu lesen ist.



God's Child Music/CM Distro Europe; www.cmdistro.de

Die KASSIERER – '19 Künstler und sie selbst spielen Songs von …' CD
Zum 20-jährigen Bestehen der Band, gibt es jetzt etwas ganz besonderes. 19 Künstler und Die Kassierer selbst geben ein großes Maß an Unterhaltung zum Besten.
DONOTS, SONDASCHULE, FBI, 2 FICKENDE HUNDE, MAMBO KURT, Die LOKALMATADORE und andere huldigen in den verschiedensten Musikstilen einer Band, die sich in der Vergangenheit mit ihrer Musik aber nicht nur Freunde gemacht hat. (howie)
teenage rebel records

KID CONGO AND THE PINK MONKEY BIRDS – 'Philosophy And Underwear' CD
Eintöniger Artpunk. (sebastian)
Trans Solar Rec.www.transsolarrecords.de

KIMONO - 'Arctic Death Ship' CD
Der erste Eindruck trügt: Weil die Isländer Kimono Labelmates von Sigur Rós sind und das Schlagzeug-Intro sich verdammt viel Zeit lässt, glaubt man schnell, hier eine weitere epische Instrumentalband zu hören. Wenn dann Sänger Alex einsetzt, merkt man, dass die Erwartung falsch war. Tatsächlich haben Kimono, Exil-Isländer in Berlin, eher etwas von Indierock - von Indierock, der auf den Punkt kommt, der aber auch weiß, wann er sich Zeit lassen kann. Das bedeutet ganz konkret, dass die elf Lieder nur 40 Minuten brauchen, also im herkömmlichen Pop-Format stecken. aber dass sie zugleich andeuten, dass die Band hier einfach nur einen Abzweig nehmen müsste und schon hätten wir ein zehnminütiges Monster von Lied vor uns. Den Abzweig zeigen uns Kimono aber immer nur, sie bleiben dann doch auf der kürzeren Strecke. Interessanterweise ist es dieses Auslassen von Möglichkeiten, die 'Arctic Death Ship' schwer interessant macht - weil die Lieder so viele lose Enden haben. Schönes Album. (dietmar)

KIND IM MAGEN – 'Die Kinder vom Bahnhof Soho 2005' CD
Liegt das Kind erst schwer im Magen, wird dich eine Blähung plagen! Nein, das ist kein Textauszug aus dieser Scheibe, viel eher beschreibt dies meinen Gemütszustand nach dem Hören der Platte. Wohl produziert und arrangiert, fehlt mir auf 'Die Kinder …' der letzte Kick. Es ist ja alles schön und gut, aber vielleicht ist es ja zu schön? Rotzfrech solltet ihr sein, nicht so brav wie es mir hier nun vorliegt… (howie)
the rocking ape records

KLASSE KRIMINALE
Neuste Platte der italienischen Punks. Diesmal hat man sich prominente Unterstützung in Form von Vic Ruggiere (The Slackers) gesichert, der sowohl beim Backgroundgesang als auch an der Gitarre und Orgel aushilft. Desweiteren ist jetzt auch eine Sängerin namens Emanuela Gambaro an Bord und im festen Line Up. 16 Tracks in 41 Minuten sind es geworden. Der Sound: eine Mischung aus irgendwie fröhlicher Partystimmung (Skaelemente) und nicht ganz so fröhlicher Bestandsaufnahme des eigenen Lebens (mehr oder weniger rotziger Punk). Die italienischen Texte sind praktischerweise auch ins Englische übersetzt wurden.
Man ist halt gegen die örtlichen regierenden Politiker, Bush und den Kapitalismus und man plädiert ein wenig für Anarchie. Der übliche Kram halt. Der eine oder andere Smasher ist schon auf der Platte zu finden, aber erst mit ein paar Bier wird man mit dem Album halbwegs warm. Klingt doch alles irgendwie ziemlich harmlos. Und ich habe mal gehört Punk soll man gefährlich gewesen sein. Muß aber schon länger her gewesen sein. Eine Platte mit nicht allzuviel Sexappeal leider. (tim)
DSS Records

BJÖRN KLEINHENZ – 'TransPony' CD
Kann mit so was nichts anfangen. Ein Mann singt und spielt Gitarre und schreibt damit auch nicht gerade die Musikgeschichte der Welt neu. Ist total offen so emotional und so, Weltschmerz, weisste, richtig zum mitfühlen, ja nee is' klar. Sowas vertreibt Cargo dann wieder, weil is' ja traditionell, bloß keine Experimente – schon mal was von überholt und ausgedient gehört? (alva)
Mi amante / Cargo / mi-amante.de

LAGWAGON - 'Resolve'
Was soll ich zur neunten Lagwagon Platte schreiben? Die Band mußte mit dem Selbstmord ihres Original Drummers Derrick Plourde fertig werden. Das hört man auf diesem Album durchaus. Einen fröhlich klingenden Song findet man hier nicht mehr, dafür gibt es viel Nachdenklichkeit und auch mal die eine oder andere ruhigere Stelle im Soundgewand (man hört sogar Klaviertöne). Wohlgemerkt: nur an der einen oder anderen Stelle klingt es ruhiger. Ansonsten hat sich freilich wenig geändert, denn meist geht es wie gewohnt in Highspeedgeschwindigkeit zur Sache. Sogesehen bleibt Lagwagon was Lagwagon schon (fast) immer war: eine Melodypunkband die etwas zu groß wurde und vielleicht auch schon etwas zu lange in dieser Form aktiv ist. Kein Veriss von mir hier an dieser Stelle aber auch wahrlich keine Begeisterungsanfälle. (tim)
Fat Wreck

LIARS - 'Drum's Not Dead' CD + DVD
Man muss den Liars eine Menge Respekt entgegen bringen. Es gehört schon einiger Mut dazu, als mögliches "next big thing" den Kurs komplett zu ändern und einfach mal etwas komplett anderes zu machen. Mit 'They Threw Us All in a Trench and Stuck a Monument on Top' hatte die Band vor fünf Jahren den Prototyp des New Yorker Postpunks geschaffen; die Liars hätten damit groß werden können. Und dann machen sie auf dem Nachfolger weirden Schamanen-Elektro. Ich erinnere mich noch genau an die entsetzten Gesichter, als die Band vor Veröffentlichung des Albums ihren neuen Sound auf die Fans losließ. Der Schritt zu 'Drum's Not Dead' ist dagegen ein relativ kleiner. Auch die Umsiedlung nach Berlin hat den Sound nicht hipper werden lassen, das Trio zieht ganz einfach weiterhin sein Ding durch. 'Drum's Not Dead' ist dabei ein passender Titel - die Musik lebt zu einem guten Teil von den Percussions, die wiederum sehr an rituelle afrikanische Musik erinnert. Der Rest: Elektronik und Gitarre (aber keine Riffs). Angus Andrew singt dabei nicht immer wirklich Texte, manchmal sind es auch nur Silben, die gut zur Musik passen. Im Laufe der Zeit entsteht so ein hypnotischer Effekt - die Musik wirkt, als würde man mitten in der Nacht durch eine Nebelwand fahren, ohne auch nur das Geringste sehen zu können. Aber präsent ist der Nebel allemal. Die CD kommt mit einer DVD, wo die Musik dreimal in Bilder umgesetzt wurde. (dietmar)
Mute / Emi

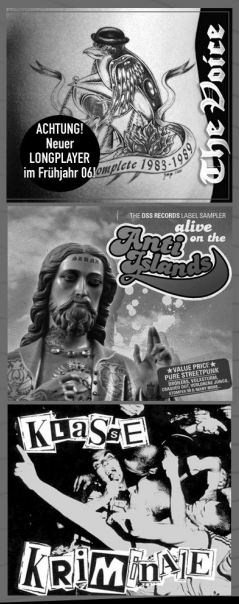
LIFE IN YOUR WAY - 'Ignite And Rebuild' CD
Das ist teils hymnenhafter Hardcore/Emocore von den Amis aus Windsor, Connecticut mit nervendem Schreihals und einer Heulsuse am Gesang. Dazu gibt es ziemlich virtuoses Gitarrengefrickel (was ein Pluspunkt der Band ist) und ein Gespür für Melodien. Aber in Verbindung mit diesem Gesang bleibt es 08/15 Emo/Emocore/Hardcore, whatever. (andreas)
guideline-records.com / lifeiyourway.com

LORDS OF ALTAMONT - 'Lords Have Mercy' CD
Im Info posieren die fünf Typen aus Los Angeles etwas wie Radio Birdman auf ihrer ersten Platte. Dies ist das zweite Full Length der Band um Jake Cavaliere (von den Fuzztones und den Cramps und einigen mehr…) und es verschreibt sich wildem orgelgetriebenem alten (Action-) RocknRoll. Die Gitarren sind laut, die Orgel noch lauter und Drummer Max Eidson hämmert, was er nur kann. Das ist eine sehr nette Partyplatte, die man allerdings ein paar mal hören muss, um zu erkennen, dass sie nicht ganz so monoton ist, wie anfangs vermutet.

Shock the middle class; take it up your punk rock ass. Call me a faggot; call me a butt loving, fudge packing queer. Why don't you admit that you don't have the balls to be a queer. I wanna be a homosexual (SCREECING WEASEL)

Leider fehlen mir, obwohl ich das Album wirklich gut finde, noch immer die richtigen Hits und so schafft es das Album nicht ganz, länger als ein paar Songs ungebremstes Lob von mit zu erhalten. (andreas)
gearheadrecords.com

LOS CALZONES - 'Frecuencia Extrama' CD
Die Calzones sind aus Argentinien (wenn ich das richtig verstanden habe) und spielen Ska. Hey, ich meine „Übersee Records", ja – was also sonst? Der Ska wird mit eher traditioneller Musik aus Argentinien verbunden – jedenfalls klingt das genau so. Ist fröhlich, Party und so. Die Texte verstehe ich natürlich alle nicht, also keine Ahnung, ob die auch nur von doing party all night long singen. Langweilig. (andreas)
Übersee / Alive! Loscalzones.com



BROILERS & VOLXSTURM
GOOD FELLAS NEVER SPLIT
DIE SPLIT SCHEIBE IN KÜRZE AUF DSS RECORDS
Digipack + Videos + Bonus & als Shape Vinyl!
www.broilers.de
www.volxsturm.de
www.dssrecords.com
CARGO RECORDS


The LOST LYRICS – 'Ansage' CD
Hier kann ich mir es so richtig einfach machen. „Ansage" ist ein richtig schönes, typisches LOST LYRICS Album geworden – nur einen Haken hat die Sache für mich. Hallo, HALLO, FISCHER Z waren eine herausragende Band und „Marliese" einer ihrer besten Songs. Bei der Coverversion auf dieser Scheibe, stellen sich mir fast die Zehennägel auf! Seid ihr bei einem Karaoke-Wettbewerb gewesen, oder was ist das? Sorry Jungs, „Ansage" wäre wirklich ein tolles Album geworden, wäre da nicht die Sache mit „Marliese" … (howie)
hulk räckorz / spv

LYSSA - 'Amoral' CD
Noch ein etwas ungewöhnliches Release von Silver Rockt Records aus der Tschechei. Lyssa spielen einen sehr vom Bass dominierten tieftönigen Indie Sound mit tschechischem Gesang, der sich nicht sehr abwechslungsreich anhört, da er immer wieder und wieder bestimmte Wörter wiederholt. Außerdem ist das Songwriting etwas anstrengend, da das so vor sich hin brodelt ohne mal aus dem Gerüst auszubrechen oder irgendwie auf sich aufmerksam zu machen. Etwas monoton also. (andreas)
silver-rocket.org

MAKE BELIEVE - 'Shock Of Being' CD

Ich bin kein Fan von Joan Of Arc und das hier ist die neue Band der Chicagoer Leute. Obwohl ich mich bei Joan Of Arc kaum auskenne behaupte ich, dass Make Believe musikalisch weit von Joan Of Arc entfernt sind und einen ganz anderen Indie Sound spielen. Shock Of Being klingt recht virtuos mit einer großen Vielfalt an Ideen, irgendwie auch oft stark an die letzte Fugazi, also The Argument, erinnernd (was wohl die äh…Kopfstimme.. ausmacht) und dazu kommen, wenn auch vielleicht nicht für die Tanzfläche gedacht, doch sehr tanzbare fast poppige Elemente, die dann wieder durch zahlreiche Brüche gehemmt werden...also irgendwie doch nicht tanzbar. Schwer. Jazzige Elemente sind genauso enthalten, wie etwas funkiges. Ein Album, das mir gut gefällt aber nicht so einfach zu hören ist. Steve Albini hat produziert. (andreas)
flameshovel.com / Alive!

M'S - 'Future Women' CD
Die M's aus Chicago spielen einen noisy funkigen Indiesound mit starken Rockeinflüssen aus den 60ern und das mit sehr netten Melodien, die sie aber nicht so eingängig geschliffen darstellen, sondern lieber mit Hilfe allerhand krachiger Effekte immer und immer wieder verzerren, verwurschteln, bis es den gewünschten Ton ergibt. Das bringt einen zusätzlichen Drive in den Sound der Band und auch wenn es wie in „Light I Love" mal ruhiger, ja akustisch zur Sache geht, macht das das Album nicht uninteressanter, sondern es wird somit nur abwechslungsreicher. Ich mag ihre Mischung aus gutem Songwriting und Noise. (andreas)
polyvinylrecords.com / the-ms.com

MAN - 'Helping Hand'
Eine Menge guter Musik da draußen, und wer ein wenig an den Rändern sucht, kann seltene Schätze heben. Wie diesen. Francois Rasim Biyikli und Charles-Eric Carrier spielen auf verschiedenen Tasteninstrumenten, Gitarren, Melodika, Sampler (?), akustischem Bass und Spielzeugen eine oft minimale Musik, die an Satie erinnert, flüchtig, zart, im ersten Stück schalten sie einen diskoiden Beat ein, aber der taucht nie wieder auf. Geräusche verkrümeln sich in die Ecken, akustische Gitarren über hingehauchten Breakbeats wärmen mild, die Stücke sind offen und luftig, fließen einmal hier, mal dorthin, überraschen immer wieder und ergeben gleichwohl ein sehr ausgewogenes Album. (stone)
Sub Rosa/Alive

MENACE - 'Punk Singles Collection' CD
Ich schließe aus den Releasedaten der ganzen im Booklet beschriebenen Menace Platten, dass die Singles Collection 1977 ansetzt und es gibt von da an eine Auswahl ihrer Songs/Singles. Das ist catchy Punk/Oi!-Punk, auf Captain Oi! Veröffentlicht, der ins Ohr geht aber nicht mein Ding ist. (andreas)
Captainoi.com

MEW - 'And The Glass Handed Kites' CD
Auch bei dieser Band habe ich mir so richtig schön Zeit genommen um die Platte in Ruhe auf mich wirken zu lassen. War mir das ganze doch anfänglich zu unstrukturiert und durcheinander ergab sich bei der eingängigen Analyse dann doch so etwas wie eine Einheit die sehr gut aufeinander abgestimmt ist. Die Dänische Band hat eine coole Gitarrenarbeit, poppigen Sound einen Sänger der seines Gleichen sucht und als Gast Sänger sogar J. Mascis für das Werk gewonnen. Zucker für den Affen. (axel)
Evil Office / www.mewsite.com

MIKE LADD - 'Father Devine' CD
Ziemlich stilsicher und fernab von gängigen Hip Hop Klischees präsentiert Mike Ladd sein neues Album, dass angeblich zu einem großen Teil aus Samples von alten Tapes, wie den ROIR Kassetten, besteht und seine Auffassung von Underground Hip Hop vertritt. Ein interessantes Album, ohne dicke Beats und dem ganzen Scheiß, allerdings auch nicht länger als ein paar Songs spannend. Ich hätte es mir weniger elektronisch gewünscht. (andreas)
roir-usa.com / Cargo

MILEMARKER - 'Ominosity' CD
Beim ersten Song, der einen Introcharakter besitzt, lassen sich Milemarker richtig Zeit und gehen das Album ruhig an. Ab dem zweiten Song geht es dann mit ihrer Mischung aus Noise, Hardcore-Elementen und Synthisounds los. Es ist eine recht kreative Wanderung zwischen Hardcoreenergie, experimentellem Rockgeschrammel und 80er Retro Synthikram. Würden sie die nervigen Synthis weglassen, wäre ich sehr begeistert von diesem Album. So jedenfalls größtenteils zufrieden mit den Leuten aus Chicago. (andreas)
eyeballrecords.com / milemarker.org

MILLOY – 'More than a machine' CD
Definitiv britisch, gewitzt und kraftvoll, dennoch Floridanisch, rau und nachdenklich. Gut ist es auch noch, man nennt es glaube ich „war das mit Leatherface und Hot Water Music nicht 'ne Split und keine Fusion? Da muss ich wohl noch mal nachforschen wie das damals genau abgelaufen ist". (alva)
Crackle / crackle.freeuk.com

MISSJUNE – 'Living on credit' CD
Ich bin entzückt, dass es noch Bands gibt die alte Helden wie As Friends Rust noch in Ehren halten. Exzellenter chaotisch verspielter angepisster Screamo Hardcore wird hier geboten, nicht so abgefahren wie The plot to blow up the Eiffel-Tower, dafür aber wesentlich eingängiger, was ich persönlich als besser werten würde. Die nötige Prise Black Flag und Fiesheit fehlt natürlich auch nicht und so freue ich mich, dass die Band auch noch hierzulande beheimatet ist. (alva)
BNK Records / bunkhouse.de

MISTY´S BIG ADVENTURE – 'The Black Hole' CD
Der Terminus "Orchestraler Weirdo-P!O!P!" wird vom Info gleich zu Beginn in den Ring geworfen. Durchaus nachvollziehbar. Den orchestral und weird gehen die Engländer durchaus ans Werk und popige Melodien sind auch am Start. So richtig überzeugen können MISTY'S BIG ADVENTURE aber nicht. Zumindest mich nicht, auch wenn ich mir vorstellen kann, dass das Ganze live durchaus seinen Unterhaltungswert hat: 9 Menschen mit allerlei Instrumenten und sonstigem Kram, der zum musizieren herangezogen wird.
Aber ähnlich wie bei The World/Inferno Friendship Society geht bei einem Genuss der Konserve ne Menge verloren. Dosenfutter ist nun mal was anderes als frisch gekocht. (sebastian)
Noisedeluxe Rec., Burgstr. 27, 06112 Halle/Saale www.noisedeluxe.de

MOGWAI - 'Mr. Beast'

Mogwai überraschen mit "Mr. Beast". Mehr Gesang, weniger dieser Lärm-Kathedralen, die es zwar immer noch gibt, aber nicht mehr die ganze Zeit. Das erhöht die Spannung. Aber man muss ja nun auch - nur weil es Mogwai sind - nicht immer auf den kathartischen Lärm warten. Der kommt schon, auch auf diesem Album. Genießt die Steelguitar (schon wieder - gerade scheint mir sie auf einem knappen Dutzend der Platten dieser Ausgabe gespielt zu werden, und zwar nicht nur da, wo man sie ohnehin erwartet hätte...), das Klavier, die Melodien. Ganz herrliche Musik, wieder einmal. (stone)
Pias/

MONOCHROME - 'éclat'
Sie passen gut zum Stickman-Schwester-Label. Ich hatte sie irgendwie hardcoriger in Erinnerung. Vielleicht trügt meine Erinnerung, allerdings ist "Laser", das letzte (und erste)

Monochrome-Album jetzt auch schon sechs Jahre alt. Dawnbreed, das alter ego der Band, ist derweil zu den Akten gelegt, die Band hat zu stabiler Form gefunden. Hier geben Monochrome jedenfalls eine gediegene Vorstellung zwischen Indie-Rock und Post-Hardcore, mit ausgefuchsten Songs und interessanten Wendungen. (stone)
Sticksister/Indigo

MONOLAND - 'Ben Chantice'
Das ist ja mal richtig schön. Erinnert ein wenig an eine ruhigere, üppigere Version von Bands wie Kvlr oder auch Fireside. Hier geht es noch mehr um Atmosphäre. Keyboardflächen, verhaltene Gitarren, ausgedehnte Instrumentalstrecken, die sich bisweilen fast zu verlieren drohen, aber immer wieder in melancholische Songs münden. Songs, die eher lose einem Format verpflichtet sind. Knappe Hits sucht man hier vergebens. Dennoch fesselt "Ben Cantice" von Anfang an. Mir waren Monoland bislang völlig unbekannt, dabei ist das hier schon ihr drittes Album. Und es könnte sich lohnen, die vorherigen mal anzutesten. (stone)
Supermodern/Indigo

MONOTEKKTONI - 'How To Reduce Power Consumption To A Minimum' CD
Das interessiert uns natürlich alle, wie sich der Energieverbrauch auf ein Minimum reduzieren lässt, wo jetzt die Gaspreise so in die Höhe gehen. Eine Antwort gibt Monotekktoni dann leider nicht - da müssen wir uns schon anderweitig schlau machen. Aber mal im Ernst: Monotekktoni ist das Ein-Frau-Projekt von Tonia Reeh, die ansonsten bei Masonne singt. Elektropop gibt es hier zu hören: Mal als spoken word mit elektronischer Hintergrundmusik (siehe Anne Clark), dann aber auch mit starker Stimme gesungen - das erinnert etwas an Annie Lennox. Der Auftakt, 'Chemicals' ist ein starker Synthiepop-Song, andere Titel aber wirken sehr bemüht, Und auch hier finden wir einen oft wiederholten Fehler: Das Album ist mit knapp 60 Minuten Spieldauer einfach viel zu lang - irgendwann möchte man einfach nur abschalten. Das lenkt dann nur davon ab, dass die Platte mit all ihren elektronischen Spielereien durchaus interessante Elemente ab. (dietmar)
Sinnbus / Alive

MORGENTOT – 'Zeit ist Gift' CD
Schönes DigiPak, verheißungsvolle Band – was will man mehr? Nun ja, ehrlich gesagt habe ich MORGENTOT schon wesentlich stärker erlebt/gehört. Irgendwie klingt „Zeit ist Gift" über weite Strecken so, als wäre die Luft raus. Das Album ist zwar gut produziert, aber der Funke springt bei mir nicht über. (howie)
suppenkazper / brokensilence

MOTÖRHEAD – 'Inferno (30th Anniversary)' CD + Bonus DVD
Lemmy und Konsorten melden sich mit einer CD und DVD Veröffentlichung zum 30 jährigen Bandjubiläum zurück. Eigentlich nichts besonderes, und dennoch, diese Band ist irgendwie kultig. Ein kurzes Konzert aus dem Hammersmith Odeon vom Juni 2005 mit 6 Songs in 25 Minuten, sowie 'The Guts and The Glory' – die Motörhead Story ein 65 minütiges Feature über die Rocker mit Interviews und kleinen Anekdoten. Genau das richtige für den eingefleischten Motörhead Fan, für mich eher nicht. Spielzeit DVD ca 135 Minuten, Regionalcode frei, FSK: 12 Jahre, Bildformat 16:9. (axel)
Spv / www.spv.de

MUMUZUMUNDI - 'Kein Scheiß jetzt Schätzchen' CD
Sehr eingängigen - meist deutschsprachigen - lauten Punkrock mit RocknRoll Attitüde spielen die sechs Typen da und das ist ihr zweites Album. Eigentlich gar nicht so übel gemacht ABER leider sind dann doch die Texte so extrem scheiße, dass die Platte einfach gar nicht geht – und dabei hatte ich schon beim Namen ein Auge zu gedrückt. (andreas)
diemumus.de

MY HERO DIED TODAY - 'From Our Cold Dead Hands (Complete Discography)' CD
Diese deutsche Band gibt es zwar nicht mehr (und wer weiß, wer sich an die noch erinnert…) aber man hält scheinbar eine Discografie für sinnvoll. Gut, meinetwegen. My Hero Died Today aus München spielten zu ihrer Zeit treibenden Hardcore mit schwerem Groove im Sound und einigen harten Metal-Riffs, waren aber zum Glück weit genug vom heutigen Metalcore entfernt. Als sie sich 2000 auf Tour auflösten, wurden aus ihrer Asche Paint The Town Red, Jettison, Boy Sets Fire, Flyswater und Mitote erschaffen. Paint The Town Red ist auch gar nicht so weit von diesem Hardcore Sound entfernt, was klar am selben Sänger Marco liegt. Aber Paint The Town Red sind ebenfalls nun Vergangenheit. Reunion Shows von My Hero Died Today gibt es dafür nun. Wer da Lust drauf hat, weiß bescheid. Ganz



nette Discografie. (andreas)
dancinginthedark.de / myherodiedtoday.de

MY MORNING JACKET - 'Z' CD
Mit dieser Platte werde ich einfach nicht doch ziemlich progressive Pop Sound der Band dahin. Es wird versucht in noch nicht da gewesene Gefilde abzurücken, die dann doch wieder irgendwie an Radiohead erinnern, aber es sind eben keine wirklichen Knaller auf dem Album zu finden. Ich habe es versucht. Das Artwork ist allerdings sehr gut gelungen, hier kommt für mich die Kunst durch. (axel)
Sony Bmg/ www.mymorningjacket.com

NEXT LIFE - 'Electric Violence'
Deathmetal auf Elektronisch: Tatsächlich vollbringen diese beiden Typen das Unwahrscheinliche. Mit Gitarre, Synthesizer und programmierten Beats, die Metal-Patterns nachahmen, braten sie durch ihre Songs, die komplex arrangiert und rasant gespielt sind. Der Gesang ist garantiert unböse, ist vielleicht auch kein Gesang, sondern maschinell generiert. Das Label nennt es "Gameboy Deathmetal" und bringt es damit schön auf den Punkt. (stone)
Cock Rock Disco/Cargo

NM FARMER - 'Das Gesicht' CD
Nein, ich habe 'Das Gesicht' nicht zu Ende gehört. Ich konnte nicht. Ziemlich schnell stieg in mir eine Vision auf, die ich lieber wieder verschwinden lassen wollte: Wie wäre es, wenn wir eine Mauer rund um Berlin-Mitte, Prenzlauer Berg und Friedrichshain bauen würden? Und all die pseudo-hippen Musiker müssten drin bleiben? (dietmar)
Labels / Emi

Die OBRICHKAIT – 'Ausgelaugt, Nährstoffarm und Realitätsfremd' CD
Irgendwie ist diese CD hier falsch. Klar, Punkrock, german, from the roots, aber qualitativ gehört die OBRICHKAIT auf jeden Fall noch auf die Demo-Seite, denn Sound und Ausführung lassen sehr zu wünschen übrig. (howie)
der alte süchtige records

OFFICER JONES AND HIS PATROL CAR PROBLEMS - 'Memorial' CD
Das weiß man nicht so genau - ob man dieses Konzept ziemlich lustig oder doch eher unsinnig finden soll. Officer Jones aus Belgien jedenfalls haben nach der Namenstaufe festgestellt, dass es in den USA tatsächlich einen echten Officer Jones gegeben hat (soll bei diesem Namen vorkommen), der unter mysteriösen Umständen ums Leben kam. Und nun drehen sich also alle Lieder um Officer Jones, sein Leben und sein Werk. Ähem. Was dann aber musikalisch daraus wird, ist tatsächlich kein "die belgische Provinz kann genauso hart sein wie New York City"-Tough-Guy-Core, sondern feinster Sludgecore. Nicht so dreckig wie die Standardwerke des Genres, von Eyehategod und Buzzoven natürlich, auch ein wenig mehr im Metal verhaftet, aber sehr gut. In einem Monat wo mal wieder viel zu viele Metalcore- und Emometal-Bands angehört werden mussten, ist das eine wohltuende Abwechslung. (dietmar)
Isclear Records

KOOPERATION - 'Tausend Kleine Tänze'
Super Band, auch hier wieder, in ungefähr das Beste, was es nächst den Goldenen Zitronen in Sachen No-Wave in deutscher Sprache gibt. Mittlerweile singt man auch hier auf Deutsch, nähert sich Von Spar noch stärker an, wo Sänger Mahmoud ebenfalls singt. Beides zählen musikalisch zu den erfreulicheren Erscheinungen unter einheimischen Bands. Über den hier grassierenden, angeberischen Umgang mit Schlagworten müssen wir aber definitiv nochmal reden. Das will wohl gern Zitronen sein, kommt aber eben über präpotente Phrase nicht hinaus. (stone)
Rewika/Alive

OMA HANS – 'abmeldung' 7''
Natürlich haben wir alle Oma Hans lieb. Natürlich ist die Single auch wieder nett und das Cover (wieder) häßlich. Soll nach geheimen Quellen das teuerste Schiffen-Cover sein ... hmm mit dye cut und so, ist aber nicht ganz so häßlich wie das Album mit den Spacken-Asseln. O.K., O.K., man kennt die Geschichte, aber trotzdem. Wo war war ich ... ach ja, A-Seite „Danke, Wipers" routinierter super Song mit Spaß in den Backen, B-Seite „Ein Feind" überflüssig wie 'ne Verstopfung nach einem Kohlgericht. Versteh´ich nicht, den Song. Ist mir irgendwie zu viel Hamburg. Versteht auch keiner, wie ich das meine. Gelle. Aber ansonsten haben wir alle Oma Hans lieb und sowieso komplett im Schrank. Einfach kaufen und mich schwätzen lassen. (joachim)
www.schiffen.de

OREIRO - 'Heartfelt Words'
Polnische Band die Hardcore mit melodischer Kante und Reibeisenstimme präsentiert. Teils auf Englisch, teils auf Polnisch "gesungen". Sieben Songs in nicht ganz 20 Minuten, dann ist die CD vorbei und man hat die Erkenntnis gewonnen, dass auch im Osten der heutige Hardcore nicht aufregender klingt als hierzulande. Kommt als ordentlich designtes Digipack. No Sex inside. (tim)
NiktnicNiewie

ORWO 6 - 'Groove Royal' CD
Es ist ein bisschen ein Rätsel, warum Orwo 6 so selten einen Sänger einsetzen - der, den sie bei einigen wenigen Liedern einsetzen, klingt doch absolut in Ordnung. Zumeist aber bleibt die Berliner Band instrumental. Vieles an diesem Album wirkt nicht sofort schlüssig. Der Gitarren-Sound etwa ist extrem dünn; statt fett zu rocken, wie es sich für Stonerrock gehört, wird hier lieber ganz filigran musiziert. Das verwirrt, war aber wohl Absicht. Vermutlich dachte die Band, es passt besser zu den relativ komplexen Stücken - nunja, das ist Ansichtssache. Karma To Burn, die gerne genannt werden, funktionieren deshalb auch nur bedingt als Bezugspunkt - die wussten nämlich wie man richtig rockt. Auf 'Groove royal' fehlt das leider. (dietmar)
Mad Cell Records

PARTYLINE – 'Girls with Glasses' CD
Es gibt Bands, die zwar traurigerweise nur EPs veröffentlichen, aber so traurig ist dass dann auch wieder nicht, denn kurzweilige Musik verleitet zu kurzen Veröffentlichungen und so hat das ganze schon seine Richtigkeit. Irgendwo zwischen den Muffs und nicht weniger legendären Bangs angesiedelt. Allison verkörpert Lebensfreude und ihre Band eben Spielfreude. Von wegen Riot-Girl ist tot – klar, poppiger ist es geworden aber wie genial ist denn „of course you like girls with glasses, cuz we're smart, don't forget we're smart and ugly, dumb and pretty break your heart" – kann ich mich absolut mit identifizieren! (alva)
Retard Disco / Southern / southern.com

PEARLS AND BRASS - 'The Indian Tower'
Sie sind ein Trio und kommen aus einem Käffchen namens Nazareth in Pennsylvania, aufgenommen haben sie in San Francisco mit Tim Green von Fucking Champs. Sie spielen sehr coolen Stoner-Progrock, so ähnlich, wie ihn Stinking Lizaveta (einst?) spielten, gut abgehangen, im liebevoll nachgestellten Sound der frühen Siebziger, getränkt von musikalischer Historie (manchmal klingen sie auch sehr nach Hendrix), rau und deftig. (stone)
Drag City/Rough Trade

PIEBALD – 'Killa Bros And Killa Bees' CD + DVD
Mein erstes und zugleich auch letztes Live Erlebnis mit Piebald hatte ich an einem ganz berüchtigten Abend in der grossen Stadt New York in einem legendären Club mit Namen CBGB's. Umgehauen hat mich die doch sehr drucklose live Performance der Band. SideOneDummy hat sich nun die Mühe gemacht Live Mitschnitte der Europatour 2004 zusammenzumixen. Das ist grundsätzlich erstmal sehr löblich und könnte für Fans die auf den Konzerten waren das ein oder andere Aha-Erlebnis bedeuten, ist für mich aber eher irrelevant. Fakt ist, dass die Band einfach nicht genug Power hat um mich zu überzeugen. Das spiegelt sich auch ganz klar auf der CD wieder auf der B-Sides zusammengefasst wurden. Nicht so meins. (axel)
SideOneDummy / www.sideonedummy.com

PILLOW - 'Flowing Seasons'
Luca di Mira ist der Keyboarder der empfehlenswerten Giardini di Miro, Pillow ist sein Soloprojekt. Nicht überraschend outet er sich hier

I met her in the video store in the summer of 84 Traci got lucky in the world of porn Traci got noticed and a star was born Traci got naked, Traci got laid Traci didn't tell them that she was underage (SLOPPY SECONDS)



keineswegs als Li-la-Laune-Bär. Im Gegenteil ist hier die Melancholie noch ausgeprägter als bei seiner Stammband. Vom Postrock fehlt hier mindestens der Rock. Pop trifft es eher, durch die Schule der zeitgenössischen Musikerzeugung gegangen, heißt: Eklektizismus regiert, Teamgeist wird großgeschrieben (es helfen zum Beisipiel die Labelmates Nitrada und Finn aus), aufwändige Arrangements, dezente Beats und elegische Stimmen prägen die Kompositionen. Ein Fest für Melancholiker. (stone)
2nd Rec./Hausmusik/Indigo

PINK SWORDS - 'Shut Up+Take It' CD
Das CD-Artwork und der CD-Titel gehen ja gar nicht. Die Band ist purer klischeehafter PunknRoll, laut, ungestüm und die nicht mitgelieferten Texte will ich auch gar nicht erst lesen. Ziemlich abgefuckter Scheiß aus Texas, der etwas an die Dwarves erinnert, die ich auch nicht spannend finde. Also etwas für die Dwarves Fans. (andreas)
gearheadrecords.com

PLACE OF SKULLS - 'The Black Is Never Far'
"Dazed and confused" - Zufall oder Zitat, es passt zum Ton des neuen Albums, auf dem Victor Griffin seinen Doom-Rock neuen alten Einflüssen öffnet. Das ergibt natürlich keinen neuen Grundton in der Musik, zeichnet nur den alten noch souliger nach. Nach wie vor ist er damit musikalisch wie übrigens auch stimmlich direkter Nachbar von Wino und dessen Projekten, aktuell eben The Hidden Hand. Der würde allerdings eine Ballade wie "Darkest Hour" doch nicht übers Herz bringen oder zumindest das Sabbath-mäßige daran etwas stärker in den Vordergrund stellen. Ansonsten teilt Griffin Winos Neigung zu psychedelischem und progressivem Rock der frühen Siebziger und macht daraus hier einigermaßen großes Rock-Kino. Für meinen Geschmack mit Abstand das beste Album von Place Of Skulls *so far*. Leider gibt es dann zum Schluss noch einen unschönen Abgang: In "Changed Heart" bittet Griffin seine obere Instanz um ein reines Herz, so unverbrämt vorgetragen, dass man leider kaum dran vorbeihören kann...
(stone)
Exile On Mainstream/Soulfood

PÖBEL UND GESOCKS – 'Punk! - Die Raritäten'
Bei dieser Sunny Bastards Zusammenstellung von raren Songs und Single-Beiträgen, beginnend Anfang der 90 iger Jahre, wurde sich extrem viel Mühe gegeben. Farbige Aufmachung, alle Texte dabei mit kleinen Linernotes, noch hübsche Flyer und Konzertplakate sind abgebildet und sogar ein Brief, wo Virgin Records sich Willi als neues P&G Label anbietet, dat wär´s ja gewesen, ha! Insgesamt 18 Songs mit dabei, darunter eingedeutschte Coverversionen von Misfits „We are 138" (namens „Wir sind so scheisse drauf" mit dem witzigem Refrain „Wir sind so scheiße drauf, wir sind so scheiße drauf, wir sind ... so scheiße drauf", ha, nette Idee), Motörhead´s Killed by death („Vom Tod gefickt") und Artless („Donnerwetter"), dann die erste richtige Aufnahme des ersten Songs der Becks Pistols von 1982, „Rock´n'Roll Rebel" plus eigene Songs. Alles gute Qualität und Willi hat sich eine echt gut aufspielende Backing Band zusammengesucht, da wird mit Solos gearbeitet, und teilweise kann er ja sogar richtig singen :). Und man lernt ja immer was dazu, als ich den dritten Song „Panhas am Schwenkmast„ zum ersten Mal hörte, dachte ich „ja ja, dat is doch von den Kassieren geklaut, Blumenkohl am Pilleman und so„ , aber nein, die Kommentierung im Booklet erklärt, dass dieser Ausdruck im Ruhrgebiet so viel wie „Schnauze voll, es geht gar nichts mehr" bedeutet, ach komm! Gut gefallen hat mir noch „Kopf zu", wo es um Kneipenanmacherei geht und, man lese und höre, ein besoffener Typ, der Stress macht, wird nicht zusammengeschlagen, sondern per Konfliktmanagement besänftigt. Klar antifaschistische Message und gut sozialkritisch, z.B. bei dem ersten Song „Punk". Die Coverversionen haben mir fast am besten gefallen, ingesamt aber eine schöne Sache. (jan)
Sunny Bastards



POST REGIMENT



Ganz schlechte Punkplatte mit übelst nervigsten Gesang, schrecklichen Balladeneinschüben und den lächerlichsten elektonischen Effekten die man sich vorstellen kann. Einfach nur einfallslos, nervig, charakterlos. Führt bei mir zum fast sofortigen abschalten. Die 08 / 15 Texte sind zum besseren Verständnis auch auf Englisch im Booklet abgedruckt. Diese CD hat fast 55 Minuten meines Lebens gestohlen. Vielen Dank auch. 0 % Sexappeal und leider auch nicht zum einschlafen geeignet, da einfach zu nervtötend. In die Tonne damit !
(tim)
NiktnicNiewie
[*Der Reviewsortierer zeigt den drohenden Finger. Erinnert er sich doch an mindestens ein grandioses Konzert dieser polnischen Kapelle]*

PRESLEY BASTARDS - 'End Of Time' CD
Ich kannte diese Band noch nicht und dachte beim ersten Hören schon, dass ich da hin und wieder so eine Endstand Gitarre heraus höre. Jetzt, wo ich im Info gelesen habe, dass Juho, einer der Gitaristen von Endstand bei den Presley Bastards mit zockt, wundert mich das auch nicht mehr. Es passiert natürlich nicht ständig, aber hin und wieder hört man das schon. Ansonsten haben die außer den schnellen Knüppelhardcore Passagen nicht viel mit Endstand gemeinsam. Das hier ist Hardcore Marke Comback Kid oder auch schon mal Strike Anywhere mit Emoesken Parts, die hauptsächlich vom Gesang kommen. Gefällt mir nicht, denke aber für diese Art von Musik machen die das ganz gut.
(andreas)
presleybastards.com

PROFESSIONALS – 'The best of' CD
Die Band ist nicht schlecht, sehr melodiöser Punk rock, sehr Never Mind the Bollocks Sex Pistols Ära Gitarren mit Ramones Gesang, aber wer soll das heute kaufen, der es damals noch nicht getan hat, Geschichtsstudenten? Re-Releases sind eben so ein zweischneidiges Schwert. Im Punk ist es immer gut seine Wurzeln zu erforschen, aber Captain Oi! Könnte auch mal ein paar mehr neue Bands unterstützen, finde ich. (alva)
Captain Oi! / captainoi.com

PROPAGANDHI -'Potemkin City Limits' CD
Nach vier Jahren Pause der Nachfolger zu "Todays Empires". Auf dem Album wurde J.K. Samson (gründete die WEAKERTHANS) von mir ja schwer vermisst, vor allem die zweite Hälfte langweilte mit standartisiertem Hardcore-Punk. Das neue Album ist gottseidank wieder etwas mutiger und integriert Einflüsse aus 80er Speedmetal und Heavy Rock. Keine Angst, das hört sich schlimmer an als es ist! Die Band verwendet diese Elemente nur als Zutat zum typischen PROPAGANDHI Gemisch aus Härte und Melodie/Melancholie. Teilweise ist auch ein deutlicher 80´s Einschlag vorhanden, die Gitarrenmelodie eines Liedes ist fast 1:1 von "Boys Of Summer" geklaut. Beeindruckend auch wieder die spielerischen Fähigkeiten sowie die Fülle an Text, Information und ironisch/bissigen Kommentaren im Booklet. Aussen schönes Artwork von Eric Drooker, innen ein sehr deutliches Bild zum Thema Tierrechte und Fleischindustrie. Der etwas abgeklärtere, zynische Unterton der Texte steht den Kanadiern auch sehr gut zu Gesicht und vor Kritik bleiben weder Großindustrie, Punkszene noch Labelboss und Punkvoter Initiator Fat Mike verschont, was die Band noch sympathischer macht. Nur das Hitlerjugend Sample vor einem Lied über das Rekrutierungsbüro der US Army dürfte für Kontroversen sorgen. Fazit: Musikalisch sehr gelungene Platte und inhaltlich ebenfalls sehr überzeugend! (oise)
Fat Wreck / Spv / www.propagandhi.com

PUSHTWANGERS - 'We Are The Pushtwangers And You're Not'



Der Albumtitel ist trotz seiner eigentlichen Unsinnigkeit schon mal irgendwie genial. Ich bin zwar kein Pushtwanger aber trotzdem stolzer Besitzer dieser tollen CD.
Die Pushtwangers werden im Bandinfo als das fehlende Glied zwischen den Beach Boys und den Sex Pistols bezeichnet. Dieser vergleich passt wirklich sehr gut meines erachtens. Cooler Powerpop wird mit Garagerock der 60er vermischt und ein paar Einflüsse der Ramones oder moderner 60's Bands wie Mando Diao wurden auch noch mitgenommen. Neulinge sind die Pushtwangers freilich nicht. Von 1984 bis 1990 tourte das schwedische Quintett bereits durch die Lande und hat sich in (beinahe) Originalbesetzung kürzlich wiedervereinigt. Und beweisen mit diesem Album das nicht jede Reunion heutzutage automatisch schrecklich klingen klingen muß. 13 Songs wurden eingespielt, darunter auch einige alte eigene Bandklassiker in neuen Versionen. Hits wie das Ramonige "Boyfriend" , dem hundscoolen "C.O.M.A." oder dem beatlesk angehauchten "Naked In My Car" wissen schlicht zu gefallen. Und diese fantastisch klingende Orgel auf der Platte begeistert mich einfach. Das hier hat alles: Melodien, Ideen, Drive, Sex und es ist auch noch tanzbar! Ein klasse Album. (tim)
Kooljunk

QUINTRON & MISS PUSSYCAT – 'Swamp Tech' CD + DVD / LP
Hinter QUINTRON & MISS PUSSYCAT verbirg sich ein eher eigenartiges Pärchen. Quintron ist zum einen Tüftler und Bastler, der sich seine Instrumente zumindest zum Teil selbst baut, zum anderen ein recht abgefahrener Alleinunterhalter in dem Sinn, dass er so gut wie alle Instrumente allein und gleichzeitig spielt. Seine Gattin Miss Pussycat dagegen ist Puppenspielerin und bestreitet bei Liveauftritten das Vorprogramm für den Herrn Gemahl. Während dessen Auftritt hingegen fungiert sie eher als Cheerleader, was dieser jedoch eigentlich nicht nötig hat. Vor nicht allzu langer Zeit kam auf Arte (Tracks) ein Beitrag über die beiden. Der Knabe geht live schon ganz schön ab. Wie so oft, lässt sich dies natürlich mit einer Audio-CD nur bedingt einfangen. Daher wohl auch die Bonus DVD, die vorliegend jedoch fehlt. (sebastian)
Trans Solar Rec.www.transsolarrecords.de

REDEEMA - '[so:pho:more]' CD
Redeema sind New Metal, wie man ihn sich als Klischee vorstellt. Ein Schreihals wechselt sich mit einer (guten) Sängerin ab, dazu gibt es neben typischen Metalriffs ein paar elektronische

Spielereien. Nichts Ungewöhnliches, und dementsprechend ist '[so:pho:more]' auch kein besonders spannendes Album geworden. Die Sängerin ist gut, keine Frage, aber weil sie die Melodien so überbetont, strengt sie auf Dauer an. Der Sänger ist so nichts sagend, dass man ihn bald vergessen hat. Der Elektronik-Firlefanz nervt. Tierisch. Könnt ihr das bitte mal sein lassen? Wäre nett. Und dann ist das alles auch noch viel zu lange - keine Band sollte eine 60-minütige CD veröffentlichen, außer es gibt echt überzeugende Gründe, etwa weil man so gut ist wie Isis oder so viele Hits hat wie Neil Young. Für Korn-Fans, falls es die unter unseren Lesern gibt. (dietmar)
Rocking Ape Records

RISE AND FALL - 'Into Oblivion' CD
Wenn man schon so dreist das Integrity Logo klaut, braucht man gar nicht erst leugnen, welcher Band man so viel schuldet. Versuchen die Belgier Rise And Fall auch gar nicht: Integrity und deren Buddies Ringworm werden im Info an erster Stelle als Einfluss genannt. Das reicht allerdings nicht aus: Das Gitarren-Riffing grenzt schon arg ans Kopieren. Das wäre grundsätzlich ja nicht schlecht, Integrity gehörten in der ersten Hälfte der Neunziger zu den besten Hardcore-Bands schlechthin. Leider wirkt 'Into Oblivion' eher wie ein Spätwerk von Integrity, eher wie jene Band, die spätestens nach 'System Overloaded' ihre Form suchte. Und die plötzlich nicht mehr in der Lage schien, Songs wie 'In Contrast of Sin' zu schreiben. Rise And Fall sind deswegen immer noch eine okaye Band, die interessanteren Hardcore spielt als ziemlich viele andere Gruppen dieser Tage. Aber um eine wirklich gute Band zu werden, müsste sie entweder bessere Songs schreiben oder sich von ihren Einflüssen emanzipieren. (dietmar)
Reflections



RUTS – 'Grin & Bear It' CD
Für mich ist ja „The Crack" von den RUTS noch immer eines der absoluten Punkhighlights ever, aber schon kurz dahinter folgt das Album „Grin & Bear It". Und das gibt es jetzt wieder auf CD. Ich sage nur „In A Rut", „Secret Soldiers" oder „Staring At The Rude Boys", dann sollte nun wirklich alles klar sein… (howie)
captain oi!

SACRIFICIUM - 'Escaping The Stupor'
Todesmetall bringt mich schon lange nicht mehr leicht aus der Fassung. Das ist auch bei dem von Sacrificium nicht anders. Aber dafür, dass sie den ihren so abwechslungsreich, energisch, druckvoll und damit unterhaltsam halten, sei ihnen Lob. Schließlich passiert es nicht alle Tage, dass ich mir eine doch eher klassizistisch gehaltene Deathmetal-Scheibe freiwillig mehrmals anhöre. Das hat gewiss auch damit zu tun, dass sie sich der Moderne nicht völlig verweigern, aber den Gothisierungstendenzen im Genre wacker widerstehen. (stone)
Black Lotus/Twilight

DIE SCHWARZEN SCHAFE – 'Wir haben noch lange nicht genug' CD
Die CD-Version der sogenannten SCHAFE Historie hat neben den 16 regulären noch elf Bonus-Songs. Das macht einen Querschnitt Düsseldorfer Punk-Geschichte von 1987 bis 2004 in 27-facher Ausführung. Alles drauf, der Titelsong, „Friede den Hütten", „Helden für einen Tag", „Neue Rituale", „Die Weber", „Die letzte Fahrt", usw. – danke Armin, dass du dir die ganzen Jahre den Arsch für DSS aufgerissen hast. (howie)
teenage rebel records

SHATTERED REALM - 'From The Dead End Blocks Where Life Means Nothing' CD
Proll-Hardcore mit harten Riffs – alles stumpfe Scheiße. Besonders der Gesang und die unglaublich miesen Texte. „What the fuck do you think you are?!" Hört sich nach Tough Guy Scheiße an. Ganz schlimm. (andreas)
alveranrecords.com / shatteredrealmnj.com

BILLY JOE SHAVER - 'The Real Deal'
Einer der so genannten Texas Outlaws, mit Laudatio von Kinky Friedman, auf einem unerwarteten neuen Album. Er war nie so erfolgreich wie seine Kollegen Waylon Jennings oder Willie Nelson, vielleicht auch, weil ihm dafür die stimmliche Präsenz fehlt, ist allerdings als Songwriter durchaus profiliert. Elvis und Bob Dylan sangen Songs von ihm. "The Real Deal" lässt irgendwelche "Outlaw"-Attitüden locker hinter sich, ist rundum Alterswerk und ganz und gar rustikale Roots-Musik zwischen Honky Tonk und Western Swing. (stone)
Compadre/Cargo

SICKER MAN - 'The Subtle Life' CD
Wie Songs drei- oder gar vierdimensional (wie das Info behauptet) sein können, muss ein besser Mensch als ich mal erläutern. Vielleicht kann Tobias Vethake aka Sicker Man das erklären. Was er auf jeden Fall schreiben kann, sind spannende Lieder, egal, wie viele Dimensionen die nun haben mögen. Der Berliner benutzt auf 'The Subtle Life' so viele Instrumente, dass es eine Band wie Godspeed You! Black Emperor' bräuchte, um sie alle zu spielen. Keine Ahnung, wie er das auf seinen Konzerten macht, wo er betont, dass für die Aufnahmen kein Sampler benutzt worden sei. Live geht es dann aber wohl kaum, ohne dass die Lieder etwas verlieren. Das ist ja gerade das Interessante, dass hier Gitarren, Cello, Zither und so weiter gleichberechtigt neben elektronischen Elementen stehen. Das ist dann Popmusik, könnte aber zugleich auch bei Constellation erscheinen. Faszinierend. (dietmar)
Blank Records / Broken Silence

SINCE BY MAN - 'Pictures From The Hotel Apocalypse'
Hm. Ich fand die letzte Platte gut, wenn ich mich recht entsinne. Das hier will mich dann doch nicht begeistern (naja, will es vielleicht schon, aber es gelingt nicht...). Zwar mühen sie sich, komplexe Kompositionen zu bauen und spielen sie dynamisch und technisch ansprechend. Indes, es fehlt ihnen das Zwingende, das Drängende, das Bands wie At The Drive-In, aber auch Botch, Converge und den Dillinger Escape Plan auszeichnet(e). (stone)
Revelation/Cargo

SLUDGEFEAST - 'Virtua-Rock' CD & DVD
Ehrlicher Rock der ordentlich an der Speckschwarte knabbert und bei dem sich die Queens of the Stone Age noch was abbeißen sollten. Das ist noch am Boden der Tatsachen und definitiv nicht überproduziert. Mitreißend. 17 Tracks in Knapp 27 Minuten.Auf der DVD gibt es dann Live-Krams der Inselrocker zu bewundern, die eine Menge Spaß an der Musik zu haben scheinen. 22 Minuten Desastour und dann noch ein 32 Minütiges Rocktacular und jede Menge Bonusmaterial. Regionalcodefrei. (axel)
Must Destroy/ www.sludgefeast.com

SKAGEN – 'sorry, sun! ' CD
Freut mich, dass die Band nicht in die (laut Promozettel) Emo-Falle getreten ist. Dafür ist sie in einen Sumpf belangloser Kopf-Rock-Pop-Folk Mucke gefallen. Man hört förmlich, was die Musiker gerne zuhause hören, was ihnen wichtig ist und was sie gerne sein wollen. Wahrscheinlich liege ich völlig falsch, denn sie hören ausschließlich klasse Musik, aber Aspekte bis hin zu kompletten Phasen hören sich nach Bands wie Alarm, Big Country und den von mir abgöttisch gehaßten U 2 an. Jedoch die ganzen feingliedrigen, hohlwangigen, blutleeren Geschöpfe, die einem langweilig in der U-Bahn gegenüberstehen werden das revolutionär finden. Toi Toi Toi. (joachim)
www.waggle-daggle.com

SKEEZICKS – 'there´s a charlie brown in everyone of us' 7''
Holla, die Jugend holt einen ein. Jetzt aber keinen Fehler machen. Für Leute mit kleinerem Geldbeutel sicher eine schöne Wiederveröffentlichung, für Kinder, die schon alles haben der „Geil habbisch im Original" oder „There´s an Al Schulha in everyone of us"-Aspekt. Die Single kam 1986 auf X-Mist raus und ist eine kleine Perle des rappeligen Punk-Core der Mitt-80er. Völlige Nostalgie-Tränen sind unausweichlich. Als Bonus-Track gibt es „Trapped In Labels" was seinerzeit (der artige TRUST Leser weiß das natürlich) auf einem TRUST Sampler war. Wichtig zu wissen ist, dass es dieses Reissue gibt und noch wichtiger, dass es kein „Fake" ist, sondern auf dem Cover der Originale Verweis ablesbar ist. Dass lobe ich mir. Deshalb volle Punkt-Zahl. (joachim)
Bolzkow, Lobuschstr.37-39, 22765 HH

SKIDS – 'Scared To Dance' CD
Toller Re-Release der SKIDS mit acht Bonussongs! Erst heute merke ich, wie wertvoll SKIDS eigentlich 1979 schon waren. Jedoch sei ausdrücklich bemerkt, das Album „Days in Europa" aus dem gleichen Jahr (?) bevorzuge ich dann doch noch immer! (howie)
captain oi!

SKIN OR DIE / HELLDORADO RC0 DVD
Da beide der auf dieser DVD enthaltenden Dokumentationen von Daniel Schweizer (der nicht nur so heißt, sondern auch einer ist) nur knapp unter einer Stunde lang sind, hat man gleich zwei auf eine Scheibe gepackt, und das war eine hervorragende Idee. In SKIN OR DIE wird hauptsächlich eine Gruppe von Schweizer Naziskins interviewt und bei ihrer Freizeitgestaltung gefilmt. Es gibt dann noch ein paar Abstecher zu "Hammer-Skins" in Polen, Dänemark und Finnland. Abgesehen von einem teilweise stark verallgemeinernden Off-Kommentar - Schweizer drehte mit SKINHEAD ATTITUDE einige Jahre später eine wesentlich differenziertere Dokumentation über die Skinhead-Subkultur - werden in dieser Dokumentation keine wertenden Urteile abgegeben, was evtl. zu der mal wieder vollkommen unsinnigen 18er-Freigabe dieser DVD durch die FSK geführt hat. Einem mündigen Zuschauer fallen die Widersprüche, in die sich die hier hoffnungslos von ihrer Ideologie verblendeten Interviewten verstricken, schon selbst auf, aber anscheinend braucht man in Deutschland immer die Holzhammermethode, damit auch keiner was falsch verstehen könnte. Ähnlich distanziert geht auch HELLDORADO mit seinen Protagonisten um, wobei es nicht verwundert, daß die Streetpunks und Hausbesetzer gleich eine Ecke sympathischer herüberkommen. Sie sind größtenteils sehr jung und auch noch dem ein oder anderen Klischee verhaftet, legen aber beim Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge eine wesentlich größere Scharfsicht an den Tag als ihre komplettrasierten Eidgenossen. Vor allem sind sie sich auch ihrer eigenen Schwächen und Fehler bewußt, während die ohne Haare mit ihrer Überlegenheit protzen, nicht nur gegenüber Ausländern, sondern auch anderen aus ihrer eigenen Szene. Dieses Double Feature bietet jetzt keine sensationellen neuen Erkenntnisse oder Blicke in Randgruppen der Gesellschaft, die man nicht schon mal anders gesehen oder selber erlebt hat - was unter anderem daran liegt, daß beide Filme schon ein paar Jahre auf dem Buckel haben - durch ihre zurückhaltende Art jenseits aller sensationalistischen Panikmache gehören aber beide Dokumentationen zu den besseren Subkulturporträts im deutschen Sprachraum. Ihr wirklicher Wert mag sich erst in einigen Jahren aus einer rückblickenden historischen Perspektive ergeben. Die technisch makellose DVD ist zusätzlich noch mit einigen deleted scenes und einem informativen Booklet ausgestattet. (alex)
www.sunnybastards.de

SLEEPING PEOPLE - 'Sleeping People'
Solche Bands mag ich ja. Keinen geraden Takt spielen wollen, aber trotzdem die ganze Zeit für beste Unterhaltung sorgen. Ehemalige von Pinback, Tarentel, Rumah Sakit und

Du bist so gut im Kinderkriegen! Du bist so gut im Tüten schleppen! Du bist so gut im Hintern wackeln! Du kannst auf hohen Schuhen gehen! Für ne Frau gut! (HANS-A-PLAST)

Howard Hello spielen verzwirbelten instrumentalen Rock mit schönen Melodien, der seinen King Crimson gelesen hat, ihn aber ohne Hysterie a la Mars Volta exegieren. Erst am Ende lassen sie es auch mal etwas ruhiger angehen und setzen unter Banjo-Einsatz sacht den Schlusspunkt. Freunde von Don Caballero und ähnlichen Spezialisten fürs Filigrane sollten da mal reinhören. (stone)
Temporary Residence/Cargo

SOME GIRLS - 'Heaven's Pregnant Teens' CD
Man denkt bei solch einem Albumtitel natürlich bald an die alte Dwarves-Platte, 'Thank Heaven For Little Girls". Auch wenn das Artwork der Some-Girls-CD nicht ganz so kontrovers ist, gab es doch einige Probleme mit Druckereien - eine schwangere Nonne, die raucht, ist in den USA mittlerweile wohl zu viel. Dass einer Krachband überhaupt so viel Aufmerksamkeit geschenkt wird, liegt an Label und der langen Liste mit Vorgängerkapellen: Epitaph hat das Debütalbum dieser "Krach-Supergroup" veröffentlicht - bei der (Ex-)Mitglieder u.a. von Unbroken, American Nightmare, Swing Kids und The Plot To Blow Up The Eiffel Tower mitwirken. Das Album ist ein sehr puristischer, schnörkelloser Schlag in die Fresse geworden - 13 Schläge in gut 25 Minuten, um genau zu sein, von dem der letzte dann auch noch mehr als fünf Minuten geht, damit der Hörer danach auch wirklich k.o. ist. Das erinnert natürlich an die Hauptbands der Mitglieder, hat aber gleichzeitig was von Discharge oder Septic Death. Das beste Krachalbum seit langem und deswegen unbedingt hörenswert. (dietmar)
Epitaph / Spv

SONNE OST - 'Musik aus der Konserve' CD
Ich finde die Scheibe sehr ermüdend und die Mischung aus Deutschpunk und noch mehr Melodypunk mit deutschen Texten ist wie so oft unoriginell (was ja nun wirklich nichts Neues ist). (andreas)
Sofa Musik und Suppenkazpers Noise Imperium / Broken Silence / sonneost.de

SOON – 'Under the Wire' CD
Schnell und zackig schaukeln die Belgier sich auf, klar ist das musikalisch hochwertig, aber ein bisschen von dem Gitarrengefrickel hätte man ruhig weglassen können, da es auch nicht besonders zum Gesang passt, der ist nämlich sehr klassisch Alternative Rock. Man denke an 31 Knots mit dem Sänger von irgendsoeiner sich selbst etwas zu ernst nehmenden Emo Band a la Face Tomorrow. Man kann eben nicht gleichzeitig Billy Corgan und Ian McKaye verkörpern, also sollte man es lieber erst gar nicht versuchen.
(alva)
Funtime / Funtimerecords.com

SOUR JAZZ - 'Rock+Roll Ligger' CD

Ui, schweres RocknRoll Monster, was die New Yorker hier vorlegen! Acetate Records hat die nächsten RocknRoller veröffentlicht. Das dritte Album (keine Ahnung, wie die beiden ersten waren…noch nicht) hört sich gleich zu Beginn an, wie so manche Urgesteine des RocknRolls/Glampunks/-rocks und zollt Tribut an so einige Bands. Die meisten Songs stampfen im ordentlichen Midtempo mit sägender Gitarre vor sich hin und der Sänger singt dazu mit einer Stimme, die mich schon einmal an Iggy und noch viel stärker dann an Lou Reed erinnert. Sour Jazz spielen klasse Musik, die mit dem einen oder anderen Rock Klischee spielt ohne dieses peinlich zu überreizen. Stattdessen bleibt das Album höchst abwechslungsreich (es werden auch schon hin und wieder ein paar Tröten geblasen, was das ganze recht frisch wirken lässt) und entfaltet sich erst so



richtig mit mehrmaligem Hören. Mit dem 6. Song werden beispielsweise richtig psychedelische Töne angeschlagen, wobei „RocknRoll Star" ein Stomper, wie man ihn auch schon mal braucht und die sieben ein Partyhit sind. Schade, dass keine Lyrics mitgeliefert werden, dabei ist die Aufmachung der CD so einen nettes Digipack. Produziert hat übrigens Daniel Rey (Ramones, Iggy Pop, Richard Hell, Keith Richards)…uiuiui. Ganz geiles Album, echt. (andreas)
acetate.com / Cargo / sourjazz.com

SPECIMENS - 'The Quick And The Deaf' CD
Schwer vor sich hin kochender RocknRoll aus Australien, der was hat aber auf Albumlänge nicht halten kann, was er bei ein paar der 10 Songs vorgibt zu können. Trotzdem ist das Album heiß und ein Hören wert. Die haben ein Händchen für Melodien, mal a la Hellacopters, mal eher PunknRoll und das macht sie sympathisch. Wäre allerdings wünschenswert, wenn alle Songs des Album diese Stärke aufweisen würden. (andreas)
infidelity.com.au / Cargo / thespecimens.net

SPRINGTIME - 'Stones In My Passway'

Ich durfte schon die Split-CD mit den grandiosen Jupiter Jones besprechen. Damals haben mir Springtime nicht so gut gefallen. Das jetzt vorliegende Debütalbum der aus Trier stammenden Band markiert aber eine durchaus beeindruckende Steigerung. Das Soundgewand ist nun dichter, komplexer und klingt innovativer. Es gibt nun Melodien die sich langsam in der Gehirnrinde festsetzen und der Sänger klingt auch nicht mehr ganz so als wäre er geradeweg aus einer Ausnüchterungszelle rekrutiert worden. Man kann sich Springtime wirklich gut rockend auf der Bühne vorstellen. Die Band wird immer mit Hot Water Music verglichen und das ist auch nicht die schlechteste Remisenz, oder? Elf durchweg gute Songs hat das Quartett in 35 kompakten Minuten eingespielt und ein sehr schönes Booklet gibt es noch obendrauf. Runde Sache, würde ich sagen. (tim)
Al Piper Music

STOCKYARD STOICS - 'Catastrophe' CD
Die Stockyard Stoics legen großen Wert darauf, dass wir sie - als New Yorker - nicht in einen Topf mit Bands wie Agnostic Front werfen. Merke: Agnostic Front mögen hart mit ihren Armen sein, Stockyard Stoics aber mit ihren Ansichten. Sagt Sänger Joe Piglet. Bei allem Sympathie-Vorschuss, den sie sich so erarbeiten konnten, muss man allerdings zugeben, dass das Album lediglich zwar sehr netten, aber auch nicht weiter erwähnenswerten Streetpunk bietet. Immer wieder tauchen ein paar gute Melodien auf, aber alles klingt ein wenig dünn. Guck ich mir vielleicht lieber live im Wild at Heart an. Wobei es da alle paar Tage solch eine Kapelle zu sehen gibt. (dietmar)
MSM 1279 Records / Broken Silenze

STOKOE - 'The Experiment Has Been A Complete And Utter Failure'
Es ist Dickie Hammond. Und wenn er selbst singt, klingt das auch ganz klar nach Dr. Bison und Leatherface. Die Gitarre, die Songs, die er alle selbst schrieb - feine Sache. Oft genug singt allerdings eine gewisse Gemma. Dann klingt die Chose schon weit poppiger. Und leider trägt ihre Stimme nicht über die ganze Zeit. Das schmälert das Vergnügen. (stone)
Rookie Records/Flight13

SUGARCULT - 'Back to the Disaster' DVD + CD 'Live at the Starland Ballroom'
Hier wird aber verdammt dick aufgetragen, habe gar nicht mitbekommen, dass die Band so groß geworden ist. Das Intro ist total gut gemacht, aber die Band ist eben schon fast abschreckend durchgestylt, bei Interviews sitzen sie in luxuriösen Häusern etc. kommt etwas schnöselig daher. Dennoch sind die Jungs musikalisch und auch so recht sympathisch und sprechen auch ein wenig über die dunkle Seite des Showgeschäfts, das selbst ist zwar auch inszeniert, aber gut gemacht. Neben dem Film gibt's Tonnen Bonusmaterial wie Live Footage, Outtakes, Video Clips, etc und eben die Audio CD, wenn man keinen portablen DVD Player hat – ist nämlich das Zeug, das man teilweise auch auf der DVD sieht, unglaublich gute Qualität, aber auch ziemlich viele Dopplungen. (alva)
Artemis / Rough Trade / sugarcult.com

SUICIDE BID - 'This Is The Generation' CD
Scheinbar sind Suicide Bid ein Combo von allenmöglichen Ska(punk) Bands aus England (im Info werden einige genannt…kenne ich, glaube ich, alle nicht) und besteht auf dem Album aus…äh, zählen…11 Mitgliedern. 5 Sänger/innen. Die 11 machen eine Mischung aus Ska, Punk, Reggae, Dub, Dancehall und einen ganzen Haufen Gedudel. Da sind ziemlich schlimme Songs dabei, sage ich euch. Für die Musikrichtung schwer abwechslungsreich, denke ich. Interessiert mich überhaupt nicht. (andreas)
householdnamerecords.co.uk

SWITCHBLADE - std
Vor etwa fünf Jahren schrieb ich Folgendes zu dieser Band: "Aus Schweden kommen diese wüst berserkenden Metalcoreler, deren Platte im gleichen Paket steckte, wie die neue Breach, zu denen sie ziemlich gut passen. Vielleicht sind sie gar ein bisschen besser, kompaker, drängender, jedenfalls haben zwar auch sie ein paar Spritzer Neurosis abbekommen, verwerten allerdings die Vorgabe mit mehr Tempo (...)." Mit dem unbetitelten neuen legen sie nun ihr viertes Album vor, und es stimmt rein gar nichts mehr. Naja, sagen wir fast nichts. Dass das irgendwo noch was Neurosis'sches hat, könnte man noch behaupten. Aber Metalcore? Nada! Schleppend bis zum Gehntnichtmehr graben sie sich durch ihre Stücke, die man Songs angesichts ihrer Form und Ausmaße wahrlich nicht mehr nennen mag. Der Gesang - ein Röcheln. Zwischen Beats tun sich Abgründe auf. Immer kurz vorm Stehen oder besser Liegen bleiben kriecht diese Musik dahin. Gerade mal zwei Stücke kriegen sie hier unter, wobei unter 2 erstmal eine ganze Weile die Zeit rückwärts läuft (zumindest auf der Anzeige meines Players), um dann den eigentlichen Song preiszugeben, der eher noch verzweifelter am Rande des Verendens leidet. Sehr schöne Musik für Leute wie uns. (stone)
Trust No One Recordings/Conspiracy

T-99 - 'Cherrystone Park ' CD
Schon zwangsläufig, dass im Info auf Quentin Tarantino verwiesen wird. Es dauert schließlich nicht lange, bis sich bei der Musik Assoziationen zu Filmen wie "Pulp Fiction" oder "From Dusk Till Dawn" (den er geschrieben hat) einstellen. Man mag jedenfalls kaum glauben, dass so amerikanische Musik, den man am besten mit dem Begriff Roots Rock umschreibt, von drei Holländern gespielt wird. Andererseits ist diese Sehnsucht nach den Fünfzigern, nach endlosen Highways und alten Autos mittlerweile Allgemeingut. 'Cherrystone Park' setzt dieses Gefühl in Musik um, oft sehr atmosphärisch, manchmal auch ein wenig langweilig, wenn das Trio stinknormalen Bluesrock produziert. Dreckig jedenfalls ist die Musik nie. Dafür gibt's aber eine schwer coole Coverversion von 'White Wedding'. (dietmar)
Sonic Rendezvous / Cargo

TAKUMA ITOI - 'Quietude' CD

Das Ambient Platten im Trust besprochen werden ist ja eher selten. Takumai Itoi hat dieses Debüt am Laptop zusammen geschnipselt und herausgekommen ist in teils experimentelles Ambient Album mit elektronischen Click und Cut Sounds, die sehr ruhig sind und etwas für ruhige Stunden sein könnten. Ich finde das als nicht in Ambient interessierter Hörer natürlich nicht so spannend, also gibt's

Nein, nein, nein, warum soll ich meine Pflicht als Frau erfüll'n? Für wen? Für dich? Für mich? Ich hab' keine Lust, meine Pflicht zu erfüll'n. Und vor dem ersten Kinderschrei'n muß ick mich erst mal selbst befrei'n.
(NINA HAGEN)

immerhin keinen Veriss. Ich bin der falsche Hörer und das Trust wohl das falsche Medium zur Verbreitung bzw. für die Info. (andreas)
kjrec.com / baked-goods.com

TEPHRA - 's/t' CD
Nun ist auch die CD-Version des ersten Tephra Albums released. Hier mein Review aus Trust #112: Ein Album, auf das ich mich schon seit Wochen freue und nun endlich besitze. Es ist das selbstbetitelte Debüt und stellt eine Verfeinerung des ohnehin schon sehr gut gewordenen Demos aus 2004 dar. Die Songs enthalten noch mehr Tiefe aufgrund der immer wieder wiederholten atmosphärischen Gitarrenriffs der beiden Gitarristen Alex und Ercüment. Tephra spielen mit doomeinflüssen versetzten Hardcore, der Einflüsse von Neurosis und Isis heraus hören lässt aber sehr eigenständig ist und deshalb gleich gefällt. Gibt dem Album etwas Zeit, es wird mit jedem Hören besser. Live sind die Braunschweiger Tephra unbedingt zu empfehlen. Für mich eine der besten Hardcore Bands Deutschlands und eines der bisher besten Releases 2005. Bleibt zu hoffen, das die Band so gut weiter macht! (andreas)
Riptide / tephra.de

THROUGH THE EYES OF THE DEAD – 'Blooddust' CD
Tot und Blut ist schön und gut kommt aber in letzter Zeit mit einer Redundanz daher die mich fürchten lässt die Reiter der Apokalypse stehen schon vor den Toren. Es wird wiedermal auf alles eingeprügelt was nicht bei 3 auf den Bäumen ist. Junge Männer werden eben nie aufhören wütend zu sein und das hat ja auch schon viel Gutes hervorgebracht, hier wird die Revolution aber wohl nicht herrühren. Kommt Prosthetic von Prostata? Würde nämlich einiges erklären (alva)
Prosthetic / Prostheticrecords.com

JOHNNY THUNDERS & THE HEARTBREAKERS – 'Down to Kill' DVD + DoCD
Nette Box mit unveröffentlichten Studioaufnahmen, einem Liveset als Audio CD von 1977 und mehreren von 1984 auf der DVD – Bildqualität dem Alter angemessen und Soundqualität gut, wer den Mann mag und meint er braucht's ist hier auf jeden Fall gut aufgehoben (alva)
Jungle / Rough Trade / roughtrade.de

TISCHLEREI LISCHITZKI – 'Entzug' CD
Welcher Teufel hat euch denn da geritten – TISCHLEREI LISCHITZKI? Nun gut, was würde mir ein genialer Bandnamen nützen, wenn die Musik scheiße wäre? Genau, gar nichts! Deshalb ein großes EGAL dazu, denn TL's Musik ist vom Feinsten. Energie- und emotionsgeladen verkörpern TL den wirklichen Entzug. Wenn die CD durchgelaufen ist, steigt das Verlangen nach der Repeat-Taste ungemein. (howie)
handwerk@fartcore-tonstudio.de

TOMMY AND THE TERRORS – 'Unleash The Fury' CD
Eine saubere Sache! Wirklich, TATT spielen geradlinigen, sauberen Punk auf dieser Scheibe. Ein wenig und auch ein wenig mehr, in Anlehnung an den 80er Hardcorepunk kann sich 'Unleash The Fury' mit seinen 15 Etappen wirklich gut hören lassen. (howie)
tko records

TORTOISE & BONNIE 'PRINCE' BILLY - 'The Brave And The Bold'
Von Bruce Springsteen bis Quix*o*tic ist kein langer Weg, glaubt man Tortoise und Will Oldham. Aber von denen dachte man bisher auch, dass es nicht gerade benachbarte Hausnummern auf der Straße des Rock seien. Andererseits funktionieren die beiden hier sehr gut zusammen. Auswahl und Arrangement der Songs muss ihnen einen Spaß sondergleichen bereitet haben: "Daniel" von Elton John und Bernie Taupin direkt nach "It's Expected I'm Gone" von Minutemen. Aber natürlich haben sie kein Fun-Punk-Album gemacht. Der Beteiligten Handschrift ist erkennbar geblieben. Oldham verpasst den Vorlagen seine ureigene Behandlung, dass man beinahe weinen möchte, wenn er Springsteens "Thunder Road" singt. Und es geht auch im Falle Elton Johns und Melanies ohne Trash-Gedanken ab. Tortoise ihrerseits agieren eher dezent, geben sich aber gelegentlich zu erkennen mit der schlackenlosen Verschmelzung von Elektronik und konventionellen Instrumenten (als wenn Elektronik noch als unkonventionell gelten dürfte, aber ich schätze, ihr wisst, was ich meine). (stone)
Domino/Rough Trade

TOWN & COUNTRY - 'Up Above'



Eine Japan-Tour und eine Konzertreise mit Tony Conrad waren die entscheidenen Erlebnisse vor diesem Album. Verschiedene japanische Instrumente fanden den Weg in das Wohnzimmer, in dem dieses Album entstand, Improvisationen mit Conrad bildeten laut James Dorling den Keim für "Up Above". Zu den dronigen Stücken kommt hier erstmals Gesang, und zum ersten Mal versuchen sich Town & Country auch an Fremdkompositionen. Allerdings ergibt sich daraus kein Bruch mit der eigenen Vergangenheit. Es ist lediglich die vorsichtige Weiterführung des Erprobten. Zwar stecken die Musiker tief im Chicago-Avant-Postrock-Klüngel, lassen es aber hier ganz fern von irgendwelchen Elektronik-trifft-Jazz-trifft Avantgarde zugehen, spielen ausschließlich auf akustischen Instrumenten und sind an archaischen Trancezuständen interessiert, was sie bisweilen nach Selbsterfahrungsgruppe klingen lässt. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

TOXIC BONKERS - 'Blindness' CD
Zu diesem Bandnamen kann man die Toxic Bonkers nur gratulieren: die giftigen Durchgeknallten, das hat schon was. Im Gegensatz zu dem Namen ist die Band allerdings höchst seriös. Die Band macht todernsten Todesmetal, sehr alter Schule. So alter Schule, dass der Sound dermaßen schlecht ist, als wären wir unverhofft auf ein Demo aus den späten Achtzigern gestoßen. Dabei handelt es sich doch um eine ganz zeitgemäße Band... Die Toxic Bonkers werden leider nie ihre offensichtlich großen Vorbilder Bolt Thrower und Napalm Death (zweite Phase) erreichen, dazu ist die Musik nicht prägnant genug. 'Blindness' ist für Die-Hard-Todesmetaller aber durchaus zu empfehlen. (dietmar)
Nikt Nic Nie Wie

TURN ME ON DEAD MAN - 'God Bless The Electric Freak' CD
Ein ungewöhnlicher Alternative Tentacles Release. Biafra war wohl so begeistert von der Band, dass er dieses Album hier noch mal auf AT veröffentlichen ließ. Die Musik bewegt sich, schwer und tief vor sich hin rockend – ja, fast schleppend –, zwischen so altem Psychedelic Rock und neueren Rock/Stonerklängen und erinnert auch schon mal an bekannte Stonerrock Bands. Mir ist das zu weit weg und erreicht mich nicht wirklich. (andreas)
Alternative Tentacles / Cargo / mandeadonmeturn.com

TV SMITH - 'Misinformation Overload' CD
TV Smith hat vielleicht irgendwann einmal etwas Interessantes gemacht und hat mit den Adverts als One Chord Wonders ein paar sehr coole Songs gemacht…aber warum sollte man so eine x-beliebige Rockmusik/Popmusik, wie es das Album hier enthält, jetzt noch hören? Mag ja sein, dass das immer noch viele für gut halten, sehe ich allerdings anders. Es sind ganz normale Singer/Songwriter Folk/Popsongs mit Rockattitüde, die mir nichts geben – da helfen auch die Texte nichts. 25 Jahre Musik machen und wo angekommen? Na, beim Stadionrock. (andreas)
Goldene Zeiten / Edel / tvsmith.com

THE TWILIGHT TRANSMISSION - 'The Dance Of Destruction' CD
Outspoken, Mean Season und Eleven Thirty-Four waren Anfang bis Mitte der Neunziger drei Hardcore-Bands aus der zweiten Reihe, auch wenn 1134 damals zu Unrecht ein wenig untergegangen sind. Man kann jedenfalls nicht behaupten, dass sich bei The Twilight Transmission ein paar Musiker zusammengetan hätten, auf deren Rückkehr die Hardcore-Welt gewartet hätte. Umso sympathischer, dass die Mitglieder es zehn Jahre später doch noch mal versuchen - als wäre dazwischen nichts gewesen und hoffentlich nicht in der Überzeugung, es Bands wie Coheed & Cambria zeigen zu können. 'The Dance of Destruction' ist einerseits gnadenlos antiquiert; in dem Sinne zumindest, dass hier Post-Hardcore gespielt wird, wie er eben genau Mitte der Neunziger einen bescheidenen Erfolg feierte. Das Info nennt selbst Quicksand, man möchte Orange 9mm und Both Worlds hinzufügen - Namen also, die auch so langsam in Vergessenheit geraten sind. Aber 'The Dance of Destruction' ist dadurch auch eine positive Überraschung gegenüber dem Einerlei, das die 2006er Version von Post-Hardcore zu bieten hat. Denn die Musik klingt beileibe nicht antiquiert, im Gegenteil. Man wünscht sich eigentlich, dass die Kids mehr solcher Platten hören würden statt all diese Screamo-Bands. Aber Zweifel bleiben: Warum sollte sich diese Band plötzlich aus der zweiten Reihe nach vorne katapultieren, abgesehen davon, dass sie es verdient hätte? (dietmar)
Revelation Records

TWO-STAR HOTEL – 's/t' CD



Die Band spielt Tanzflächen orientierten, Kommerz orientierten, Hype orientierten widerlichen Retro Indie/New Wave/Postpunk stampfstampfstampf-Beat Musik, die man seit viel zu langer Zeit schon überall hört. Sind die Leute davon noch immer nicht gesättigt? Scheiße ist das! Dreck! Erinnert an Radio 4, Franz Ferdinand, auch schon mal an Q And Not U usw. usw. Manchmal sind diese abwechselnden Interpol-Gitarren zu hören – natürlich nur viel schlechter – und das ist ja alles so Inn, so geil, so Partymäßig, so Neu und doch alt, so schön von den alten Helden Gang Of Four, New Order, Joy Division und Co. Inspiriert…aber hey, das hier ist nicht einfach kopiert oder so, nein, alles coole neue Ideen und auch ganz klar, die hier, ja, die heben sich jetzt mal wirklich von der ganzen Masse ab. Am Arsch! Unglaublich, dass die vorher mal in Crustcore und Hardcore Bands gespielt haben sollen. Solche R-E-T-R-O Bands wie Two-Star Hotel kotzen mich so richtig an. (andreas)
soundsofsubterrania.com / Cargo

UNEARTH - 'Our Days Of Eulogy' CD
Live-Alben von Metalcore Bands sind ja so überflüssig wie nur was. Braucht wirklich kein Mensch. Nun, ist eben nicht ganz nur Live – die ersten 5 Songs sind



I got so sick of having sleepless nights I went and told my dad He said, 'Son now here's some little something' And stuck them on my wall And now my nights ain't quite so lonely In fact I, I don't feel bad at all (THE WHO)

Live, der Rest Studio. Und nicht alle Songs sind Metalcore – da gibt's auch einen Haufen stinkenden Emo. Das scheint eine Art Unearth Collection zu sein, wasweißich. Infos habe ich keine bekommen und ich meine: was solls auch schon – das ist ohnehin Müll, Müll, Müll. (andreas)
alveranrecords.com / unearth.tv

USE TO ABUSE - 'Jesus Made My RocknRoll' CD
Einmal an den Ohren ziehen für den Bandnamen mit dem totalen uncoolen Wortspiel, einem an den Ohren ziehen für den klischeehaften CD Titel und gaaaaanz lange und feste ziehen für die super doofe Musik mit dem schrottigen Gesang. Zum dritten Album haben sie es schon gebracht. Die schlechten Bands sterben eben nie aus. Tut mir leid aber ich kann hiermit nichts anfangen und stehe auf guten RocknRoll. (andreas)
xno.net / Alive! / usetoabuse.com

VARIOUS ARTISTS - '1980 Forward - 25 Years Of AD' CD
Der Labelsampler beginnt etwas ruhig und fängt schon fast an zu langweilen, bis etwa in der Mitte ein paar bessere Songs geboten werden. Experimentelles, manchmal mit Noise-Elementen bereichert, New Wave Songs und Poppiger Indiekram treffen hier aufeinander. Alles sehr ruhig und gar nicht so übel, könnte allerdings besser sein, da nur eine handvoll Songs interessant sind. Mit dabei sind: Le Mystere Des Voix Bulgares, Cocteau Twins, TV On The Radio, Birthday Party, His Name Is Alive, Pale Saints, Breeders, Throwing Muses, Pixies, Wolgang Press, Mountain Goats, Tarnation, Mojave 3, Belly, Red House Painters, Sybarite, Dead Can Dance und Blonde Redhed. (andreas)

4ad.com

VARIOUS ARTISTS - 'Punk N Roll A Licious. Volume Two' CD
Der zweite Labelsampler von Drunk n Punk Records mit den PunknRoll/RocknRoll Bands: Electric Eel Shock, The Chuck Norris Experiment, Doomfoxx, Mad Sin, Sixes+Sevens, The Bones, Cosmic Ballroom, Rulers Of The Planet, V8 Wankers, Boozed, Adam West, Hot Wheel And The Roadburners, The meteors, Peter Pan Speed Rock, Dustsucker, The Wildhearts, Psychopunk, Love And A 45, Bad Machine, Torment, Nine Pound Hammer, American Dog und Wallons. Ein Sampler, der mir persönlich schnell langweilig wird und von dem ich keine einzige Band so richtig gut finde. (andreas)
Punk n Drunk / Rough Trade

VARIOUS ARTISTS - 'New York Noise Vol. 2'
Eigentlich kann man da blind kaufen: Bei Soul Jazz kann man sich darauf verlassen, dass rare Perlen stilvoll aneinander gereiht werden. Gewiss sollte man schon eine entsprechende geschmackliche Neigung haben - in diesem Fall zu No Wave und Verwandtes aus dem New York der frühen Achtziger. Um euch noch den Mund wässrig zu machen, sei aber noch erwähnt, dass hier Sonic Youth, Glenn Branca (mit The Static), Mofungo, Pulsallama, Rhys Chatham, UT und viele andere zu hören sind, sogar Jim Jarmusch gibt ein Gastspiel mit den Del Byzantines. Noch heute klingt das meiste, was hier zwischen schroffem Noise, Disco, Funk und Punk wildert, ungemein erfrischend - auch angesichts der zahllosen Epigonen. Und gute Laune macht das Zeug auch noch. (stone)
Soul Jazz/Indigo

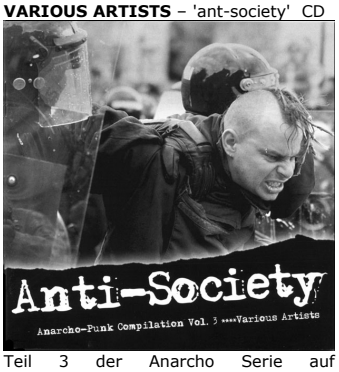
VARIOUS ARTISTS - 'This Is Indie Rock'
Die dritte Ausgabe dieser Reihe mit neuen Bands aus aller Welt. Das lässt sich eigentlich gut hören, hinterlässt aber kaum bleibende Eindrücke. Am besten gefallen Free Diamonds mit einem angenehm zickigen, Wave-inspirierten Rock, Softer mit etwas historischer verstandenem Emo und Konrad mit einem White-Boy-HipHop-Beat. Das Spektrum reicht von klassischen Deep-Elm-Bands bis zu Verarbeitungen von Indie Rock a la Cure, Notwist und so. (stone)
Deep Elm



VARIOUS ARTISTS - 'Tribute To Billy Joe Shaver'
Hier ist schon eher nachzuvollziehen, was Shaver einst zum Outlaw macht: Country Rock, wie er in den Siebzigern in Nashville nicht wohlgelitten war, ist gleich im Opener zu hören, dem Klassiker "Georgia On A Fast Train". Zum 65. Geburtstag fanden sich diverse Kollegen ein, um dem Mann ein Ständchen zu bringen und ein paar alte Schwänke zu erzählen. Joe Ely, Jimmy Dale Gilmore und Guy Clark sind von den einstigen jungen Wilden dabei, ein Schwung junger Spunde, die ich alle nicht kenne, ebenso. Sie spielen Shavers oder eigene Songs, und alles in allem ist das eine recht nette, nur manchmal - dem Anlass gemäß - etwas rührselige Geschichte. (stone)
Compadre/Cargo

VARIOUS ARTISTS – 'life. love. hardcore' CD
Manchmal muß man einfach nur mit dem Kopf schütteln. Da bringen Leute einen Sampler raus und bewerben ihn mit „low, non-profit sampler. A collection of old vinyl only tracks", bringen dazu ein booklet raus mit Abbildungen und vielen Infos ... von wann aber die ganzen Sachen sind vergißt man einfach. Nun kann man auf der einen Seite sagen, kenn ich, hab´ich und Schluss ist, auf der anderen Seite steht man achselzuckend da und fragt sich, ob die Sachen aus den letzten 5, 10 oder 20 Jahren sind. Einiges ist wohl bekannt, anderes kaum. Hatte auch nicht wirklich Lust, bei jedem Track ins FLEX oder auf die Labels-Homepage zu schauen. Egal. Netter US-Sampler für wenig Geld mit Song Of Kerman, Disembodied, Cable, Canephora, Intent To Injure, Parades End ...., als Schmankerl noch 3 unveröffentlichte Songs von Seven Years War. Insgesamt 24 Tracks, die überdurchschnittlich klasse sind und für Leute gedacht, denen es um die Musik, nicht ums Medium geht. (joachim)
www.moocowrecords.com

VARIOUS ARTISTS – 'ant-society' CD



Teil 3 der Anarcho Serie auf Overground. Teil 2 „Anti-State" habe ich vor 2 Ausgaben besprochen und ohne Einschränkungen empfohlen. Dieser Teil steht dem in nichts nach, eher setzt er sogar noch einen drauf vor allem, weil Bands drauf sind, die ich persönlich zu Favoriten zähle, z.B. die göttlichen Hagar The Womb und die Apostles. Zusammen 23 Tracks der britischen Anarcho Szene in den frühen 80ern, wobei 11 unveröffentlicht sind. Wie bei John üblich, klasse informatives Booklet. Wo auch immer die Jungs das Zeug ausgraben, sie haben Geschmack und Feingefühl für wichtige Perlen. Was man ja heutzutage betonen muß bei der Schwemme überflüssigem Dreck, der mit Gewalt aus den Mottenkisten geholt wird. (joachim)
Overground Records, john@overgroundrecords.co.uk

V/A - 'African Rebel Music - Roots Reggae and Dancehall' CD
Als vor einem guten Jahr MTV Afrika gegründet wurde, ging durch deutsche Feuilletons ein Aufschrei des Entsetzens. Würde nun die reiche Musikkultur des Kontinents durch den schlechten Einfluss eines amerikanischen Senders, der für einen globalisierten Geschmack steht, ausradiert? Die Diskussion ging schon deshalb an der Realität vorbei, weil quer über den Kontinent ein gewisser Tupac Shakur der Held der Musikfans war - lange vor MTV Afrika. Abgesehen davon scheint es in den einzelnen Ländern immer wichtiger zu sein, in der jeweiligen Sprache zu singen, um erfolgreich zu sein. Wir können auch anhand des "African Rebel Music"-Samplers ganz konkret werden: Peter Miles, der von Beginn an auf MTV zu sehen war, liefert hier den besten Track der Compilation ab. Die Fakten: 17 Songs sind auf "African Rebel Music" enthalten, die Künstler kommen dabei aus so ziemlich jeder Gegend südlich der Sahara. Uganda ist mehrfach vertreten (eben unter anderem durch Peter Miles), ebenso Südafrika und der Senegal. Ghana hingegen, durch "High Life" seit Jahrzehnten berühmt, kommt nur einmal vor, und Kongo-Zaire, das über lange Zeit die Radiosender in halb Ostafrika dominiert hat, fehlt gänzlich. Die Auswahlkriterien sind also höchst subjektiv. Der Untertitel der Compilation sagt es schon: Die Musik ist schwer tanzbar und sehr Reggae-lastig. Am stärksten ist die Platte immer dann, wenn die Künstler ihre eigene Ausdrucksweise finden - etwa die East African Reggae Bashment Crew, Prince Dully Sykes oder Mad Melon & Mountain Black. Das passiert verdammt oft und sagt eine Meinung über die Stärke dieser CD aus. Langweiliger wird's dann in den traditionelleren Reggae-Titeln, die sehr nach Jamaika klingen. Wobei jemand wie Tiken Jah Fakoly von seinem Debütalbum eine halbe Million Exemplare verkauft hat. Geschmack ist eben subjektiv. Das Ganze ergibt jedenfalls ein spannendes Bild afrikanischer Klänge abseits blöder Weltmusik für Selbstfindungsgruppen. Reinhören! (dietmar)
Out | here rec / Hausmusik

V.A. - 'That's Life at the Wild at Heart' Vol. 3 CD
Dritter Teil der Live-Sampler-Reihe aus dem Berliner Wild at Heart. Angesichts der Menge an Shows in dem Club ist es kein Wunder, dass die Veröffentlichungen relativ schnell hintereinander folgen. Wer sich das Programm in den vergangenen Monaten allerdings genauer angeschaut hat, wird bemerkt haben, dass der Anteil an Hardcore-Bands zugunsten von Surf und Punk'N'Roll weiter zurückgegangen ist. Das lässt sich auch an dieser CD ablesen: Hardcore ist hier gar nicht vertreten, während auf der zweiten Platte unter anderem noch Endstand zu hören waren. Stattdessen gibt es hier Wreckless Eric mit einer sehr hübschen Version von "Reconnez Cherie", Jeff Dahl, den alten Sack (dass der noch lebt!) oder TV Smith (von wegen altem Sack...). Und Bands wie die Waltons, Texas Terri Bomb oder Ramonez 77. Das alles wie immer so zusammengeschnitten, als laufe hier ein einziges Konzert. Wer die Musik im Wild at Heart mag, kann bedenkenlos zuschlagen, zumal die CD nur zehn Euro kostet. (dietmar)
Wild at Heart Records

V/A - 'Protect' CD
Ein Benefiz-Sampler zu Gunsten der "Protect" Organisation, die sich aktiv gegen Misshandlung und Ausbeutung von Kindern engagiert. Dafür wurden grösstenteils neue und unveröffentlichte Lieder von namhaften Künstlern verwendet: Matt Skiba (ALKALINE TRIO) und Joey Cape (LAGWAGON) glänzen beide mit Piano/Cello lastigen Balladen. Tim Barry (AVAIL) und seine Wandergitarre treten überzeugend in die Fußstapfen von Woody Guthrie und Springsteen. ANTI FLAG liefern ein für

ihre Verhältnisse recht hartes Stück ab. Höhepunkt ist zweifelsohne die Jesus Lizard Coverversion der unerreichten Chaos-Metaller COALESCE. Ganz ok dagegen nur die Bob Dylan Adaption von AGAINST ME. Dann soll uns schon wieder einmal eine alte Live-Nummer von JAWBREAKER als "unreleased" untergejubelt werden... Mal ehrlich - ist das eigentlich ein Kaufanreiz für irgendjemanden!?! Ansonsten gibts noch mehr oder minder rauhen Emo-Pop-Punk (NOFX, WESTERN ADDICTION, MXPX), einen Hauch Metal (DARKEST HOUR) sowie Screamo (THE BARS, HOT CROSS). Der gute Zweck und der relativ niedrige Preis machen den Sampler dann doch recht empfehlenswert. (oise)
Fat Wreck / Spv / www.fatwreck.com

V/A – 'Our Small Tribute to Blondie'
Bin ja von Natur aus Sexist und muss sagen, wenn man nicht wie Blondie singen kann (was man als Mann eben nicht kann) sollte man die Finger von ihren Stücken lassen. Die weiblichen Stimmgewalten, die sich hier verewigen sind aber auch nicht besser dran. Suzy von Suzy and Jeffrey hat eine Bombenstimme, die sich auf einem Dido-Tribute super machen würde aber Debbie Harry… ich mein ich schneid mir grad selbst ins Fleisch weil ich sonst sagen würde, ob Frau oder man singt ist kein Kriterium, aber die Songs, wie sie hier vorgetragen werden, wirken überhaupt nicht mehr. Rotten Apple sind als Band genial – auf nem Sheryl Crow Tribute. Blondied kommen noch am nähesten ran, ist ja auch ne Coverband, aber die geben dem Song eben auch nichts Neues. Na ja, ich bin da wohl so oder so nicht zufrieden zu stellen (alva)
Trash 2001 / trash2001.de

V/A – 'Taste of Chaos' DoCD
Schön, 2 CDs voller Krach von Szenegrößen des Grunz-oder-Heul-Core. Was man dem Sampler lassen muss, ist das er abwechslungsreicher ist als die meisten vergleichbaren Compilations und auch innovativre und melodiösere Bands zulässt. Tut dem kommerziellen Erfolg eben auch keinen Abbruch so was wie Mädchenschwärme Billy Talent, Thrice oder Thursday draufzupacken. Ist ja ganz druckvoll gespielt alles, ich fahr aber dennoch mehr auf Emocore wie Revelation ihn prägte ab. Sind übrigens ausschließlich Typenbands drauf, die für ihre Frisuren aber dennoch länger vorm Spiegel brauchen als mache Frau. Selbst Genies wie Dillinger Escape Plan sind offensichtlich nicht mehr das was sie mal waren, seufz, Rise Against sind aber trotz Majordeals so geil wie immer! Der letzte Track kommt ohne Urheber daher, ist aber am besten, na ja, schon ok das Teil. (alva)
DRT / Soulfood / drt-entertainment.com

V/A – 'Taste of Christmas' CD
Die Vandals haben mit Songs wie A gun for christmas, Christmas Time for my penis oder hang myself from the tree gezeigt wie Punk Rock Weihnachten aussehen kann, und das war irgendwie witzig. Schrecklich kitschige Weihnachtssongs mit verzerrten Gitarren zu spielen ist aber eher humorlos. Bands wie Funeral for a Friend oder From First to Last versprechen zwar normalerweise ein nettes Musikerlebnis, das hier ist aber schlicht unerträglich. Entweder man steht auf Weihnachten und gibt das zu, oder eben nicht. Mitteldinger machen keinen Spaß (alva)
DRT / Soulfood / drt-entertainment.com

VELMA - 'La Pointe Farinet, 2949m' CD
Gentlemen Records Veröffentlichungen sind immer sehr bemüht, die Alben müssen einem gewissen künstlerischen Anspruch genügen, sie dürfen nicht nur einfach Musik sein. Leider wird über diese Anstrengung oft vergessen, dass die Musik auch gut sein sollte. Velma sind dafür ein Paradebeispiel. 'La Pointe Farinet, 2949m' wabert vor sich hin, bis man vergessen hat, dass da grad Musik läuft. Daran ändert auch nichts, dass die Schweizer 'Metropolis' von Motörhead covern - selbst diesem Song wird jegliche Härte ausgetrieben. Passender erscheint die Kollaboration mit Dälek, von denen 'Voices of the Ether' stammt. Däleks Zusammenarbeit mit Faust ist dabei aber ungleich spannender. 'La Point Farinet wird damit zum richtigen Album, wenn man hinter einem guten Buch eine Geräuschkulisse haben möchte. Aber muss man dann überhaupt Musik auflegen? (dietmar)
Gentlemen / Alive

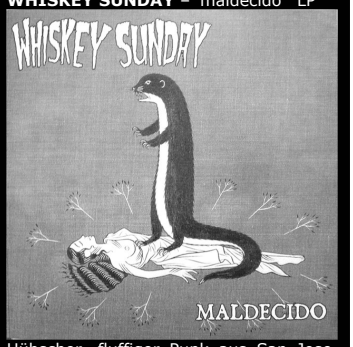
VIC DU MONTE´S PERSONA NON GRATA CD
Wer hier nur zuschlägt, weil das Info nur so von Verweisen zu Kyuss, Queens Of The Stone Age, Fu Manchu und ähnlichen Schoten strotzt, dürfte definitiv nen Fehler gemacht haben. Zwar sind hier in der Tat mehrere Ex-... am Start, aber mit Stoner Rock hat das Ergebnis eher nichts zu tun. Stattdessen gibt´s ne „wüste" Mischung aus Country, Punk, Rock´n´Roll/Rockabilly, die sich ungefähr anhört, wie ne Kreuzung aus Misfits und Nick Cave. (sebastian)
Cargo Rec.

DIE WALTER ELF - 'Don't forget the fun' DVD
('Das Abschiedskonzert')
Vom Ende des Jahres 1991 stammender Live Mitschnitt aus der Kaiserslauterer Kammgarn, dem Ort, wo es einmal im Jahr eine KJ Reunion zu geben scheint und bei dem sich fröhliche Südwester dazu die Kante geben. Als Doppel LP wurde selbiges Konzert unter dem Namen 'Oh hängt sie auf' bereits veröffentlicht, aber das ist so lange her, daß es hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt wird. Die Band feiert sich und das Publikum, die Stimmung ist großartig, die Videoqualität mäßig bis schlecht, zumal die Aufnahmen recht weit von der Bühne weg gemacht worden sind - ein für Fans der ersten (bzw. einskommafünften) Stunde wie mich zwingend nötig, aber letztlich kein Konzertfilm zum allwöchentlichen Genuß. Highlight der DVD sind jedoch die Bonusstücke, darunter zwei TV Auftritte im Dritten Programm (oder ähnlichem), die allein kleidungstechnisch das Deutschland der Achtziger Jahre bestens dokumentieren. Ich hatte völlig vergessen, daß damals Boxershorts (in Ermangelung von Skate-oder Surf-shorts als Hosen getragen wurden - danke Jürschen *gacker*). Freigegeben ab 6 Jahren.
(daniel)
Rookie / Flight 13

WARFARE - 'Fierce Intentions' DoCD
Sehr melodischer Streetpunk mit etwas HC-Einschlag und viel Chorgesang. Motörhead-Cover ist auch dabei, auf der Bonus CD wird Deutsch gesungen. Bei Zeilen wie "Das sind Rhythmen wie Granaten und Verse wie Geschosse" weiß ich nicht, ob mich eher die ungeschickten Metaphern oder die überhobene Selbsteinschätzung stört. Auf den deutschen Songs ist auch etwas mehr Metal drin und die Leadgitarre nervt zuweilen etwas. Das Ganze hätte man eigentlich auch auf eine CD packen können, da wäre immer noch Platz gewesen. Der auf Englisch gesungene Hauptteil der Scheibe ist jedenfalls gelungener, auch wenn etwas mehr Abwechslung nicht geschadet hätte. (alex)
www.sunnybastards.de

WE ARE SCIENTISTS - 'With Love And Squalor' CD
Es gibt eine Menge Gründe, weshalb man voreingenommen an diese CD gehen möchte. Hier wird so dermaßen auf den Erfolg von Bands wie Franz Ferdinand geschielt, dass es schon weh tut. Der Hype ist jedenfalls seit einem Auftritt beim South By Southwest Festival vor einem knappen Jahr da. Man hat sogar das Gefühl, der Sänger würde einen leichten englischen Akzent haben, er klingt jedenfalls weder nach West- noch Ostküste der USA. Und da hat das Trio die vergangenen Jahre gelebt. Und dann singen sie auch im Opener 'Nobody Move, Nobody Get Hurt' auch noch darüber, dass "my body your body" ist, den sie ruhig benutzen würde, er jedenfalls würde es keinem erzählen. Popmusik-Blödsinn. Und dann? Dieses Album läuft und läuft, das will den CD-Player gar nicht mehr verlassen. Die Songs packen, und irgendwann stimmt man in den Sänger ein, wenn er seinen Körper feilbietet. Morgens unter der Dusche und in Gedanken dann während des restlichen Tages. Großartiger Indierock ist das, auch wenn der so verdammt corporate daherkommt, dass die Band in einem Monat vermutlich überall so groß ist, dass man selber wieder seine eigene kleine Nische suchen möchte (dietmar)
Labels / Emi

WHISKEY SUNDAY – 'maldecido' LP



Hübscher, fluffiger Punk aus San Jose, Kalifornien. Hat rein gar nichts von dem abgedroschenen Klischee Krempel, den man sich immer wieder anhören muß. Hier geht man mal wieder die alte Schiene erst Songs zu schreiben und dann zu spielen. Schöne rauchige Stimme, gut instrumentiert, der eine oder andere Ohrwurm dabei, Nicht zu schnell, niemals langweilig. Außerdem sehen die Jungs auf dem Cover aus, als würde ich gerne mit den ein paar Hopfensäfte zuzzeln. Dass haut einem wie mir, der doch langsam punkgeschwängert das kleine Kotzwiesel im Hals hat, ein Lächeln ins Gesicht. Well done! (joachim)
YoYo, www.yoyorecords.de

WIENS NO.1 – 'Punks & Skins & Rock'n'Roller' CD
Oi-Punk mit vielen Singalong-Chören und dem ein oder anderen Ausflug in benachbarte Gefilde. Songs übers Saufen, Fußball, Freundschaft usw. Nicht ganz mein Fall (Saufen schon, aber ich tus lieber, als mir Lieder drüber anzuhören), aber in diesem Bereich gibt's zahlreiches, das dabei noch wesentlich stumpfer rüberkommt. Mit "Allez!" kriegt man immerhin einen mehrsprachigen Song geboten, der mir auch musikalisch zu gefallen weiß. (alex)
www.sunnybastards.de

WISECRÄCKER - 'El Presidente' CD
Ska-Punk/Rock. Hey, Hey, Hey, Hey! Scheiße, Scheiße, Scheiße, Scheiße! Ich weiß, ich mach das hier ganz platt und niveaulos aber dafür entspricht es der Musik ganz gut. Ska, Ska, Ska, Ska! Metallica werden in Song Nummer 6 gecovert (Master Of Puppets) und in Nummer 4 der tschechische Komponist Dvorak (aus der neuen Welt) – selbstverständlich eine Frechheit, die Stücke zu covern. Fischmob hatten mal einen Song, der hieß „Fickpisse" – genau das ist das hier: Totale Fickpisse. Dazu habe ich nichts weiter zu sagen. Ungenügend, nein indiskutabel. (andreas)
Übersee / Alive! / wisecracker.de

YESTERDAY´S RING – 'el rancho' LP



Yippie ya yoh, Pignose. War etwas vorgewarnt, dass es sich um eine Country-lastige Platte handelt, was da ein paar Buben von St.Catherines machen. Da es sich aber um Country im Sinne von Folk und nicht Western im Sinne von bestickten Rüschenhemden handelt, bin ich völlig begeistert. Dass kann man hören und dabei mächtig Spaß haben. Als würden ein paar Kumpels aus Kanada auf der Couch sitzen und fröhlich vor sich hinspielen. Der Sänger ist natürlich gurgelig in bester St.Catherines Manier, der Rest einfach mal die Stromgitarre rausgestöpselt. Im Prinzip verhält sich Yesterday´s Ring zu den Catherines wie Frankie Stubbs solo zu Leatherface. Große Kunst, klasse Songs. Man erkennt große Bands vor allem daran, dass sie auch ohne Lautstärke und Geschwindigkeit bewegende Songs machen könnten. Absoluter Tipp. (joachim)
YoYo, www.yoyorecords.de

ZANIM - 'Krenlowskie Kuranty'



Nervtötender polnischer Rock mit Folk und Punkelementen. Normalerweise höre ich mir jede CD wirklich mindestens einmal komplett an. Das habe ich bei Zanim leider nicht geschafft. Langweilige monotone Musik, langweiliger monotoner Sänger. Ich habe keine ahnung ob die Band in Polen groß ist, was mir aber auch egal ist, solange ich Zanim niemals auf einem Konzert als Vorband antreffen muß. Die Platte hat keinen Sex, sondern erzeugt höchstens Kopfschmerzen. Aber das Booklet ist recht nett. Ist doch auch schon mal was,oder ? (tim)
NiknicNiewie

ZHARK & PRAXIS - Label-Special
Ein großes Päckchen elektronischer Musik gab es neulich. Alles aus (mehr oder weniger) einer Label-Hand, weshalb es der Übersichtlichkeit zuliebe hier zusammen abgehandelt werden soll. Zhark International, wo auch schon mal eine 12" von Venetian Snares erschien, gibt es deftige Kost, die man meiner Einschätzung nach überwiegend ins Drill'n'Bass einstellen darf.
RAQUEL DE GRIMSTONE (bügerlich: Rachael Kozak) ist die Chefin des Hauses Zhark International. Zur Zeit lebt sie in Basel, wo auch das Label Praxis beheimatet ist, von dem im gleichen Päckchen auch ein paar Scheiben waren. Mit "Freemansonic Youth" hat Raquel de Grimstone ein industrial-angehauchtes Werk veröffentlicht, das durchaus Nähe zu dem digitalen Hardcore Hanin Elias' aufweist. Es werden dräunde Gitarren verbraten, es spuken klassizistische Einwürfe durch die Musik, es rappelt bösartig im Beat-Karton. "Shapeshifter - The Remixes" versammelt auf zwei 12"es einen Schwung gelungener Neuabmischungen ihrer Stücke durch Acts wie Bong-Ra, Base Force One, Abelcain, Nirvanez und Doormouse, die ich nur insoweit kenne, wie ihre Werke auch Teil des Label-Programms sind. Dazu später mehr. Hecate ist weiteres Pseudonym von Rachael Kozak. "The Magick Of Female Ejaculation" von **HECATE** ist endlich mal eine Platte, die zum Thema dieser Ausgabe passt. Zumindest sagen das Titel und Artwork. Vorn ist eine Zunge zu sehen, die ein weibliches Geschlechtsteil liebkost, drinnen finden sich fernöstlich anmutende Darstellungen des geschlechtlichen Akts (wie man es so technokratisch nennt). Mir scheint allerdings, dass sich die Musik dann von dieser erfreulichen Sache entfernt. Düsterer Breakcore mit Industrial-Gefühl steht auf dem Programm. In "69 Things"

Don't ever take away from me my pornography We obviously don't agree on what's obscene I have the right to choose what I Want to see and read (NOFX)

gibt Stewart Home eine Geschichte zum Besten. Erotik ist eben immer auch Geschmackssache. Weiters erschien von **HECATE** "Ascension Chamber" (Praxis/Zhark Int.), das durchaus aus denselben Platinen geschnitzt ist, außer dass es hier vielleicht etwas reduzierter, funkiger zugeht. Track "V" (sie tragen lediglich römische Ziffern als Namen) verlässt dann sogar angestammtes Terrain, um sich von tiefer gelegtem Downbeat aus. **ABELCAIN** hat das Doppel-Album "Pantheon Of Fiends" (Zhark International) komplett um die Klassiker Dracula, Mr. Hyde und Kollegen herum komponiert. Musikalisch ist das zwar auch eher düster, kommt aber ganz ohne Schwulst aus und bietet gebrochene Beats der interessanteren Abteilung, garniert mit ein paar strengen Streicher-Passagen oder Piano-Läufen, ist also durchaus Musik, die genug Stoff fürs primäre Hören bietet. "Constant Falling" von **VILE ENGINEZ** (Zhark International) ist verhalten köchelnder Stoff, der eher in die Drum'n'Bass-Ecke geht und bisweilen in fast psychedelische Strecken verfällt. Allerdings darf es auf Seite 2 schonmal heftiger zugehen. **RICHARD FOR CEREBELLUM** präsentiert "Thoughts That Breathe... Words That Burn" (Zhark Int.). Unter den Besprochenen mit Abstand das subtilste Werk. Eher in Richtung Ambient, auch wenn dem Breakbeat nicht zur Gänze abgeschworen wurde. Überhaupt findet sich hier zwischen kammermusikalischen Anwandlungen, Industrial und dunklen Soundscapes so einiges. Immer übrigens eher auf der bedeutungsschwangeren Seite der Dinge und somit ein wenig schwergängig. Auf Praxis geht es tendenziell offenbar noch härter zur Sache als bei Zhark. Kaputte Breakbeat-Skulpturen, die sich bisweilen zu verlaufen drohen, metallische Schläge, Rauschen, fiese Noise-schlieren und verzerrte Stimmsamples prägen das Bild auf der 12" "Dynamite & Fire 2000-2004" von **BASE FORCE ONE**. Von der ganz derben Digital-HC-Fraktion ist die 12" "Resistance Fertile" von **NIHIL FIST**. Es grenzt bisweilen schon an weißes Rauschen, was zu hören ist, erinnert in den etwas musikalischeren Passagen an eine Elektro-Version von Grindcore oder derbem Thrash. Heftiger Stoff, der es in sich hat. (stone)
Zhark International; http://shark.org
Praxis; http://praxis.c8.com

ZENO TORNADO AND THE BONEY GOOGLE BROTHERS - 'Lovers of your dreams' CD
Um Gottes Willen, Americana, Blue Grass, was auch immer es ist, es löst bei mir Brechreiz aus. Außerdem singt dieser Geschichtenerzähler wie ein Country-Chick, was fast schon wieder sympathisch ist. (alva)
Voodoo Rhythm / Cargo / www.voodoorhythm.com

ZILLE AND MIKE – 'same' CD
Ach du festgefrorener Kanarienvogel. Es passierte ziemlich zeitgleich, dass die CD anfing ihre ersten Klänge von sich zu geben und ich im Inlay das Wort „Boppin´ B." las. Zu aller Liebe für Rockabilly hat sich mein Kopf gleich verabschiedet, die Ohren wurden eingeklappt und der Magen weigerte sich nach unten zu verdauen. Das alles hat die Klasse Rockabilly, die man gerne zur Einweihung von Kaufhof Galeria, der Konfirmation betuchter Jungspacken oder Beerdigungsfeiern von Götz Alsmann Fans engagiert. Alles spaßlos, zahnlos, prothesenlos. Der gute deutsche Rock´n´Roll mit Billy Touch. Sauber, nein rein. Leider konnte ich es mir nicht nehmen lassen, schnell anzutesten, was sie aus Versionen von Billy Idol, Bruce Springsteen oder Peter Thomas machen. Im Prinzip schalten sie alles gleich: zu einer akustischen Umweltverschmutzung trotz Rußfilters. Für Springsteen soll´s ja o.k. sein, Billy Idol hat´s eigentlich nicht verdient und „Raumpatrouille Orion" von Peter Thomas New Astronuatic Sound ist definitiv eine Beleidigung. Zum Glück hat die ganze CD vom Design her den Charm einer 99 Cent CD. Also gleich bei Woolworth suchen. (joachim)
MPR Musik (Adresse gibt´s nicht auf dem Tonträger)

Was sonst noch war...
BLACKLISTED - 'The Beat Goes On...' - ... forever, möchte man da meinen. Klingt wie die letzte: kernig, moshig, quadratisch. (Reflections Records/Cargo) * **HATEFUL** - 'Diamond Among The Coal' - Punk aus Schottland mit herzlich gegröhlten Refrains und ein paar Gimmicks. So lassen sie einen Song in "Hey Jude" (Beatles) münden. Hateful feiern uralte Tugenden und machen ihre Sache recht ordentlich. (Rebellion/Cargo) * **HORRIFIED** - 'In The Garden Of The Unearthly Delights' - Neuauflage des 1993er Albums. Wem noch ein wenig melodischer Deathmetal in der Sammlung fehlt, könnte hier, muss aber auch nicht... (Black Lotus) * **IN BLOOD WE TRUST** - 'Curb Games' MCD - Schon länger draußen. Aber sowas wird nie alt bzw. ist es eh schon: Kraftvoller Moshcore. Natürlich nervt bei entsprechender Geschmackslage das Kraftmeierische gehörig, aber zumindest ist es musikalisch einigermaßen gut gemacht. (Truetilldeaf; www.truetilldeaf.com) * **INKED IN BLOOD** - 'Lay Waste The Poets' - Stimmt schon, dass die zwischen den Metalcore noch ein paar ruhigere, melodischere Einlagen geben, aber entscheidend aufregender wird's dadurch nicht. (Facedown Records/Cargo) * **INKWIZYCJA** - 'Stare Fotografie' - Solider Punkrock mit Betonung auf Rock, gelegentlichem Double-Bass-Einsatz, sporadischer Trompete (gestopft) und rauen Refrains zum Mitsingen (nun ja, so lange man des Polnischen mächtig...). (Nikt Nic Nie Wie; www.nnnw.pl) * **KAJAK** - 'Tief drinnen, weit draußen' - Schöne Gitarren-Platte zwischen Hamburger Schule und nordamerikanischem College, wobei die Lyrik eher im Hamburger Idiom gehalten ist, auch im übertragenen Sinne. (Sunday Service/Hausmusik/Indigo) * **LATTERMAN** - 'Turn Up The Punk, We'll Be Singing' - Neuauflage des Debüts von 2002, vom Label pflichtschuldig als Klassiker gefeiert. Übrigens eine schöne, mitreißende, drängende Punkrock-Scheibe, die vielleicht sogar wirklich einen Tick besser ist als ihre aktuelle Platte. So lasse ich mir das gefallen. (Deep Elm/Cargo) * **LIAR** - 'Murder Manifesto' - Von anderen Metalcore-Bands unterscheiden sie sich höchstens durch gelegentliche Hochgeschwindigkeitspassagen und vielleicht noch ein seltenes akustisches Intro, schlecht gespielt obendrein. (GSR/Cargo) * **LOOKING FORWARD** - 'The Path We Tread' - Von einem Label, das uns seit Monaten mit Metalcore-Langweilern stört, kommt hier SE-HC alter Schule. Sehr aufregend ist das nicht, aber immerhin. Übrigens eine der wenigen Bands, die auf den Personenkult verzichten. (Facedown Records/Cargo) * **LOONY** - 'The Strange And Certain Kind' - Nette Scheibe, die verschiedene Gitarrenstile britischer Provenienz vermischt. Hammondorgel, Pop, Punk, Modkram - und eine Stimme, die irgendwo mal ganz stark an Jello Biafra erinnert. (Rookie Records/Flight13) * **MEAT BEAT MANIFESTO** - 'Off Centre' MCD - Elektronisch, jazzy, nett. Kein einlullendes Downbeat-Zeug, sondern schwere Beats und ein offenes Jazz-Verständnis treffen hier aufeinander. (Thirsty Ear) * **MEW** - 'And The Glass-Handed Kites' - Sie sind big in Danmark. Schwelgerischer Pomprock in Muse-Manier mit viel Anspruch und beinahe ebenso viel Schmalz - oder war es umgekehrt? Das ergibt immerhin einige nette Momente. (Red Ink/Rough Trade) * **MR. SCHMUCK'S FARM** - 'Good Sound' - Dirk Dresselhaus (Schneider™) on the prowl: Bevor das Garage-Rock-Album der Beautiful Newborn Children (s.o.) erscheint, kommt "Good Sound" mit Hildur Gudnadottir, das an den experimentelleren Strang seiner Musik anknüpft - dronige Freiform, hier weit mehr Ambient als sein Projekt Angel. (Oral; www.oral.qc.ca) * **NECROMANTIA** - 'Scarlet Evil, Witching Black', 'Black Lotus', 'IV: Malice', 'Crossing The Fiery Path', 'Ancient Pride' - Vier Neuauflagen der frühen Blackmetal-Griechen. Schwülstiger Blackmetal mit aufsehenerregend schlechtem Artwork, Covers von Manowar, Maiden, Running Wild und Omen sowie gelungenen Einlagen wie dem Bläser-Arrangement in "The Arcane Light Of Hecate" von "Scarlet Evil (...)". (Black Lotus) * **NO INNOCENT VICTIM** - 'To Burn Again' - Da war mal was. Aber eine Legende? Vielleicht in Christenkreisen. Zumindest bestätigt diese Platte meine These, dass Weltanschauung und Musikgeschmack im Grunde nichts miteinander zu tun haben. Metalcore. (Facedown Records/Cargo) * **ON THE OUTSIDE** - 'Tragic Endings' - Es könnte ja auch einmal ein Witz: das knappe Mosh-Riff, der kurze Roll über die Drums und das mittelschnelle Oldschool-Hardcore-Gebolze. Aber es bleibt dabei und trostlos ernst... (Throp Records; www.thorprecords.com) * **RISE AND FALL** - 'Into Oblivion' - Kernige Mischung aus Metal und ungestümem Rock, das Label sagt Punkmetal dazu. Das geht in Ordnung, ein wenig in Richtung Entombed vor ein paar Jahren, nicht so groß wie deren "Wolverine Blues", aber schnörkellos und kraftvoll nach vorn gespielt. (Reflections/Cargo) * **SAWAKO** - 'Hum' - Eine Ambient-Platte, die neben elektronischen Klangerzeugern auch Klavier, Stimme, Gitarre, Kyma und handverlesene Geräusche aus der Nachbarschaft verwertet. Zarte Traumgespinste, die jedoch nicht vollends der Form entsagen. (12k; www.12k.com) * **SEVERE TORTURE** - 'Fall Of The Despised' - Deathmetal, schnell, schnörkellos, aber nicht ohne Haken und Ösen. Weder sensationell noch übermäßig abgedroschen. (Earache/Spv) (stone)



Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

When she talks, I hear the revolution In her hips, there's revolution When she walks, the revolution's coming In her kiss, I taste the revolution (BIKINI KILL)



LIFETIME SOMEWHERE IN THE SWAMPS OF JERSEY

TWO DISC SET WITH OVER TWO HOURS OF REMASTERED, RARE AND UNRELEASED MATERIAL.
INCLUDES 52 PG BOOK WITH LINER NOTES, LYRICS AND OVER 40 RARE PHOTOS.

JADE TREE

OUT 21/03/06 | JADETREE.COM | DISTRIBUTED BY CARGO | ALSO AVAILABLE: *HELLO BASTARDS* CD AND *JERSEY'S BEST DANCERS* CD

THE BRIEFS

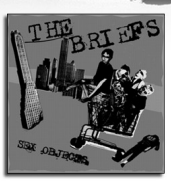


12 New Songs
Out Now!!
limited edition color vinyl
cd/lp

THE BRIEFS
STEAL YER HEART
TOUR '06

Presented by OX Fanzine, Triggerfish, Titus, Eastpak, CampusRadios NRW & Southspace.com

16.02. Frankfurt, Au
17.02. Düsseldorf, AK 47
18.02. Bielefeld, AJZ
19.02. NL – Arnheim
12.03. CH – Schaffhausen, Tab Tab
18.03. CH – Lugano, Metro Rock Club
20.03. München, Orangehouse
21.03. Bamberg, Morph Club
22.03. Wolfsburg, Kaschpazentrum
23.03. Hamburg, Hafenklang
24.03. Mannheim, Ehrenhof Ost - Schloss
25.03. B - Kontich / Lintfabrik w/ Epoxies
26.03. NL - Amsterdam / tba w/ Epoxies
27.03. Hannover, Bei Chez Heinz w/ Epoxies
29.03. Münster. Gleis 22
30.03. Berlin, Kato w/ Epoxies
31.03. Leipzig, Conne Island w/ Epoxies
01.04. Solingen, Cobra w/ Epoxies





BYO RECORDS · OVER 20 YEARS OF QUALITY PUNK ROCK · EST. 1982

CARGO RECORDS GERMANY

www.byorecords.com / www.thebriefs.com

A GLOBAL THREAT

WHERE THE SUN NEVER SETS



The New
17 Song
Full Length
Out Now!

FILTHY THIEVING BASTARDS
My Pappy Was A Pistol...
cd/lp

Featuring members of
The Swingin Utters
Me First And The Gimme Gimme's
and special appearance by
Spider Stacy of the Pogues





Platte in Ulan Bataar
pj1, 2005